



thyssenkrupp

Geschäfts bericht 2022/2023

engineering.tomorrow.together.

thyssenkrupp auf einen Blick

(Stand: 30. September 2023)



48 Länder

~ 800 Standorte

4 regionale Plattformen

7 Segmente



Materials Services



Bearings



Forged Technologies



Automotive Technology



Steel Europe



Marine Systems



Multi Tracks

		2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang ¹⁾	Mio €	37.060	-16
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio €	37.536	-9
Bereinigtes EBIT ^{1), 2)}	Mio €	703	-66
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) ¹⁾	Mio €	-1.986	--
Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	-3,33	--
Free Cashflow vor M&A ¹⁾	Mio €	363	++
Netto-Finanzguthaben (30.9.)	Mio €	-4.325	-18
tkVA	Mio €	-2.818	--
Marktkapitalisierung Ende September	Mio €	4.501	65
Dividende je Aktie ³⁾	€	0,15	-

¹⁾ Konzern fortgeführte Aktivitäten

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen

³⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung



~ 100.000

Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an Zukunftslösungen für unsere Kunden.

Mio €	2022 / 2023		
	Auftragseingang	Umsatzerlöse	Bereinigtes EBIT ^{1), 2)}
Materials Services	13.684	13.613	178
Bearings ²⁾	1.151	1.149	101
Forged Technologies ²⁾	1.607	1.598	102
Automotive Technology	5.428	5.479	223
Steel Europe	12.189	12.375	320
Marine Systems	959	1.839	80
Multi Tracks ²⁾	3.735	3.167	-132
Corporate Headquarters	6	7	-169
Überleitung	-1.700	-1.691	0
Konzern fortgeführte Aktivitäten ²⁾	37.060	37.536	703
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ²⁾	0	0	0
Konzern insgesamt	37.060	37.536	703

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24)

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen

~ 38

Mrd €

Umsatz erwirtschaftete thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2022 / 2023.

Inhalt

1

4	An unsere Aktionäre
5	Interview mit Miguel López
10	Vorstand
11	Bericht des Aufsichtsrats
20	thyssenkrupp Aktie

2

23	Zusammengefasster Lagebericht
24	Vorbemerkungen
26	Grundlagen des Konzerns
40	Wirtschaftsbericht
91	Jahresabschluss der thyssenkrupp AG
97	Klima, Energie und Umwelt
100	Technologie und Innovationen
104	Einkauf
107	Mitarbeiter
115	Soziale Verantwortung
116	Compliance
120	EU-Taxonomie
133	Übersicht der nichtfinanziellen Angaben
134	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
162	Übernahmerechtliche Angaben
165	Erklärung zur Unternehmensführung

3

178	Konzernabschluss
179	thyssenkrupp-Konzern – Bilanz
181	thyssenkrupp-Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
182	thyssenkrupp-Konzern – Gesamtergebnisrechnung
184	thyssenkrupp-Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
186	thyssenkrupp-Konzern – Kapitalflussrechnung
188	thyssenkrupp-Konzern – Anhang
286	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
295	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

4

296	Weitere Informationen
297	Mehrjahresübersicht
299	Vergütungsbericht 2022 / 2023
331	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG
333	Vorstand
334	Aufsichtsrat
337	Glossar
339	Kontakt und Finanzkalender 2024 / 2025

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In diesem Geschäftsbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit ausschließlich die grammatisch männliche Form, wie bspw. „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Sie bezieht sich immer zugleich auf alle Geschlechter der Menschen, um die es geht: männlich, weiblich, divers.

5	Interview mit Miguel López
10	Vorstand
11	Bericht des Aufsichtsrats
20	thyssenkrupp Aktie

An unsere Aktionäre



INTERVIEW MIT MIGUEL LÓPEZ

„Wir machen thyssenkrupp zum Wegbereiter der grünen Transformation.“

Seit dem 1. Juni 2023 ist Miguel López Vorstandsvorsitzender der thyssenkrupp AG. Im Interview erläutert er, welche Fortschritte der Konzern trotz des herausfordernden Umfeldes bei seiner Transformation gemacht hat und wo er die größten Zukunftschancen für thyssenkrupp sieht.



Herr López, Sie sind nun seit vier Monaten im Amt. Welches Bild haben Sie von thyssenkrupp gewonnen?

thyssenkrupp hat einerseits ein starkes Fundament, auf dem wir aufbauen und unsere Chancen nutzen können: thyssenkrupp ist eine weltberühmte Marke mit führenden Technologien für die grüne Transformation, einem langjährigen Kundenstamm und einer hochmotivierten Belegschaft. Davon konnte ich mich in den vergangenen Monaten täglich überzeugen. Andererseits gibt es klare Herausforderungen, die wir angehen müssen und derer wir uns sehr wohl bewusst sind.

Und welche sind das?

thyssenkrupp hat immer noch ein zu komplexes Portfolio. Das werden wir weiter straffen. Die Verselbstständigungen von Steel Europe und Marine Systems treiben wir weiter voran. Und auch für Automation Engineering und Springs & Stabilizers verfolgen wir die Verkaufspläne weiter.

Zudem müssen wir durch unseren Transformationsprozess bei der Cash-Generierung viel besser und dauerhaft signifikant positiv werden, die Lücke zu unseren Finanzziele schließen und eine ausreichende Rendite für unsere Aktionäre bieten. Übergeordnetes Ziel bleibt daher die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit aller unserer Geschäfte.

Wie blicken Sie denn insgesamt auf das abgelaufene Geschäftsjahr?

Wirtschaftlich war es ein anspruchsvolles Jahr, in dem wir uns robust behauptet haben. Unsere Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M & A haben sich im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. Besonders der mit dem Rückgang der Materialpreise verbundene Margendruck bei Materials Services und hohe Rohstoff- und Energiekosten sowie rückläufige Erlöse bei Steel Europe belasteten das Ergebnis. Ergebnisverbesserungen bei Automotive Technology, Marine Systems und Multi Tracks konnten diese Entwicklung nur zum Teil kompensieren. Beim Free Cashflow vor M & A konnten wir uns allerdings stark verbessern und liegen mit 363 Mio € deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Um die Erreichung unserer Finanzziele, aber auch die langfristige Verbesserung der Performance der Geschäfte zu unterstützen, haben wir im September ein ganzheitliches, konzernweites Verbesserungsprogramm gestartet. Zudem haben wir die Neuordnung des Portfolios vorangetrieben, unsere Geschäfte auf Zukunftsthemen ausgerichtet und unseren grünen Technologien noch mehr Sichtbarkeit gegeben. Speziell der erfolgreiche Börsengang von thyssenkrupp nucera aber auch die Gründung des neuen Segments Decarbon Technologies sind wichtige Meilensteine im Transformationsprozess von thyssenkrupp.

„thyssenkrupp hat ein starkes Fundament, auf dem wir aufbauen und unsere Chancen nutzen können.“

„Wir haben weltweit führende Technologien, um einen großen Teil der heutigen CO₂-Emissionen zu reduzieren. Darin liegt großes Potenzial.“

Sie sprechen das neue Segment Decarbon Technologies an. Warum braucht thyssenkrupp ein neues Segment?

Wir haben bei thyssenkrupp weltweit führende Technologien, um einen großen Teil der heutigen CO₂-Emissionen zu reduzieren. Darin liegt großes Potenzial, das wir konsequent erschließen und in werthaltiges Wachstum umsetzen wollen.

Aus diesem Grund haben wir – beginnend mit dem laufenden Geschäftsjahr 2023 / 2024 – Decarbon Technologies gegründet, unser „Grünes Industrie-Powerhouse“. Damit positionieren wir uns als Technologieführer für die Energiewende und verschaffen unseren umfassenden Kompetenzen für die grüne Transformation volle Sichtbarkeit.

Wie genau wird das neue Segment aussehen?

Decarbon Technologies umfasst vier Geschäfte, die über Schlüsseltechnologien zur Energiewende verfügen. Rothe Erde ist die weltweite Nr. 1 bei Großwälzlagern der neuesten Generation und macht damit die Energiewende mit wesentlichen Beiträgen möglich. Uhde ist einer der weltweiten Technologieführer in der Ammoniak-Kette, in der künftig zunehmend grün produziert werden wird. Polysius ist einer der Wegbereiter für den klimaneutralen Umbau der Zementindustrie durch seine innovativen Technologien, wie dem patentierten Oxyfuel-Verfahren. thyssenkrupp nucera ist einer der weltweit führenden Anbieter von Elektrolyseanlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff.

Was alle diese Geschäfte mit ihren rund 15.000 Mitarbeitern eint, ist ihre jahrzehntelange Erfahrung und tiefgreifende Expertise in ihren jeweiligen Industrien. Zudem verfügen sie über eine umfangreiche installierte Basis und enge Kundenbeziehungen. Das sind hervorragende Ausgangsbedingungen für zukünftiges profitables Wachstum.



Parallel zur Neuordnung des Portfolios haben Sie ein Performance-Programm namens „APEX“ ausgerollt. Was bedeutet der Name?

„APEX“ bedeutet „Spitze“ und steht damit sinnbildlich für das, was wir mit dem neuen, ganzheitlichen Verbesserungsprogramm erreichen wollen: langfristig das volle Potenzial aus unseren technologisch führenden Geschäften rausholen.

Was bedeutet das konkret?

Mit „APEX“ sollen unsere Geschäfte ihre auf dem Kapitalmarkttag 2021 kommunizierten – und inzwischen an die neue Struktur angepassten Finanzziele – rasch und nachhaltig erreichen. Zudem wollen wir eine konzernweite Leistungskultur fördern. Denn obwohl die Geschäfte bereits erhebliche Fortschritte erzielt haben, sind wir noch nicht da, wo wir sein wollen. Mit „APEX“ wollen wir die Lücken schließen. Wir richten jedes Geschäft auf finanzielle Stärke aus.

Was sind die Schwerpunkte von „APEX“?

„APEX“ bedient sich einer Methodik zur nachhaltigen Leistungssteigerung, die konzernweit ausgerollt wird. Die Geschäfte wenden die Methodik auf ihre Bedürfnisse an und füllen sie mit Inhalten bzw. Maßnahmen und sind auch verantwortlich für den eigenen Erfolg und die Umsetzung. Über alle Segmente hinweg haben Experten innerhalb der Geschäfte in zahlreichen Workshops in den fünf Handlungsfeldern „Vermögenswerte / CAPEX“, „Geschäftsmodelle und Vertrieb“, „Materialkosten“, „Betriebliches Nettoumlaufvermögen“ und „Organisation“ zusätzliche Cash- und Performance-Maßnahmen identifiziert. Diese befinden sich zum Teil schon in der segmentspezifischen Umsetzung.

Welche Rolle kommt den Mitarbeitern beim Transformationsprozess zu?

Die Mitarbeiter sind entscheidend für das Gelingen unserer Transformation. Nur mit ihrem Einsatz können wir unsere ambitionierten Ziele erreichen. Auf dem Weg dahin werden wir bestehende Ansätze konsequent hinterfragen. Es geht nicht nur darum, Kosten zu senken. Es geht auch darum, kreativ und mutig zu sein und sich für Veränderungen oder Weiterentwicklungen der Geschäftsmodelle zu öffnen: beispielsweise durch eine verstärkte Modularisierung und Standardisierung der Produkte oder den Ausbau des profitablen Servicegeschäfts.

thyssenkrupp arbeitet weiterhin intensiv an der Verselbstständigung von Steel Europe und Marine Systems. Wo genau stehen die Projekte?

Für Marine Systems ergeben sich neben einer positiven Entwicklung aufgrund von Performanceverbesserungen zusätzliche Chancen aufgrund der weltweit wachsenden Nachfrage und der langfristigen strukturellen Erhöhungen von Verteidigungshaushalten. Das versetzt uns in die Lage, aus einer gestärkten Position eine bestmögliche Aufstellung für Marine Systems zu entwickeln: Es gilt nach wie vor, dass wir eine Verselbstständigung des Geschäfts oder Partnerschaften anstreben, um die Wettbewerbsposition von Marine Systems weiter zu verbessern.

Ein wichtiges Element für die Verselbstständigung des Stahls ist die grüne Transformation des Segments. Steel Europe hat im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Fortschritte erzielt: Zum Beispiel haben wir die Zusage zur Förderung des Dekarbonisierungsprojektes „tkH2Steel“ durch Bund und Land in einer Gesamthöhe von bis zu rund zwei Milliarden Euro erhalten. Damit wird thyssenkrupp zum Vorreiter für eine klimaneutrale Stahlproduktion.

Sie sprechen die Transformation von thyssenkrupp Steel an. Wie blicken Sie auf diese Entwicklung?

Klimaneutraler Stahl spielt für viele unserer Kunden eine entscheidende Rolle, um ihre eigenen Klimaschutzziele zu erreichen. Deshalb bin ich überzeugt: Künftig kommt keine Branche an grünem Stahl vorbei. thyssenkrupp Steel Europe leistet hier wichtige Pionierarbeit. Damit diese Arbeit Früchte trägt, müssen grüner Strom und Wasserstoff langfristig und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen – und das zu wettbewerbsfähigen Energiepreisen. Nur so können wir möglichst viel Produktion im eigenen Land halten und den technologischen Vorsprung beim grünen Stahl nutzen. Die Absicherung der Versorgung mit grünem Wasserstoff und Grünstrom zu wettbewerbsfähigen Preisen können wir bei thyssenkrupp jedoch nicht alleine stemmen. Dies ist eine gemeinschaftliche Aufgabe von Politik und Wirtschaft. Deshalb sprechen wir unter anderem mit möglichen Projektpartnern – auch über die Grenzen unserer Branche hinweg.

Was ist die Idee hinter diesen Partnerschaften?

Partnerschaften dieser Art hätten für beide Seiten große Vorteile: thyssenkrupp Steel wird absehbar einer der größten Verbraucher von Grünstrom sein. Mit langfristigen Partnerschaften könnten wir Energieerzeugern die Planungssicherheit geben, die sie brauchen, um jetzt kraftvoll in den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu investieren. thyssenkrupp Steel wiederum bekommt ebenfalls Planungssicherheit hinsichtlich wettbewerbsfähiger Preise und langfristigem Zugang zu erheblichen Mengen umweltfreundlichen Stroms oder Wasserstoffs. Eine klassische Win-Win-Situation.

Welche Pläne hat thyssenkrupp für das neue Geschäftsjahr?

Im neuen Geschäftsjahr werden wir die Themen Performance und grüne Transformation noch stärker ins Zentrum rücken. Mit der Einführung von „APEX“ und der Gründung von Decarbon Technologies haben wir den Grundstein dafür bereits gelegt. Aber auch Automotive Technology

ermöglicht mit seinen überwiegend antriebsunabhängigen Technologien eine nachhaltige Mobilität. Und auch Materials Services trägt zu nachhaltigen Lieferketten und einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft bei. Sie sehen: In allen Segmenten von thyssenkrupp stecken in puncto Nachhaltigkeit große Wachstumspotenziale. Diese wollen wir bestmöglich heben. Wir machen thyssenkrupp zum Wegbereiter der grünen Transformation.

„In allen Segmenten stecken in puncto Nachhaltigkeit große Wachstumspotenziale. Diese wollen wir bestmöglich heben.“



Vorstand



Oliver Burkhard

*1972, Vorstand für Personal (CHRO)
seit 1. Februar 2013,
Arbeitsdirektor seit 1. April 2013,
Bestellung bis 30. September 2028

Miguel Ángel López Borrego

*1965, Vorsitzender des Vorstands (CEO)
seit 1. Juni 2023,
Bestellung bis 31. März 2026

Dr. Klaus Keysberg

*1964, Vorstand für Finanzen (CFO)
seit 1. Oktober 2019,
Bestellung bis 31. Juli 2024

Bericht des Aufsichtsrats



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Siegfried Russwurm
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre!

Bevor ich Sie nachfolgend über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022/2023 informiere, möchte ich kurz auf dieses Jahr und die vielfältigen Themen zurückblicken, die uns beschäftigt haben. Das Jahr stand erneut stark unter dem Eindruck geopolitischer Krisen und Unwägbarkeiten. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hält an und sein weiterer Verlauf ist ungewiss. Das Verhältnis zwischen den demokratischen Industrieländern und autoritären Ländern ist im Wandel und beschäftigt Politik und Unternehmen intensiv. Im Oktober dieses Jahres ist durch den Terror der Hamas der Krisenherd Naher Osten wieder entflammt. Aufatmen konnten wir, dass Corona nun wohl weitgehend überwunden bzw. einigermaßen beherrschbar geworden ist. Aber die multiplen Krisen auf der Welt sind Anlass zu erheblicher Sorge und

verlangen hohe Aufmerksamkeit. Eine Bedrohung, Cyberkriminalität, ist für uns bei thyssenkrupp Ende 2022 vom abstrakten Szenario zur konkreten Erfahrung geworden. Das Unternehmen wurde Opfer eines gezielten Angriffs auf seine IT-Infrastruktur. Die Angreifer konnten rechtzeitig entdeckt und isoliert werden, und so konnte erheblicher Schaden vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern abgewendet werden. Gezeigt hat sich aber, wie wachsam wir sein müssen und wie ernst die Bedrohung ist.

Ein Thema ganz oben auf der Agenda von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist der Kampf gegen den Klimawandel. Für unser Unternehmen hat dieses Thema besondere Dimensionen. Ein wichtiger Meilenstein für uns selbst und zum Erreichen der Klimaziele in Deutschland und Europa war die Genehmigung der EU-Kommission, dass Bundesregierung und nordrhein-westfälische Landesregierung den Bau der ersten Direktreduktionsanlage bei thyssenkrupp Steel in Duisburg mit rund 2 Mrd € fördern können. Zum Transformationsprozess von thyssenkrupp zählt auch der erfolgreiche Börsengang unseres Wasserstoffgeschäftes thyssenkrupp nucera in einem anspruchsvollen Kapitalmarktumfeld und die Gründung unseres neuen Geschäftssegments Decarbon Technologies, die das Unternehmen im vierten Quartal vorbereitet hatte und dann zum Beginn des neuen Geschäftsjahres vollzogen hat. Damit rücken wir Kompetenzen und Potenziale des Portfolios von thyssenkrupp in unseren eigenen Fokus und in das Licht der Aufmerksamkeit von potenziellen Kunden in aller Welt. Wir können mit unseren Technologien und Lösungen wesentliche Beiträge zur Dekarbonisierung der Welt leisten.

Ein besonderes Augenmerk möchte ich auf die Vorstandspersonalien der thyssenkrupp AG lenken: Im November 2022 hat der Aufsichtsrat die Bestellung von Personalvorstand Oliver Burkhard, der seit 2013 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der thyssenkrupp AG ist, um weitere fünf Jahre bis Ende September 2028 verlängert. Er leistet in schwierigen Zeiten exzellente Arbeit und setzt seit Mai 2022 auch als Vorstandsvorsitzender von thyssenkrupp Marine Systems klare Akzente.

Als Nachfolger von Martina Merz als CEO der thyssenkrupp AG, die Ende April um Gespräche über eine zeitnahe Auflösung ihres Vorstandsdienstvertrags gebeten hatte und die einvernehmlich zum 31. Mai 2023 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, konnte Miguel Ángel López Borrego zum 1. Juni 2023 gewonnen werden. An dieser Stelle danke ich Martina Merz im Namen des Aufsichtsrats herzlich für ihr enormes Engagement für thyssenkrupp in weltwirtschaftlich, für unser Land und speziell auch für das Unternehmen außerordentlich schwierigen Jahren. Sie hat den notwendigen Umbau von thyssenkrupp in einer für das Unternehmen entscheidenden Phase mit großer Besonnenheit und strategischer Rationalität strukturiert und angestoßen. Herr López hat den eingeleiteten Veränderungsprozess aufgenommen und setzt ihn konsequent um. Im Mittelpunkt steht die folgerichtige Ausrichtung der Geschäfte auf Zukunftsfähigkeit.

Weiterhin hat sich Dr. Klaus Keysberg nach fast 28 Jahren Tätigkeit in verschiedenen Top-Managementpositionen im thyssenkrupp Konzern und seit Oktober 2019 Vorstandsmitglied und CFO der thyssenkrupp AG entschieden, für eine Verlängerung seines bis zum 31. Juli 2024 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung zu stehen. Auch Dr. Klaus Keysberg danke ich bereits jetzt für sein langjähriges Engagement für das Unternehmen in den verschiedensten Funktionen, ganz besonders für seinen Einsatz als Vorstandsmitglied der thyssenkrupp AG in den vergangenen vier Jahren. Er hat den umfassenden Veränderungsprozess des Unternehmens in dieser Zeit klug und mit großer Umsicht eng begleitet und damit maßgeblich zu den bislang erreichten Fortschritten der Transformation von thyssenkrupp beigetragen.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 / 2023 kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung, der Compliance und der Nachhaltigkeitsstrategie unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung (Follow-up-Berichterstattung). Des Weiteren hat der Vorstand eine regelmäßige Berichterstattung über die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen aufgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Zielen des Unternehmens, der Risikosituation – hier insbesondere auch der Cybersicherheit –, der Refinanzierungs- und der Liquiditätsplanung sowie der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Aufbauend auf der Analyse der Wertpotenziale der Geschäfte des Konzerns sowie der Chancen und Risiken strategischer Schritte wurden dem Aufsichtsrat kritische operative Themen zur Beratung vorgelegt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Aufsichtsrat und Vorstand haben intensiv zusammengearbeitet und Informationen ausgetauscht. In 14 Sitzungen hat das Präsidium, überwiegend unter Teilnahme von Vorstandsmitgliedern und vereinzelt auch externen Beratern, alle Themen intensiv erörtert und die Gremien- und Aufsichtsratssitzungen vor- und nachbereitet.

Darüber hinaus standen die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrats-Ausschüsse auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und haben sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse wurde spätestens in den jeweils folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzungen berichtet. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter haben die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind per Gesetz und nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) dazu angehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt thyssenkrupp die Mitglieder des Aufsichtsrats bei grundsätzlich eigenverantwortlich wahrzunehmenden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen organisatorisch und mit der Übernahme der Kosten. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen themenspezifische Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an. Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 hat der Aufsichtsrat mit externer Unterstützung eine Fortbildung zum Thema „ESG-Regulierung und Rahmenwerke mit Relevanz für den Aufsichtsrat“ durchgeführt. Weitere Fortbildungen mit externer Begleitung sowie Werksbesichtigungen an thyssenkrupp Standorten sind für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 bereits

geplant. Neue Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen eines etablierten Onboarding-Prozesses mit dem Geschäftsmodell von thyssenkrupp, den Strukturen des Konzerns und Spezialthemen vertraut gemacht. Das Corporate Office übernimmt dabei eine koordinierende Funktion. Außerdem informiert es über Rechte und Pflichten, unterstützt durch persönliche Gespräche und sorgt für die Bereitstellung notwendiger Unterlagen und Berechtigungen zum digitalen Informationsaustausch.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden in aller Regel als Präsenzveranstaltungen mit der Möglichkeit der Videozuschaltung statt; auf ausschließliche Telefon- bzw. Videokonferenzen wird nur bei Vorliegen besonderer Umstände zurückgegriffen. Im Berichtsjahr fanden von insgesamt 39 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lediglich sieben Sitzungen als Videokonferenz statt, die übrigen Sitzungen in Präsenz. Bei den als Videokonferenz durchgeführten Sitzungen handelte es sich um kurzfristig anberaumte Sitzungen von nur geringer Dauer.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die als Präsenzsitzungen mit Möglichkeit der Videozuschaltung durchgeführt wurden, lag bei 98,3%. In der nachfolgenden Tabelle wird die Teilnahme in individualisierter Form offengelegt:

PRÄSENZ BEI DEN SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023

	Aufsichtsratssitzungen			Ausschusssitzungen		
	Sitzungen	Teilnahme	Anwesenheit in %	Sitzungen	Teilnahme	Anwesenheit in %
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	7	7	100,00 %	27	27	100,00 %
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	7	7	100,00 %	26	24	92,31 %
Birgit A. Behrendt	7	7	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Patrick Berard (seit 03.02.2023)	5	5	100,00 %	./.	./.	./.
Stefan Erwin Buchner	7	7	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Wolfgang Colberg	7	7	100,00 %	4	3	75,00 %
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather	7	7	100,00 %	5	5	100,00 %
Angelika Gifford	7	7	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Bernhard Günther	7	7	100,00 %	27	27	100,00 %
Achim Hass	7	7	100,00 %	./.	./.	./.
Friederike Helfer (bis 03.02.2023)	2	2	100,00 %	2	2	100,00 %
Tanja Jacquemin	7	7	100,00 %	5	5	100,00 %
Daniela Jansen	7	7	100,00 %	7	7	100,00 %
Christian Julius	7	7	100,00 %	./.	./.	./.
Thorsten Koch	7	7	100,00 %	1	1	100,00 %
Katrin Krawinkel (seit 01.01.2023)	3	3	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Ingo Luge	7	7	100,00 %	6	6	100,00 %
Tekin Nasikkol	7	7	100,00 %	31	30	96,77 %
Peter Remmler (bis 03.02.2023)	2	2	100,00 %	1	1	100,00 %
Dirk Sievers (bis 20.06.2023)	5	5	100,00 %	20	19	95,00 %
Dr. Verena Volpert	7	7	100,00 %	5	5	100,00 %
Ulrich Wilsberg (seit 03.02.2023)	5	5	100,00 %	4	3	75,00 %
Isolde Würz (bis 31.12.2022)	1	1	100,00 %	./.	./.	./.
Kirstin Zeidler (seit 07.07.2023)	1	1	100,00 %	./.	./.	./.

Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen; regelmäßig hat der Aufsichtsrat aber auch ohne den Vorstand getagt.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sieben Sitzungen des Aufsichtsrats sowie eine Fortbildungssitzung statt. Das Themenspektrum, mit dem sich der Aufsichtsrat befasste, beinhaltete unter anderem die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung sowie den Jahres- und den Konzernabschluss zum 30. September 2022. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 und stellte damit den Jahresabschluss fest.

Weitere Themen waren die Corporate Governance, der thyssenkrupp Ansatz zum Internen Kontrollsystem (IKS), die Compliance und die EMIR-Pflichtprüfung 2022 gemäß § 32 WpHG sowie die regelmäßigen Berichte zu allen Segmenten.

Die Berichte des Vorstands zur Lage des thyssenkrupp Konzerns und zur Umsetzung von dessen Weiterentwicklung wurden ergänzt um detaillierte Berichte zur CO₂-Roadmap sowie um Status-Updates zu den Wert- und Weiterentwicklungsplänen der einzelnen Segmente. Auf dieser Grundlage wurden die Beratungen zur Performance-Steigerung, zu den Portfolio-Maßnahmen und zu den kurz- und mittelfristigen Ergebniszielen aller Segmente intensiv fortgeführt. Der Aufsichtsrat erörterte regelmäßig auf Basis einer fokussierten Werthebelbetrachtung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Segmente die Performance-Ziele und den Stand der Zielerreichung, verbunden mit Empfehlungen für eine schnellere Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Auch die in der Septembersitzung verabschiedete Unternehmens- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Zu den intensiv behandelten Portfoliothemen zählten der Börsengang von thyssenkrupp nucera sowie die angestrebte Verselbstständigung der Segmente Marine Systems und Steel Europe. Insbesondere bei Steel Europe waren die erforderlichen Maßnahmen für die grüne Transformation – etwa die Entscheidung über den Bau der ersten Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg sowie die damit verbundenen nicht unerheblichen Investitionen – Gegenstand ausführlicher Erörterungen. Ein weiteres Schwerpunktthema war die Gründung des neuen Segments Decarbon Technologies durch Portfolioumstrukturierung, um thyssenkrupp klar als Technologieführer für die Energiewende zu positionieren.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/2023 jeweils nach Prüfung der Empfehlungen und Anregungen des DCGK die Abgabe und Veröffentlichung der Entsprechenserklärung beschlossen. Die aktuelle, zum 1. Oktober 2023 abgegebene Entsprechenserklärung ist auf der Website von thyssenkrupp abrufbar. Darüber hinaus berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance bei thyssenkrupp.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Die sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Einzelne Entscheidungsbefugnisse sind – soweit gesetzlich zulässig – vom Aufsichtsrat auf die Ausschüsse übertragen worden. Die Befugnisse der Ausschüsse sowie die Anforderungen an die Ausschussmitglieder sind in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Ausschüsse geregelt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat im vergangenen Jahr regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit. Die Ausschussvorsitzenden standen auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit den übrigen Mitgliedern ihrer Ausschüsse, um sich über besonders wichtige Themen auszutauschen. Die per-

sonelle Zusammensetzung der sechs Ausschüsse mit Stand 30. September 2023 ist im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt.

Das **Präsidium** ist aufgrund der aktuellen Lage und der Vorbereitung der wegweisenden Sitzungen des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr zu 14 Sitzungen zusammengekommen. Neben der Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats standen die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie alle Themen im Zusammenhang mit der Transformation von thyssenkrupp im Fokus dieses Ausschusses.

Der **Personalausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2022/2023 in sieben Sitzungen die Personalthemen der Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG für den Aufsichtsrat vor. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Im Zentrum der Beratungen standen neben der personellen Veränderung im Vorstand auch Entscheidungen zu Vergütungsthemen, wie insbesondere die Festsetzung der variablen Vergütungen und die unterjährige Überprüfung der festgelegten individuellen Ziele und die Darstellung im Vergütungsbericht nach § 162 AktG, sowie die Vorbereitung des Abschlusses und der Beendigung von Vorstandsverträgen. Daneben wurden allgemeine Vorstandsangelegenheiten, teilweise auch im Kontext von Leistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder, sowie die Nachfolgeplanung für den Vorstand behandelt.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2022/2023 zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen nach der Wahl der KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) zum Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung 2023 und der anschließenden Bestellung durch den Prüfungsausschuss auch deren Vertreter an den Sitzungen teil. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die dazu Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, dessen Qualifikation überprüft und eine Honorarvereinbarung mit ihm abgeschlossen. Des Weiteren wurde eine im Umfang reduzierte Befragung zur Zufriedenheit mit dem Abschlussprüfer durchgeführt; die Ergebnisse wurden – ebenso wie die von KPMG neben der Abschlussprüfung zusätzlich erbrachten Leistungen – im Prüfungsausschuss diskutiert.

Dr. Verena Volpert als Prüfungsausschuss-Vorsitzende stand auch zwischen den Sitzungen in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Abschlussprüfern. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Konzernfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2021/2022 samt zusammengefasstem Lagebericht einschließlich der vollintegrierten nichtfinanziellen Erklärung und der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Ausschuss auch die Zwischenberichte des Geschäftsjahres 2022/2023 (Halbjahres- und Quartalsberichte) unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht ausführlich diskutiert und verabschiedet. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit KPMG hat der Ausschuss die Festlegung des Katalogs der genehmigungsfähigen Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers und das Budget für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2023/2024 beschlossen.

Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung sowie mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems befasst. Zudem hat sich der Ausschuss ausführlich mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und der Compliance im Unternehmen beschäftigt und ausgiebig die Entwicklung der strategischen Compliance-Maßnahmen bei thyssenkrupp erörtert.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss folgenden Auftrag festgelegt: „Prüfung wesentlicher Maßnahmen im internen Kontrollsystem und im Risikomanagementsystem zur Unterstützung der Wirksamkeitsaussage des Vorstands nach DCGK A.5“. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 16. November 2023 über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss im Beisein der Leiterin der Konzernrevision mit den Prüfungsergebnissen, den Prüfungsprozessen und der Prüfungsplanung der Revision für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 inklusive der revisorischen Begleitung der Investition für die erste Direktreduktionsanlage von Steel Europe auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunktthemen waren die vollständig in den Lagebericht integrierte nichtfinanzielle Erklärung, die Eigenkapital- und Ratingsituation, die EMIR-Pflichtprüfung für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 gemäß § 32 WpHG, der aktuelle Umsetzungsstand der Performance-Entwicklung in allen Segmenten sowie die Implementierung der Berichtsanforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung.

Der **Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2022 / 2023 fünfmal zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand die Vorbereitung von Empfehlungsempfehlungen aus seinem Verantwortungsbereich an den Aufsichtsrat. In jeder Sitzung befasste sich der Ausschuss mit der operativen und wirtschaftlichen Lage von thyssenkrupp und seiner Weiterentwicklung. Zu den weiteren behandelten Themenschwerpunkten gehörten – wie im Vorjahr auch – das Fortschreiten auf dem Pfad zur Verselbstständigung der Segmente Marine Systems und Steel Europe. Mit Blick auf das Segment Steel Europe hat sich der Ausschuss intensiv mit dem Investitionsantrag zur Errichtung der ersten Direktreduktionsanlage und der zugehörigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung befasst. Weitere thematische Schwerpunkte waren die Risikoeinschätzung zu Cyber-Angriffen sowie die Abwehr eines konkreten Angriffs auf die IT-Infrastruktur einzelner Bereiche des thyssenkrupp Konzerns sowie Maßnahmen der weitergehenden IT-Sicherheit, die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung sowie die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit einzelner realisierter Investitionsprojekte. Im September 2023 hat sich der Ausschuss schließlich ausführlich mit der Unternehmens- und Investitionsplanung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 befasst und diese beschlossen. Ebenfalls in seiner Septembersitzung hat der Ausschuss eine teilweise Neuordnung seiner Konzernstruktur beraten und dem Aufsichtsrat zum Beschluss empfohlen: Mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2023 werden im neuen Segment Decarbon Technologies die Business Units Rothe Erde (bis 30. September 2023: Business Unit Bearings), Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera, zusammengefasst. Mit der Schaffung dieses neuen Segments positioniert sich thyssenkrupp als Technologieführer für die Energiewende und unterstreicht damit seine umfassenden Kompetenzen für die grüne Transformation.

Die Mitglieder des **Nominierungsausschusses** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Sitzung zusammengekommen. Mit Blick auf die anstehenden Neuwahlen auf der Anteilseignerseite in der Hauptversammlung 2023 wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat im Hinblick auf Diversität, finanzielle Expertise und Erfüllung des Kompetenzprofils angemessen besetzt sei. Bezüglich einer ausscheidenden Vertreterin bei den Anteilseignern haben die Mitglieder des Nominierungsausschusses einen Nachfolger zur Wahl durch die Hauptversammlung benannt.

Für eine Sitzung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten **Vermittlungsausschusses** bestand auch in diesem Berichtsjahr kein Anlass.

Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

Die von der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2022/2023 gewählte KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und den Lagebericht der thyssenkrupp AG, der mit dem Konzernlagebericht von thyssenkrupp zusammengefasst ist, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der thyssenkrupp AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und der Lagebericht des thyssenkrupp Konzerns wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Sowohl der Konzernabschluss als auch der zusammengefasste Lagebericht erhielten ebenfalls einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von KPMG. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 16. November 2023 und des Aufsichtsrats am 21. November 2023 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie das Risikofrüherkennungssystem und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzende in der Plenumsitzung ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht einschließlich der vollständig in den Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Erklärung sowie den Vergütungsbericht nach § 162 AktG geprüft und keine Einwendungen erhoben. Jahres- und Konzernabschluss wurden gebilligt. Damit ist der vom Vorstand der thyssenkrupp AG aufgestellte Jahresabschluss festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 vor, für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie auszuschütten.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG hat es im Berichtsjahr die folgenden personellen Veränderungen gegeben:

Auf Seiten der Anteilseignervertreter schied Friederike Helfer mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 aus dem Aufsichtsrat aus. Zu ihrem Nachfolger wurde Dr. Patrick Berard gewählt.

Auf Seiten der Vertreter der Arbeitnehmer schieden Isolde Würz mit Ablauf des 31. Dezember 2022, Peter Remmler mit Ablauf der Hauptversammlung 2023 und Dirk Sievers mit Ablauf des 20. Juni 2023 aus dem Aufsichtsrat aus. In deren Nachfolge wurden Katrin Krawinkel zum 1. Januar 2023, Ulrich Wilsberg zum 3. Februar 2023 und Kirstin Zeidler zum 7. Juli 2023 durch gerichtliche Bestellung zu Aufsichtsratsmitgliedern für die Dauer der restlichen Amtszeit der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den ausgeschiedenen Mitgliedern ihren herzlichen Dank für die gute, langjährige und konstruktive Zusammenarbeit ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeitern des thyssenkrupp Konzerns weltweit und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für die erheblichen Anstrengungen und erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2022 / 2023.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm
Vorsitzender
Essen, 21. November 2023

thyssenkrupp Aktie

KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023
Grundkapital	Mio €	1.593	1.593	1.593	1.593	1.593
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	622,5	622,5	622,5	622,5	622,5
Marktkapitalisierung Ende September	Mio €	7.912	2.683	5.715	2.733	4.501
Kurs Ende September	€	12,71	4,31	9,18	4,39	7,23
Höchstkurs	€	20,90	13,82	11,95	11,29	7,70
Tiefstkurs	€	9,41	3,55	3,88	4,22	4,53
Total Shareholder Return (TSR) ¹⁾	%	-40	-52	61	-39	31
Dividende je Aktie	€	—	—	—	0,15	0,15 ³⁾
Dividendenrendite	%	—	—	—	3,4	2,1
Ausschüttung	Mio €	—	—	—	93	93 ³⁾
Ergebnis je Aktie	€	-0,49	15,40	-0,18	1,82	-3,33
Anzahl Aktien (im Umlauf ²⁾)	Mio Stück	622,5	622,5	622,5	622,5	622,5
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	5,1	4,6	4,1	4,1	3,8

¹⁾ Die Angabe des TSR erfolgt entsprechend der Berechnungsmethodik des auf der Hauptversammlung 2021 verabschiedeten Vergütungssystems für den Vorstand. Hier dient die TSR-Performance im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung als Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements (Kursveränderung und Dividenden) über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Die TSR-Performance berechnet sich dabei pro Geschäftsjahr anhand der Aktienkursentwicklung zuzüglich im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschütteter Dividenden. Für den Start- und den Endwert wird der durchschnittliche Aktienkurs, berechnet als arithmetisches Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn bzw. vor Ende des Geschäftsjahres herangezogen.

²⁾ Gewichteter Durchschnitt

³⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Stammdaten der thyssenkrupp Aktie

ISIN¹⁾	
Aktien	DE 000 750 0001
ADR²⁾	US88629Q2075
Kürzel	
TKA	Frankfurt, Düsseldorf
TKAMY	ADR (Außerbörslicher Handel)

¹⁾ International Stock Identification Number

²⁾ American Depositary Receipt

Entwicklung des Aktienkurses

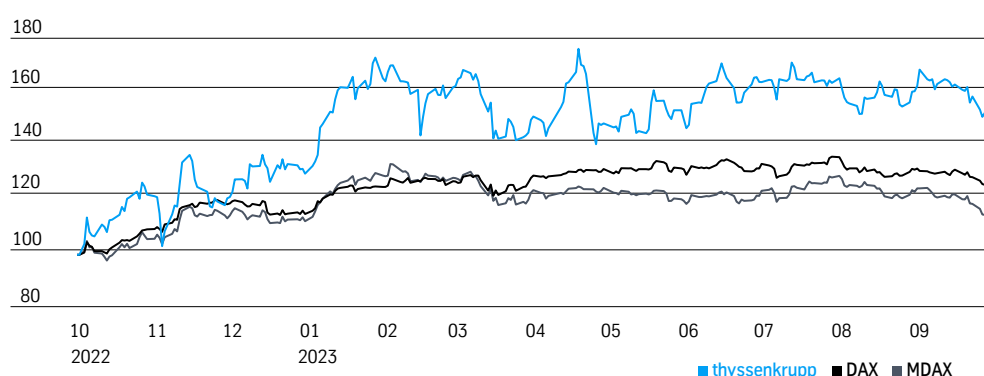
Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 hat sich die thyssenkrupp Aktie insgesamt deutlich besser entwickelt als der Gesamtmarkt gemessen an den Indizes DAX und MDAX. Wesentliche Einflussfaktoren waren die robuste Performance sowie die solide bilanzielle Situation der thyssenkrupp AG. Für zusätzliche Kursfantasie sorgte das Marketing im Zusammenhang mit dem Börsengang von thyssenkrupp nucera.

Einen deutlichen Rückgang erfuhr die thyssenkrupp Aktie im Zuge von Turbulenzen im Bankensektor ab Mitte April. Der Ende April angekündigte Wechsel im Vorstandsvorsitz führte nach anfänglich verhaltenen Reaktionen der Anleger zu erneutem Optimismus, sodass die thyssenkrupp Aktie bis zum Ende des Geschäftsjahres wieder an die positive Kursentwicklung anknüpfen und zwischenzeitliche Verluste wettmachen konnte.

Den Jahreshöchststand mit 7,70€ erreichte die thyssenkrupp Aktie bereits am 18. April 2023. Der Tiefststand des vergangenen Geschäftsjahres wurde am 3. November 2022 mit 4,53€ verzeichnet. Zum 30. September 2023 notierte die Aktie bei einem Kurs von 7,23€ und damit mehr als 60% höher als zum Vorjahresstichtag; der Stand der Indizes DAX und MDAX erhöhte sich im Verlauf des Geschäftsjahres um 27 bzw. 16%.

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE ZU DAX UND MDAX

indexiert, Geschäftsjahr 2022/2023



Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der thyssenkrupp AG beträgt 1.593.681.256,96€ und ist eingeteilt in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die thyssenkrupp AG hält derzeit keine eigenen Aktien.

Größter Aktionär der thyssenkrupp AG ist die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen. Darüber hinaus sind die Aktien global breit gestreut. Der Schwerpunkt liegt in den USA, Kanada und in Großbritannien. Der Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der thyssenkrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, betrug zum Bilanzstichtag ca. 79% des Grundkapitals. Der Anteil der Krupp-Stiftung wird nicht dem Streubesitz zugerechnet.


Im Rahmen der kontinuierlichen Investor Relations-Aktivitäten pflegt thyssenkrupp einen intensiven Dialog mit bestehenden, aber auch mit potenziellen Aktionären. Bei Roadshows und auf Investorenkonferenzen lag der Schwerpunkt der Gespräche im vergangenen Geschäftsjahr auf der Verbesserung der operativen Performance des Konzerns, der Umsetzung der Transformation, der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der Wachstumsperspektive für thyssenkrupp nucera (Wasserstoff-Elektrolyse) und deren Börsengang sowie der möglichen Verselbstständigung sowohl des Stahlgeschäfts als auch von Marine Systems. Einen breiten Raum nahmen auch Themen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit ein. In diesem Zusammenhang wurde der Dialog mit Investoren zu Governance-Themen sowohl in Vorbereitung auf die Hauptversammlung als auch unterjährig fortgesetzt; hierbei übernahm insbesondere auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine aktive Rolle. Informationen zu allen angesprochenen Anlässen finden sich leicht zugänglich auf den Investor-Relations-Internetseiten von thyssenkrupp.

thyssenkrupp nucera erfolgreich an der Börse platziert

Am 7. Juli 2023 wurden die Aktien von thyssenkrupp nucera erstmals an der Börse notiert. Im Zuge des Börsengangs wurden insgesamt mehr als 30 Mio Aktien platziert; davon waren über 26 Mio neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung. Der Ausgabepreis war auf 20 € pro Aktie festgelegt worden. Die Marktkapitalisierung für thyssenkrupp nucera belief sich damit zu diesem Zeitpunkt auf rund 2,53 Mrd €. thyssenkrupp Aktionäre profitieren über die nach wie vor bestehende mehr als 50-prozentige Beteiligung der thyssenkrupp AG von den erheblichen Wachstumschancen des Unternehmens, das ganz wesentlich für die Dekarbonisierung vieler Industrien ist. Der Börsengang ist darüber hinaus ein wichtiger Schritt im Transformationsprozess des gesamten thyssenkrupp Konzerns.

Dividendenvorschlag von 0,15 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 vor, für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie auszuschütten.

 www.thyssenkrupp.com >
Investoren

24	Vorbemerkungen	97	Klima, Energie und Umwelt
26	Grundlagen des Konzerns	100	Technologie und Innovationen
26	Profil und Organisation	104	Einkauf
29	Strategie	107	Mitarbeiter
34	Unternehmenssteuerung	115	Soziale Verantwortung
36	Ziele	116	Compliance
40	Wirtschaftsbericht	120	EU-Taxonomie
40	Makro- und Branchenumfeld	133	Übersicht der nichtfinanziellen Angaben
46	Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand	134	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
50	Prognose-Ist-Vergleich	134	Prognose 2023 / 2024
52	Geschäftsentwicklung im Konzern	137	Chancen- und Risikobericht
58	Geschäftsverlauf in den Segmenten	162	Übernahmerechtliche Angaben
81	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	165	Erklärung zur Unternehmensführung
91	Jahresabschluss der thyssenkrupp AG		

Zusammen- gefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Zusammengefasster Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht des thyssenkrupp Konzerns und den Lagebericht der thyssenkrupp AG zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der thyssenkrupp AG. Die Informationen zur thyssenkrupp AG sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Jahresabschluss der thyssenkrupp AG“ mit Angaben nach HGB enthalten. Wir berichten nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“. Bereits seit einigen Jahren wenden wir die integrierte Berichterstattung an; dabei ist die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB im zusammengefassten Lagebericht enthalten. Eine Übersichtstabelle ist im Kapitel „Übersicht der nichtfinanziellen Angaben“ zu finden.

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2022/2023. Die beiden Segmente Bearings und Forged Technologies, die im Vorjahr als Segment Industrial Components ausgewiesen wurden, werden nunmehr separat dargestellt; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Im Zuge der im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 beschlossenen und zum 1. Oktober 2023 wirksamen Neustrukturierung der Segmente des thyssenkrupp Konzerns wird die Business Unit Bearings in das Segment Decarbon Technologies und die Business Unit Forged Technologies in das Segment Automotive Technology transferiert.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden im Segment Multi Tracks die Verkäufe von Mining, Infrastructure und des Edelstahlgeschäfts eingeleitet. Der Verkauf des Edelstahlgeschäfts wurde Ende Januar 2022 abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf wurde vereinbart, dass thyssenkrupp Anteile in Höhe von 15 % an der italienischen Gesellschaft Acciai Speciali Terni S.p.A. (AST) behält. Diese Anteile werden in der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ zugeordnet. Ende Januar 2022 wurde zudem der Verkauf von Infrastructure sowie Ende August 2022 der Verkauf von Mining abgeschlossen.

Seit dem Verkauf des Aufzuggeschäfts Elevator Technology Ende Juli 2020 hält thyssenkrupp eine Beteiligung, die Bestandteil der für den Verkauf erhaltenen Gegenleistung war; die Beteiligung ist dem Segment Multi Tracks zugeordnet. Zu weiteren Einzelheiten hinsichtlich der Beteiligung siehe auch Anhang-Nr. 03 (Nicht fortgeführte Aktivität, Veräußerungsgruppen und einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte) und Anhang-Nr. 22 (Finanzinstrumente). Ungeachtet der bereits durchgeführten Entkonsolidierung wurden im Vorjahr noch anfallende nachlaufende Aufwendungen und Erträge sowie Cashflows, die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf der Aufzugaktivitäten stehen, weiterhin separat in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 ergaben sich nachlaufende Aufwendungen und Cashflows, die wegen Unwesentlichkeit nicht mehr separat dargestellt wurden.

Das Hedge Accounting für CO₂-Termingeschäfte im Segment Steel Europe wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 aufgegeben. Marktwertschwankungen werden damit nicht mehr erfolgsneutral im Eigenkapital, sondern erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Umsatzkosten erfasst. Im Berichtsjahr ergaben sich insgesamt Erträge aus der Derivatebewertung der CO₂-Termingeschäfte in Höhe von 58 Mio €; hierin waren im 4. Quartal Aufwendungen in

Höhe von 37 Mio € enthalten. Die entsprechenden Erträge bzw. Aufwendungen stellen Sondereffekte dar, die das Bereinigte EBIT des Segments Steel Europe und des thyssenkrupp Konzerns nicht beeinflussen.

Die Darstellung des Geschäftsverlaufs ist nach Segmenten gegliedert. Den jeweiligen Abschnitten ist stets eine kurze Beschreibung des Geschäftsmodells vorangestellt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sieht vor, dass Unternehmen Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem machen, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben). Diese werden nachfolgend thematisch der Erklärung zur Unternehmensführung zugeordnet; sie sind zudem von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet.

Die weiterführenden Links sind nicht Bestandteil des Lageberichts und nicht Teil der Abschlussprüfung.


Grundlagen des Konzerns

Profil und Organisation

Leistungsversprechen

thyssenkrupp ist ein internationaler Industrie- und Technologiekonzern. Gemeinsam mit unseren Kunden möchten wir auf der Grundlage unserer umfassenden Engineering- und Innovationskompetenzen wirtschaftliche sowie ressourcen- und umweltschonende Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln. Unter einer starken Dachmarke wollen wir mit unseren innovativen Produkten, Technologien und Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag für eine bessere, lebenswertere und nachhaltigere Zukunft leisten und damit Verantwortung für künftige Generationen übernehmen. Dabei verfolgen wir zum einen ambitionierte Klimaschutzziele und verbessern unsere eigene Energie- und Klimateffizienz. Zum anderen wollen wir unsere Kunden auf Basis unserer vielfältigen Fähigkeiten entlang der relevanten Wertschöpfungsketten bei der grünen Transformation entscheidend unterstützen. Dadurch wollen wir die grundlegende Erneuerung der gesamten Industrie ermöglichen und die grüne Transformation aktiv mitgestalten. Unser Markenversprechen und unser hoher Anspruch an uns selbst bringen wir in unserem Claim „engineering.tomorrow.together.“ zum Ausdruck. Vielfalt und globale Vernetzung zeichnen thyssenkrupp aus. Wir wollen Leistungsorientierung mit unternehmerischer und sozialer Verantwortung verbinden.

Unseren Anspruch und unsere gemeinsamen Werte haben wir in unserem Leitbild festgehalten; Sie finden es auf unserer Website.

 www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
kultur

Organisations- und Führungsstruktur

Um künftig die Leistungsfähigkeit von thyssenkrupp als Wegbereiter und Gestalter der grünen Transformation sichtbar zu machen und den Geschäften in diesem Wachstumsmarkt einen neuen Stellenwert innerhalb des Konzerns einzuräumen, haben wir im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 beschlossen, unser Portfolio zum 1. Oktober 2023 neuzuordnen. Konkret haben wir unsere Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung der Industrie in dem neuen Segment Decarbon Technologies zusammengeführt. In diesem Zusammenhang wurden die im Vorjahr im Segment Industrial Components zusammengefassten Geschäftseinheiten Bearings und Forged Technologies auf das neue Segment Decarbon Technologies bzw. auf das Segment Automotive Technology übertragen. Bearings und Forged Technologies werden in diesem Bericht als jeweils eigenes Segment separat dargestellt. Details zur Neuausrichtung des Portfolios finden Sie im folgenden Abschnitt „Strategie“.

Im Sinne der Segmentberichterstattung waren unsere Geschäftsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr in sieben Segmenten zusammengefasst: Materials Services, Bearings, Forged Technologies, Automotive Technology, Steel Europe, Marine Systems sowie Multi Tracks.

Die Segmente sind grundsätzlich in Business Units und weiter in Operating Units untergliedert. Marine Systems sowie Bearings und Forged Technologies wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr als Business Units unmittelbar von der thyssenkrupp AG geführt. Zum 30. September 2023 sind in den Konzernabschluss 320 Unternehmen sowie 20 Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, einbezogen; insgesamt konsolidieren wir Gesellschaften aus 48 Ländern.

Unsere Service-Einheiten sind in den zwei Gesellschaften thyssenkrupp Services GmbH und thyssenkrupp Information Management GmbH gebündelt und erbringen übergreifende Dienstleistungen für die Geschäfte und die Zentrale. Darüber hinaus bieten vier regionale Plattformen Dienstleistungen an, die von den operativen Geschäften in den jeweiligen Regionen benötigt werden. Details dazu finden Sie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Bereich Corporate Headquarters“.

48

Für den Abschluss des Konzerns konsolidieren wir Gesellschaften aus 48 Ländern.

Unternehmenszentrale

thyssenkrupp AG

Segmente

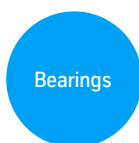


Materials
Services

Umsatz
13.613 Mio €

Bereinigtes EBIT
178 Mio €

- Weltweiter Handel mit Werk- und Rohstoffen
- Kundenspezifische Anarbeitungs-, Lager- und Logistikdienstleistungen
- Intelligente Supply-Chain-Lösungen für digitale und nachhaltigere Lieferketten

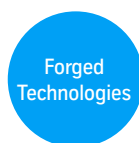


Bearings

Umsatz
1.149 Mio €

Bereinigtes EBIT
101 Mio €

- Fertigung von Großwälzlagern, Wälzlagern und nahtlos gewalzten Ringen für die Windenergie und unterschiedliche Industrieanwendungen



Forged
Technologies

Umsatz
1.598 Mio €

Bereinigtes EBIT
102 Mio €

- Herstellung von geschmiedeten Komponenten und Systemlösungen für den Ressourcen-, Bau- und Mobilitätssektor



Automotive
Technology

Umsatz
5.479 Mio €

Bereinigtes EBIT
223 Mio €

- Serienlieferant von Fahrwerks- und Antriebskomponenten
- Montage- und Logistikpartner
- Karosserieanlagenbauer mit Serienproduktion von Karosserieleichtbauteilen



Steel
Europe

Umsatz
12.375 Mio €

Bereinigtes EBIT
320 Mio €

- Produktion von Qualitätsflachstahl für die Automobilindustrie und eine Vielzahl weiterer Industrien
- Weitere Umsetzung der Strategie 20-30 mit Fokus auf Premiumprodukte mit höheren Festigkeiten, weiter optimierte Oberflächen sowie dünnere, leistungsfähigere Bleche für die Elektromobilität
- Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion im Rahmen des Transformationsprojekts tkH2Steel



Marine
Systems

Umsatz
1.839 Mio €

Bereinigtes EBIT
80 Mio €

- Systemanbieter im Unter- und Überwasserschiffbau sowie im Bereich maritimer Elektronik und Sicherheitstechnologie



Multi
Tracks

Umsatz
3.167 Mio €

Bereinigtes EBIT
-132 Mio €


- Anlagenbau, u.a. für die Chemie- und Zementindustrie
- Anbieter von Technologie für hocheffiziente Elektrolyse-Anlagen, insbesondere auch für die Herstellung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab
- Anbieter von Antriebs- und Batteriemontagen sowie Herstellung von Federn und Stabilisatoren für die Automobilindustrie

Die strategische Führung des Konzerns liegt bei der thyssenkrupp AG. Die einzelnen Segmente agieren insbesondere bei operativen Managemententscheidungen dezentral, aber weiterhin unter der starken Dachmarke thyssenkrupp. Damit sollen die Geschäfte den Spielraum nutzen, der erforderlich ist, um sich bestmöglich auf ihre Kunden und ihre Märkte zu spezialisieren und damit für ihre Produkte und Dienstleistungen ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten. Wir wollen ein unternehmerisches Klima fördern, das Entscheidungen beschleunigt, die Effizienz erhöht und die Kunden in den Mittelpunkt stellt. Die Zentrale konzentriert sich neben der Steuerung der Performance auf das Portfoliomanagement, Governance-Aufgaben, die Führungskräfteentwicklung und die Allokation von Investitionsmitteln.

Strategie

Fortsetzung des Transformationsprozesses

In einem herausfordernden und sich rasant verändernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld treibt thyssenkrupp seine Transformation weiter voran. Das Ziel ist, thyssenkrupp zu einem leistungsstarken und nachhaltigen Unternehmen mit schlanken Führungsstrukturen und einem klar konturierten und auf profitables Wachstum ausgerichteten Portfolio umzubauen. Den Rahmen dafür bilden unsere Marke und unsere Werte.

 www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Strategie

Um die Geschäfte der thyssenkrupp AG bestmöglich weiterzuentwickeln, richtet sich das Unternehmen bei seiner Transformation weiterhin gezielt auf Chancen aus, die sich aus den Zukunftsthemen für unsere Technologien bieten. Insbesondere in der grünen Transformation sehen wir schon jetzt, aber insbesondere mittel- und langfristig ein enormes Potenzial für weiteres profitables Wachstum, etwa in den Bereichen Wasserstoff, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten.

Gleichzeitig wollen wir unsere Leistungsfähigkeit in allen Segmenten steigern. Die Erwirtschaftung eines dauerhaft positiven Wert- und Cashflow-Beitrags für den Konzern sowie eine verlässliche Dividendenzahlung an unsere Aktionäre sind das erklärte Ziel.

Um all diese Ziele zu erreichen, wird thyssenkrupp den eingeschlagenen Weg konsequent verfolgen. Den Orientierungsrahmen bilden dabei die drei Handlungsstränge „Portfolio“, „Performance“ und „Grüne Transformation“.

Portfolio

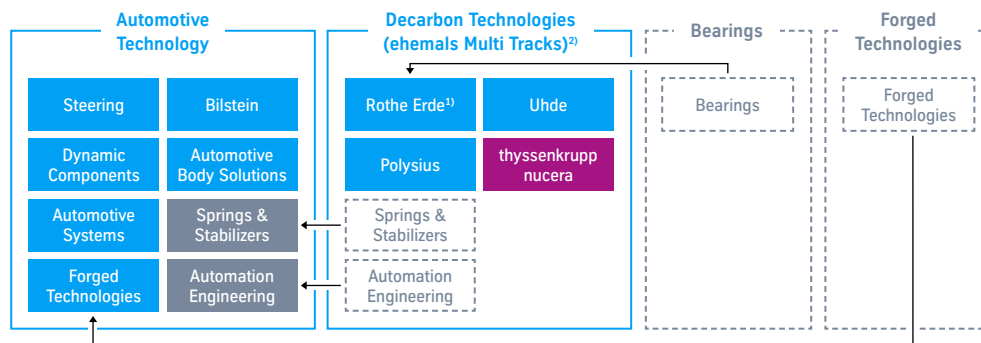
Die Richtungsentscheidung von thyssenkrupp ist klar: Wir wollen, dass sich jedes einzelne Geschäft bestmöglich weiterentwickelt und eine nachhaltige Wettbewerbsposition – sowohl wirtschaftlich als auch im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz – erreicht. Deshalb überprüfen und bewerten wir die individuellen Entwicklungspotenziale aller Geschäfte kontinuierlich dahingehend, in welcher Konstellation die Einheiten die besten Zukunftsperspektiven aus Sicht aller Stakeholder haben.

Für die bestmögliche Entwicklung unserer Geschäfte und die Fokussierung unseres Portfolios auf wachstumsstarke Märkte gehen wir weiterhin auch Wege, die eine Änderung der Eigentümerstruktur bedeuten können. Nach den seit Beginn der Transformation abgeschlossenen Verkäufen einzelner Geschäfte sowie der Schließung von Grobblech im Segment Muti Tracks haben wir im Juli 2023 unser Elektrolysegeschäft, thyssenkrupp nucera, erfolgreich an die Börse gebracht. Damit haben

wir unserer Wasserstoff-Tochter neuen finanziellen Spielraum verschafft, sodass sie weiter wachsen und ihre führende Marktposition ausbauen kann.

Zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres 2023/2024 stand der nächste Schritt zur nachhaltigen Neuausrichtung des Konzerns an: Unser Großwälzlagergeschäft Rothe Erde (zum 30. September 2023 berichtet als eigenes Segment Bearings) sowie Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera, (alle drei bis 30. September 2023 berichtet im Segment Multi Tracks) werden seit 1. Oktober 2023 im neuen Segment Decarbon Technologies gebündelt. Alle vier Geschäfte verfügen jeweils über Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung der Industrie. Mit der Etablierung des neuen Segments positioniert sich thyssenkrupp als ein Technologieführer für die Energiewende und verschafft seinen umfassenden Kompetenzen für die grüne Transformation volle Sichtbarkeit. Das bisherige Segment Multi Tracks wird aufgelöst. Die in Multi Tracks verbliebenen Geschäfte Automation Engineering und Springs & Stabilizers werden dem Segment Automotive Technology zugeordnet. Und auch Forged Technologies (zum 30. September 2023 berichtet als eigenes Segment) gehört nun aufgrund der gleichen Endkundenstruktur zu Automotive Technology.

SEGMENT DECARBON TECHNOLOGIES ALS „GRÜNES INDUSTRIE-POWERHOUSE“ UND VEREINFACHUNG DER PORTFOLIOSTRUKTUR



¹⁾ bis 30. September 2023 Bearings

²⁾ Beteiligung TK Elevator wird ab 1. Oktober 2023 im Rahmen der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ zugeordnet.

Folglich sind die Aktivitäten von thyssenkrupp in fünf Segmente gegliedert: Automotive Technology, Decarbon Technologies, Materials Services, Steel Europe und Marine Systems.

PORTFOLIO AB GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024

Automotive Technology (pro forma)	Decarbon Technologies (pro forma)	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems (pro forma) ²⁾
2022 / 2023 Umsatz 7.910 Mio € Bereinigtes EBIT 266 Mio € Mitarbeiter ¹⁾ 31.689	2022 / 2023 Umsatz 3.438 Mio € Bereinigtes EBIT 28 Mio € Mitarbeiter ¹⁾ 15.101	2022 / 2023 Umsatz 13.613 Mio € Bereinigtes EBIT 178 Mio € Mitarbeiter ¹⁾ 16.329	2022 / 2023 Umsatz 12.375 Mio € Bereinigtes EBIT 320 Mio € Mitarbeiter ¹⁾ 26.822	2022 / 2023 Umsatz 1.832 Mio € Bereinigtes EBIT 73 Mio € Mitarbeiter ¹⁾ 7.745

¹⁾ 30. September 2023

²⁾ ohne Transrapid GmbH, ab 1. Oktober 2023 im Rahmen der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ zugeordnet

Automotive Technology werden wir innerhalb des Konzerns weiterführen; dem Branchentrend zu übergreifender Zusammenarbeit folgend sind selektiv aber auch Allianzen oder Entwicklungspartnerschaften vorstellbar. Die unter der Führung des Segments Multi Tracks eingeleiteten Veräußerungsprozesse für die beiden Einheiten Automation Engineering und Springs & Stabilizers verfolgen wir weiter.

Im neuen Segment Decarbon Technologies – unserem „Grünen Industrie-Powerhouse“ – wollen wir das große Potenzial der grünen Transformation konsequent erschließen und in werthaltiges Wachstum umsetzen. Nach dem Vorbild von thyssenkrupp nucera streben wir einen Turnaround hin zu nachhaltig profitablen Geschäftsmodellen an. Das gilt insbesondere für Polysius und Uhde, die in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich mit der technologischen Transformation hin zu grünen Produkten und Dienstleistungen begonnen haben. Im nächsten Schritt gilt es nun, die Transformation der Geschäftsmodelle voranzutreiben – etwa durch eine verstärkte Modularisierung und Standardisierung der Produkte sowie den Ausbau des profitablen Servicegeschäfts. Wir sehen darüber hinaus auch ein gemeinsames Positionierungs- und Cross-Selling-Potenzial, denn die Geschäfte von Decarbon Technologies haben einiges gemeinsam: langjährige Erfahrung, tiefgreifendes Know-how im internationalen Anlagenbau, eine umfangreiche installierte Basis und enge Kundenbeziehungen.

Bei Materials Services sieht thyssenkrupp aufgrund der eigenen Marktposition und Wettbewerbsstärke ein unverändert gutes Entwicklungspotenzial. Hier haben wir nicht nur an der Leistungsverbesserung gearbeitet, sondern auch verstärkt in die Zukunft investiert.

Bei Steel Europe treiben wir mit der Umsetzung der Strategie 20-30 die operative Leistungsfähigkeit weiter voran. Zudem haben wir Ende Juli die Zusage der Förderung entsprechender Investitionen für den Bau der ersten Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg durch Bund und Land erhalten. Die damit eingeleitete grüne Transformation eröffnet dem Stahl eine vielversprechende Zukunftsperspektive. Zudem ist sie eine wichtige Voraussetzung für die weiterhin angestrebte eigenständige Aufstellung von Steel Europe.

Marine Systems zeigt sowohl bei den Kostensenkungs- und den Performance-Maßnahmen als auch bei der Auftragslage eine positive Entwicklung. Zusätzliche Wachstumschancen für das Segment ergeben sich aufgrund der weltweit wachsenden Nachfrage und der langfristigen strukturellen Erhöhungen von Verteidigungshaushalten. Wegen der spezifischen Markt- und Branchensituation verfolgen wir parallel zu den weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Leistungskraft weiterhin den eingeschlagenen Pfad der Verselbstständigung. Wir sind davon überzeugt, dass die geplante Dekonsolidierung der Sparte die bestmöglichen Chancen für die Weiterentwicklung bietet.

Performance

Das übergeordnete Ziel des Transformationsprozesses ist weiterhin die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit all unserer Geschäfte. Sie ist nicht nur maßgeblich für die weitere strategische Stärkung des Konzerns, sondern auch notwendige Voraussetzung dafür, einen nachhaltig positiven Free Cashflow vor M & A für den Konzern zu erwirtschaften und verlässliche Dividendenzahlungen zu gewährleisten.

Das setzt unter anderem voraus, dass die Geschäfte ihre auf dem Kapitalmarkttag im Dezember 2021 kommunizierten – und inzwischen an die neue Struktur angepassten – Finanzziele rasch und nachhaltig erreichen – auch in einem anhaltend herausfordernden Umfeld. Um dies, aber auch die langfristige Verbesserung der Leistungsfähigkeit zu unterstützen, hat der Konzern im September 2023 ein ganzheitliches Performance-Programm ausgerollt. Dabei sollen die Geschäfte zum einen ihre Rentabilität auf Wettbewerbsniveau steigern und zum anderen ihre Marktchancen bestmöglich nutzen. Der Fokus im Programm mit dem Namen „APEX“ („Spitze“) liegt neben der Optimierung des Nettoumlaufvermögens und einer strikteren Ausrichtung aller Geschäfte am Wettbewerbsniveau auch auf strengeren Rendite- und Wertschöpfungskriterien für Investitionsentscheidungen sowie auf der Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle und der Verbesserung der Leistungskultur. Mehr zu den Finanzziele erfahren Sie im Abschnitt „Ziele“.

Verantwortlich für den Erfolg und die Umsetzung von Maßnahmen bleiben die Geschäfte. Zur Steuerung des Programms setzen wir zudem ein Transformations-Office bei der thyssenkrupp AG ein, das Folgendes bereitstellt: erprobte Methodenkompetenz und Prozessunterstützung, Plattform für den Austausch und den Wissenstransfer sowie ganzheitliche Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Vergleiche. Inzwischen haben Experten der Geschäfte in zahlreichen Workshops in den fünf Handlungsfeldern „Vermögenswerte/CAPEX“, „Geschäftsmodelle und Vertrieb“, „Materialkosten“, „Betriebliches Nettoumlaufvermögen“ und „Organisation“ zusätzliche Cash- und Performance-Maßnahmen identifiziert. Diese befinden sich zum Teil schon in der segmentspezifischen Umsetzung.

Der Fortschritt von „APEX“ wird vom Vorstand der thyssenkrupp AG anhand definierter Meilensteine nachgehalten. Falls erforderlich wird das Programm zur Sicherstellung der Zielerreichung um Zusatzmaßnahmen erweitert.

Grüne Transformation

Wir haben uns das Ziel gesetzt, mit unseren Produkten und Technologien ein Wegbereiter für die grüne Transformation unserer Kunden zu sein. Durch vorhandene Kompetenzen für nachhaltige Lösungen innerhalb der verschiedenen Branchen sind wir hervorragend positioniert, um die Dekarbonisierung der Industrie voranzutreiben und von den damit verbundenen unternehmerischen Chancen zu profitieren.

Insbesondere die Geschäfte im neuen Segment Decarbon Technologies verfügen über innovative Technologien, um einen großen Teil der heutigen CO₂-Emissionen zu reduzieren:

- Rothe Erde ist der weltweite Marktführer im Bereich Großwälzlager und zugleich einer der größten Hersteller von nahtlos gewalzten Ringen und trägt damit dazu bei, die Energiewende möglich zu machen. Die weltweiten Ausbaupläne für Windkraft haben ein enormes Volumen – entsprechend groß sind die zukünftigen Wachstumschancen für Rothe Erde.
- Grüner Wasserstoff wird künftig vor allem in den Weltregionen produziert werden, in denen grüner Strom günstig verfügbar ist. Um ihn dorthin zu bringen, wo er gebraucht wird, bietet sich Ammoniak als Transportmedium an. Uhde ist ein weltweit agierender Anlagenbauer für die Herstellung von grünem Ammoniak und synthetischem Erdgas (SNG) zur flexiblen, CO₂-freien Nutzung als Energieträger, als Brennstoff oder als Basischemikalie in vielen energieintensiven Industriezweigen.
- Einer der größten Hebel für eine signifikante Reduzierung der weltweiten CO₂-Emissionen ist neben der Stahl- und Chemieindustrie die Zementherstellung. Polysius ist mit seinen grünen Technologien einschließlich der patentierten Oxyfuel-Anlagen einer der Wegbereiter für den klimaneutralen Umbau der Zementindustrie. Das Marktpotenzial ist hoch, da Zementproduzenten unter großem Druck stehen, ihre CO₂-Emissionen zu verringern.
- thyssenkrupp nucera kann als einer von wenigen Anbietern weltweit schon heute Technologien für die Produktion von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab anbieten. Nach dem erfolgreichen Börsengang will die thyssenkrupp AG als langfristig orientierter Ankeraktionär die Entwicklung von thyssenkrupp nucera weiter begleiten und von den Wachstumschancen profitieren. Mit mehr als 600 abgeschlossenen Projekten ist das Unternehmen ein Marktführer im Chlor-Alkali-Geschäft.

Darüber hinaus haben wir weitere erfolgversprechende Produkte und Lösungen im Portfolio, die für das Gelingen der grünen Transformation maßgeblich sind, etwa unsere antriebsunabhängigen Komponenten im Automobilbau, die eine nachhaltige Mobilität ermöglichen und dabei stark von der Elektrifizierung des Automobils profitieren, oder die mit Hilfe der Digitalisierung verbesserten Lieferketten bei Materials Services.

Neben den Produkten und Lösungen, die wir für unsere Kunden und Partner vorantreiben, arbeiten wir selbst mit Hochdruck an der Dekarbonisierungsstrategie des Konzerns. Mit der Freigabe der von uns beantragten Fördermittel für das Projekt „tkH2Steel“ in Höhe von rund 2 Mrd € ist ein entscheidender Schritt getan: thyssenkrupp wird zum Vorreiter für eine klimaneutrale Stahlproduktion. Die zu 100% wasserstofffähige Direktreduktionsanlage mit einer Produktionskapazität von 2,5 Mio t direkt reduziertem Eisen pro Jahr ermöglicht eine Einsparung von bis zu 3,5 Mio t CO₂ jährlich. thyssenkrupp wird damit zu einem bedeutenden Akteur der europäischen Wasserstoffwirtschaft und der Standort Duisburg bzw. das Land Nordrhein-Westfalen zum Ankerpunkt für Investitionen in den Aufbau einer grenzübergreifenden Wasserstoffinfrastruktur.

Unternehmenssteuerung

Unsere Leistungsindikatoren für Profitabilität, Gewinn, Wertbeitrag und Liquidität, die wir konzernweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen bei thyssenkrupp. Wir nutzen sie, um Ziele zu setzen, den Unternehmenserfolg zu messen und die variable Vergütung der Führungskräfte – neben weiteren Faktoren – festzulegen. Die für uns wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind das Bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBIT), der Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) des thyssenkrupp Konzerns, der thyssenkrupp Value Added (tkVA) bzw. der Return on Capital Employed (ROCE) und der FCF vor M & A (Free Cashflow vor Mergers & Acquisitions).

Der Vorstand definiert auch für die Geschäfte langfristige Ziele. Diese bilden den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen finanziellen Ziele sowie für die Budget- und Mittelfristplanung, die alle Einheiten erstellen.

THYSSENKRUPP – KERNSTEUERUNGSGRÖSSEN

Profitabilität	Gewinn	Wertbeitrag	Liquidität
Betriebliches Ergebnis +/- operative Bestandteile des Finanzergebnisses <hr/> EBIT +/- Sondereffekte <hr/> Bereinigtes EBIT	EBIT +/- nicht operative Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung <hr/> Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	EBIT +/- Kapitalkosten <hr/> tkVA EBIT / Capital Employed <hr/> ROCE	Operating Cashflow +/- Cashflow aus Investitionstätigkeit <hr/> Free Cashflow +/- Mittelzuflüsse / -abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen <hr/> Free Cashflow vor M&A

Bereinigtes EBIT

Das EBIT gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten. Es umfasst alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Hierzu gehören auch die Erträge und Aufwendungen aus den Teilen des Finanzergebnisses, die als operativ charakterisiert werden können. Das sind unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen, die das Unternehmen dauerhaft halten will. Der thyssenkrupp Konzern hält eine wesentliche Beteiligung an dem ehemaligen Segment Elevator Technology. Diese Beteiligung hat keinen strategischen oder operativen Bezug zu den fortgeführten Aktivitäten. Daher sind die Ergebnisse definitionsgemäß nicht den Bestandteilen des Finanzergebnisses mit operativem Charakter zuzurechnen und folglich nicht im EBIT enthalten. Das Bereinigte EBIT ist das EBIT vor Sondereffekten. Bereinigt werden Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne bzw. -verluste sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit CO₂-Termingeschäften. Es ist im Vergleich zum EBIT besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Bereinigte EBIT des Konzerns und der Segmente sowie die Sondereffekte erläutern wir ausführlich in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung im Konzern“ und „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“. Darüber hinaus verweisen wir auf die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)

Der Jahresüberschuss entspricht dem Gewinn, den der Konzern innerhalb des Geschäftsjahres erwirtschaftet hat, und errechnet sich als positiver Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen. Bei der Berechnung werden, anders als beim EBIT, auch nicht operative Bestandteile – zum Beispiel Zinsen und Steuern – berücksichtigt. Der Jahresüberschuss gibt somit gesamthaft Auskunft über die Ertragskraft des Konzerns. Ein negatives Jahresergebnis wird als Jahresfehlbetrag bezeichnet.

Den Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) des thyssenkrupp Konzerns erläutern wir ausführlich im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“.

tkVA / ROCE

Der tkVA ist der in einem Berichtsjahr geschaffene Wert. Diese Kennzahl ermöglicht uns, den finanziellen Erfolg von Geschäften mit unterschiedlicher Kapitalintensität zu vergleichen. Der tkVA errechnet sich aus dem EBIT abzüglich der Kapitalkosten für das im operativen Geschäft gebundene Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, die Vorräte und die Forderungen. Hiervon werden bestimmte nicht zinstragende Passivpositionen wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgezogen. Um die Kapitalkosten zu ermitteln, wird das Capital Employed mit dem Kapitalkostensatz (WACC) multipliziert; dieser setzt sich aus dem gewichteten Eigen- und dem Fremdkapitalkostensatz zusammen. Anhand der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) ermitteln wir die erwirtschaftete relative Verzinsung. Der ROCE ergibt sich als Verhältnis von EBIT zu Capital Employed. Übersteigt der ROCE den WACC, d.h. den Verzinsungsanspruch der Eigen- und Fremdkapitalgeber, haben wir Wert geschaffen.

Capital Employed x WACC =
Kapitalkosten

Über die Entwicklung des tkVA / ROCE im Berichtsjahr informieren wir ebenfalls im Abschnitt „Geschäftsentwicklung im Konzern“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“.

FCF vor M & A

Der FCF vor M & A ermöglicht eine Beurteilung des Geschäftserfolgs einer Periode unter Liquiditätsgesichtspunkten. Er beziffert den Mittelzu- oder -abfluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen. Entsprechend wird er aus dem Operating Cashflow abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Mittelzu- und -abflüsse aus wesentlichen M & A-Transaktionen hergeleitet. Auch dies sorgt für einen direkteren Bezug zum laufenden Geschäft und eine bessere Vergleichbarkeit bei mehrperiodischen Betrachtungen.

Eine Überleitungsrechnung sowie Details zur Entwicklung des FCF vor M & A enthält die Analyse der Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“.

Ziele

Finanzielle Ziele

An unseren finanziellen Zielen halten wir trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds fest. Unser klares Ziel ist, dass alle Geschäfte ihre deutlichen Fortschritte bei der Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit weiter ausbauen und dauerhaft einen positiven Wert- und Cashflow-Beitrag für thyssenkrupp erwirtschaften. Insbesondere streben wir mit der Umsetzung des zum Ende des Berichtsjahres ausgerollten ganzheitlichen Performance-Programms „APEX“ an, dass die Geschäfte ihre auf dem Kapitalmarkttag im Dezember 2021 kommunizierten – und inzwischen an die neue Struktur angepassten – mittelfristigen finanziellen Ziele zügig und nachhaltig erreichen und Marktchancen bestmöglich nutzen.

Auf Konzernebene soll die Bereinigte EBIT-Marge mittelfristig auf 4 bis 6% gesteigert werden. Zudem arbeiten wir mit Nachdruck daran, einen signifikant positiven Free Cashflow vor M & A zu erreichen. Ebenso hat die weiterhin verlässliche Dividendenzahlung für uns höchste Priorität.

Die mittelfristigen Ziele für die einzelnen Geschäfte und für Corporate Headquarters ergeben sich unter Berücksichtigung der Neuordnung des Portfolios zum 1. Oktober 2023 im Einzelnen wie folgt:

- **Automotive Technology¹⁾** – Umsatz von über 7,5 Mrd € pro Jahr, Bereinigte EBIT-Marge von 7 bis 8 % sowie Cash Conversion Rate von mindestens 0,5
- **Decarbon Technologies** – Umsatz von über 5,0 Mrd € pro Jahr, Bereinigte EBIT-Marge von über 5 % sowie Cash Conversion Rate von über 0,6
- **Materials Services** – Steigerung der Versandmengen auf über 6 Mio t, Bereinigte EBIT-Marge von 2 bis 3%, Cash Conversion Rate von ca. 0,8 im Mehrjahresdurchschnitt sowie ROCE-Wert von über 9 %
- **Steel Europe** – Steigerung der Versandmengen auf rund 11 Mio t, Bereinigte EBIT-Marge von 6 bis 7 %, Cash Conversion Rate von über 0,4 sowie Bereinigtes EBITDA pro Tonne von etwa 100 € über den Stahlzyklus
- **Marine Systems** – Jährliches Umsatzwachstum von rund 7 %, Bereinigte EBIT-Marge von 6 bis 7 % sowie Cash Conversion Rate von ca. 1,0
- **Corporate Headquarters** – Weitere Reduktion der Verwaltungskosten

Weitere Informationen zu unseren Segmenten sowie entsprechenden Maßnahmen zur Zielerreichung finden Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Segmenten“.

Weitere Informationen zu unseren Kernsteuerungsgrößen finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“; Details zur Prognose für das angelaufene Geschäftsjahr entnehmen Sie bitte dem Prognosebericht.

¹⁾ Ohne Automation Engineering und Springs & Stabilizers

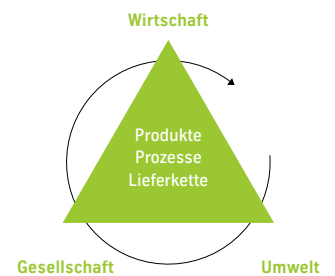
Nachhaltigkeit und Indirekt Finanzielle Ziele

Für thyssenkrupp ist Nachhaltigkeit ein wesentliches Element seines Leitbilds und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Unser Ziel ist, weltweit innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungen anzubieten, die zum nachhaltigen Erfolg unserer Kunden beitragen. Das strategische Nachhaltigkeitsmanagement wird vom Bereich Technology, Innovation & Sustainability koordiniert, die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Vorstandsvorsitzenden. Gemeinsam mit den Konzernfunktionen, Service Lines und Segmenten werden kontinuierlich die Anforderungen unserer Stakeholder ermittelt und entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeits-Performance abgeleitet. Gesteuert werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei thyssenkrupp vom Sustainability Committee, das sich aus dem Vorstand unseres Konzerns, den CEOs der Segmente und den Leitern der Konzernfunktionen sowie Experten zusammensetzt. Das Sustainability Committee entscheidet über die Weiterentwicklung bestehender und die Umsetzung innovativer Maßnahmen sowie über die sogenannten Indirekt Finanziellen Ziele (Indirect Financial Targets, IFTs). Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die Konzernfunktionen, Service Lines und Segmente verantwortlich; sie berichten regelmäßig über den Fortschritt.

Zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt, Einkauf, Mitarbeiter, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Soziale Verantwortung und Compliance informieren wir ausführlich in den jeweiligen Kapiteln des Geschäftsberichts sowie auf unserer Website. Zusätzlich hat thyssenkrupp im Berichtsjahr im Rahmen der neuen Arbeitgeberkampagne „Be active. Join #GENERATIONTK.“ mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit die Kommunikation zu Themen wie Klimaschutz verstärkt. Ziel der Kampagne ist, sowohl in unserer Belegschaft als auch bei potenziellen Bewerbern das Bewusstsein dafür zu steigern, dass wir als industrielles Unternehmen über einen großen Hebel im Hinblick auf den Klimaschutz verfügen. Wir bieten die Möglichkeit, gemeinsam an effizienten Lösungen und innovativen Produkten zur Reduktion von Treibhausgasen sowie klimafreundlichen Technologien zu arbeiten und somit die Voraussetzungen für eine bessere Zukunft für die nachfolgenden Generationen und für thyssenkrupp im industriellen Maßstab voranzutreiben. Ein weiterer Fokus lag auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Weiterentwicklung einer zukunftsorientierten Arbeitskultur, die wir unter anderem in segmentübergreifenden „Lean& Agile“ Projekten zur Optimierung von Abläufen unter breiter Beteiligung der Beschäftigten unterstützen. Die Bandbreite der Projektthemen reichte von „Smart investieren in Photovoltaik“ bis hin zu „Rolle der Führungskraft bei der Mitarbeitergewinnung“. Im Rahmen des Programms „New Ways of Working“ werden Beschäftigte und Vorgesetzte weiterhin mit umfassenden Angeboten rund um das hybride Arbeiten und Zusammenarbeit begleitet. Im nächsten Schritt wird Mitarbeitern in Deutschland zusätzlich mobiles Arbeiten im Ausland ermöglicht. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Mitarbeiter“ in den jeweiligen Abschnitten.

Das Sustainability Committee hat in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt, Technologie und Innovationen, Mitarbeiter und Einkauf IFTs beschlossen. Die Jahresziele werden in Absprache mit den Segmenten festgelegt, die die Zielerreichung verantworten und gemeinsam mit den Geschäftsführern die Umsetzung vorantreiben. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten über die IFTs schrittweise in der Langfristvergütung des Vorstands und der Führungskräfte berücksichtigt. Bereits geschehen ist das im Hinblick auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen und die Unfallhäufigkeit. Seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir zur Abbildung unserer Klimaziele die CO₂-Emissionsintensität des Konzerns, die sich aus der Summe unserer direkten Emissionen (Scope 1) und der Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) bezogen auf den Umsatz berechnet, ohne das Segment Steel Europe in die Langfristvergütung integriert. Für das Segment Steel Europe wurde entsprechend die Menge bilanziell CO₂-reduzierten Stahls in die Lang-

Unser Nachhaltigkeitsverständnis



www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit

fristvergütung übernommen. Die Menge bilanziell CO₂-reduzierten Stahls bestimmt sich durch reduzierten Kohlenstoffeinsatz am Standort Duisburg und so realisierte CO₂-Einsparungen, die auf die Produktionsmenge allokiert werden. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir die Verbesserung unseres employee Net Promoter Score (eNPS) erstmalig und die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen erneut in die Langfristvergütung integriert. Der thyssenkrupp eNPS ist Teil des jährlichen Employee Pulse Checks zur Mitarbeiterbefragung, ausgedrückt in der Bereitschaft, thyssenkrupp als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Für das laufende Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir über die neu entwickelte Kennzahl „High Risk Supplier Reduction (HSR)“ die jährliche Reduzierung des relativen Anteils von Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten, die gemäß der im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erstmalig durchgeführten Risikoanalyse als risikobehaftet gelten, in die Langfristvergütung implementiert. Damit möchten wir das Risiko für Verletzungen der im LkSG beschriebenen Rechtspositionen mit Blick auf Umweltschutz, Menschenrechte und Arbeitssicherheit innerhalb unseres Lieferantenportfolios generell reduzieren. Soweit ferner bei der einmal jährlich sowie anlassbezogen durchgeführten Risikoanalyse Risiken festgestellt werden, sind diese durch unverzüglich aufgesetzte Maßnahmen im Einklang mit den Vorgaben des Gesetzes schnellstmöglich zu reduzieren. (Näheres dazu finden Sie auch im „Vergütungsbericht“). Alle bestehenden IFTs werden mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung verfolgt und im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung stetig angepasst und erweitert.

Mit Blick auf die Erreichung der jährlichen Zielwerte unserer IFTs können wir wie folgt berichten: Den Zielwert für Energieeffizienz haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 deutlich übertroffen. Für die Emissionsintensität des Konzerns ohne das Segment Steel Europe lautete das Ziel im Berichtsjahr, die Emissionsintensität um 1 t CO₂ pro Mio € Umsatz auf 36,5 t CO₂ pro Mio € Umsatz zu senken. Dieses Ziel wurde mit einer Emissionsintensität von 31,2 t CO₂ pro Mio € Umsatz übertroffen. Bezogen auf das Segment Steel Europe lautete das Ziel im Berichtsjahr, 50.000 t bilanziell CO₂-reduzierten Stahl zu produzieren; dieser Zielwert wurde mit der Produktion von 76.000 t übererfüllt. Die bereinigte F&E-Quote ist bei erhöhten F&E-Ausgaben auf 2,8 % gestiegen und lag somit im Bereich des Unternehmensziels von rund 3,0 %. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen wurde kontinuierlich gesteigert und die Zielvorgabe von 14 % erfüllt. Das jährliche Stimmungsbild zur Mitarbeiterzufriedenheit, basierend auf der Bereitschaft, thyssenkrupp als Arbeitgeber weiterzuempfehlen (eNPS) zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Unfallhäufigkeitsrate konnte mit 2,4 das selbst gesteckte Ziel erfüllen. Der bisher für den Planungszeitraum festgelegte Zielwert des Konzerns wurde aufgrund der vorzeitigen Erfüllung der Ziele in den letzten Jahren um 0,1 Punkte gesenkt. Die Anzahl der durchgeführten Nachhaltigkeitsaudits lag deutlich über dem Zielwert.

ÜBERSICHT INDIREKT FINANZIELLE ZIELE

Konzern		Stand 30.09.2022	Stand 30.09.2023	Veränderung	Kapitel
Energieeffizienzgewinne von 85 GWh im GJ 2022 / 2023	GWh	255	340	+33 %	Klima, Energie und Umwelt
Jährliche Senkung der Emissionsintensität ¹⁾ um 1 t CO ₂ pro Mio € Umsatz auf 34,5 t CO ₂ pro Mio € Umsatz im GJ 2024 / 2025	t CO ₂ pro Mio € Umsatz	28,9	31,2	+8 %	
Bereinigte F&E-Quote von rund 3,0 %	%	2,4	2,8	+0,4 %-Pkte.	Technologie und Innovationen
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen um mindestens 1 % pro Jahr auf insgesamt 17 % bis 2025 / 2026	%	13,1	14,6	+1,5 %-Pkte.	Mitarbeiter
Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate um mindestens 0,1 pro Jahr auf insgesamt 2,2 bis 2023 / 2024	Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden	2,3	2,4	+ 4 %	Mitarbeiter
Jährlich mindestens 60 Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten	#	108	104	-4 %	Einkauf

¹⁾ Bezogen auf den Konzern ohne das Segment Steel.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 / 2024 streben wir Energieeffizienzgewinne in Höhe von mindestens 205 GWh an. Die Emissionsintensität des Konzerns ohne das Segment Steel Europe soll jährlich um 1 t CO₂ pro Mio € Umsatz auf 34,5 t CO₂ pro Mio € Umsatz im Geschäftsjahr 2024 / 2025 gesenkt werden. Bezogen auf das Segment Steel Europe soll die Menge bilanziell CO₂-reduzierten Stahls bis zum Geschäftsjahr 2024 / 2025 auf 500.000t und somit deutlich erhöht werden. Die bereinigte F&E-Quote soll im laufenden Geschäftsjahr 2023 / 2024 bei rund 3,0 % liegen; die Unfallhäufigkeit soll auf insgesamt 2,2 verbessert werden. Zur Stärkung von Frauen in Führungspositionen im gesamten Unternehmen streben wir für das laufende Geschäftsjahr eine Steigerung ihres Anteils auf 15 % und bis zum Geschäftsjahr 2025 / 2026 auf 17 % an. Als Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit streben wir beim employee Net Promoter Scores (eNPS) bis zum Geschäftsjahr 2025 / 2026 eine kontinuierliche Verbesserung auf einen positiven Wert an. Über die neu entwickelte Kennzahl „High Risk Supplier Reduction (HSR)“, die ab dem laufenden Geschäftsjahr auf Konzernebene analog zur Integration in die Langfristvergütung als neues IFT implementiert wird, berichten wir künftig, wie wir Nachhaltigkeitsrisiken mithilfe unserer Maßnahmen in unserem Lieferantenportfolio reduzieren und ersetzen damit das bisherige IFT zur Anzahl der durchgeführten Nachhaltigkeitsaudits. Bei der HSR soll im Geschäftsjahr 2023 / 2024 eine Reduktion auf 68,9 % des Anteils der Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten, die gemäß der im Rahmen des LkSG erstmalig durchgeführten Risikoanalyse als risikobehaftet gelten und bis zum Geschäftsjahr 2026 / 2027 ein Wert von 36,4 % erreicht werden, was einer Verbesserung um insgesamt knapp 50 %-Punkte entspricht.

Wirtschaftsbericht

Makro- und Branchenumfeld

Schleppende Erholung der Weltwirtschaft – Deutschland hängt zunehmend hinterher

Der Krieg in der Ukraine, weiterhin hohe Inflationsraten, anhaltende Lieferengpässe und der Facharbeitermangel in den Industrienationen bremsen nach wie vor die Expansion der Weltwirtschaft und verlangsamen deren Erholung. Die zahlreichen Belastungsfaktoren für das gesamtwirtschaftliche Umfeld dämpfen sowohl die Investitions- als auch die Konsumbereitschaft. Nachdem sich die globale Wirtschaftsleistung 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% erhöht hatte, dürfte sie in diesem Jahr mit 2,6% weniger stark wachsen. 2024 wird die Wachstumsrate weltweit voraussichtlich nur bei 2,3% liegen. Die Industrieländer werden in diesem Jahr vermutlich ein BIP-Wachstum von 1,6% und 2024 lediglich 1,2% erreichen. Die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer wird 2023 voraussichtlich um 3,8% und im kommenden Jahr um 4,2% expandieren.

Der Ausblick zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft ist nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet. Zwar scheint sich der weitere Anstieg der Inflationsraten vorerst verlangsamt zu haben, die Teuerung bleibt aber absehbar auf sehr hohem Niveau und belastet sowohl Investitions- als auch private Konsumausgaben. Es ist unklar, ob und wann die Notenbanken weitere Leitzinserhöhungen vornehmen. Diese könnten zu Instabilitäten im Finanzsektor bzw. zur Schieflage einzelner Banken führen. Auch eine mögliche Zuspitzung der Verschuldungsproblematik, insbesondere in einigen Ländern Europas, als Folge der Zinspolitik der Notenbanken könnte dazu führen, dass wesentliche Länder der Eurozone in eine Rezession abrutschen. Eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine könnte die konjunkturelle Entwicklung insbesondere in Westeuropa stark beeinträchtigen. Auch eine mögliche Verschärfung zahlreicher weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte würde zu starken Verwerfungen der Konjunkturentwicklung führen, etwa eine Eskalation des China-Taiwan-Konflikts. Darüber hinaus bestehen Risiken für verschiedene Schlüsselbranchen, weil die Versorgungssituation bei Halbleitern weiterhin angespannt ist. Hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise insbesondere in den Industrieregionen bergen große Risiken für die weltweiten Wachstumsperspektiven. Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels stellen in vielen Regionen eine jederzeit mögliche Gefahr dar.

Der hauptsächlich vom Dienstleistungssektor bestimmte Aufschwung der Wirtschaft in der Europäischen Union hat sich 2023 merklich verlangsamt. Nach einer Steigerungsrate von 0,4% im 2. Quartal 2023 wuchs die Wirtschaft im 3. Quartal 2023 nur noch um 0,1% (jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Insbesondere die schwache Entwicklung in energieintensiven Industriebranchen belastet die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die Teuerungsraten, die auf hohem Niveau stagnieren, und der zunehmende Fachkräftemangel in vielen Wirtschaftssektoren stellen signifikante Risiken für die weitere Entwicklung dar. Die Erwartungen hinsichtlich des BIP-Wachstums liegen vor diesem Hintergrund für 2023 daher nur noch bei 0,4%; für 2024 wird mit einer etwas höheren Steigerungsrate von 0,8% gerechnet.

 **2,6 %**

2023 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich um 2,6% wachsen und 2024 ebenfalls 2,3% expandieren.

Für das Jahr 2023 wird in Deutschland derzeit ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4% prognostiziert. Damit hinkt Deutschland der Entwicklung in den europäischen Nachbarländern deutlich hinterher. Bereits im 3. Quartal 2023 schrumpfte die deutsche Wirtschaft um 0,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, nach einem leichten Rückgang um 0,1% im 2. Quartal 2023. Auch der Ausblick bleibt deutlich getrübt. Zu den Belastungsfaktoren zählen die Kosteninflation insbesondere in energieintensiven Industrien, der zunehmende Facharbeitermangel und die anhaltend hohe Inflation, die sich negativ auf das Investitions- und das Konsumverhalten auswirkt. Für das Jahr 2024 wird mit einer leichten Erholung der Wirtschaft und einem Wachstum von 0,5% gerechnet.

BIP-Wachstum in Deutschland 2023
mit einem Minus von 0,4%, leichte
Erholung 2024

In den USA wird die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 vermutlich um 2,5% zulegen. Im 3. Quartal 2023 lag dort das BIP-Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei 3,0%, nach einem Plus von 2,4% im 2. Quartal 2023. Insgesamt zeigt sich die Konjunktur sowie der US-amerikanische Arbeitsmarkt insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2023 unerwartet robust. Dies führt zu ebenfalls stabilen Entwicklungen bei Investitionen der Unternehmen sowie privaten Konsumausgaben. Es wird erwartet, dass die US-Notenbank das Zinsniveau weiter anheben wird. Dies könnte sich dämpfend auf die weiteren Wachstumsaussichten auswirken. Für 2024 wird aktuell nur noch ein Wirtschaftswachstum von 1,6% erwartet.

Der Konjunkturausblick für China bleibt für das Jahr 2023 mit einem Plus der Wirtschaftsleistung von 5,0% weiterhin deutlich unter den Wachstumsraten aus den Jahren vor der Corona-Pandemie. Auch im 3. Quartal 2023 verlief die konjunkturelle Erholung mit einem Plus von 4,4% (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) schleppend; im 2. Quartal 2023 war die chinesische Wirtschaft noch um 6,3% gewachsen. Schwächelnde Exporte, eine deutliche Kaufzurückhaltung der Konsumenten sowie eine drohende Verschärfung der Immobilienkrise bremsen die chinesische Konjunktur nachhaltig. Für das Jahr 2024 wird aktuell nur noch ein BIP-Wachstum von 4,6% erwartet.

Die Wirtschaft in Indien wächst weiterhin robust, prognostiziert für das Gesamtjahr 2023 wird ein Plus des BIP von 6,6%. Im 3. Quartal 2023 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung um 6,2% (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum), im 2. Quartal 2023 sogar um 7,8%. Insgesamt zeigte sich die indische Wirtschaft resilient gegenüber negativen Einflüssen; wichtige Faktoren bleiben der private Konsum und die positive Entwicklung im Dienstleistungssektor. Belastend auf die weitere Entwicklung könnten sich die hohe Inflation mit negativen Auswirkungen wie den stark gestiegenen Lebensmittelkosten auf den privaten Konsum sowie eine schwächere Nachfrage nach Exportgütern wegen der schwachen weltweiten Konjunktur auswirken. Dennoch wird mit Blick auf 2024 weiterhin mit einem Zuwachs des BIP von 6,2% gerechnet.

Im Jahr 2023 wuchs die brasilianische Wirtschaftsleistung um voraussichtlich 3,2%. Im 3. Quartal 2023 erreichte das BIP-Wachstum ebenfalls 3,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im 2. Quartal hatte das Plus sogar bei 3,3% gelegen. Auch in Brasilien wird das wirtschaftliche Wachstum überwiegend vom Dienstleistungssektor bestimmt. Allerdings wird erwartet, dass sich die hohen Inflationsraten negativ auf das private Konsumverhalten auswirken werden. Die insgesamt schwache Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe, insbesondere in der Lkw-Produktion, lässt sich auf strengere Umweltregulierungen zurückführen. Insgesamt wird für das Jahr 2024 nur noch ein Wachstumsplus von 2,0% prognostiziert.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

reale Veränderung zum Vorjahr in %	2023 ¹⁾	2024 ¹⁾
Europäische Union	0,4	0,8
Deutschland	-0,4	0,5
Osteuropa und Zentralasien	2,9	2,8
USA	2,5	1,6
Brasilien	3,2	2,0
Japan	1,7	0,9
China	5,0	4,6
Indien	6,6	6,2
Naher Osten & Nordafrika	1,8	2,7
Welt	2,6	2,3

¹⁾ Kalenderjahr, Prognosen (teilweise)
 Quelle: S&P Global Market Intelligence, Global Economy (Oktober 2023)

Entwicklung der Industriekonjunktur durch diverse Unwägbarkeiten gekennzeichnet

Automobilbau – Die weltweite Automobilproduktion kann ihren Erholungskurs im Jahr 2023 voraussichtlich fortsetzen. Der Jahresverlauf wurde dabei weiterhin von sich zunehmend entspannenden Versorgungsengpässen mit Einfluss auf die globalen Lieferketten begleitet. Das Produktionsniveau von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen nähert sich in 2023 der Größenordnung des letzten Vor-Pandemie-Jahres 2019 an.

Für den weltgrößten Automarkt China wird auch 2023 mit sich fortsetzendem Produktions- und Absatzwachstum gerechnet. Die westeuropäische Automobilproduktion wird im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich wachsen. Dennoch: Die erheblichen Rückgänge aus den Vorjahren lassen sich nicht kompensieren, sodass die Produktion deutlich unter dem Niveau von 2019 bleibt. Der Absatz wird sich im Vergleich zum Jahr 2022 voraussichtlich positiv entwickeln, aber ebenfalls signifikant niedriger als 2019 sein.

Die deutsche Inlandsproduktion wird 2023 voraussichtlich den Vorjahreswert übersteigen, trotz weiterer Wachstumserwartung jedoch auch im kommenden Jahr noch hinter dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 zurückbleiben. Der deutsche Inlandsabsatz wird vermutlich über dem des Vorjahres liegen. Die nordamerikanische Automobilproduktion wird 2023 ihren Wachstumskurs aller Voraussicht nach fortsetzen und könnte im Rahmen weiterer Wachstumserwartung 2024 die Größenordnung von vor der Pandemie erreichen. Der Absatz in Nordamerika dürfte 2023 höher sein als im Vorjahr.

Rezessionsorgen, hohe Teuerungsraten, steigende Zinsen und eine schwächelnde Weltkonjunktur stehen einem noch immer vergleichsweise niedrigen Absatz- und Produktionsniveau gegenüber. Insgesamt wird von einer Seitwärtsbewegung der Automobilproduktion im Jahr 2024 ausgegangen.

Automobilproduktion 2023 trotz Erholungskurs immer noch deutlich unterhalb früherer Produktionsrekorde

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2022	2023 ¹⁾	2024 ¹⁾
Fahrzeugproduktion, in Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge²⁾			
Welt	82,3	88,6	89,1
Westeuropa (inkl. Deutschland)	9,9	11,1	11,0
Deutschland	3,6	4,3	4,5
Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada)	14,3	15,2	16,3
USA	9,8	9,9	11,2
Mexiko	3,3	3,8	3,8
Japan	7,4	8,6	8,2
China	26,2	27,6	27,8
Indien	5,1	5,5	5,5
Brasilien	2,2	2,2	2,3
Maschinenbauproduktion, real, in % gegenüber Vorjahr			
Welt	2,2	2,2	3,3
Europäische Union	4,0	1,3	1,3
Deutschland	0,7	1,1	0,7
USA	1,9	-1,8	-0,3
Japan	8,0	-2,9	0,2
China	0,7	4,3	5,2
Indien	6,2	6,0	6,1
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr			
Welt	2,5	3,0	3,3
Europäische Union	3,0	0,2	0,5
Deutschland	-1,9	-1,4	0,9
USA	-8,2	-1,2	1,3
Japan	-4,0	1,7	1,2
China	7,0	5,4	5,4
Indien	8,8	9,7	7,5
Stahlnachfrage, in % gegenüber Vorjahr			
Welt	-3,3	1,8	1,9
Deutschland	-8,8	-10,0	10,6
EU(27)	-6,9	-5,5	6,0
USA	-2,6	-1,1	1,6
China	-3,5	2,0	0,0

¹⁾ Kalenderjahr, Prognosen (teilweise)

²⁾ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 6t

Quellen: S&P Global Market Intelligence, Comparative Industry (Oktober 2023), S&P Global Mobility, LV Production (Oktober 2023), Oxford Economics, worldsteel

Maschinenbau – Der Umsatz im weltweiten Maschinenbau wird sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um 2,2% erhöhen. Dämpfend wirken die allgemeine Konjunkturschwäche, das weiterhin hohe Zinsniveau sowie eine nachhaltige Konjunkturschwäche in den Industrienationen. Für das Jahr 2024 wird mit einem Wachstum von 3,3% gerechnet. In China deutet sich für 2023 ein Zuwachs von 4,3% an, nach einem schwachen Jahr 2022. Auch für 2024 wird mit verhaltener Dynamik und einem Plus von 5,2% gerechnet. Nach einem starken Auftakt in der ersten Jahreshälfte 2023 kühlt sich die Konjunktur im US-amerikanischen Maschinenbau derzeit stark ab. Insgesamt wird ein Rückgang um 1,8% und nur eine Stagnation für 2024 erwartet. Auch der Maschi-

Die internationale Maschinenproduktion wird 2023 um 2,2% zulegen.

nenbau in der Europäischen Union verliert aktuell stark an Dynamik. Hier wird für 2023 sowie 2024 lediglich ein moderates Wachstum von jeweils 1,3% prognostiziert. Hier sind es insbesondere Engpässe bei Fachkräften sowie die Schwäche des deutschen Maschinenbaus, die sich dämpfend auf den Ausstoß in Europa auswirken.

Im deutschen Maschinenbau ist momentan keine positive Trendwende in Sicht. Zwar profitiert die Branche noch von gut gefüllten Auftragsbüchern aus den Vorjahren; allerdings sind die Auftrags-eingänge seit Sommer 2023 stark rückläufig. Allein im August 2023 gingen die Aufträge um real 21% zurück im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Daher bleiben auch die Wachstumsaussichten deutlich hinter dem innereuropäischen Durchschnitt zurück. Zu den wesentlichen Gründen der schwachen Branchenentwicklung zählen Höchstwerte bei den Energiepreisen, zunehmend negative Auswirkungen des Arbeitskräftemangels sowie schwächelnde internationale Absatzmärkte. Für das gesamte Jahr 2023 wird daher nur noch mit einem Plus von 1,1% gerechnet; für 2024 mit einem Zuwachs von 0,7%.

Bauwirtschaft – Nach einem insgesamt schwachen Vorjahr wird für 2023 weltweit ein Wachstum des Ausstoßes der Bauindustrie von 3,0% erwartet. Wachstumstreiber bleibt die Dynamik in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie staatlich geförderte Investitionen im Infrastruktursektor. Die schwächere Entwicklung im Wohnungsbau dämpft in den meisten Regionen das Wachstum. Für das Jahr 2024 ist eine Steigerung von 3,3% prognostiziert. In der Europäischen Union bleibt die Bauindustrie deutlich hinter der weltweiten Entwicklung zurück. Für 2023 wird von einem leichten Plus von 0,2% ausgegangen. Auch 2024 wird das Wachstum mit 0,5% verhalten bleiben. In Deutschland belasten weiterhin diverse Faktoren die Bauwirtschaft. Zum einen verschlechtern nach wie vor hohe Finanzierungskosten die Nachfrage privater Bauherren. Rekordwerte bei Energie- und Lebenshaltungskosten sorgen für zusätzliche Zurückhaltung bei Investitionen im Wohnungsbau. Stark gestiegene Baukosten dämpfen auch den Bau von Gewerbeimmobilien. Hier kommt es insbesondere im Straßenbau und bei Bürogebäuden zu deutlichen Rückgängen bei Neuaufträgen. Insgesamt haben sich in der Baubranche das Geschäftsklima und die Erwartungen an die Auftragslage im kommenden Jahr deutlich eingetrübt. Nach einem Rückgang um 1,4% im Jahr 2023 wird für 2024 ein Zuwachs um 0,9% erwartet.

In China wird die Bauwirtschaft 2023 voraussichtlich um 5,4% wachsen; sollte sich die Krise auf dem Immobilienmarkt allerdings zuspitzen, stellt dies ein massives Risiko für den Sektor dar. Eingriffe des chinesischen Staates zur Stützung der Branche sowie weitere Ausgabenprogramme, insbesondere im Infrastrukturbereich, könnten dagegen wachstumsfördernd wirken. Für 2024 wird vorläufig ein ähnlicher Zuwachs von 5,4% erwartet. Die US-Bautätigkeit ist nach einem sehr schwachen Jahr 2022 derzeit im Aufwärtstrend. Zwar belasten immer noch hohe Zinsen und Baukosten den privaten Wohnungsbau; allerdings sorgen staatliche Ausgabenprogramme für eine hohe Dynamik insbesondere im Infrastruktur- und Energiesektor. Für 2023 kommt es voraussichtlich noch zu einem Minus von -1,2%; für das Jahr 2024 ist ein leichtes Wachstum von 1,3% prognostiziert.

Stahlmarkt – Die globale Walzstahlnachfrage ist im Jahr 2022 um 3,3% zurückgegangen. Nahezu alle größeren Volkswirtschaften haben zu dieser negativen Entwicklung beigetragen. Für das aktuelle Jahr 2023 erwartet der Welt-Branchenverband der Stahlindustrie zwar einen leichten Anstieg der Walzstahlnachfrage um 1,8%, die anhaltend hohe Inflation, gestiegene Zinssätze und die lahmen Weltwirtschaft könnten jedoch eine deutlichere Erholung verhindern. Mit einem Anstieg von voraussichtlich 2,0% steuert auch die Nachfrage in China nur moderate Impulse zum Gesamtwachstum bei. Für die übrigen asiatischen Märkte wird im Vergleich zu China ein deutlicherer Zuwachs erwartet. In den USA wird die Nachfrage nach dem Rückgang im Vorjahr um 2,6% im laufenden Jahr durch die gestiegene Inflation und hohe Zinsen weiterhin belastet und um 1,1% sinken. In der Türkei trägt der Wiederaufbau nach den Erdbeben im Frühjahr 2023 maßgeblich zur Steigerung der Stahlnachfrage um 19,0% bei. Im Zuge des Kriegs in der Ukraine und wegen hoher Energiekosten ist die Walzstahlnachfrage in der EU27 im Jahr 2022 um 6,9% gesunken. In Kombination mit der restriktiven Geldpolitik werden diese Faktoren auch im laufenden Jahr einen Rückgang der Nachfrage bewirken, und zwar voraussichtlich um 5,5%. Die weltweite Entwicklung des Stahlmarktes ist auch 2023 mit hohen Risiken behaftet, die durch die zwar abnehmende, aber immer noch hohe Inflation, das stark gestiegene Zinsniveau und die Finanzierungskonditionen der Unternehmen geprägt sind. Zudem trüben der Krieg in der Ukraine und weitere geopolitische Konflikte den Ausblick.

 **1,8%**

Die weltweite Nachfrage nach Walzstahl wird 2023 voraussichtlich nur leicht zunehmen.

Der EU-Markt für Qualitätsflachstahl ist im Jahr 2022 – nach dem Wiederanstieg im Jahr zuvor – um 8,1% auf 79,2 Mio t eingebrochen. Die Hauptursachen waren die anhaltenden Störungen in den Lieferketten, die Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie die Belastungen durch die Energiekrise. Dabei starteten die Lieferungen der EU-Werke gut in das Jahr 2022, nahmen dann jedoch stetig ab. Die Flachstahlimporte aus Drittländern blieben noch im gesamten 1. Halbjahr 2022 auf sehr hohem Niveau, brachen danach aber spürbar ein. Im Gesamtjahr 2022 wurden 18,6 Mio t Flachstahlerzeugnisse in die EU eingeführt. Ihr Anteil am EU-Markt lag mit 23,5% nur leicht unter dem Vorjahresniveau (23,7%). Anfang 2023 erholte sich die Flachstahlnachfrage zeitweise wieder, weil sich die Konjunkturaussichten verbesserten und Lagerergänzungen notwendig waren. Infolgedessen stiegen die Lieferungen der EU-Werke wieder an. Ab dem 2. Quartal 2023 zogen dann die Importe mit hoher Dynamik nach. Aktuell treffen die hohen Importvolumina jedoch auf einen während der Sommermonate traditionell schwächeren EU-Markt, für den zudem – gemäß aktuellen Konjunkturprognosen – eine Verschiebung der wirtschaftlichen Erholung auf 2024 vorhergesagt wird. Dennoch wird für die Stahlverarbeiter in der EU eine leicht positive Entwicklung in diesem Jahr unterstellt. Allerdings leben viele von ihnen – darunter auch die Automobilindustrie – von ihrem hohen Auftragsbestand, den sie derzeit abbauen. Wegen rückläufiger Auftragseingänge ist der Ausblick jedoch eher von Pessimismus geprägt.

Im EU Flachstahlmarkt gaben ab Beginn des 2. Quartals 2022 sowohl die Nachfrage als auch die Preise angesichts hoher Bestände und einer sich abkühlenden Konjunktur nach. Erst Ende 2022 stoppte der Preisverfall auf dem niedrigsten Niveau seit Ende 2020. Ein vorübergehender Nachfrageanstieg infolge verbesserter Konjunkturaussichten Anfang dieses Jahres, notwendige Lagerergänzungen sowie eine reduzierte Verfügbarkeit aus lokaler Produktion unterstützten eine positive Preisentwicklung im europäischen Flachstahlmarkt im 1. Quartal 2023. Danach stieg der Preisdruck wieder; Gründe waren die geringere Nachfragedynamik und pessimistischere Konjunkturprognosen für den weiteren Jahresverlauf. Die Preise für Eisenerz und Kokskohle lagen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres – trotz eines Zwischenhochs im Frühjahr – um 13,0% bzw. 34,3% unter dem Niveau der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Für 2024 wird zwar erneut ein Wachstum der weltweiten Stahlnachfrage erwartet, es wird mit 1,9% jedoch nur geringfügig höher ausfallen als in diesem Jahr. Insbesondere China bremst mit einem Nullwachstum die Dynamik. Dabei wird unterstellt, dass staatliche Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft die Schwächen im Immobilienmarkt und im Exportgeschäft ausgleichen. Für die EU wird eine spürbare Nachfrageerholung um 6,0% prognostiziert, die im Wesentlichen durch notwendige Lagerergänzungen gestützt wird. Deutschland allein trägt in der Prognose mit einem Plus von 10,6% zum Wachstum in der EU bei. In den USA wird die Nachfrage voraussichtlich um 1,6% steigen. Insgesamt werden die anhaltende Inflation und das damit gestiegene Zinsniveau auch 2024 ein hohes Abwärtsrisiko für die globale Walzstahlnachfrage darstellen.

Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand

Wichtige strategische Meilensteine sowie positiver FCF vor M & A erreicht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weitere wichtige Meilensteine bei der Transformation von thyssenkrupp erreicht: Auf den erfolgreichen Börsengang der Wasserstofftochter thyssenkrupp nucera am 7. Juli 2023 folgte ebenfalls im Juli die Zusage der Fördermittel von rund 2 Mrd € für das Dekarbonisierungsprojekt „tkH2Steel“ am Stahlstandort Duisburg. Die erste wasserstoffbetriebene Direktreduktionsanlage soll bis Ende 2026 in Betrieb genommen werden. Im September 2023 haben wir zudem mit der Entscheidung, das Portfolio ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 neu zu strukturieren, einen wichtigen Grundstein für die weitere Transformation des Konzerns gelegt. Mit der Schaffung des neuen Segments Decarbon Technologies will sich thyssenkrupp als einer der Technologieführer für die Energiewende positionieren und seinen umfassenden Kompetenzen für die grüne Transformation der Industrie volle Sichtbarkeit verleihen. Gleichzeitig hat thyssenkrupp ein ganzheitliches Performance-Programm mit dem Titel „APEX“ auf den Weg gebracht. Mehr Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“ sowie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in den einzelnen Abschnitten zu den Segmenten.

Unsere Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und FCF vor M & A haben sich in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld im Geschäftsjahr 2022/2023 im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. Der mit dem Rückgang der Materialpreise einhergehende Margendruck bei Materials Services und die zusätzlich hohen Rohstoff- und Energiekosten sowie niedrigeren Erlöse bei Steel Europe hatten einen erheblichen Einfluss auf das Bereinigte EBIT von thyssenkrupp, das mit 703 Mio € deutlich unter dem des Vorjahres lag. Ergebnisverbesserungen bei Automotive Technology, Marine Systems und Multi Tracks konnten diese Entwicklung nur zum Teil kompensieren. Den weiterhin hohen Faktorkosten haben wir unverändert mit Maßnahmen zur Performance- und Effizienzsteigerung entgegengewirkt, die sich ebenfalls unterstützend auf die Ergebnisentwicklung von thyssenkrupp auswirkten.

Der FCF vor M & A erreichte bei einer starken Verbesserung des Nettoumlaufvermögens – insbesondere bei Materials Services und Steel Europe – mit 363 Mio € einen Wert deutlich über dem des Vorjahres (-476 Mio €). Unser zuletzt formuliertes Ziel, einen leicht positiven FCF vor M & A zu erwirtschaften, haben wir damit erreicht.

Der Jahresfehlbetrag lag mit 2,0 Mrd € deutlich unter dem Wert des Jahresüberschusses im Vorjahr. Neben der vorstehend beschriebenen operativen Entwicklung belasteten beträchtliche außerplanmäßige Wertminderungsaufwendungen, im Wesentlichen bei Steel Europe infolge höherer Kapitalkosten sowie verminderter kurz-, mittel- und langfristiger Ertragsersparungen aufgrund der zunehmend eingetrübten Konjunkturlage vor dem Hintergrund eines stahlindustriespezifischen Konjunkturzyklus, die Entwicklung der Steuerungskennzahl.

Das Netto-Finanzguthaben lag im Wesentlichen durch positive Effekte aus dem Free Cashflow (0,5 Mrd €) wie auch aus dem erfolgreich abgeschlossenen Börsengang der thyssenkrupp nucera, aus dem ein Mittelzufluss von 0,6 Mrd € generiert werden konnte, mit 4,3 Mrd € über dem Vorjahresniveau.

Mit liquiden Mitteln und freien zugesagten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 8,8 Mrd € (30. September 2023) verfügte thyssenkrupp zum Bilanzstichtag über eine sehr gute Liquiditätsposition.

Details zu unserer Zielerreichung im Berichtsjahr können Sie dem Abschnitt „Prognose-Ist-Vergleich“ entnehmen. Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres finden Sie in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung im Konzern“ und „Geschäftsverlauf in den Segmenten“. Einzelheiten zur Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr sowie zu den Chancen und Risiken enthält der „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Kennzahlen zur Entwicklung des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

	Konzern insgesamt				Konzern – Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾				
		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung	in %	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio €	44.297	37.060	-7.238	-16	44.297	37.060	-7.238	-16
Umsatzerlöse	Mio €	41.140	37.536	-3.604	-9	41.140	37.536	-3.604	-9
EBITDA	Mio €	3.248	1.679	-1.570	-48	3.240	1.679	-1.561	-48
EBIT ²⁾	Mio €	1.827	-1.431	-3.258	--	1.819	-1.431	-3.249	--
EBIT-Marge	%	4,4	-3,8	-8,3	--	4,4	-3,8	-8,2	--
Bereinigtes EBIT ^{3),2)}	Mio €	2.062	703	-1.359	-66	2.062	703	-1.359	-66
Bereinigte-EBIT-Marge	%	5,0	1,9	-3,1	-63	5,0	1,9	-3,1	-63
Ergebnis vor Steuern	Mio €	1.396	-1.583	-2.979	--	1.387	-1.583	-2.970	--
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	1.220	-1.986	-3.207	--	1.212	-1.986	-3.198	--
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	1.136	-2.072	-3.208	--	1.127	-2.072	-3.199	--
Ergebnis je Aktie	€	1,82	-3,33	-5,15	--	1,81	-3,33	-5,14	--
Operating Cashflow	Mio €	617	2.064	1.447	++	618	2.064	1.446	++
Cashflow für Investitionen	Mio €	-1.304	-1.607	-304	-23	-1.304	-1.607	-304	-23
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	1.027	25	-1.002	-98	1.027	25	-1.002	-98
Free Cashflow ³⁾	Mio €	340	482	141	41	341	482	141	41
Free Cashflow vor M & A ³⁾	Mio €	-476	363	839	++	-476	363	839	++
Netto-Finanzguthaben (30.9.)	Mio €	-3.667	-4.325	-658	-18				
Eigenkapital (30.9.)	Mio €	14.742	12.693	-2.050	-14				
Gearing (30.9.)	%	- ⁴⁾	- ⁴⁾	—	—				
ROCE	%	11,3	-9,3	-20,5	--				
thyssenkrupp Value Added	Mio €	529	-2.818	-3.348	--				
Dividende je Aktie	€	0,15	0,15 ⁵⁾	—	—				
Ausschüttung	Mio €	93	93 ⁵⁾	—	—				
Mitarbeiter (30.9.)		96.494	99.981	3.487	4				

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

³⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

⁴⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Aussage der Gearing-Kennzahl bedeutungslos.

⁵⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern insgesamt				Konzern – Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾			
		4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung	in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio €	10.391	8.305	-2.086	-20	10.391	8.305	-2.086	-20
Umsatzerlöse	Mio €	10.568	8.812	-1.756	-17	10.568	8.812	-1.756	-17
EBITDA	Mio €	715	283	-432	-60	715	283	-432	-60
EBIT ²⁾	Mio €	432	-1.779	-2.211	--	432	-1.779	-2.211	--
EBIT-Marge	%	4,1	-20,2	-24,3	--	4,1	-20,2	-24,3	--
Bereinigtes EBIT ^{1),2)}	Mio €	161	88	-73	-45	161	88	-73	-45
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,5	1,0	-0,5	-35	1,5	1,0	-0,5	-35
Ergebnis vor Steuern	Mio €	294	-1.788	-2.082	--	294	-1.788	-2.082	--
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	419	-1.989	-2.408	--	419	-1.989	-2.408	--
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	389	-2.008	-2.397	--	389	-2.008	-2.397	--
Ergebnis je Aktie	€	0,63	-3,23	-3,85	--	0,63	-3,23	-3,85	--
Operating Cashflow	Mio €	1.884	1.396	-488	-26	1.884	1.396	-488	-26
Cashflow für Investitionen	Mio €	-502	-698	-196	-39	-502	-698	-196	-39
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	434	-30	-464	--	434	-30	-464	--
Free Cashflow ³⁾	Mio €	1.816	668	-1.148	-63	1.816	668	-1.148	-63
Free Cashflow vor M & A ³⁾	Mio €	1.565	597	-968	-62	1.565	597	-968	-62
Netto-Finanzguthaben (30.9.)	Mio €	-3.667	-4.325	-658	-18				
Eigenkapital (30.9.)	Mio €	14.742	12.693	-2.050	-14				
Gearing (30.9.)	%	— ⁴⁾	— ⁴⁾	—	—				
Mitarbeiter (30.9.)		96.494	99.981	3.487	4				

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

³⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

⁴⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Aussage der Gearing-Kennzahl bedeutungslos.

Prognose-Ist-Vergleich

Die zu Beginn des Berichtsjahres formulierten Ziele für die Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT sowie FCF vor M & A haben wir erreicht; die Ziele für den Jahresüberschuss, thyssenkrupp Value Added (tkVA) und ROCE (Return on Capital Employed) haben wir unterschritten.

Die Ziele für das Bereinigte EBIT sowie den FCF vor M & A wurden erreicht

Das Bereinigte EBIT entwickelte sich im Jahresverlauf erwartungsgemäß. Die ursprüngliche Prognose haben wir auf Basis der Geschäftsentwicklung mit der Veröffentlichung des 9-Monats-Berichts präzisiert und einen im Bereich eines hohen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags liegenden Wert in Aussicht gestellt. Die Prognose berücksichtigte insbesondere den Wegfall der im Vorjahreszeitraum stark unterstützenden dynamischen Preiseffekte bei Materials Services und Steel Europe sowie erhöhte Rohstoff- und Energiekosten, die sich maßgeblich auf die Ergebnisentwicklung des Stahlgeschäfts auswirkten. Mit 703 Mio € lag das Bereinigte EBIT schlussendlich im Rahmen unserer Erwartungen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir uns – unter Berücksichtigung erhöhter Investitionen (inklusive IFRS-16-Effekte) sowie einer deutlichen Verbesserung des Nettoumlaufvermögens – das Ziel gesetzt, einen mindestens ausgeglichenen FCF vor M & A zu erwirtschaften. Diese Zielsetzung haben wir mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts verfestigt und eine Steigerung auf einen leicht positiven Wert in Aussicht gestellt. Bei einem positiven FCF vor M & A im 3. und 4. Quartal lag dieser für das gesamte Geschäftsjahr mit 363 Mio € im Rahmen der zuletzt formulierten Prognose und deutlich über dem Vorjahreswert.

Das zu Beginn des Geschäftsjahres formulierte Ziel für den Jahresüberschuss haben wir im Verlauf des Geschäftsjahres beibehalten und mit einem Jahresfehlbetrag von 2,0 Mrd € infolge beträchtlicher außerplanmäßiger Wertminderungsaufwendungen, insbesondere bei Steel Europe, deutlich unterschritten.

Die kommunizierten Zielwerte für den tkVA und den ROCE wurden in Folge der vorstehend beschriebenen Entwicklungen ebenfalls nicht erreicht. Die beiden Kennzahlen lagen mit -2,8 Mrd € bzw. -9,3% deutlich unter den Vorjahreswerten.

Weitere Informationen zu den Einflussfaktoren auf unsere Ergebnisentwicklung enthalten die Abschnitte „Geschäftsentwicklung im Konzern“ und „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“.

Die folgende Tabelle zeigt Details zu den Prognosen, die bei Veröffentlichung der Zwischenberichte zum 1. Quartal, zum 1. Halbjahr und zu den ersten 9 Monaten des Berichtsjahres jeweils aktualisiert wurden, sowie die finalen Zahlen 2022/2023:

PROGNOSE UND IST FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023¹⁾

		Prognose im Geschäftsbericht 2021 / 2022	Aktualisierung im Zwischenbericht 1. Quartal 2022 / 2023	Aktualisierung im Zwischenbericht 1. Halbjahr 2022 / 2023	Aktualisierung im Zwischenbericht 9 Monate 2022 / 2023	Ist Geschäftsjahr 2022 / 2023
Materials Services	Umsatz	Deutlich unter Vorjahr				-17 %; auf vergleichbarer Basis: -17 %
	Bereinigtes EBIT	Rückläufig; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro- Bereich				Rückgang um 659 Mio € auf 178 Mio €
Industrial Components (Bearings und Forged Technologies)	Umsatz	Leicht über Vorjahr				-1 %; auf vergleichbarer Basis: -1 %
	Bereinigtes EBIT	Rückläufig; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro- Bereich				Rückgang um 31 Mio € auf 203 Mio € (davon Bearings um 19 Mio € auf 101 Mio € und Forged Technologies um 12 Mio € auf 102 Mio €)
Automotive Technology	Umsatz	Deutlich über Vorjahr				+14 %; auf vergleichbarer Basis: +14 %
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro- Bereich				Verbesserung um 114 Mio € auf 223 Mio €
Steel Europe	Umsatz	Leicht unter Vorjahr			Deutlich unter Vorjahr	-6 %; auf vergleich- barer Basis: -6 %
	Bereinigtes EBIT	Rückläufig; Wert im mittleren dreistelligen Millionen-Euro- Bereich				Rückgang um 880 Mio € auf 320 Mio €
Marine Systems	Umsatz	Deutlich über Vorjahr				+0 %; auf vergleichbarer Basis: +0 %
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; Wert im mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich				Verbesserung um 49 Mio € auf 80 Mio €
Multi Tracks	Umsatz	Deutlich unter Vorjahr				-23 %; auf vergleichbarer Basis: +16 %
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; negativer Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich				Verbesserung um 41 Mio € auf -132 Mio €
Corporate Headquarters	Bereinigtes EBIT	Rückläufig; negativer Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich				Rückgang um 14 Mio € auf -169 Mio €
Konzern	Umsatz	Deutlicher Rückgang				-9 %; auf vergleichbarer Basis: -5 %
	Bereinigtes EBIT	Rückläufig auf einen Wert im mittleren bis hohen dreistel- ligen Millionen-Euro-Bereich			Rückläufig auf einen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich	Rückgang um 1.359 Mio € auf 703 Mio €
	Investitionen inkl. IFRS 16	Über Vorjahr				Anstieg um 351 Mio € auf 1.823 Mio €
	Free Cashflow vor M & A	Steigerung auf einen mindes- tens ausgeglichenen Wert		Steigerung auf einen leicht positiven Wert		Anstieg um 839 Mio € auf 363 Mio €
	Jahresüberschuss ²⁾	Rückläufig auf einen mindes- tens ausgeglichenen Wert				Rückgang um 3,2 Mrd € auf -2,0 Mrd €
	tkVA ²⁾	Rückläufig bis auf einen negativen Wert im höheren dreistelligen Millionen-Euro- Bereich		Rückgang auf einen negativen Wert im hohen dreistelligen Millionen- Euro-Bereich		Rückgang um 3,3 Mrd € auf -2,8 Mrd €
	ROCE ²⁾	Rückläufig bis auf einen Wert im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich				Rückgang um 20,5 Prozentpunkte auf -9,3 %

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen

²⁾ Prognose jeweils inkl. aufgelaufener Effekte aus der Derivatebewertung von CO₂-Termingeschäfte

Geschäftsentwicklung im Konzern

Geschäftsverlauf

Auftragseingang, Umsatz und Bereinigtes EBIT blieben im Berichtsjahr hinter den Vorjahreswerten zurück

AUFTRAGSEINGANG

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Materials Services	16.021	13.684	-15	-15	3.671	3.163	-14	-12
Bearings ²⁾	1.240	1.151	-7	-5	324	283	-13	-9
Forged Technologies ²⁾	1.552	1.607	4	2	440	277	-37	-34
Automotive Technology	4.866	5.428	12	12	1.468	1.315	-10	-6
Steel Europe	11.811	12.189	3	3	2.844	2.243	-21	-20
Marine Systems	4.232	959	-77	-77	320	572	78	78
Multi Tracks ²⁾	6.499	3.735	-43	-16	1.724	756	-56	-44
Corporate Headquarters	4	6	63	60	-1	0	22	54
Überleitung	-1.927	-1.700	12	—	-400	-303	24	—
Konzern fortgeführte Aktivitäten²⁾	44.297	37.060	-16	-13	10.391	8.305	-20	-16
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ²⁾	0	0	—	—	0	0	—	—
Konzern insgesamt	44.297	37.060	-16	-13	10.391	8.305	-20	-16

¹⁾ Bereinigt um wesentliche Währungs- und Portfolioeffekte.

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Auftragseingang insgesamt deutlich unter Vorjahr

Während Forged Technologies, Automotive Technology und Steel Europe gestiegene Auftragseingänge verzeichneten, waren diese in den übrigen Segmenten in Summe stark rückläufig. Bei Materials Services lag der Auftragseingang deutlich unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Grund dafür waren vor allem stark gesunkene Werkstoffpreise in nahezu allen Produktgruppen, was sich insbesondere auf den europäischen lagerführenden Werkstoffhandel und das Streckengeschäft auswirkte. Die rückläufige Entwicklung bei Bearings resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Auftragseingängen im Bereich Großwälzlager und hier insbesondere bei den Anwendungsbereichen Windenergie und Baumaschinen. Bei Forged Technologies führten Preisanpassungen aufgrund gesteigerter Faktorkosten und positiver Wechselkurseffekte zu einem insgesamt höheren Auftragsengang. Automotive Technology verzeichnete bei erhöhter Nachfrage und positiven Entwicklungen in nahezu allen Business Units einen deutlichen Anstieg des Auftragseingangs, der zusätzlich durch positive Effekte aus der Weitergabe von Preissteigerungen unterstützt war. Auch bei Steel Europe lag der Auftragseingang bei deutlich höheren Bestellmengen über dem des Vorjahres. Hierzu trug insbesondere die gestiegene Nachfrage aus der Automobilindustrie und dem Bausektor bei. Bei Marine Systems blieb der Auftragseingang deutlich hinter dem hohen Niveau des Vorjahres zurück; Grund war ein Großauftrag im Geschäftsjahr 2021 / 2022. Bei Multi Tracks lag der Auftragseingang transaktionsbedingt sowie wegen der starken Nachfrage im Anlagenbau im vorherigen Berichtszeitraum ebenfalls deutlich unter dem des Vorjahres.

Vorjahreszeitraum zusätzlich durch Großauftrag bei Marine Systems geprägt

UMSATZERLÖSE

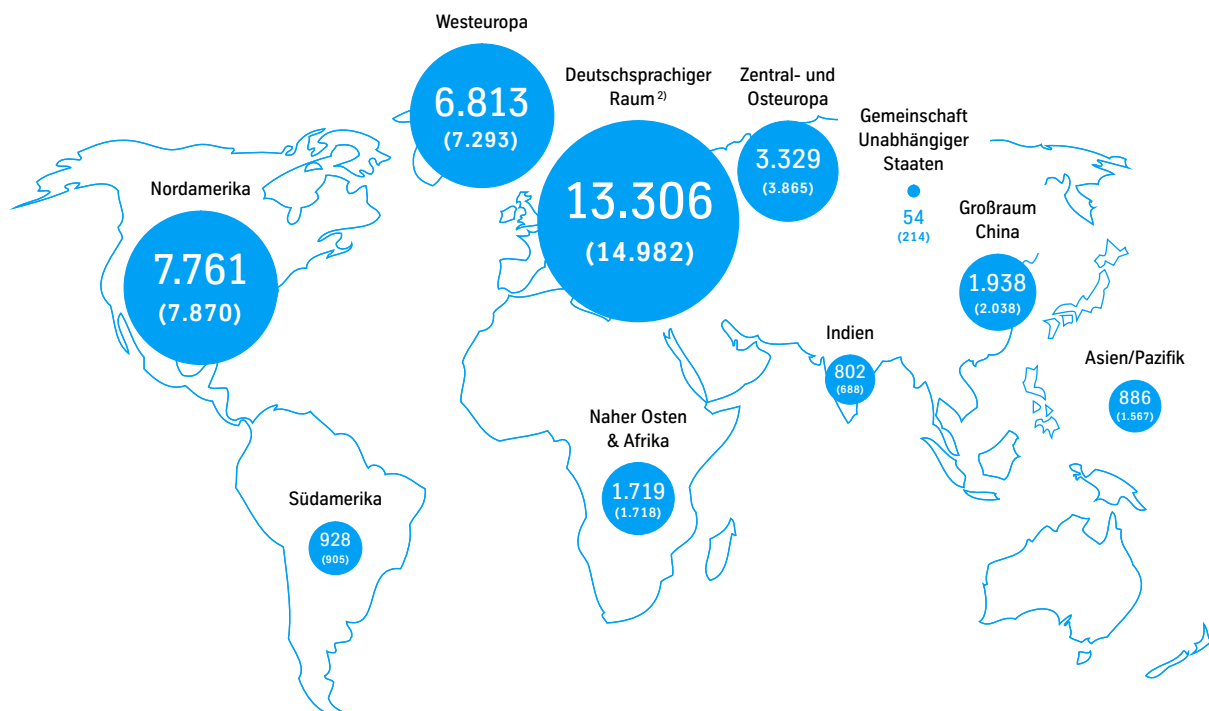
Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Materials Services	16.444	13.613	-17	-17	3.916	3.124	-20	-18
Bearings ²⁾	1.178	1.149	-2	-1	308	276	-10	-6
Forged Technologies ²⁾	1.588	1.598	1	-1	446	380	-15	-11
Automotive Technology	4.825	5.479	14	14	1.369	1.373	0	5
Steel Europe	13.156	12.375	-6	-6	3.538	2.864	-19	-18
Marine Systems	1.831	1.839	0	0	567	349	-38	-38
Multi Tracks ²⁾	4.101	3.167	-23	16	839	829	-1	16
Corporate Headquarters	6	7	9	7	1	2	12	17
Überleitung	-1.990	-1.691	15	—	-416	-386	7	—
Konzern fortgeführte Aktivitäten²⁾	41.140	37.536	-9	-5	10.568	8.812	-17	-14
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ²⁾	0	0	—	—	0	0	—	—
Konzern insgesamt	41.140	37.536	-9	-5	10.568	8.812	-17	-14

¹⁾ Bereinigt um wesentliche Währungs- und Portfolioeffekte.

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

UMSATZERLÖSE NACH ABSATZGEBIETEN¹⁾

in Mio € (Vorjahreswert in Klammern)



¹⁾ Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten

²⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

UMSATZERLÖSE NACH KUNDENGRUPPEN 2022/2023¹⁾

in %



¹⁾ Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten

Umsatz geringer als im Vorjahr

Der deutliche Umsatzanstieg bei Automotive Technology konnte die niedrigeren Preise bei Materials Services und Steel Europe sowie den transaktionsbedingten Rückgang im Segment Multi Tracks nicht ausgleichen. Während bei Materials Services die gesunkenen Materialpreise zu einem deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr führten, legten die Versandmengen des Segments insgesamt leicht zu. Der Umsatzrückgang bei Bearings resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Erlösen in den Anwendungsbereichen Windenergie und Baumaschinen. Forged Technologies verzeichnete bei positiven Effekten aus der Weitergabe von Preissteigerungen einen leicht gestiegenen Umsatz. Bei Automotive Technology folgte der Umsatz dem Auftragseingang und lag bei gesteigerter Nachfrage deutlich über dem des Vorjahres. Während sich die Versandmengen bei Steel Europe im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickelten, führten rückläufige Spotmarktpreise zu einem Umsatzrückgang. Bei Marine Systems entwickelte sich der Umsatz stabil gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür waren im Wesentlichen die Schlussrechnungen für die Ablieferungen zweier Fregatten und eines U-Boots. Strukturbereinigt lag der Umsatz bei Multi Tracks aufgrund des höheren Auftragseingangs in der Vorperiode deutlich über dem des Vorjahres.

Die regionale Umsatzverteilung der Gruppe war weitgehend stabil. Der bedeutendste Absatzmarkt blieb mit einem geringfügig gesunkenen Umsatzanteil von rund 35 % der deutschsprachige Raum (Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein). Es folgten das Geschäft mit Nordamerika, das mit 21% leicht zunahm, sowie das Geschäft mit Kunden in Westeuropa, das mit 18% stabil blieb. Der Umsatzanteil des Großraums China blieb mit 5% ebenfalls unverändert.

Die Automobilindustrie blieb mit einem leicht gestiegenen Umsatzanteil von 33% die wichtigste Kundengruppe; sie ist entscheidend insbesondere für unser Geschäft mit Komponenten für Automobile und Nutzfahrzeuge sowie für das Stahlgeschäft. Es folgte die Stahl- und stahl-nahe Verarbei-

tung mit einem leicht rückläufigen Umsatzanteil. Der Umsatzanteil des Handels lag ebenfalls leicht unter dem des Vorjahres, während der Maschinen- und Anlagenbau unverändert blieb.

Bereinigtes EBIT deutlich rückläufig

BEREINIGTES EBIT

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Materials Services	837	178	-79	-104	23	++
Bearings ¹⁾	120	101	-16	26	22	-14
Forged Technologies ¹⁾	113	102	-10	38	25	-34
Automotive Technology	108	223	++	61	55	-10
Steel Europe ¹⁾	1.200	320	-73	221	54	-76
Marine Systems	32	80	++	20	30	54
Multi Tracks ¹⁾	-173	-132	24	-77	-58	24
Corporate Headquarters	-154	-169	-9	-36	-47	-33
Überleitung	-22	0	100	12	-16	--
Konzern fortgeführte Aktivitäten¹⁾	2.062	703	-66	161	88	-45
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ¹⁾	0	0	—	0	0	—
Konzern insgesamt	2.062	703	-66	161	88	-45

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

In einem herausfordernden Marktumfeld blieb das Bereinigte EBIT insbesondere wegen der rückläufigen Entwicklungen bei Materials Services und Steel Europe deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Durch den Wegfall der stark unterstützenden Preiseffekte aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 lag das Bereinigte EBIT von Materials Services deutlich unter dem des Vorjahres. Positive Effekte aus fortlaufenden Effizienzsteigerungsprogrammen sowie aus der Vorratsbewertung konnten den Ergebnismrückgang nur in Teilen kompensieren. Bei Bearings belasteten insbesondere die gestiegenen Energie- und Personalkosten sowie rückläufige Preise im Windenergiebereich in China das Ergebnis. Bei Forged Technologies führten vor allem geringere Kundenabrufe im Bereich Antriebsstrang-Komponenten für Pkw sowie Anlagenstillstände und Instandhaltungsmaßnahmen zu einem rückläufigen Ergebnis. Die bei Bearings und Forged Technologies eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung konnten die Ergebnismrückgänge in Teilen abfedern. Automotive Technology hingegen verzeichnete einen deutlichen Ergebnisanstieg, unter anderem gestützt durch ein höheres Absatzvolumen, Preis- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie positive Einmal-effekte. Bei Steel Europe blieb das Bereinigte EBIT deutlich hinter dem des Vorjahres zurück. Insbesondere im 1. Halbjahr belasteten die hohen Rohstoff- und Energiekosten die Ergebnismentwicklung. Im Jahresverlauf konnte das Ergebnis deutlich gesteigert werden, blieb jedoch wegen der rückläufigen Erlöse deutlich unter dem des Vorjahres. Unterstützend wirkten Effekte aus fortschreitenden Restrukturierungen und dem laufenden Performance-Programm. Bei Marine Systems lag das Bereinigte EBIT deutlich über dem des Vorjahres, unter anderem dank der stabilen Umsatzentwicklung sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Performance und Kostenreduktion. Multi Tracks konnte sein Ergebnis trotz des Wegfalls der deutlich positiven Ergebnisbeiträge des Edelstahlgeschäfts und Minings deutlich steigern. Grund dafür waren im Wesentlichen positive Entwicklungen im Anlagenbau, bei thyssenkrupp nucera und Springs & Stabilizers.

Stark rückläufige Ergebnisentwicklung bei Materials Services und Steel Europe belasteten Bereinigtes EBIT von thyssenkrupp

Corporate Headquarters verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein verringertes Bereinigtes EBIT in Höhe von –169 Mio €; der Hauptgrund dafür waren höhere Aufwendungen infolge von Anpassungen von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütung.

Sondereffekte belasteten das Ergebnis

Das EBIT war im Berichtsjahr durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 2.134 Mio € belastet.

EBIT durch Sondereffekte belastet

SONDEREFFEKTE

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung
Materials Services	– 133	– 26	107	– 131	11	142
Bearings ¹⁾	0	– 5	– 5	0	– 5	– 5
Forged Technologies ¹⁾	– 17	– 1	16	– 9	0	9
Automotive Technology	56	77	21	26	59	33
Steel Europe ¹⁾	313	2.015	1.701	– 62	1.770	1.832
Marine Systems	8	3	– 5	– 1	1	1
Multi Tracks ¹⁾	– 29	28	58	– 105	2	107
Corporate Headquarters	38	13	– 25	8	7	– 1
Überleitung	8	30	22	3	22	19
Konzern fortgeführte Aktivitäten¹⁾	244	2.134	1.890	– 271	1.867	2.138
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ¹⁾	– 9	0	9	0	0	0
Konzern insgesamt	235	2.134	1.899	– 271	1.867	2.138

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Bei Materials Services ergaben sich im Berichtszeitraum positive Sondereffekte vor allem in Form von Erträgen aus dem Verkauf von Immobilien in Deutschland und Frankreich. Bei Bearings gab es geringfügige positive Sondereffekte; sie resultierten aus der teilweisen Rücknahme einer in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibung auf Sachanlagen. Bei Automotive Technology resultierten die Sondereffekte im Wesentlichen aus Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen insbesondere aufgrund reduzierter Ertragserwartungen infolge der eingetrübten Konjunkturlage. Bei Steel Europe ergaben sich im Wesentlichen Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen, insbesondere aufgrund erhöhter Kapitalkosten sowie reduzierter kurz-, mittel- und langfristiger Ertragserwartungen infolge der zunehmend eingetrübten Konjunkturlage vor dem Hintergrund eines stahlindustriespezifischen Konjunkturzyklus. Bei Marine Systems resultierten die Sondereffekte im Wesentlichen aus der Wertminderung des Buchwerts einer Joint-Venture-Beteiligung. Bei Multi Tracks ergaben sich unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der thyssenkrupp nucera sowie Wertminderungen im Zuge der Entflechtung des vormals integrierten Anlagenbaus. Im Bereich Corporate Headquarters fielen vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit M & A-Transaktionen an.

thyssenkrupp Value Added (tkVA) deutlich unter Vorjahreswert

Im Berichtsjahr lag der tkVA des Konzerns deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Der starke Rückgang resultierte insbesondere aus beträchtlichen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe sowie den deutlich niedrigeren operativen Ergebnisbeiträgen von Materials Services und Steel Europe. Sowohl bei Bearings als auch bei Forged Technologies sank der tkVA infolge der Ergebnismrückgänge im Vergleich zum Vorjahr, blieb jedoch weiterhin positiv. Der Wertbeitrag von Automotive Technology nahm trotz eines gestiegenen WACCs insbesondere in Folge

des höheren EBITs im Vergleich zum Vorjahr zu, blieb jedoch negativ. Bei Marine Systems wirkte sich die Ergebnissteigerung positiv auf den tkVA aus, der jedoch leicht negativ blieb. Multi Tracks verzeichnete ein niedrigeres operatives Ergebnis bei einer insgesamt geringeren Kapitalbindung, wodurch der Wertbeitrag auf dem Niveau des Vorjahres blieb.

Folglich lag auch der ROCE des Konzerns mit -9,3% deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

Einzelheiten zum Wertbeitrag und seinen wesentlichen Komponenten zeigt die folgende Tabelle.

THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)

	2021 / 2022					2022 / 2023					Veränderung tkVA (Mio €)
	EBIT ¹⁾ (Mio €)	Capital employed (Mio €)	ROCE (%)	WACC (%)	tkVA (Mio €)	EBIT ¹⁾ (Mio €)	Capital employed (Mio €)	ROCE (%)	WACC (%)	tkVA (Mio €)	
Konzern insgesamt	1.827	16.224	11,3	8,0	529	- 1.431	15.415	-9,3	9,0	- 2.818	- 3.348
Davon:											
Materials Services	970	3.921	24,7	8,0	657	204	3.668	5,6	8,5	- 108	- 764
Bearings ²⁾	120	1.013	11,8	8,5	34	106	1.009	10,5	9,0	15	- 19
Forged Technologies ²⁾	130	613	21,2	8,5	78	102	639	16,0	9,0	45	- 33
Automotive Technology	53	2.603	2,0	8,5	- 169	146	2.635	5,5	10,5	- 131	38
Steel Europe	887	5.636	15,7	8,5	408	- 1.694	5.413	- 31,3	9,0	- 2.181	- 2.590
Marine Systems	24	1.218	2,0	8,0	- 73	77	1.042	7,4	8,0	- 6	67
Multi Tracks ²⁾	- 143	650	- 22,1	8,0	- 195	- 160	405	- 39,6	9,0	- 197	- 1

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Details zur Bedeutung von tkVA, ROCE und EBIT für die Unternehmenssteuerung finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmenssteuerung“.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

Materials Services



Materials Services ist einer der weltweit führenden werksunabhängigen Werkstoffhändler und -dienstleister. Als Gestalter komplexer Liefernetzwerke haben wir Gewicht im Markt – und übernehmen gleichzeitig Verantwortung, indem wir ein besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung digitaler nachhaltiger Lösungen legen.

13,6 Mrd €
Umsatz

16.329
Mitarbeiter weltweit

MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	16.021	13.684	- 15	3.671	3.163	- 14
Umsatzerlöse	Mio €	16.444	13.613	- 17	3.916	3.124	- 20
EBITDA	Mio €	1.102	333	- 70	62	41	- 34
EBIT	Mio €	970	204	- 79	27	12	- 56
Bereinigtes EBIT	Mio €	837	178	- 79	- 104	23	++
Bereinigte-EBIT-Marge	%	5,1	1,3	—	- 2,7	0,7	—
Investitionen	Mio €	101	148	46	52	95	81
Mitarbeiter (30.9.)		15.914	16.329	3	15.914	16.329	3

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Materials Services

Materials Services ist einer der weltweit führenden werksunabhängigen Werkstoffhändler und -dienstleister. Unser Leistungsspektrum reicht von qualitativ hochwertigen Roh- und Werkstoffen über technische Dienstleistungen bis hin zu intelligenten Prozessen in den Bereichen Automatisierung, verlängerte Lieferkette sowie Lager- und Bestandsmanagement.

Auf der Grundlage unserer Strategie „Materials as a Service“ wollen wir uns sowohl im smarten Werkstoffhandel als auch im integrierten Supply-Chain-Geschäft fortwährend weiterentwickeln. Dabei konzentrieren wir uns in regionaler Hinsicht auf unsere Kernmärkte Nordamerika und Europa. Um resiliente Lieferketten zu schaffen, arbeiten wir kontinuierlich an einer starken Lieferperformance basierend auf einem hohen Maß an Flexibilität und Handlungsspielräumen in allen Teilen der Supply Chain – vom Multi-Sourcing-Ansatz bei der Beschaffung bis hin zur Omnichannel-Architektur im Vertrieb. Gleichzeitig streben wir die Branchenführerschaft in Sachen Nachhaltigkeit an; hier lautet eines unserer Ziele, ab 2030 klimaneutral¹⁾ zu arbeiten. Die digitale Transformation sowohl unserer internen Prozesse als auch der Lieferketten spielt dabei eine wichtige Rolle.

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 lag der Schwerpunkt unserer Initiativen auf profitabilem Wachstum in Nordamerika sowie auf der Fokussierung unseres Standortnetzes in Europa. Bei unseren großen Investitionsprojekten in den USA und Mexiko haben wir wichtige Fortschritte erzielt. Gleichzeitig haben wir Standorte in Deutschland und der Schweiz geschlossen, einen Geschäftszweig in Frankreich verkauft sowie Niederlassungen in den USA konsolidiert. Darüber hinaus stand bei Materials Services die Weiterentwicklung unseres Portfolios digitaler und nachhaltiger Lösungen mittels eines systematischen Innovationsprozesses auf der Agenda. Zu den wichtigen Meilensteinen in dieser Hinsicht zählen der Start des Online-Marktplatzes SteelBuy, die Markteinführung des Voluntary Carbon Credit Desk für den Verkauf von CO₂-Zertifikaten, die Entwicklung einer Control-Tower-Lösung für das Monitoring und Steuern gesamter Lieferketten sowie die Gründung des 3D-Druck Joint Ventures Pelagus zusammen mit Partner Wilhelmsen.

¹⁾ Scope 1 & 2, Kompensation nur von unvermeidbaren Emissionen, die z.B. durch den Einsatz von Lkws entstehen, für die 2030 voraussichtlich noch kein ausreichendes Angebot elektrischer Fahrzeuge inklusive ausreichender Ladeinfrastruktur und Grünstrom vorhanden sein wird

Auftragseingang und Umsatz preisbedingt deutlich unter Vorjahr

Auftragseingang und Umsatz sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Rekordniveau des Vorjahres deutlich gesunken. Der Hauptgrund hierfür waren die gesunkenen Werkstoffpreise in nahezu allen Produktgruppen. Dies wirkte sich vor allem auf den europäischen lagerführenden Werkstoffhandel und das Streckengeschäft aus. Weniger stark betroffen waren dagegen die nordamerikanischen Einheiten sowie die Servicecenter. Wegen der konjunkturell bedingt insgesamt schwachen Nachfrage insbesondere in Deutschland war der Lagerabsatz im Berichtszeitraum ebenfalls rückläufig. Deutlich gestiegene Versandmengen im Streckengeschäft konnten die Rückgänge beim Lagerabsatz allerdings überkompensieren. Insgesamt verkaufte Materials Services im Berichtszeitraum 8,9 Mio t Werk- und Rohstoffe und damit 2,6 % mehr als im Vorjahr.

Konjunkturelle Lage führt zu rückläufigen Preisen und geschäftsmodellbedingt schwacher Nachfrage.

Bereinigtes EBIT stark rückläufig, aber deutlich positiv

Aufgrund der starken Rückgänge bei den Werkstoffpreisen und den Margen lag das Bereinigte EBIT von Materials Services im Berichtszeitraum deutlich unter dem Rekordwert des vergangenen Geschäftsjahres. Dennoch erzielte das Segment ein Ergebnis deutlich im positiven Bereich, zu dem insbesondere die nordamerikanischen Einheiten und das weltweite Streckengeschäft beigetragen haben. Unterstützend wirkten die positiven Effekte aus den fortlaufenden Effizienzsteigerungsprogrammen und aus der Vorratsbewertung. Wichtige Fortschritte bei der strategischen Transformation erzielten wir unter anderem durch die weitere Netzwerkoptimierung; beispielsweise wurden Standorte in Deutschland und den USA sowie ein Geschäftszweig in Frankreich geschlossen. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr weitere Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Sondereffekte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich insgesamt positive Sondereffekte. Diese sind im Wesentlichen auf Erträge aus dem Verkauf von Immobilien in Deutschland und Frankreich zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Aufwendungen hauptsächlich im Zusammenhang mit Schließungen und Restrukturierungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen.

Investitionen

Gemäß den Zielen des Segments haben wir im Berichtsjahr in hohem Maße in nordamerikanische Wachstumsprojekte investiert, unter anderem in Form von Fortschrittszahlungen beim Bau der beiden nordamerikanischen Servicecenter in Texas, USA, und San Luis Potosí, Mexiko. Des Weiteren haben wir an bestehenden Standorten in Nordamerika und Europa Investitionen in Anarbeitungsaggregate getätigt, um die Wertschöpfungstiefe weiter auszubauen. Im Rahmen der Vertragsverlängerung mit zwei nordamerikanischen Flugzeugherstellern flossen weitere Investitionen in die Modernisierung der Lagerausstattung und des Maschinenparks. Darüber hinaus haben wir im Dezember 2022 das Datenanalyse- und Data-Science-Unternehmen Westphalia DataLab erworben; dies dient der Stärkung unseres Know-hows im Bereich digitaler Supply-Chain-Services sowie der beschleunigten Weiterentwicklung KI-gestützter Forecasting-Lösungen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt bestand in der Harmonisierung und dem Update unserer ERP-Systeme im Zuge unserer digitalen Transformation entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zusätzlich wurden Ersatzinvestitionen bei verschiedenen Lager- und Service-Einheiten getätigt.

Bearings



rothe erde® Großwälzlager, psl® Wälzlager und nahtlos gewalzte Ringe kommen weltweit zum Einsatz. In unserem globalen Produktionsnetzwerk mit Standorten in zwölf Ländern entwickeln und produzieren wir kundenindividuelle Lösungen unter anderem für die Windindustrie und den Maschinen- und Anlagenbau.

1,1 Mrd €
Umsatz

5.996
Mitarbeiter weltweit

BEARINGS IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	1.240	1.151	-7	324	283	-13
Umsatzerlöse	Mio €	1.178	1.149	-2	308	276	-10
EBITDA	Mio €	189	174	-8	45	42	-6
EBIT	Mio €	120	106	-12	26	27	5
Bereinigtes EBIT	Mio €	120	101	-16	26	22	-14
Bereinigte-EBIT-Marge	%	10,2	8,8	—	8,4	8,0	—
Investitionen	Mio €	115	75	-35	45	36	-20
Mitarbeiter (30.9.)		6.211	5.996	-3	6.211	5.996	-3

Im Bereich Großwälzlager, einer Nische des Wälzlagermarktes, sind wir weltweiter Marktführer und zugleich einer der größten Hersteller von nahtlos gewalzten Ringen. Unsere Produkte werden für Kunden individuell entwickelt und hergestellt. Sie erfüllen erfolgskritische Funktionen in den eingesetzten Maschinen; für die störungsfreie Aufrechterhaltung des Betriebs sind sie unverzichtbar. Unsere Großwälzlager und Ringe werden in den verschiedensten, oft zukunftsorientierten Anwendungsbereichen eingesetzt. Neben Kunden im Windenergiemarkt, der das größte Wachstum verspricht, bedienen wir auch Kunden in den unterschiedlichsten Industriemärkten – von Baumaschinen über Krane und Tunnelbohrmaschinen bis hin zu Fördergeräten und dem allgemeinen Maschinenbau sowie viele andere. Unsere technische Kompetenz ist ein wesentliches Differenzierungskriterium im Wettbewerb und ein wichtiger Faktor für unsere Reputation als ein Qualitäts- und Technologieführer. Mit unseren Fertigungsstandorten sind wir in vielen wichtigen Regionen der Welt vertreten und können unsere global agierenden Kunden somit bestmöglich unterstützen.

Unser Ziel ist die langfristige Sicherung der weltweiten Marktführerschaft im dynamisch wachsenden Marktsegment Großwälzlager. Um das zu erreichen und unsere Leistungsfähigkeit zu erhöhen, setzen wir kontinuierlich Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung um. Unter anderem haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 die Anzahl der Mitarbeiter im mittleren einstelligen Prozentbereich reduziert. Begleitet wird die Effizienzsteigerung von einer langfristigen Investitionsstrategie mit dem Ziel, vom anhaltenden Marktwachstum im Windenergiebereich zu profitieren.

Auftragseingang und Umsatz unter Vorjahr

Das Großwälzlagergeschäft verzeichnete insgesamt einen niedrigeren Auftragseingang, im Wesentlichen bedingt durch eine rückläufige Tendenz der Auftragseingänge im zweiten Geschäftshalbjahr. Signifikante Rückgänge gegenüber dem Vorjahr gab es in den Anwendungsbereichen Baumaschinen und Windenergie, und zwar vor allem in der derzeit durch wirtschaftliche Stagnation geprägten Absatzregion China. Deutlich positiv entwickelte sich die Auftragslage hingegen im Anwendungsbereich Exploration. Die Auftragseingänge in den Anwendungsbereichen Allgemeiner Maschinenbau und Kranbau lagen geringfügig über bzw. leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz bei den Großwälzlagern ging weniger stark zurück als die Auftragseingänge. Im Anwendungsbereich Windenergie sanken die Erlöse im Vorjahresvergleich insgesamt nur geringfügig. Deutlich negativer war die Umsatzentwicklung im Bereich Baumaschinen. Der Anwendungsbereich Exploration verzeichnete wegen des anziehenden Geschäfts mit Lagern für Tunnelvortriebsmaschinen deutlich gestiegene Umsätze. In den Anwendungsbereichen Kranbau und Allgemeiner Maschi-

Im Zuge der Neuausrichtung des Portfolios wurde Bearings zum 1. Oktober 2023 neu zugeordnet.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“.

Rückgang im Auftragseingang vor allem durch schwächere Nachfrage aus dem Windenergiebereich

nenbau lagen die Umsätze leicht über denen des Vorjahres. Stärker als im Vorjahr war die Nachfrage vor allem in Europa (insbesondere Deutschland), aber auch in Nordamerika, jedoch wurden diese positiven Entwicklungen vom starken Rückgang des Geschäftsvolumens in der Absatzregion China überlagert.

Bereinigtes EBIT deutlich unter Vorjahr

Die Hauptursachen für den deutlichen Ergebnismrückgang waren gestiegene Energie- und Personalkosten sowie rückläufige Preise im Windenergiebereich in China. Die Faktorkostensteigerungen konnten wegen des nach wie vor starken Absatzpreisdrucks im Windenergiebereich nur in den Industrie-Anwendungsbereichen an die Kunden weitergegeben werden. Außerdem entfielen positive Einmaleffekte aus dem Vorjahr. Auf der Agenda von Bearings standen auch im Berichtsjahr deutlich ergebnisverbessernde Maßnahmen zur Kostensenkung, Effizienzsteigerung und strukturellen Verbesserung (u.a. Personalmaßnahmen).

Sondereffekte

Es gab geringfügige positive Sondereffekte (u.a. die teilweise Rücknahme einer in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibung auf Sachanlagen).

Investitionen

Wir haben Wachstumsinvestitionen getätigt, um die Produktionskapazität anzupassen und zu erhöhen, vor allem im Anwendungsbereich Windenergie und dort hauptsächlich an europäischen und asiatischen Fertigungsstandorten.

Forged Technologies



Forged Technologies als Spezialist für das Schmiedegeschäft gehört weltweit zu einem der führenden Hersteller von Motoren-, Fahrwerks- und Baumaschinenkomponenten und beliefert mit seinem hochautomatisierten Maschinenpark und technischem Know-how Kunden in der Lkw-, Automobil- und Baumaschinenbranche.

1,6 Mrd €
Umsatz

5.612
Mitarbeiter weltweit

FORGED TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	1.552	1.607	4	440	277	-37
Umsatzerlöse	Mio €	1.588	1.598	1	446	380	-15
EBITDA	Mio €	174	150	-14	60	38	-37
EBIT	Mio €	130	102	-21	47	25	-46
Bereinigtes EBIT	Mio €	113	102	-10	38	25	-34
Bereinigte-EBIT-Marge	%	7,1	6,4	—	8,5	6,6	—
Investitionen	Mio €	37	42	15	15	18	25
Mitarbeiter (30.9.)		5.808	5.612	-3	5.808	5.612	-3

Forged Technologies als Spezialist für das Schmiedegeschäft gehört weltweit zu einem der führenden Hersteller von Motoren-, Fahrwerks- und Baumaschinenkomponenten und beliefert Kunden in der Lkw-, Automobil- und Baumaschinenbranche. Wir sind der Überzeugung, dass unsere Kunden die hohe Qualität unserer Komponenten, unser technisches Know-how und unseren hochautomatisierten Maschinenpark schätzen. Unsere Stärke sehen wir in unserer ausgeprägten Leistungskultur und unserem klaren Fokus auf der kontinuierlichen Verbesserung unserer Performance.

Mittelfristig ist es unser Ziel, unseren Marktanteil zu steigern und mit neuen Produkten zu wachsen. Im Anwendungsbereich Fahrwerke für Baumaschinen arbeiten wir konsequent an der Weiterentwicklung unseres Angebots für Endkunden. Um der Marktentwicklung im Bereich Motorkomponenten hin zu einem höheren E-Mobility-Anteil zu begegnen, wollen wir unser Produktportfolio um Fahrwerkskomponenten erweitern. Die Schwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen weiterhin auf der Steigerung unserer Personaleffizienz und der Optimierung unserer Produktions- und Logistikprozesse. Beim Thema Nachhaltigkeit lag unser Fokus weiterhin auf der stetigen Verbesserung unserer Energieeffizienz. Dies wollen wir durch Einsparprogramme, unterstützt durch gezielte Investitionen in unsere Maschinen und Anlagen, erreichen. Ein wichtiger Fokus lag im Berichtsjahr außerdem auf der erfolgreichen Umsetzung der Investitionsvorhaben im Zuge der Transformation der Business Unit. Unter anderem konnten wir zu Beginn des Geschäftsjahres den erfolgreichen Start der Serienproduktion von Lkw-Chassis-Komponenten begleiten.

Auftragseingang und Umsatz mit Steigerungen gegenüber Vorjahr

Der Auftragseingang erreichte – unterstützt durch Preisanpassungen aufgrund gestiegener Faktorkosten (vor allem Material-, Energie- und Frachtkosten) sowie positiver US-Dollar Wechselkurseffekte – einen höheren Stand als im Vorjahr. Im Bereich Lkw-Antriebsstrang-Komponenten war das Auftragsniveau anhaltend hoch. Rückläufig entwickelte sich hingegen der Bereich Pkw, vor allem in Europa. Wesentliche Faktoren waren hier die Halbleiterproblematik, gestörte Lieferketten und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Im Anwendungsbereich Fahrwerke für Baumaschinen zeigte sich eine rückläufige Entwicklung in Europa, kompensiert durch ein unverändert hohes Nachfrageniveau in Nordamerika. Unterstützt wurde der Absatz in diesem Bereich auch durch die Erweiterung unseres Produktangebots sowie die Erschließung neuer Märkte und Geschäftsfelder.

Der Umsatz folgte dem Auftragseingang und verzeichnete einen leichten Anstieg. Positive Effekte ergaben sich dabei insbesondere aus der Weitergabe gestiegener Faktorkosten sowie aus der Wechselkursentwicklung des US-Dollars.

Im Zuge der Neuausrichtung des Portfolios wurde Forged Technologies zum 1. Oktober 2023 neu zugeordnet.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“.

Preisanpassungen aufgrund gestiegener Faktorkosten wirkten sich positiv auf den Auftragseingang und Umsatz aus

Bereinigtes EBIT unter Vorjahr

Das Bereinigte EBIT lag insbesondere wegen geringerer Abrufe unserer Kunden im Bereich Antriebstrang-Komponenten für Pkw und wegen Anlagenstillständen und Instandhaltungsmaßnahmen unter dem Wert des Vorjahres. Dies wurde teilweise kompensiert durch Einmaleffekte sowie fortgesetzte Kostensenkungsmaßnahmen mit einhergehender Optimierung der Personalkostenquote.

Sondereffekte

Keine wesentlichen Sondereffekte im Berichtszeitraum

Investitionen

Wir haben weiter in den Bau einer vollautomatischen Schmiedepresse für Lkw-Vorderachsen am Standort Homburg (Saarland) investiert sowie in die weitere Lokalisierung des Baumaschinengeschäfts in Nordamerika.

Automotive Technology



Automotive Technology ist einer der größeren deutschen Zulieferer und Engineering-Partner der internationalen Automobilindustrie. Das Produkt- und Serviceangebot umfasst Hightech-Komponenten, Systeme und Automatisierungslösungen für den Fahrzeugbau, mechatronische Lösungen auf Basis von Elektronik und Software aus Eigenentwicklungen.

5,5 Mrd €
Umsatz

21.563
Mitarbeiter weltweit

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	4.866	5.428	12	1.468	1.315	-10
Umsatzerlöse	Mio €	4.825	5.479	14	1.369	1.373	0
EBITDA	Mio €	336	448	33	121	110	-9
EBIT	Mio €	53	146	++	35	-4	--
Bereinigtes EBIT	Mio €	108	223	++	61	55	-10
Bereinigte-EBIT-Marge	%	2,2	4,1	—	4,5	4,0	—
Investitionen	Mio €	230	262	14	97	91	-6
Mitarbeiter (30.9.)		20.266	21.563	6	20.266	21.563	6

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Automotive Technology

Automotive Technology ist einer der größeren deutschen Zulieferer und Engineering-Partner der internationalen Automobilindustrie. Das Produkt- und Serviceangebot umfasst Hightech-Komponenten, Systeme und Automatisierungslösungen für den Fahrzeugbau sowie mechatronische Lösungen auf der Basis von Elektronik und Software aus Eigenentwicklungen. Unser Wachstums- und Leistungsanspruch lautet, zu den Besten in unserem Wettbewerbsumfeld zu gehören. Dabei konzentrieren wir uns auf die Durchsetzung von Preismaßnahmen, die Verbesserung der Produktionseffizienz und Maßnahmen im Bereich Einkauf.

Neben zahlreichen Energiesparmaßnahmen im Rahmen unseres kontinuierlichen Energieeffizienzprogramms und der Installation von regenerativen Energieerzeugungsanlagen haben wir einen Grünstromvertrag abgeschlossen, der die Stromversorgung aller deutschen Standorte aus erneuerbaren Energiequellen sichert.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war bei erhöhter Kundennachfrage weiterhin durch Herausforderungen in unserem Marktumfeld geprägt. Hierzu zählen zum Beispiel anhaltende Versorgungsengpässe bei elektronischen Halbleitern, damit verbundene erhöhte Beschaffungskosten, Preissteigerungen bei Zukaufteilen sowie gestiegene Energie- und Personalkosten. Diesen Herausforderungen sind wir mit einem strikten Kostenmanagement, der Verhandlung neuer Preiskonditionen und der Fortführung von Effizienzmaßnahmen begegnet. Des Weiteren haben wir im automobilen Serengeschäft langfristige Rahmenaufträge gewonnen, die die zukünftige Auslastung unserer Werke weiter absichern und den Umsatz des Segments erhöhen werden.

Auftragseingang und Umsatz deutlich gesteigert

Automotive Technology erzielte bei erhöhter Nachfrage einen deutlichen Anstieg des Auftragseingangs und des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Hierzu trugen positive Entwicklungen in nahezu alle Business Units bei. Hinzu kamen positive Effekte aus der Weitergabe von Preissteigerungen. Weiterhin begrenzend wirkte die eingeschränkte Verfügbarkeit elektronischer Vorprodukte.

Informationen zur Zusammensetzung des Segments im Zuge der Neuausrichtung des Portfolios zum 1. Oktober 2023 finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“.

Bereinigtes EBIT deutlich über Vorjahr

Das Bereinigte EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Diese Entwicklung wurde durch ein höheres Absatzvolumen, Preis- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Kostenentlastungen bei Transport und Einsatzmaterial sowie positive Einmaleffekte, unter anderem Settlement mit einem Lieferanten zu einem Qualitätsfall aus Vorjahren, gestützt. Gegenläufig wirkten Faktorkostenanstiege, insbesondere bei Zukaufteilen, Personal und Energie sowie Bildung einer Rückstellung für Qualitätskosten.

Höhere Nachfrage, Preis- und Effizienzmaßnahmen sowie positive Einmaleffekte unterstützen Ergebnisanstieg

Sondereffekte

Im Berichtszeitraum wurden Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen im Wesentlichen im Bereich Steering, insbesondere aufgrund reduzierter Ertragserwartungen infolge der eingetribenen Konjunkturlage, vorgenommen. Hinzu kamen Restrukturierungsaufwendungen bei Bilstein.

Investitionen

Im Bereich Steering haben wir weiter in auftragsbezogene Projekte für elektrisch unterstützte Lenksysteme investiert, unter anderem in China, Mexiko und Europa, und hier speziell in Ungarn. Bei Bilstein lag der Schwerpunkt des Ausbaus bei auftragsbezogenen Fertigungskapazitäten in Rumänien und Mexiko. Des Weiteren haben wir auftragsbezogen in die Produktion von Schiebenockenwellen und Zylinderkopfauben investiert. Durch unsere Investitionen in zukunftsgerichtete Produkte und kundennahe Fertigungen in wirtschaftlich attraktiven Regionen wollen wir Wachstumschancen wahrnehmen und das Erreichen unserer Kosten- und Profitabilitätsziele unterstützen.

Steel Europe



Als größter deutscher Stahlproduzent konzentriert sich Steel Europe auf das Marktsegment für hochwertigen Qualitätsflachstahl und gehört hier zu den bedeutenden Anbietern. Im Rahmen seiner Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlherstellung plant Steel Europe, Ende 2026 seine erste wasserstofffähige Direktreduktionsanlage in Betrieb zu nehmen.

12,4 Mrd €
Umsatz

26.822
Mitarbeiter weltweit

STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	11.811	12.189	3	2.844	2.243	-21
Umsatzerlöse	Mio €	13.156	12.375	-6	3.538	2.864	-19
EBITDA	Mio €	1.579	687	-56	348	114	-67
EBIT	Mio €	887	-1.694	--	283	-1.716	--
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	1.200	320	-73	221	54	-76
Bereinigte-EBIT-Marge	%	9,1	2,6	—	6,2	1,9	—
Investitionen	Mio €	630	911	45	193	388	++
Mitarbeiter (30.9.)		26.304	26.822	2	26.304	26.822	2

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Steel Europe ist der größte deutsche Stahlproduzent. Das Segment konzentriert sich auf attraktive Teilmärkte für hochwertigen Qualitätsflachstahl und gehört hier zu den bedeutsamen Anbietern im Kernmarkt Europa. Unsere Produktpalette umfasst Warmband, Feinblech, Premium-Bandbleche, oberflächenveredelte Produkte, Weißblech, Mittelband sowie kornorientiertes und nicht kornorientiertes Elektroband in einem breiten Gütespektrum – jeweils in einer herkömmlichen und einer CO₂-reduzierten Variante. Die wichtigsten Abnehmer der Produkte sind der Automobil- und der Maschinenbau, der Energiesektor, die metallverarbeitende Industrie und die Bauwirtschaft. Unsere Stärken sehen wir in der Erarbeitung kundenspezifischer Lösungen sowie in unserem technischen Know-how, das auf langjähriger Erfahrung beruht. Ein kontinuierliches Qualitätsmanagement und vielfältige Initiativen zur Verbesserung unserer Prozesse sind integrale Bestandteile unserer Arbeit.

Mit der weiteren Umsetzung der Stahlstrategie 20-30 wollen wir ein noch werthaltigeres Produktportfolio bei gleichzeitig optimierter Kostenstruktur erreichen. Ziel ist es, dadurch unsere operative Leistungsfähigkeit deutlich zu steigern und zu den Besten im Wettbewerb zu gehören. Wir investieren in die effizientere Ausgestaltung der Kernaggregate unseres Produktionsnetzes und unserer Standorte generell; dabei berücksichtigen wir insbesondere die wachsenden Anforderungen der Automobilkunden und einzelner Industriebereiche – von crashrelevanten Blechen für die Sicherheitsarchitektur der Fahrzeuge über verbesserte Oberflächen bis hin zu dünneren und leistungsfähigeren Stählen für die Elektromobilität und die Energiewende.

Im Rahmen der Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlherstellung planen wir, bis Ende 2026 unsere erste perspektivisch mit grünem Wasserstoff betriebene Direktreduktionsanlage mit einer Kapazität von 2,5 Miot direkt reduziertem Eisen in Betrieb zu nehmen. Bis spätestens 2030 wollen wir die Produktionskapazität für klimafreundliche Stähle auf 5 Miot erweitern. Dies entspräche einer CO₂-Minderung von deutlich mehr als 30 % gegenüber dem Referenzjahr 2018. Im Juli 2023 haben wir die Zusage zur Förderung der ersten Direktreduktionsanlage einschließlich Einschmelzaggregate erhalten. Von der Gesamtförderung in Höhe von rund 2 Mrd € übernimmt die Bundesregierung 70 %, das Land Nordrhein-Westfalen 30 %. Damit ist der Grundstein für unseren Einstieg in die grüne Transformation gelegt.

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Steel Europe

Rückläufige Marktpreise belasten Umsatzentwicklung

Unter dem Eindruck des Kriegs in der Ukraine und der Energiekrise startete Steel Europe – ausgehend von einem niedrigen Niveau – mit Aufwärtstendenzen beim Auftragseingang und beim Umsatz in das Berichtsjahr. Während die allgemeine Wirtschaftsentwicklung das Bild zunächst noch trübte, stieg die Nachfrage insbesondere aus der Automobilindustrie angesichts abnehmender Liefer- und Materialengpässe zeitweise an. Im weiteren Verlauf des 1. Halbjahres 2022/2023 lösten verbesserte Konjunkturprognosen sowie notwendige Lagerergänzungen kurzfristige Nachfragesteigerungen aus. Dies wirkte sich auch positiv auf die Entwicklung der Spotmarktpreise in der EU aus. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres gaben die Preise unter dem Eindruck der konjunkturellen Eintrübung und der entsprechend sinkenden Nachfrage wieder nach. Zusätzlich belasteten die ab April 2023 deutlich gestiegenen Flachstahleinfuhren aus Drittländern die Preisentwicklung.

Beim Auftragseingang wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 das Vorjahresvolumen um 15% und damit deutlich übertroffen. Insbesondere im 1. Halbjahr profitierte er von der allgemeinen Nachfragebelebung in der Automobilindustrie und im Bausektor. Die Auftragseingänge aus dem Maschinen- und Anlagenbau sowie aus dem Energiesektor blieben hingegen unter den zum Teil hohen Vorjahreswerten. Der Wert der Bestellungen war im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt höher als im Vorjahr. Wegen abnehmender Durchschnittserlöse fiel der Zuwachs im Gesamtjahr mit 3% moderater aus als beim Auftragseingang. Im Jahresverlauf ist insgesamt ein rückläufiger Trend zu verzeichnen.

Beim Umsatz verzeichnete Steel Europe einen Rückgang um 6% auf 12,4 Mrd€. Eine wesentliche Ursache war das Erlösniveau, das aufgrund deutlich gefallener Spotmarktpreise 5% niedriger war als im Vorjahr. Dank des hohen Anteils langfristiger Kontraktgeschäfte konnte ein stärkerer Erlösrückgang jedoch verhindert werden. Die Versandmengen blieben hingegen mit 9,4 Mio t stabil auf Vorjahresniveau. Dabei gelang es, den Absatz sowohl an die Automobilindustrie als auch an Industriekunden nach einem schwachen 1. Quartal in den nachfolgenden Quartalen zu steigern, sodass für beide Branchen im Gesamtjahr ein Plus gegenüber dem Vorjahr verbucht werden konnte. Dagegen haben eine schwache Nachfrage in der EU und stark gestiegene Importe insbesondere im 4. Quartal zu deutlichen Absatzeinbußen im Bereich Packaging Steel geführt. Ausgehend von einem hohen Vorjahresniveau gingen auch die Lieferungen von Electrical Steel im Berichtsjahr zurück.

Versandmengen stabil trotz konjunktureller Eintrübung

Die Rohstahlerzeugung einschließlich der Zulieferungen der Hüttenwerke Krupp Mannesmann lag mit 10,4 Mio t um 2% unter dem Wert des Vorjahres. Dabei fiel die Ausbringung lediglich im 1. Quartal 2022/2023 unter das vergleichsweise hohe Vorjahresvolumen. In den übrigen Quartalen konnte die Produktion sukzessive gesteigert werden. Während die Rohstahlproduktion durch keine größeren Störungen beeinträchtigt wurde, kam es bei einigen Anlagen nachgelagerter Wertschöpfungsstufen im Jahresverlauf wegen technischer Störungen zu vorübergehenden Produktionsbeschränkungen. Dementsprechend ging die Walzstahlerzeugung für Kunden leicht zurück, um 1% auf 9,4 Mio t.

Bereinigtes EBIT signifikant unter Vorjahr

Ausgehend von einem Vorjahresergebnis auf Rekordniveau verzeichnete Steel Europe im Berichtsjahr einen signifikanten Ergebnisrückgang. Im 1. Halbjahr belasteten insbesondere noch hohe in den Beständen gebundene nachlaufende Rohstoff- und Energiekosten. Im weiteren Jahresverlauf konnte das Ergebnis dann deutlich gesteigert werden, blieb allerdings auch wegen der rückläufigen Erlöse, insbesondere ab dem 2. Halbjahr, signifikant unter dem Vorjahresniveau. Effekte aus den fortschreitenden Restrukturierungen und dem laufenden Performanceprogramm wirkten nach wie vor unterstützend.

Sondereffekte

Aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 58 Mio € berücksichtigt. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 wurde das Hedge Accounting für CO₂-Termingeschäfte aufgegeben. Die bei diesen Termingeschäften angefallenen Marktwertschwankungen werden nunmehr erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Eine Bereinigung als Sondereffekt erfolgte erstmals mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023. Des Weiteren wurden Sondereffekte für Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen von insgesamt 2.111 Mio € berücksichtigt; sie resultierten im Wesentlichen aus höheren Kapitalkosten sowie aus den Implikationen der zunehmend eingetrübten Konjunkturlage auf die kurz-, mittel-, und langfristigen Ertragsersparungen vor dem Hintergrund eines stahlindustriespezifischen Konjunkturzyklus.

Investitionen

Nach Genehmigung des vorzeitigen Beginns der Maßnahme und Vergabe des Auftrags für den Bau einer wasserstoffbetriebenen Direktreduktionsanlage mit zwei integrierten elektrischen Einschmelzern und zugehörigen Nebenaggregaten am Standort Duisburg im 2. Quartal 2022/2023, haben wir im Juli 2023 die Förderungszusage durch Bund und Land für das Gesamtprojekt erhalten. Die Rückbauarbeiten und Vorbereitung des Baufelds verlaufen nach Plan und werden voraussichtlich weitestgehend im 1. Quartal 2023/2024 abgeschlossen. Der Baubeginn ist im 2. Quartal 2023/2024 vorgesehen.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Feuerbeschichtungsanlage (FBA 10) am Standort Dortmund im Geschäftsjahr 2022/2023 folgen wir der Nachfrage der Automobilhersteller nach höherwertigen feuerbeschichteten Produkten. Darüber hinaus befindet sich die neue Veredelungsanlage (VA 13) des Bereichs Packaging Steel in Andernach, mit der spezialverchromtes Weißblech nach höheren Umweltstandards produziert werden soll, in der Hochlaufphase.

Bei den Großinvestitionen der Stahlstrategie 20-30 schreiten die Vorbereitungen des Baufelds für den Umbau der Gießwalzanlage in Duisburg-Bruckhausen voran. Beim Neubau des Doppelreversiergerüsts in Bochum wurde die Montage zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 bis auf Restarbeiten abgeschlossen und die Inbetriebnahme gestartet. Beim Neubau der Glüh-Isolierlinie in Bochum haben die Montagetätigkeiten begonnen. Mit den Großinvestitionen in Bochum schaffen wir aus unserer Sicht gute Voraussetzungen dafür, die Entwicklungen des Marktes für Elektromobilität zu begleiten und der steigenden Nachfrage nach hochwertigem Elektroband nachzukommen.

Marine Systems



thyssenkrupp Marine Systems ist eines der weltweit führenden Marineunternehmen und Systemanbieter im Unter- und Überwasserschiffbau sowie im Bereich maritimer Elektronik und Sicherheitstechnologie. Seinen Kunden bietet Marine Systems weltweit maßgeschneiderte Lösungen für hochkomplexe Herausforderungen in einer sich verändernden Welt.

1,8 Mrd €

Umsatz

7.772

Mitarbeiter weltweit

MARINE SYSTEMS IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	4.232	959	-77	320	572	78
Umsatzerlöse	Mio €	1.831	1.839	0	567	349	-38
EBITDA	Mio €	89	141	59	37	48	30
EBIT	Mio €	24	77	++	20	29	46
Bereinigtes EBIT	Mio €	32	80	++	20	30	54
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,7	4,4	—	3,4	8,6	—
Investitionen	Mio €	131	124	-5	77	57	-26
Mitarbeiter (30.9.)		6.943	7.772	12	6.943	7.772	12

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Marine Systems

Marine Systems ist ein weltweit führender Hersteller von konventionellen U-Booten, Marineschiffen und Marineelektronik und bietet Services für die Marinen über den gesamten Produktlebenszyklus an. Als vollintegriertes Systemhaus (Plattform, Elektronik, Integration sowie Dienstleistungen) entwickeln und fertigen wir ganzheitliche Lösungen aus einer Hand für unsere Kunden, sowohl in Deutschland als auch im Land des Kunden. Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung und am Ausbau unseres Portfolios – insbesondere im zivilen Bereich, hier wollen wir die von uns entwickelten Technologien und unser Marine-Know-how zur Anwendung bringen. Die für die kommenden zehn Jahre prognostizierte steigende Nachfrage in unseren Kernsegmenten, die langfristigen geostrategischen Entwicklungen, die „Zeitenwende“ sowie die aktuelle politische Lage sehen wir als Wachstumschance für unsere bestehende Produktpalette, aber auch als Chance für die Vermarktung neuer Produkte in hohen Reifestadien.

In den vergangenen Jahren haben wir bereits konsequent auf die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Projektabwicklung und Profitabilität gesetzt. Dazu investieren wir unter anderem umfangreich in die Modernisierung des Wertstandorts Kiel. Mit der Akquise der Fertigungsstätte in Wismar haben wir die Weichen gestellt, um dem Marktwachstum in allen Bereichen gerecht zu werden. Gleichzeitig wollen wir unsere Abläufe, Instrumente und Strukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimieren und uns effizienter aufstellen. Um auch das sich abzeichnende Auftragswachstum bedienen zu können, haben wir ein Transformations- und Wachstumsprogramm entwickelt, mit dem wir das gesamte Unternehmen auf die zukünftigen Aufgaben ausrichten.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir auf die systematische Erreichung der ESG-Ziele durch Förderung verschiedener Einzelmaßnahmen gesetzt. Unter anderem haben wir unsere Energieverbräuche und CO₂-Emissionen durch Energieeffizienzsteigerungen weiter reduziert. Zudem setzen wir auf hohe Transparenz unserer ethischen und moralischen Geschäftsstandards im Exportgeschäft und investieren in nachhaltige Innovationen und Technologien im maritimen Sektor.

Stabile Umsatzentwicklung durch abgelieferte und schlussgerechnete Einheiten – Auftragseingang deutlich unter Vorjahr

Im Gegensatz zu den beiden sehr starken Vorjahren konnten wir im Berichtszeitraum keinen Auftragseingang im Neubau verzeichnen, sondern lediglich Erweiterungen der Bestandsaufträge. Der Bereich Services konnte hingegen seine Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr stark verbessern, im Bereich Marineelektronik befanden sich die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau.

Der Umsatz lag im Berichtszeitraum auf dem Niveau des Vorjahres. Dazu trug bei, dass wir unsere Schlussrechnungen für die Ablieferung von zwei Fregatten an einen nordafrikanischen Kunden im 1. und 3. Quartal sowie für die Ablieferung eines U-Bootes an einen asiatischen Kunden, ebenfalls im 3. Quartal, gestellt haben. Zudem konnten die Bereiche Services und Marineelektronik leicht zulegen. Der Auftragsbestand betrug zum Bilanzstichtag dank der starken Auftragseingänge der vergangenen Jahre 12,6 Mrd € – weiterhin ein sehr solides Fundament für unseren Wachstumskurs.

Bereinigtes EBIT erneut deutlich über Vorjahr

Das Bereinigte EBIT ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr erneut stark gestiegen und setzte somit seine positive Entwicklung fort. Dazu beigetragen haben vor allem die oben erwähnten Schlussrechnungen für Ablieferungen, eine robuste Entwicklung in den Bereichen Services und Marineelektronik sowie Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Performance und zur Kostenreduktion.

Erneute Steigerung des Bereinigten EBIT

Sondereffekte

Die Sondereffekte ergaben sich im Wesentlichen aus der Wertminderung des Buchwerts einer Joint-Venture-Beteiligung sowie aus Rückstellungen für Restrukturierungen. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Rahmen der geplanten Verselbstständigung berücksichtigt.

Investitionen

Die Modernisierung der Werft am Standort Kiel mit dem Ziel der Optimierung der Projektabwicklung, Erhöhung der Effizienz, Schaffung der technischen Voraussetzung für die Fertigung größerer Boote entsprechend dem Markttrend sowie einer nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität haben wir fortgesetzt. Zudem konnte mit der Übergabe der neuen Schiffbauhalle an den Fertigungsbereich im Juli ein großer Meilenstein erreicht werden. Darüber hinaus haben wir am Standort Wismar damit begonnen, die Werft in unseren Werftenverbund zu integrieren und auf den Regelbetrieb vorzubereiten.

Multi Tracks



Geschäfte mit unterschiedlichen Potenzialen und Entwicklungspfaden: Im Geschäftsjahr 2022/2023 befanden sich sechs Geschäfte im Portfolio von Multi Tracks: zwei Anlagenbauer, zwei Automobilzulieferer und thyssenkrupp nucera, ein Tochterunternehmen im Zukunftsmarkt Wasserstoff sowie die Elevator-Beteiligung.

3,2 Mrd €
Umsatz

13.619
Mitarbeiter weltweit

MULTI TRACKS IN ZAHLEN

		2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	6.499	3.735	-43	1.724	756	-56
Umsatzerlöse	Mio €	4.101	3.167	-23	839	829	-1
EBITDA	Mio €	-17	-88	--	71	-42	--
EBIT	Mio €	-143	-160	-12	28	-61	--
Bereinigtes EBIT	Mio €	-173	-132	24	-77	-58	24
Bereinigte-EBIT-Marge	%	-4,2	-4,2	—	-9,1	-7,0	—
Investitionen	Mio €	59	52	-12	24	24	-1
Mitarbeiter (30.9.)		12.892	13.619	6	12.892	13.619	6

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2022 / 2023

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten war die Weiterentwicklung des Wasserstoffgeschäfts thyssenkrupp nucera, einem der weltweit führenden Anbieter von Elektrolyseanlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff. Mit der Zulassung zum regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse haben wir thyssenkrupp nucera am 7. Juli 2023 erfolgreich an die Börse gebracht. Aus dem Börsengang floss thyssenkrupp nucera ein Bruttoerlös in Höhe von rund 526 Mio € zu. Der Erlös wird in das weitere Wachstum des Wasserstoffgeschäfts investiert. Durch die Ausübung der Greenshoe-Option flossen thyssenkrupp im Zusammenhang mit dem Börsengang zusätzliche Bruttoerlöse von rund 52 Mio € zu. thyssenkrupp bleibt mit 50,2 % an der Wasserstofftochter beteiligt.

Darüber hinaus bestimmten zwei Handlungsfelder der thyssenkrupp Strategie die Aktivitäten des Segments Multi Tracks: Portfolio und Performance.

- **Portfolio:** Sowohl für die Business Unit Automation Engineering als auch für die Business Unit Springs & Stabilizers sind wir mit potenziellen Kaufinteressenten im Gespräch. Unsere Anlagenbauer, die Business Units Uhde und Polysius, streben eine Ausweitung des Geschäftsvolumens mit grünen Technologien an und fokussieren sich weiterhin auf den Ausbau nachhaltiger Technologien und Projekte. Insgesamt hat das Segment Multi Tracks seit seiner Gründung mit den getätigten Transaktionen die Nettofinanzposition von thyssenkrupp um mehr als 1,4 Mrd € gestärkt.
- **Performance:** Im Berichtsjahr wurden die eingeleiteten Maßnahmen zur Performancesteigerung konsequent weiterverfolgt und führten in der Mehrzahl der Geschäftsbereiche zu einer Ergebnisverbesserung. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Verlust beim Bereinigten EBIT des Segments Multi Tracks beinhaltet außerordentliche Belastungen in Form von Fehlleistungskosten bei Großprojekten und einen negativen Einfluss der sich nur langsam erholenden Automobilkonjunktur auf die Ergebnisentwicklung.

Strukturbereinigt niedrigerer Auftragseingang bei höherem Umsatz als im Vorjahr

Der Auftragseingang der weiterverfolgten Geschäftsbereiche von Multi Tracks lag im Berichtsjahr deutlich unter dem des Vorjahres. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die im Vorjahr stark ausgeprägte Nachfrage im Anlagenbau zurückzuführen. Der Auftragseingang von Uhde lag trotz eines guten Niveaus unter dem des Vorjahres, das von einem Großauftrag für den Bau einer Ammoniakproduktionsanlage in Katar geprägt war. Polysius konnte durch den Ausbau des Servicegeschäfts und einen in den USA gewonnenen Großauftrag den Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr steigern. Der Auftragseingang bei thyssenkrupp nucera lag erwartungsgemäß unter dem

Im Zuge der Neuausrichtung des Portfolios wurde das Segment zum 1. Oktober 2023 aufgelöst und die Business Units neu zugeordnet.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“.

Rekordniveau des Vorjahres, welches durch die Vergabe größerer Wasserstoff-Projekte in Saudi-Arabien und in den Niederlanden besonders positiv beeinflusst war. Springs & Stabilizers erzielte aufgrund der Weitergabe von Faktorpreiserhöhungen einen Auftragseingang über dem Vorjahresniveau. Automation Engineering erreichte beim Auftragseingang ein gutes Niveau, blieb aber unter dem sehr guten Auftragseingang des Vorjahres.

Strukturbereinigt lag der Umsatz von Multi Tracks im Berichtsjahr aufgrund des höheren Auftrags-eingangs in der Vorperiode deutlich über dem des Vorjahres. Der deutliche Umsatzanstieg bei Uhde resultierte im Wesentlichen aus laufenden (Groß-)Projekten. Auch Polysius wies im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzanstieg aus, der insbesondere durch das Neuanlagengeschäft in Indien und das Wachstum des Servicegeschäftes getrieben war. thyssenkrupp nucera verzeichnete dank des dynamischen Wachstums im Bereich Wasserelektrolyse erneut einen deutlichen Umsatzanstieg. Der Umsatz im Geschäftsbereich Springs & Stabilizers lag durch die Weitergabe von Faktorpreiserhöhungen deutlich über dem des Vorjahres. Auch Automation Engineering erzielte deutlich höhere Umsätze als im Vorjahr; Grund war der im Vorjahr gestiegene Auftragseingang.

Deutlich geringeres Minus beim Bereinigten EBIT

Im Berichtsjahr blieb das Bereinigte EBIT negativ, allerdings verbesserte es sich im Vergleich zum Vorjahr in der Mehrzahl der Geschäftseinheiten. Trotz des Entfalls der positiven Ergebnisbeiträge der im Vorjahr veräußerten Geschäfte konnte das Bereinigte EBIT insgesamt verbessert werden.

Uhde konnte dank geringerer Fehlleistungskosten und eines höheren Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis verbessern, es blieb aber negativ. Polysius schloss das Berichtsjahr mit einem positiven Bereinigten EBIT und somit deutlich besser als im Vorjahr ab. Positive Umsatzeffekte und deutlich reduzierte Fehlleistungskosten stellten neben dem Entfall negativer Einmaleffekte im Vorjahr sowie positiver Einmaleffekte im Berichtsjahr die wesentlichen Gründe der Verbesserung dar.

Der Ergebnisbeitrag von thyssenkrupp nucera ist weiterhin positiv und lag deutlich über dem des Vorjahres. Wesentliche Gründe für die Verbesserung waren die profitable Verumsatzung des wachsenden Neugeschäfts sowie die verbesserte Projektabwicklung, die teilweise durch die Kosten für den Aufbau der Strukturen für ein börsennotiertes Unternehmen sowie höhere Entwicklungskosten zur Absicherung des angestrebten Wachstums kompensiert wurden.

Das Bereinigte EBIT von Automation Engineering lag unter dem des Vorjahres. Höhere Fehlleistungskosten in einzelnen Großprojekten übertrafen die positiven Umsatz- und Beschäftigungseffekte. Der Geschäftsbereich Springs & Stabilizers verbesserte sein negatives Ergebnis signifikant, wesentlich beeinflusst durch die Weitergabe inflationsbedingter Material- und Energiepreissteigerungen sowie durch die Verbesserung der operativen Effizienz. Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen wirkten in nahezu allen Einheiten weiter verlustreduzierend.

Sondereffekte

Wesentliche Sondereffekte ergaben sich aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der thyssenkrupp nucera, Wertminderungen im Zuge der Entflechtung des vormals integrierten Anlagenbaus sowie Restrukturierungsrückstellungen. Hinzu kamen Aufwand aus einer im Nachgang zum Verkauf des Edelfeststoffgeschäfts getroffenen vertraglichen Vereinbarung mit dem Erwerber sowie Wertminderungen im Anlagevermögen bei Springs & Stabilizers. Zusätzlich wurde ein Ertrag aus der finalen Kaufpreisberechnung des Mininggeschäfts erzielt.

Die Mehrzahl der Geschäftseinheiten konnten ihr Bereinigtes EBIT im Vergleich zum Vorjahr verbessern

Investitionen

Die Investitionen im Segment Multi Tracks waren im Vergleich zum Vorjahr strukturbereinigt höher. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen bei thyssenkrupp nucera die Investitionen, um das angestrebte Wachstum zu begleiten. In allen Geschäften wurden fortlaufend Investitionen für den Substanzerhalt und die Absicherung der Marktposition getätigt.

Bereich Corporate Headquarters der thyssenkrupp AG

Der Konzern wird zentral von der thyssenkrupp AG geführt. Hier sind die wesentlichen Verwaltungseinheiten gebündelt. Im Bereich Corporate Headquarters sind die Verwaltungseinheiten der Hauptverwaltung in Deutschland mit den einzelnen Konzernfunktionen und die ausländischen Plattformen (Regions) zusammengeführt. Der Bereich Regions umfasst vier große regionale Plattformen: APA (Asien/Pazifik/Afrika), Nordamerika, Südamerika und den Großraum China.

Das Bereinigte EBIT von Corporate Headquarters belief sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf –169 Mio € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert verringert. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen infolge von Anpassungen von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütung. Die sonstigen Verwaltungskosten lagen auf Vorjahresniveau.

Corporate Headquarters mit geringerem Bereinigtem EBIT

Sondereffekte

Sondereffekte ergaben sich bei Corporate Headquarters im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M & A-Transaktionen.

Investitionen

Bei Corporate Headquarters wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten lagen im Berichtsjahr insgesamt um 9% deutlich unter dem Vorjahr. Hier standen Rückgängen insbesondere als Folge der im Vorjahr noch enthaltenen Umsatzerlöse aus den entkonsolidierten Veräußerungsgruppen Edelstahlgeschäft und Mining sowie der deutlichen, überwiegend preisbedingten Umsatzverringerung bei den Geschäften in den Segmenten Materials Services und Steel Europe Umsatzsteigerungen hauptsächlich bei den Geschäften im Segment Automotive Technology sowie den verbliebenen Geschäften im Segment Multi Tracks gegenüber. Gleichzeitig verminderten sich die Umsatzkosten der fortgeführten Aktivitäten unter Berücksichtigung der erwähnten Entkonsolidierungen und darüber hinausgehend gesunkener Materialaufwendungen, hier erfasster positiver Effekte aus CO₂-Termingeschäften sowie der im 4. Quartal des Berichtsjahres in Höhe von 1.634 Mio € im Segment Steel Europe und in der Einheit Special Units berücksichtigten Wertminderungsaufwendungen im Vergleich zur Umsatzentwicklung mit 2% insgesamt deutlich unterproportional. Entsprechend lagen im Berichtsjahr der Bruttogewinn vom Umsatz mit 2.658 Mio € sowie die Brutto-Umsatzmarge mit 7,1% jeweils sehr deutlich unter Vorjahr.

Die Abnahme der Forschungs- und Entwicklungskosten resultierte vor allem aus gesunkenen Beratungsaufwendungen; erhöhend wirkten Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 7 Mio € im 4. Quartal des Berichtsjahres im Segment Steel Europe. Der Rückgang der Vertriebskosten der fortgeführten Aktivitäten betraf im Wesentlichen gesunkene verkaufsbezogene Fracht-, Versicherungs- und Zollaufwendungen sowie geringere Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte; gegenläufig wirkten insbesondere im 4. Quartal des Berichtsjahres im Segment Steel Europe in Höhe von 22 Mio € erfasste Wertminderungsaufwendungen. Die Zunahme der allgemeinen Verwaltungskosten der fortgeführten Aktivitäten war hauptsächlich durch Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 125 Mio € im 4. Quartal des Berichtsjahres im Segment Steel Europe sowie höhere Personal- und Beratungsaufwendungen beeinflusst; gegenläufig wirkten insbesondere rückläufige IT-Aufwendungen. Wesentliche Ursachen für den Rückgang der sonstigen Erträge der fortgeführten Aktivitäten waren verminderte Versicherungsentschädigungen und Zuschüsse sowie gesunkene Erträge aus der Absicherung operativer Wechselkursrisiken. Die Abnahme der sonstigen Aufwendungen der fortgeführten Aktivitäten resultierte insbesondere aus ergebniswirksamen Veränderungen von sonstigen Rückstellungen sowie aus niedrigeren Aufwendungen aus der Absicherung operativer Wechselkursrisiken. Zur deutlichen Verminderung der sonstigen Gewinne und Verluste der fortgeführten Aktivitäten trugen vor allem der Entfall der im Vorjahr enthaltenen Gewinne aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe Mining sowie niedrigere Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen bei.

Das insgesamt deutlich rückläufige negative Finanzergebnis der fortgeführten Aktivitäten war hauptsächlich beeinflusst durch das verbesserte Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen der fortgeführten Aktivitäten, im Wesentlichen als Folge deutlich niedrigerer Verluste der Elevator-Beteiligung und höherer Gewinne bei einer chinesischen Beteiligung, das stark verbesserte Zinsergebnis für Netto-Finanzguthaben sowie die insgesamt höheren Erträge für die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aufzugaktivitäten erworbenen zinslosen Darlehen; gegenläufig wirkten insbesondere die gestiegenen Netto-Pensionsaufwendungen.

Die Zunahme der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der fortgeführten Aktivitäten war hauptsächlich Folge im Berichtsjahr erfasster Wertminderungsaufwendungen bei den aktiven latenten Steuern.

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Verlust aus fortgeführten Aktivitäten auf 1.986 Mio €, nach einem Gewinn von 1.212 Mio € im Vorjahr. Das den Aktionären der thyssenkrupp AG zuzurechnende Ergebnis je Aktie bezogen auf das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten verminderte sich entsprechend sehr stark um 5,14 € auf einen Verlust von 3,33 €. Der Rückgang des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten war Folge des Wegfalls der im 2. Quartal des Vorjahres erfassten nachlaufenden Erträge aufgrund einer Vereinbarung mit dem Erwerber der im Geschäftsjahr 2019/2020 veräußerten Aufzugaktivitäten über die Auflösung gegenseitiger Ansprüche und Verpflichtungen aus Steuergarantien. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) ergab sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag von 1.986 Mio €, gegenüber einem Jahresüberschuss von 1.220 Mio € im Vorjahr. Entsprechend verminderte sich das Ergebnis je Aktie sehr stark um 5,15 € auf einen Verlust von 3,33 €.

thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	2021 / 2022	2022 / 2023
Umsatzerlöse	41.140	37.536
Umsatzkosten	-35.479	-34.878
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.660	2.658
Forschungs- und Entwicklungskosten	-246	-239
Vertriebskosten	-2.518	-2.417
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.537	-1.686
Sonstige Erträge	375	303
Sonstige Aufwendungen	-191	-88
Sonstige Gewinne und Verluste	230	12
Betriebliches Ergebnis	1.772	-1.457
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-245	-38
Finanzierungserträge	1.291	896
Finanzierungsaufwendungen	-1.431	-984
Finanzergebnis	-385	-126
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	1.387	-1.583
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-175	-403
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	1.212	-1.986
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	9	0
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.220	-1.986
Davon:		
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	1.136	-2.072
Nicht beherrschende Anteile	85	86
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.220	-1.986
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	1,81	-3,33
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	1,82	-3,33

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Analyse der Bilanz

Die langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt sehr deutlich unter Vorjahr. Die Abnahme der immateriellen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus den im 4. Quartal des Berichtsjahres im Segment Steel Europe in Höhe von 31 Mio € berücksichtigten Wertminderungsaufwendungen. Der starke Rückgang bei den Sachanlagen resultierte hauptsächlich aus den im Berichtsjahr in Höhe von 2.099 Mio € erfassten Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel und in der Einheit Special Units sowie aus der Währungsumrechnung. Der Rückgang der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betraf im Wesentlichen die auch durch wesentliche Wechselkurseffekte beeinflusste Fortschreibung der im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung hier erfassten mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Die Zunahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultierte insbesondere aus der Fortschreibung der im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung hier erfassten zinslosen Darlehen. Der Anstieg der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte war hauptsächlich Folge höherer geleisteter Anzahlungen auf Sachanlagen. Die Abnahme der latenten Steuern betraf insbesondere Wertminderungsaufwendungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen ebenfalls sehr deutlich unter Vorjahr. Die hier enthaltene starke Abnahme der Vorräte war insbesondere durch die Geschäfte im Segment Steel Europe verursacht; darüber hinaus ergaben sich wesentliche Verminderungen bei den Geschäften im Segment Materials Services. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte hauptsächlich aus den Geschäften im Segment Materials Services; hinzu kamen insbesondere Abnahmen bei den Geschäften im Segment Steel Europe. Der Rückgang der Vertragsvermögenswerte war vor allem Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen in den Marinegeschäften. Die Verminderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte betraf im Wesentlichen die Bilanzierung von Währungs- und Warenderivaten sowie gesunkene Rabattansprüche. Der Anstieg der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betraf hauptsächlich erhöhte Vorauszahlungen und gestiegene Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern. Die Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente war im Wesentlichen Folge der im März 2023 erfolgten Rückzahlung einer Anleihe sowie der Investitionsauszahlungen der fortgeführten Aktivitäten; gegenläufig wirkte vor allem der im Berichtsjahr stark positive Operating Cashflow der fortgeführten Aktivitäten sowie die Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang von thyssenkrupp nucera im Juli 2023.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 30. September 2023 gegenüber dem Vorjahr insgesamt sehr deutlich auf 12.693 Mio €. Hauptursache war der sehr hohe Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr. Minderungen ergaben sich darüber hinaus insbesondere durch im sonstigen Ergebnis erfasste Verluste aus der Währungsumrechnung und aus Wertminderungen bei Finanzinstrumenten sowie die Dividendenzahlungen der thyssenkrupp AG; gegenläufig wirkten vor allem die Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang von thyssenkrupp nucera sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung der Pensionen als Folge gestiegener Zinssätze insbesondere in Deutschland, USA und UK. Die Eigenkapitalquote lag mit 38 % leicht unter Vorjahr.

Für die sehr deutliche Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten waren hauptsächlich zwei Effekte verantwortlich: Einerseits ergab sich eine Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vor allem durch über den Zuführungen liegende Pensionsauszahlungen sowie die aus der Neubewertung der Pensionen resultierenden Gewinne als Folge der gestiegenen Zinssätze insbesondere in Deutschland, USA und UK. Andererseits gingen die Finanzschulden insbesondere durch die Umgliederung einer im Februar 2024 fälligen Anleihe in kurzfristige Finanzschulden deutlich zurück.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen insgesamt unter Vorjahr. Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen wurde insbesondere durch über den Zuführungen liegende Inanspruchnahmen und Auflösungen beeinflusst. Die eingetretene Zunahme der Finanzschulden war hauptsächlich Folge der erwähnten Umgliederung einer Anleihe aus den langfristigen Finanzschulden; gegenläufig wirkte die Rückzahlung einer Anleihe im März 2023. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betraf vor allem die Geschäfte in den Segmenten Materials Services und Steel Europe. Die Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus der Bilanzierung von Währungs- und Warenderivaten. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten war insbesondere Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen im Segment Multi Tracks. Der insgesamt eingetretene Rückgang der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus geringeren Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ertragsunabhängigen Steuern verbunden mit gesunkenen Verbindlichkeiten, die den Personalbereich betreffen.

thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Immaterielle Vermögenswerte	1.872	1.828
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	6.748	4.954
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	642	382
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	863	980
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	304	634
Aktive latente Steuern	732	495
Langfristige Vermögenswerte	11.161	9.272
Vorräte	8.889	7.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.298	4.765
Vertragsvermögenswerte	1.895	1.758
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	701	568
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.745	1.867
Laufende Ertragsteueransprüche	159	168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.638	7.339
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	8	0
Kurzfristige Vermögenswerte	26.331	24.019
Summe Vermögenswerte	37.492	33.291

PASSIVA

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Gezeichnetes Kapital	1.594	1.594
Kapitalrücklage	6.664	6.664
Gewinnrücklagen	4.777	2.972
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1.167	608
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG	14.202	11.838
Nicht beherrschende Anteile	540	854
Eigenkapital	14.742	12.693
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.812	5.474
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	226	258
Sonstige Rückstellungen	431	407
Passive latente Steuern	53	16
Finanzschulden	2.786	1.313
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	41	13
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	15	0
Langfristige Verbindlichkeiten	9.363	7.482
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	168	159
Sonstige Rückstellungen	1.268	1.112
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	150	144
Finanzschulden	1.195	1.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.807	4.270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	980	906
Vertragsverbindlichkeiten	3.098	3.255
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.722	1.558
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.387	13.117
Verbindlichkeiten	22.750	20.599
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	37.492	33.291

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Finanzierung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierung des Konzerns, die grundsätzlich zentral in der Verantwortung der thyssenkrupp AG liegt und somit einen einheitlichen Auftritt auf den Kapitalmärkten ermöglicht, basiert auf einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von bis zu einem Jahr. Dank unserer Cash-Management-Systeme können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dadurch verringert sich das Fremdfinanzierungsvolumen und somit der Zinsaufwand. Um das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen zu beschaffen, nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente wie Anleihen, Schuldscheindarlehen oder Commercial Paper. Zudem kommen bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Ferner verfügen wir über fest zugesagte Kreditlinien, die wir in unterschiedlichen Währungen und mit unterschiedlichen Laufzeiten in Anspruch nehmen können; selektiv nutzen wir auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufprogramme. Einzelheiten zu den frei verfügbaren Kreditlinien sind unter Anhang-Nr. 17 zu finden.

Im Rahmen der zentralen Finanzierung verfolgen wir das Ziel, unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern zu stärken und Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen.

Netto-Finanzguthaben und verfügbare Liquidität

Das Netto-Finanzguthaben berechnet sich aus dem Saldo der bilanzierten Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder sowie der kurzfristigen Fremdkapitalinstrumente (nachfolgend liquide Mittel) und der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden. Zum 30. September 2023 weist der Konzern bei liquiden Mitteln von 7,3 Mrd € abzüglich Brutto-Finanzschulden von 3,0 Mrd € ein Netto-Finanzguthaben in Höhe von 4,3 Mrd € aus. Das Netto-Finanzguthaben lag im Wesentlichen durch positive Effekte aus dem Free Cashflow (0,5 Mrd €) wie auch aus dem erfolgreich abgeschlossenen Börsengang der thyssenkrupp nucera, aus dem ein Mittelzufluss von 0,6 Mrd € (0,5 Mrd € Kapitalzuführung thyssenkrupp nucera; 0,1 Mrd € Ausübung Greenshoe-Option zu Gunsten thyssenkrupp) generiert werden konnte, über Vorjahresniveau (30. September 2022: 3,7 Mrd €).

Eine Anleihe über 1,0 Mrd € wurde bei Fälligkeit im März 2023 zurückgezahlt.

Die verfügbare Liquidität des Konzerns belief sich zum 30. September 2023 auf 8,8 Mrd €. Sie umfasste liquide Mittel in Höhe von 7,3 Mrd € und freie, zugesagte Kreditlinien von 1,5 Mrd €. Damit bietet sie ausreichend Spielraum, um die anstehenden Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden zu decken. Die Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 / 2024 auf 1,6 Mrd €.

Die Finanzierung und die Liquidität des Konzerns waren im Berichtsjahr stets gesichert.

Rating

Wir verfügen über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch. Aktuell befinden sich unsere Ratings unterhalb der Grenze zum Investment Grade.

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	stable
Fitch	BB-	B	positive

Die Ratingagenturen Standard & Poor's wie auch Moody's haben im Dezember 2022 das Rating heraufgestuft. Standard & Poor's von BB- auf BB und Moody's von B1 auf Ba3. Der Ausblick ist bei beiden Agenturen „stable“. Im September 2023 verbesserte Fitch den Ausblick für das BB- Rating von „stable“ auf „positive“.

thyssenkrupp ist weiterhin solide finanziert.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Operating Cashflow

Im Berichtsjahr ergab sich ein hoher positiver und gegenüber dem Vorjahr stark verbesserter Operating Cashflow der fortgeführten Aktivitäten. Die Hauptursache für diese Entwicklung war insbesondere der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eingetretene starke Abbau von Nettoumlaufvermögen. Gegenläufig wirkte insbesondere der wesentlich verschlechterte Jahresüberschuss vor Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Anstieg beim Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten resultierte vor allem aus deutlich geringeren Desinvestitionseinzahlungen der fortgeführten Aktivitäten hauptsächlich als Folge des Wegfalls der Einzahlungen aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppen Edelstahlgeschäft und Mining im Vorjahr. Gleichzeitig lagen die Investitionsauszahlungen der fortgeführten Aktivitäten unter Berücksichtigung von Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Umsetzung der Errichtung einer Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe über Vorjahr.

Die Investitionen lagen im Berichtsjahr mit 1,6 Mrd € über dem Vorjahreswert, insbesondere infolge höherer Investitionen bei Materials Services, Automotive Technology und Steel Europe.

INVESTITIONEN

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung in %
Materials Services	101	148	46	52	95	81
Bearings ¹⁾	115	75	-35	45	36	-20
Forged Technologies ¹⁾	37	42	15	15	18	25
Automotive Technology	230	262	14	97	91	-6
Steel Europe	630	911	45	193	388	++
Marine Systems	131	124	-5	77	57	-26
Multi Tracks ¹⁾	59	52	-12	24	24	-1
Corporate Headquarters	1	0	-9	0	0	--
Überleitung	1	-7	--	-2	-10	--
Konzern fortgeführte Aktivitäten¹⁾	1.304	1.607	23	502	698	39
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ¹⁾	0	0	—	0	0	—
Konzern insgesamt	1.304	1.607	23	502	698	39

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Free Cashflow

Im Berichtsjahr war der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten deutlich positiv und gegenüber dem positiven Vorjahreswert verbessert.

Der Free Cashflow vor M & A der fortgeführten Aktivitäten, also der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen, lag bei einer starken Verbesserung des Nettoumlaufvermögens signifikant über dem Vorjahr.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insgesamt eine deutliche Verbesserung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten, die vor allem aus Einzahlungen in das Eigenkapital im Zusammenhang mit dem Börsengang von thyssenkrupp nucera, verringerten Auszahlungen für Tilgungen von Anleihen sowie aus den im Vorjahr enthaltenen Rückzahlungen von Schuld-scheindarlehen resultierte.

ÜBERLEITUNG ZU FREE CASHFLOW VOR M & A

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung	4. Quartal 2021 / 2022	4. Quartal 2022 / 2023	Veränderung
Operating Cashflow – fortgeführte Aktivitäten (Kapitalflussrechnung)	618	2.064	1.446	1.884	1.396	– 488
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten (Kapitalflussrechnung)	– 277	– 1.582	– 1.306	– 68	– 728	– 660
Free Cashflow – fortgeführte Aktivitäten (FCF)¹⁾	341	482	141	1.816	668	– 1.148
–/+ Mittelzu-/–abflüsse aus wesentlichen M & A-Transaktionen	– 699	93	792	– 209	49	258
Anpassung w/IFRS 16	– 118	– 211	– 93	– 42	– 120	– 78
Free Cashflow vor M & A – fortgeführte Aktivitäten (FCF vor M & A)¹⁾	– 476	363	839	1.565	597	– 968
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ¹⁾	0	0	0	0	0	0
Free Cashflow vor M & A – insgesamt (FCF vor M & A)	– 476	363	839	1.565	597	– 968

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

THYSSENKRUPP KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.220	- 1.986
Anpassungen des Jahresüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	-9	0
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	-184	146
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	1.421	3.121
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	-72	-90
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	245	38
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-243	-13
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	-1.570	1.191
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-767	270
- Vertragsvermögenswerte	-330	54
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-268	-170
- Sonstige Rückstellungen	-330	-127
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408	-403
- Vertragsverbindlichkeiten	694	184
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	403	-150
Operating Cashflow – fortgeführte Aktivitäten	618	2.064
Operating Cashflow – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Operating Cashflow	617	2.064
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-7	-2
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	-3
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.247	-1.698
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	-49	-59
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	154
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	855	-6
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	171	30
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-277	-1.582
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-277	-1.582

THYSSENKRUPP KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Tilgung von Anleihen	- 1.250	- 1.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186	92
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 136	- 157
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	- 141	- 147
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 196	38
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG	0	- 93
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	0	517
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 40	- 51
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	- 40	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0	52
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 174	34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.792	- 716
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.791	- 716
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.451	- 234
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72	- 64
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	9.017	7.638
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7.638	7.339
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	29	167
Zinsauszahlungen	- 131	- 116
Erhaltene Dividenden	35	25
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 381	- 275

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zu unseren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten zählt auch der regresslose Verkauf von Forderungen, die der Konzern insgesamt im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs zum Stichtag in Höhe von 0,6 Mrd € (Vorjahr: 0,6 Mrd €) veräußert hat. Für einen Teil dieser Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von 0,5 Mrd € besteht ein anhaltendes Engagement, Einzelheiten sind unter Anhang-Nr. 09, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zu entnehmen. Für den Fall, dass derartige Finanzierungsinstrumente in der Zukunft nicht mehr verfügbar sein sollten, haben wir ausreichend liquide Mittel und freie Kreditlinien.

Jahresabschluss der thyssenkrupp AG

Die thyssenkrupp AG ist die Obergesellschaft des thyssenkrupp-Konzerns. Der Vorstand der thyssenkrupp AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie die Führungskräfteentwicklung und das Finanzmanagement. Der Jahresabschluss der thyssenkrupp AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt; der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Einzelabschluss dient der Ermittlung des Bilanzgewinns und damit der möglichen Ausschüttungshöhe.

Die thyssenkrupp AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Die thyssenkrupp AG ist ein im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit der Folge der Kontentrennungspflicht nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Geschäftsverlauf, künftige Entwicklung und Risikolage

Geschäftsverlauf 2022 / 2023

Die Geschäftsentwicklung und -lage der thyssenkrupp AG wird wesentlich durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Konzerns bestimmt. Darüber wird ausführlich in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung im Konzern“, „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ sowie „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ des Wirtschaftsberichts berichtet.

Voraussichtliche Entwicklung 2023 / 2024 mit wesentlichen Chancen und Risiken

Die thyssenkrupp AG ist unter anderem durch Finanzierungstätigkeiten und Haftungsübernahmen durch Bürgschaften oder Garantien weitgehend mit den Konzernunternehmen verbunden. Daher ist auch die voraussichtliche Entwicklung der thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr 2023/2024 sowie die Risikosituation wesentlich von der Entwicklung des Gesamtkonzerns und dessen Chancen- und Risikolage abhängig. Diese ist Gegenstand des Prognose-, Chancen- und Risikoberichts. Soweit gelten die dort gemachten Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung sowie zur Risikolage des Konzerns auch für die künftige Entwicklung und die Risikolage der thyssenkrupp AG.

Abweichend von der konzernweiten Betrachtung ist der handelsrechtliche Jahresüberschuss der wichtigste finanzielle Leistungsindikator der thyssenkrupp AG. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hatte die thyssenkrupp AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.783 Mio € erzielt. Somit hatte die thyssenkrupp AG ihre Erwartungen von einem Jahresüberschuss im niedrigen dreistelligen Millionen-€-Bereich deutlich unterschritten. Grund dafür war vor allem das Beteiligungsergebnis in Höhe von -1.466 Mio €, das die Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 2.450 Mio € beinhaltete. Enthalten war hier unter anderem der Verlust der thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH, Essen, in Höhe von 2.338 Mio €, der vor allem auf eigene Verlustübernahmen durch die Gesellschaft zurückzuführen war. Hintergrund waren auf unteren Ebenen durchgeführte außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf die Anteile an der Thyssen Stahl GmbH sowie auf die Anteile an der thyssenkrupp Steel Europe AG.

Als Obergesellschaft des Konzerns erhält die thyssenkrupp AG Erträge insbesondere von ihren Tochtergesellschaften. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer, sowie Ausschüttungen vor allem ausländischer Tochtergesellschaften zusammen. Demnach sollte sich die für 2023/2024 erwartete Geschäftsentwicklung im Konzern auch auf das Ergebnis der thyssenkrupp AG auswirken. Insgesamt erwarten wir 2023/2024 einen

Jahresüberschuss im niedrigen dreistelligen Millionen-€-Bereich und somit ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/2023 signifikant besseres Ergebnis.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022/2023 verzeichnete die thyssenkrupp AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.783 Mio €; während der Jahresüberschuss im Vorjahr 2.103 Mio € betrug.

In den Umsatzerlösen waren insbesondere Erträge aus der Weiterberechnung gemäß der Corporate-Design-, Firmierungs- und Markenrichtlinie für die Konzernmarke in Höhe von 455 Mio € (i. Vj. 243 Mio €) erfasst. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr war vor allem auf die Verbesserung der Kennzahlen zurückzuführen, die der Berechnung der Nutzungsentgelte zu Grunde lagen. Ferner waren Umsatzerlöse aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 15 Mio € enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 22 Mio € auf 304 Mio €. Dies war insbesondere begründet durch geringeren Personalaufwand aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 146 Mio € (i. Vj. 157 Mio €) umfassten vor allem die Zuschreibungen auf den Buchwert für die Anteile an der thyssenkrupp Singapore Pte. Ltd., Singapur, in Höhe von 31 Mio € und für die Anteile an der thyssenkrupp Italia S.r.l., Italien, in Höhe von 24 Mio € bedingt durch eine positive Geschäftsentwicklung. Zudem waren Erträge aus Zuschreibungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 34 Mio € enthalten. Diese betrafen die Wertaufholung einer im Geschäftsjahr 2019/2020 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf Bürogebäude des thyssenkrupp Quartiers.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 219 Mio € auf 211 Mio €. Sie enthielten insbesondere eine Einzelwertberichtigung auf die Tagesgeldforderungen gegen die thyssenkrupp Presta Aktiengesellschaft, Liechtenstein, in Höhe von 173 Mio € aufgrund von zugesagten Sanierungsbeiträgen. Zudem fielen Aufwendungen für Instandhaltungen und andere Dienstleistungen bei den nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in Höhe von 12 Mio € an.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 4.328 Mio € auf -1.466 Mio €. Im Vorjahr waren 2.862 Mio € ausgewiesen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen sanken um 1.450 Mio € auf 9 Mio €, während die Aufwendungen aus Verlustübernahmen um 2.428 Mio € auf 2.450 Mio € stiegen. Insbesondere die thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH, Essen, wies nach einem Gewinn im Vorjahr in Höhe von 1.066 Mio € nunmehr einen Verlust in Höhe von 2.338 Mio € aus. Zurückzuführen war dies auf zu übernehmende Verluste von Tochtergesellschaften aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen. Die thyssenkrupp Materials Services GmbH, Essen, hatte nach einem Gewinn im Vorjahr in Höhe von 379 Mio € einen Verlust in Höhe von 60 Mio € zu verzeichnen.

Beteiligungserträge konnten in Höhe von 974 Mio € (i. Vj. 1.425 Mio €) vereinnahmt werden. Diese betrafen insbesondere eine Dividende der thyssenkrupp Nederland Holding B.V., Niederlande, in Höhe von 700 Mio €. Zusätzlich hat die thyssenkrupp AG als Komplementärin der thyssenkrupp USA Holding AG & Co. KG, Essen, eine Gewinnentnahme in Höhe von 140 Mio € vorgenommen.

974 Mio €

Beteiligungserträge

Im Zinsergebnis in Höhe von -58 Mio € wurden Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 23 Mio €, Zinserträge in Höhe von 424 Mio € und Zinsaufwendungen in Höhe von 505 Mio € ausgewiesen.

Im Geschäftsverlauf 2022/2023 wurden mit 331 Mio € um 19 Mio € höhere außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf Finanzanlagen vorgenommen als im Vorjahr. Hierbei entfielen auf die Anteile an der thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, 225 Mio €, auf die Anteile an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg, 99 Mio € sowie auf die Anteile an vier weiteren Gesellschaften insgesamt 7 Mio €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrafen die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare ausländische ertragsabhängige Steuern. Sie umfassten Aufwendungen für Vorjahre sowie die laufenden Steuern des Berichtszeitraums. Latente Steuern waren im Steueraufwand nicht enthalten.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.182 Mio € auf 23.057 Mio €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme zum 30. September 2023 erhöhte sich von 51% auf 52%.

Das Anlagevermögen sank um 258 Mio € auf 12.056 Mio €. Dabei erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 24 Mio € auf 148 Mio €, während sich das Finanzanlagevermögen um 278 Mio € auf 11.907 Mio € verringerte. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens war insbesondere auf eine Zuschreibung auf Gebäude des thyssenkrupp Quartiers in Höhe von 34 Mio € zurückzuführen.

Im Finanzanlagevermögen verringerten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 223 Mio € auf 10.457 Mio €. Durch eine Kapitalrückzahlung reduzierte sich der Beteiligungsbuchwert der thyssenkrupp Finance CA Corp., Kanada, um 55 Mio €.

Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von 59 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 232 Mio € vorgenommen. Diese sind unter „Ertragslage“ detaillierter erläutert.

Bei der Veräußerung des Elevator Technology Geschäftes im Geschäftsjahr 2019/2020 hatte die thyssenkrupp AG eine Beteiligung sowie eine unverzinsliche Ausleihung als Teile des Gesamtkaufpreises erhalten. Bei der Beteiligung kam es zu einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Anteile aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von 99 Mio €, so dass die Beteiligung zum Bilanzstichtag mit 470 Mio € ausgewiesen wurde. Die Ausleihung wurde mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 815 Mio € angesetzt.

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen wesentliche Posten der Bilanz der thyssenkrupp AG dar. Sie spiegeln die zentrale Bedeutung der thyssenkrupp AG im Rahmen des konzernweiten Finanzverkehrs wider.

Zum 30. September 2023 erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 15 Mio € auf 5.098 Mio €, wobei höhere Forderungen auf den Konzernfinanzkonten und geringere Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen ausgewiesen wurden.

Die thyssenkrupp AG haftet aus im Innenverhältnis übertragenen Pensionsverpflichtungen. Der aufgrund der Erfüllungsübernahme bestehende Freistellungsanspruch, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert wurde, verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 21 Mio € auf 181 Mio €. Korrespondierend wurde dieser Sachverhalt innerhalb der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden Geldmarktfonds in Höhe von 2.660 Mio € (i. Vj. 3.318 Mio €), die vormals unter dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen waren, unter den Sonstigen Wertpapieren ausgewiesen. Aufgrund der im März 2023 fälligen Anleihetilgung wurde der Bestand an Geldmarktfonds reduziert, wodurch sich maßgeblich die Verringerung in Höhe von 658 Mio € begründete.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sanken zum 30. September 2023 um 3.563 Mio € auf 2.998 Mio € insbesondere aufgrund der vorgenannten Ausweisänderung der Geldmarktfonds sowie der Rückführung einer Anleihe in Höhe von 1.000 Mio €.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 30. September 2023 um 1.876 Mio € auf 6.064 Mio €. Der Bilanzgewinn reduzierte sich dabei von 581 Mio € im Vorjahr auf 95 Mio € nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 1.783 Mio € mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 488 Mio € sowie der Auflösung von Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.390 Mio € durch Vorstand und Aufsichtsrat. Die Eigenkapitalquote sank auf 26 % (Vorjahr: 33 %).

26 %

Eigenkapitalquote

Die Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 26 Mio € resultierte insbesondere aus den Inanspruchnahmen in Höhe von 48 Mio € sowie der Veränderung der bereits angeführten im Innenverhältnis übertragenen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 21 Mio €. Gegenläufig wirkten vor allem die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 28 Mio € sowie die Aufzinsung in Höhe von 15 Mio €. Bei den übrigen Rückstellungen hatte sich insbesondere die Steuerrückstellung um 15 Mio € verringert.

Eine Anleihe der thyssenkrupp AG über 1.000 Mio € wurde am 6. März 2023 fristgerecht zurückgezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelte es sich hauptsächlich um Geldanlagen der Tochtergesellschaften im Rahmen des zentralen Finanzclearings sowie um Verlustübernahmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen. Die Erhöhung um 1.863 Mio € im Vergleich zum Vorjahr resultierte mit 2.428 Mio € aus höheren Verlustübernahmen. Gegenläufig sanken die Verbindlichkeiten auf den Konzernfinanzkonten um 601 Mio €. Weitergehende Informationen zur Finanz- und Vermögenslage der thyssenkrupp AG sind im Anhang des Einzelabschlusses enthalten.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der thyssenkrupp AG. Er bestimmt sich aus dem nach HGB ermittelten Jahresfehlbetrag der thyssenkrupp AG in Höhe von 1.783 Mio € zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr und der von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.390 Mio €. Der Jahresabschluss weist somit einen Bilanzgewinn in Höhe von 95 Mio € aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von 95 Mio € wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung.

Kurzfassung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der thyssenkrupp AG

AKTIVA

Mio €	30.09.2022	30.09.2023
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2
Sachanlagen	124	148
Finanzanlagen	12.185	11.907
	12.314	12.056
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.355	5.341
Sonstige Wertpapiere	0	2.660
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.561	2.998
	11.915	10.999
Rechnungsabgrenzungsposten	10	2
Summe der Aktiva	24.239	23.057

PASSIVA

Mio €	30.09.2022	30.09.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.594	1.594
Kapitalrücklage	2.703	2.703
Andere Gewinnrücklagen	3.062	1.672
Bilanzgewinn	581	95
	7.940	6.064
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.083	1.057
Übrige Rückstellungen	124	118
	1.207	1.175
Verbindlichkeiten		
Anleihen	3.100	2.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.656	13.519
Übrige Verbindlichkeiten	314	195
	15.092	15.817
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
Summe der Passiva	24.239	23.057

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Umsatzerlöse	280	471
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 46	- 12
Bruttoergebnis vom Umsatz	234	460
Allgemeine Verwaltungskosten	- 326	- 304
Sonstige betriebliche Erträge	157	146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 430	- 211
Beteiligungsergebnis	2.862	- 1.466
Zinsergebnis	3	- 58
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 312	- 331
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 85	- 18
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.103	- 1.783
Ergebnisverwendung		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.103	- 1.783
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	- 940	488
Entnahme aus Anderen Gewinnrücklagen	0	1.390
Einstellung in Andere Gewinnrücklagen	581	0
Bilanzgewinn	581	95

Klima, Energie und Umwelt

Klima- und Umweltschutz sowie Energieeffizienz haben bei thyssenkrupp einen hohen Stellenwert – und das auf allen Wertschöpfungsstufen: von den vorgeschalteten Lieferketten über die internen Produktions- und Fertigungsprozesse bis hin zu unseren Produkten. Mit unseren Lösungen wollen wir dazu beitragen, den vor allem global steigenden Bedarf an Gütern und Dienstleistungen auf eine ressourcenschonende Art und Weise zu befriedigen. Klima- und Umweltschutz sind Kernbestandteile unseres Nachhaltigkeitsansatzes und damit der Unternehmensstrategie von thyssenkrupp, aber auch eine Grundlage für den nachhaltigen Erfolg in unseren Märkten.

thyssenkrupp Climate Action Program for Sustainable Solutions (CAPS)

thyssenkrupp hat sich ambitionierte Ziele auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität gesetzt. Unser Langfristziel ist, bis spätestens zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein, in einzelnen Geschäften und Ländern streben wir dies bereits deutlich früher an. Die Zwischenziele haben wir wie folgt definiert: Bis 2030 wollen wir die Summe unserer direkten Emissionen (Scope 1) und der Emissionen aus Energiebezug (Scope 2), gemessen am Stand von 2018, um 30% reduzieren. Indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3), wie sie sowohl in der Lieferkette als auch bei der Nutzung unserer Produkte durch unsere Kunden entstehen, wollen wir um mindestens 16% senken. Die Science-Based-Targets initiative (SBTi) hat unsere Ziele intensiv geprüft und deren Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und wissenschaftlichen Erkenntnissen offiziell bestätigt. Unsere Geschäfte haben Roadmaps und Maßnahmenpläne entwickelt, um diese Ziele zu erreichen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion und wegen der Festlegungen im deutschen Klimaschutzgesetz, das in Deutschland Klimaneutralität bereits 2045 vorsieht, planen wir ein früheres Erreichen der Klimaneutralität sowie eine noch schnellere Reduktion unserer Emissionen auf dem Weg dorthin. Der Erfolg bei der Umsetzung der Klimaziele von thyssenkrupp wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 / 2022 als ein Kriterium in der Langfristvergütung des Vorstands und der Führungskräfte verankert. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Vergütungsbericht sowie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Ziele“ unter „Nachhaltigkeit und Indirekt Finanzielle Ziele“.

Umgesetzt werden unsere Klimaziele auch weiterhin im Zuge unseres thyssenkrupp Programms CAPS (Climate Action Program for Sustainable Solutions). Bei den Emissionen, die mit unserer eigenen Produktion verbunden sind, setzen wir auf die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in allen Geschäften und wegen des prozessbedingten hohen Anteils der Emissionen aus der Stahlerzeugung hier vor allem auf zwei Technologiepfade: die Vermeidung von CO₂ durch den Einsatz von Wasserstoff (Carbon Direct Avoidance, CDA) und die Nutzung des noch unvermeidbaren CO₂ (Carbon Capture and Usage, CCU). In der Stahlerzeugung wollen wir mithilfe von CDA-Technologien schrittweise Kohlenstoff durch Wasserstoff als Reduktionsmittel ersetzen und so bereits die Entstehung von CO₂ vermeiden. Hierfür haben wir ein innovatives Verfahren entwickelt: Wir kombinieren eine zu 100% wasserstofffähige Direktreduktionsanlage mit zwei integrierten elektrischen Einschmelzern, um so CO₂-reduziertes Roheisen zu erzeugen. Die Direktreduktionsanlage mit einer Kapazität von 2,5 Miot direkt reduziertem Eisen wird im Wasserstoffbetrieb bereits bis zu 3,5 Miot CO₂ jährlich vermeiden. Durch das innovative Konzept können wir unseren Kunden weiterhin das gesamte Spektrum qualitativ hochwertiger Stahlgüten anbieten und damit auch zur Klimaneutralität der nachgelagerten Wertschöpfungsstufen beitragen. Darüber hinaus kann die in den Einschmelzern anfallende Schlacke äquivalent zum Hüttensand des Hochofens in der Zemen-

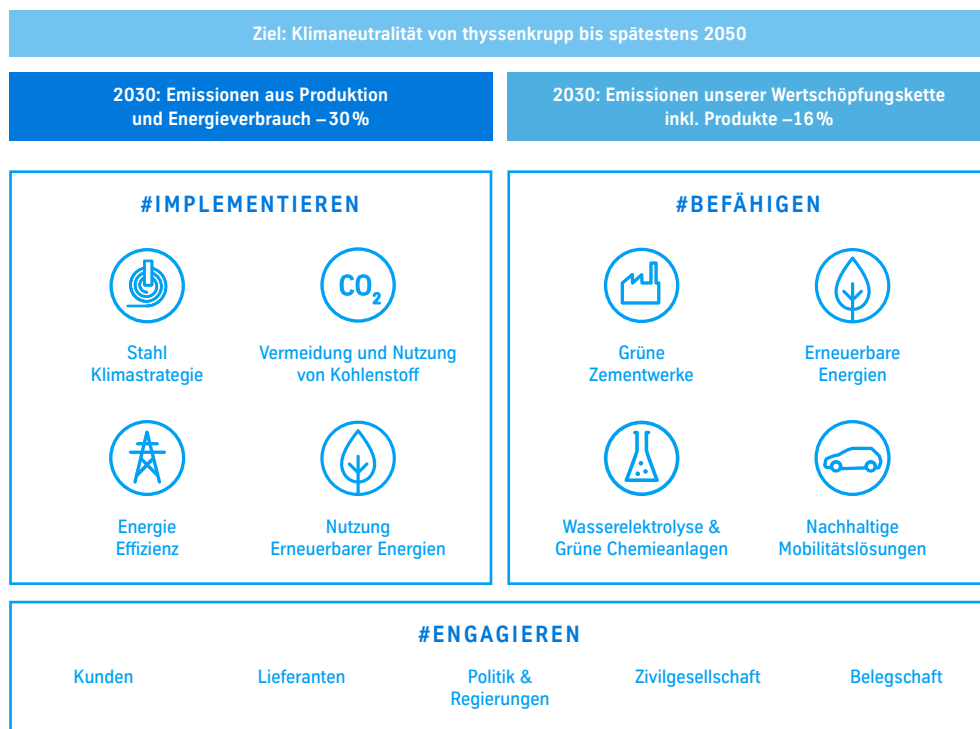
► www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Umwelt > Umwelt- & Energiemanagement

Ambitionierte Klimaziele bis 2030 und 2050 in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen

herstellung eingesetzt werden und ist somit ein Baustein bei der Dekarbonisierung der Bau- und Zementindustrie. Mit dem sogenannten CCU-Pfad wollen wir das noch entstehende CO₂ einfangen und mit dem von unseren Ingenieuren entwickelten und erprobten Verfahren Carbon2Chem in klimafreundliche Basischemikalien umwandeln.

Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an Lösungen für die grüne Transformation verschiedener Industrien, insbesondere im Bereich der Windenergie und Anlagen zur Erzeugung sogenannter grüner Chemieprodukte, beispielsweise Ammoniak. Weitere Lösungen umfassen Anlagen zur nachhaltigeren Erzeugung von Zementprodukten sowie Elektrolyseanlagen im Rahmen des Hochlaufs einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Lösungen für eine nachhaltige Mobilität. Weitere Informationen zu unseren innovativen Lösungen finden Sie in den Kapiteln „Technologie & Innovationen“, „Grundlagen des Konzerns“ (Abschnitt „Strategie“) und „Wirtschaftsbericht“ (Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Segmenten“) sowie auf unserer Website.

THYSSENKRUPP CLIMATE ACTION PROGRAM FOR SUSTAINABLE SOLUTIONS (CAPS)



Im Berichtszeitraum beliefen sich die Treibhausgasemissionen von thyssenkrupp – d.h. Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol – auf knapp 24 Mio t.

Schon seit vielen Jahren arbeiten wir daran, die Energie- und Klimaeffizienz unserer Produktion systematisch zu verbessern, und entwickeln für und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden effiziente Lösungen zur Reduktion von Treibhausgasen. Der Erfolg unserer Klimaanstrengungen wird regelmäßig auch extern bestätigt. Im Jahr 2022 wurde thyssenkrupp bereits zum siebten Mal in Folge in die A-List der Non-Profit-Organisation CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) aufge-

Zum siebten Mal in Folge vom CDP für herausragende Klimaperformance ausgezeichnet

nommen; damit gehören wir laut CDP zur Riege der international führenden Unternehmen in Bezug auf Klimatransparenz und -management.

Umweltmanagement an unseren Standorten

Unser Umwelt-, Klima- und Energiemanagement basiert auf der weltweit geltenden Umwelt- und Energiepolitik des Konzerns sowie auf einer entsprechenden Konzernrichtlinie. Nach dieser Richtlinie müssen alle Unternehmen mit umweltrelevanten Aktivitäten, beispielsweise aufgrund des Betriebs umweltrechtlich genehmigungspflichtiger Anlagen, ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 implementieren und aufrechterhalten. Mithilfe zertifizierter Umweltmanagementsysteme verbessern wir fortlaufend die Umweltleistung der Standorte durch Erfüllung unserer ambitionierten Umweltziele. Entlang des Lebenswegs unserer Produkte und Prozesse steigern wir die Effizienz in der Nutzung von Ressourcen und minimieren den Ausstoß schädlicher Emissionen. Wir sind uns unserer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Die Einhaltung rechtlicher und behördlicher Anforderungen ist dabei ebenso Teil unserer bindenden Verpflichtungen wie die Beachtung umweltrelevanter Sorgfaltspflichten.

Was wir unter umweltrelevanten Aktivitäten verstehen, ist in unserer Konzernrichtlinie definiert. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 haben im Sinne dieser Richtlinie alle umweltrelevanten Unternehmen bei thyssenkrupp ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Im Berichtsjahr konnten etwa 73% aller thyssenkrupp Standorte – bezogen auf die Gesamtbelegschaft – ein Umweltmanagementsystem vorweisen, das gemäß ISO 14001 implementiert und zertifiziert wurde.

Fortlaufende Verbesserung der Energieeffizienz und des Energiemanagements

Der Energieverbrauch von thyssenkrupp belief sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf rund 68 Terawattstunden (TWh).

Energieeffizienz spielt bei thyssenkrupp eine wichtige Rolle. Bereits seit neun Jahren läuft unser weltweites Energieeffizienzprogramm GEEP (Groupwide Energy Efficiency Program), das Maßnahmen wie Prozessoptimierungen, die bessere Nutzung von Abwärme sowie die Erneuerung von Anlagenkomponenten und Beleuchtungssystemen umfasst. Für das Berichtsjahr haben wir uns bei GEEP das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz des Konzerns um 85 GWh zu steigern. Dieses Ziel haben wir mit rund 340 GWh deutlich übertroffen. Unter Berücksichtigung der spezifischen Emissionen der jeweiligen Energieträger errechnet sich aus diesen Effizienzgewinnen eine Vermeidung von rund 110.000t Treibhausgasemissionen. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 streben wir weitere Effizienzgewinne in Höhe von mindestens 205 GWh an. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 haben alle Konzernunternehmen mit energierelevanten Aktivitäten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 implementiert und extern zertifizieren lassen. Das heißt unter anderem, dass für jedes entsprechende Unternehmen konkrete Energieverbrauchsziele gesetzt, Energieverbräuche gemessen und die organisatorischen und technischen Abläufe optimiert werden. Bezogen auf den konzernweiten Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2022/2023 entspricht das Energiemanagement bei thyssenkrupp damit zu rund 99% dem ISO-50001-Standard.

Weitere Informationen zu Klima-, Energie- und Umweltthemen finden Sie im Kapitel „Technologie & Innovationen“, im „Chancen- und Risikobericht“ und auf unserer Website.

International anerkannte Standards zum Umweltmanagement weltweit umgesetzt

Deutliche Steigerung der Energieeffizienz durch das weltweite Energieprogramm GEEP

▶ www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele

Technologie und Innovationen

Innovationsstrategie

Mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how können die Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns Lösungen für die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft bereitstellen. Schwerpunkte sind dabei Technologien für die grüne Transformation, die Digitalisierung und die Mobilität der Zukunft.

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Innovation

Unser weltweites Forschungs- und Entwicklungsnetz umfasst rund 75 Standorte mit insgesamt etwa 4.000 Beschäftigten. Hinzu kommen Kooperationen mit externen Partnern wie Universitäten und Forschungsinstituten sowie anderen Industrieunternehmen. Im Berichtszeitraum haben wir rund 1.200 Patente und Gebrauchsmuster neu angemeldet – damit umfasst das Patentportfolio von thyssenkrupp gegenwärtig etwa 14.630 Patente und Gebrauchsmuster, im Markenbereich etwa 9.060 Schutzrechte.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 698 Mio €, das sind 12% mehr als im Vorjahr (624 Mio €). Die bereinigte F&E-Quote betrug 2,8% (Vorjahr: 2,4%); sie bezeichnet den Anteil der Aufwendungen für F&E am Umsatz ohne Handel und Distribution und lag somit im Bereich des Unternehmensziels von rund 3,0%.

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 haben wir Entwicklungskosten in Höhe von 26 Mio € aktiviert (Vorjahr: 13 Mio €). Der Anteil aktivierter Kosten an den gesamten F&E-Kosten – die Aktivierungsquote – liegt damit bei 10% (Vorjahr 5%).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %
Forschungs- und Entwicklungskosten	246	239	-3
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	11	12	9
Kundenauftragsbezogene Entwicklungskosten	367	447	22
Konzern fortgeführte Aktivitäten¹⁾	624	698	12

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Grüne Transformation

Wir treiben die grüne Transformation im Bereich unserer eigenen Prozesse weiter voran, darüber hinaus liefern wir zahlreiche innovative Lösungen, die unsere Kunden maßgeblich dabei unterstützen, auch ihrerseits ressourcen- und klimaschonende Prozesse zu implementieren und nachhaltigere Produkte auf den Markt zu bringen.

Ziel: Klimaneutrale Stahlproduktion
bis spätestens 2045

Prominentestes Beispiel für unsere grüne Transformation ist das Ziel der klimaneutralen Stahlproduktion bis spätestens 2045. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir Anfang März 2023 den Auftrag für den Bau unserer ersten Direktreduktionsanlage sowie zweier innovativer Einschmelzer vergeben.

Durch die beiden strombetriebenen Einschmelzaggregate kann die Direktreduktionsanlage nahtlos in den bestehenden Hüttenverbund eingegliedert werden. Das hat den großen Vorteil, dass alle bestehenden und erprobten Prozesse in den Duisburger Oxygen-Stahlwerken beibehalten werden können. Dort wird das flüssige Produkt zu den bewährten Stahlgütern weiterverarbeitet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ im Abschnitt „Steel Europe“.

Windenergie ist ein zentraler Baustein bei der Dekarbonisierung der Energiesysteme weltweit. Dabei spielt der effiziente Betrieb von Windenergieanlagen für die wirtschaftliche Energieproduktion eine wichtige Rolle. In modernen Multi-Megawatt Windenergieanlagen werden die Anstellwinkel der Rotorblätter flexibel verstellt, um die dynamische Strukturbelastung zu reduzieren und den Ertrag pro Rotorumdrehung zu verbessern. Die für diese Funktion von thyssenkrupp rothe erde gemeinsam mit dem Unternehmen HAWE entwickelte Extenderlagereinheit Pitch Bearing Unit (PBU) ermöglicht dies. Darüber hinaus erlaubt diese Lösung die Modularisierung des gesamten Pitch-Systems und damit den Einsatz als Standardlösung in unterschiedlichen Anlagengrößen. Bei gleicher Nabengröße der Windenergieanlage werden größere Blattdurchmesser möglich, dadurch kann der Ertrag der Anlage gesteigert werden. Dies erweitert das Spektrum für Anlageninstallationen auch auf Schwachwindbereiche.

Grüne Ammoniak-Anlagen stoßen weiterhin auf Interesse. thyssenkrupp Uhde wurde im Rahmen des Han-Ho H2-Konsortiums mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Studie im Rahmen dieses wegweisenden grünen Energieprojektes zum Aufbau einer grünen Ammoniak-Lieferkette zwischen Australien und Südkorea beinhaltet eine umfassende techno-ökonomische Analyse der Power-to-Ammonia-Wertschöpfungskette unter Anwendung einer von thyssenkrupp Uhde eigens entwickelten Methode. Ziel der Studie ist, den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Gesamtwirtschaftlichkeit der grünen Ammoniakanlage zu bewerten und das beste Anlagenkonzept zu identifizieren. Uhde wird darüber hinaus Technologie-, Engineering- und Integrationskompetenz für die grüne Ammoniakanlage auf Basis der uhde®-Ammoniaksynthese-Technologie bereitstellen.

Ein US-amerikanischer Zementhersteller ist unter den ersten Kunden, die auf unsere polysius® booster mill setzen – eine von thyssenkrupp Polysius neu entwickelte Mühle für eine feinere Vermahlung von Zementklinker. Sie ermöglicht es, Ultrahochleistungszemente oder nachhaltige Zemente mit einem niedrigeren Klinkerfaktor herzustellen, ohne dabei Mahlkapazität einzubüßen. Die Reduktion des Klinkerfaktors hat ein erhebliches Potenzial zur Verringerung der CO₂-Emissionen in der Zementproduktion. Der modulare Aufbau und der geringere Platzbedarf der neu entwickelten Mühle ermöglichen auch die Integration in bestehende Mahlanlagen.

Mit der Wasserelektrolyse-Technologie zur Erzeugung von grünem Wasserstoff bietet thyssenkrupp nucera eine innovative Lösung im industriellen Maßstab für grüne Wertschöpfungsketten. Im Fokus der F&E-Aktivitäten stehen hier die Entwicklung und die Erprobung von Technologien für die Großserienproduktion von Elektrolyseuren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Stack- und Zellentwicklung sowie der Optimierung und Automatisierung von Fertigung und Montage. In Dortmund wurde ein Entwicklungslabor für die Automatisierung des Montageprozesses errichtet, dadurch wird die Serienproduktion von Zellen und die Herstellung von Modulen im Gigawatt-Umfang komplementiert. Auch im Rahmen des Projekts Install AWE haben wir weitere Fortschritte bei der Automatisierung der Zellmontage erzielt. Dies ist notwendig, um die Fertigungskapazitäten von 1 GW auf 5 GW zu erhöhen und damit die wachsende Nachfrage nach Anlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff bei gleichzeitig niedrigeren Herstellungskosten zu befriedigen.

Damit Solarparks wirtschaftlich und dauerhaft grüne Energie erzeugen, benötigen sie ein robustes Ständerwerk mit effektivem Korrosionsschutz. Mit ZM Ecoprotect® Solar bietet thyssenkrupp Steel nun Zink-Magnesium-beschichtete Stähle für Photovoltaik-Montagesysteme an. ZM Ecoprotect® Solar erhalten Kunden auch als bluemint® Steel mit einer deutlichen CO₂-Reduktion in der Herstellung.

Digitalisierung von Lieferketten, Prozessen und Produkten

thyssenkrupp Materials Services hat im Rahmen der Strategie „Materials as a Service“ weitere Fortschritte bei der Erweiterung seiner Supply Chain-Kapazitäten erzielt und im Rahmen der Corporate Venture Aktivitäten in neue Geschäftsmodelle investiert; außerdem hat Materials Services digitale Lösungen im Bereich Nachhaltigkeit vorangetrieben.

Digitale Plattformen bieten Mehrwert
im Werkstoffhandel

Im Dezember 2022 ist der Online Marktplatz SteelBuy in Großbritannien an den Start gegangen. Die Plattform reduziert den Aufwand für Geschäftsabschlüsse, Zahlungen und Logistik. Die Technologie hinter SteelBuy bietet nahtlosen, effizienten Handel mit Metallen für Werke, Servicezentren, Händler und Endverbraucher. Algorithmen vernetzen Käufer und Verkäufer unmittelbar, Dashboards liefern anonymisierte Angebots-, Nachfrage- und Verkaufsdaten in Echtzeit, sodass Verkäufern eine dynamische Preisgestaltung ermöglicht wird.

Materials Services hat das Datenanalyse- und Data Science-Unternehmen Westphalia DataLab GmbH erworben. Die Akquisition stärkt das eigene Know-how im Bereich digitaler Supply Chain-Services und wird die Entwicklung konkreter Lösungen wie die Prognoselösung „pacemaker“ beschleunigen. Pacemaker hat das Ziel, auf Basis künstlicher Intelligenz das Servicelevel für Kunden zu verbessern und Lagerbestände zu reduzieren.

Auch im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten setzen wir auf digitale Plattformen. Gemeinsam mit dem Maschinenbauerhersteller Trumpf und dem Fraunhofer Institut IPA erforscht Materials Services im Forschungsprojekt de:karb, wie sich die CO₂-Emissionen in der Blechfertigung senken lassen. Ziel ist eine frei zugängliche Online-Plattform, mit der Unternehmen den CO₂-Fußabdruck ihres Bauteils genau ermitteln können.

Auch bei Baumaschinenkomponenten, die wir bei thyssenkrupp Forged Technologies unter dem Namen Berco vertreiben, wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Dank smarterer Komponenten, ausgestattet mit entsprechender Sensorik, haben die Kunden in Zukunft die Möglichkeit, den Abnutzungsgrad von Schlüsselkomponenten zu überwachen, um die Wartung entsprechend vorzuplanen und so Stillstandszeiten zu reduzieren. Im Bereich Berco Aftermarket hat sich darüber hinaus unsere E-Commerce-Plattform etabliert, sie bietet Kunden Vorteile beim Bezug von Berco Komponenten.

Mobilität der Zukunft

Der Geschäftsbereich Dynamic Components bei Automotive Technology macht weitere Fortschritte bei der Transformation vom Hersteller für klassische Antriebskomponenten zum Anbieter von Lösungen für die Elektromobilität.

An den Standorten Chemnitz und Ilsenburg ist die Fertigung von Rotorwellen für die Motoren von Elektrofahrzeugen bereits seit einigen Jahren etabliert. Nun haben wir mit der weltweiten Expansion des Produktionsnetzwerks begonnen und es um Standorte in China und Mexiko erweitert.

Unsere Kernkompetenzen und die jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung gebauter Nockenwellen haben wir auf die Fertigung von Rotorwellen für leistungsfähige Elektromotoren zum Antrieb von Elektrofahrzeugen übertragen. Rotorwellen sind zentraler Bestandteil des Elektromotors. Hier werden Drehmomente übertragen, die um ein Vielfaches höher sind als bei konventionellen Pkw-Nockenwellen. Die Rotorwelle von thyssenkrupp zeichnet sich durch ihre mehrteilige Bauform aus. Ein Vorteil dieser Bauweise ist, dass die Welle hohl ausgeführt ist. Dadurch kann bei besonders leistungsfähigen Elektromotoren der Hohlraum für zusätzliche Funktionen genutzt werden, beispielsweise zur Kühlung des Rotors, wodurch die Performance des Elektroantriebs gesteigert werden kann. Durch die Aufnahme der Rotorwelle in unser Produktportfolio machen wir uns schrittweise unabhängig vom klassischen Verbrennungsmotor.

Auch im Schmiedegeschäft bei thyssenkrupp Forged Technologies läuft die Diversifizierung hin zu Produkten, die unabhängig vom Verbrennungsmotor sind. Am Standort Homburg (Saarland) haben wir die Produktion von Vorderachskörpern auf einer der modernsten und größten Schmiedelinien der Welt gestartet. Die neue, energieeffiziente Schmiedelinie, mit einer 16.000 Tonnen Presse als Herzstück, verfügt über einen hohen Automatisierungsgrad und ermöglicht so eine produktive Fertigung der neu ins Portfolio aufgenommenen Komponenten.

Transformation von Geschäftsaktivitäten im Bereich der Mobilität

Einkauf

thyssenkrupp kauft unterschiedlichste Produkte, Produktgruppen und Dienstleistungen zu. Dabei streben wir ein ausgeglichenes Verhältnis verschiedener Aspekte, wie Qualität, Preis, und Lieferantenbewertungen, an.

www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Einkauf

Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst die Gesamtaufwendungen des Konzerns für Produkte und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr ist er im Vergleich zu 2021/2022 um 8% auf 26 Mrd € gesunken. Hier standen Preissteigerungen bei einigen Vormaterialien insbesondere Rückgänge als Folge der im Vorjahr bis zu ihrer Veräußerung noch enthaltenen Materialaufwendungen der Veräußerungsgruppen Edelstahl, Infrastructure und Mining entgegen. Somit entsprach der Materialaufwand einem Anteil am Umsatz von 70% (Vorjahr: 69%); in den einzelnen Geschäften bewegte sich dieser Wert – bedingt durch ihr jeweiliges Geschäftsmodell – zwischen 32% (Marine Systems) und 85% (Materials Services). Die folgende Tabelle zeigt den Materialaufwand der einzelnen Geschäfte in absoluten Zahlen:

70%

Anteil des Materialaufwands am Umsatz

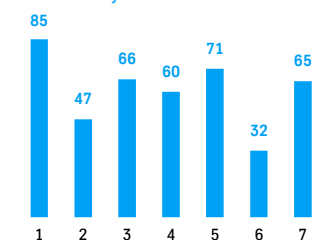
MATERIALAUFWAND

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023	Veränderung in %
Materials Services	13.561	11.523	-15
Bearings ¹⁾	580	545	-6
Forged Technologies ¹⁾	1.030	1.061	3
Automotive Technology	2.887	3.311	15
Steel Europe	8.873	8.824	-1
Marine Systems	900	597	-34
Multi Tracks ¹⁾	2.788	2.063	-26
Corporate Headquarters	1	1	-58
Überleitung	-2.128	-1.727	19
Konzern fortgeführte Aktivitäten¹⁾	28.490	26.198	-8
Nicht fortgeführte Aufzugaktivitäten ¹⁾	0	0	—
Konzern insgesamt	28.490	26.198	-8

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Der Einkauf in unseren Gesellschaften hat die Fertigungen und Projekte im Berichtsjahr weitestgehend zuverlässig mit Materialien und Dienstleistungen in erforderlichem Umfang versorgt – trotz eingeschränkter Verfügbarkeiten bei einzelnen Materialgruppen. Weitere Informationen finden Sie im „Chancen- und Risikobericht“ unter „Beschaffungsrisiken“.

Materialaufwand der Segmente in % ihres Umsatzes im Geschäftsjahr 2022/2023



1	Materials Services	85%
2	Bearings	47%
3	Forged Technologies	66%
4	Automotive Technology	60%
5	Steel Europe	71%
6	Marine Systems	32%
7	Multi Tracks	65%

Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement

Als internationales Unternehmen entwickeln wir Technologien und Lösungen für künftige Markt- und Kundenbedürfnisse. Um mit innovativen Produkt- und Servicelösungen den nachhaltigen Erfolg unserer Kunden zu sichern, beziehen wir Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen weltweit. Um eine verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung sicherzustellen, binden wir Lieferanten direkt in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Zur Erfüllung der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, wurde ein Risikomanagementsystem für bestimmte menschen- und umweltrechtliche Risiken bei thyssenkrupp aufgesetzt.

Auf Grundlage der LkSG-Risiken unterziehen wir unsere unmittelbaren Lieferanten einer Basisrisikoprüfung und identifizieren bei ihnen ein Risikopotenzial. Neben einer unterschiedlichen Gewichtung von LkSG-Risiken berücksichtigen wir bei unserer laufenden Risikoanalyse unter anderem externe Risikoindizes, den Standort und die Branche der Lieferanten, den Umfang der Geschäftstätigkeit (Einkaufsvolumen), die Art der gelieferten Waren, aber auch die Schwere und Umkehrbarkeit potenzieller Ereignisse. Auf Basis der Ergebnisse der Risikoanalyse zu konkreten Lieferanten wird eine Risikokategorie je Lieferant festgelegt. Diese Risikokategorie nutzen unsere Konzernunternehmen als Grundlage für die Ergreifung geeigneter Präventionsmaßnahmen, um das Risiko der Lieferanten zu mitigieren. Dabei erfolgt eine Priorisierung auf Basis des ermittelten Risikos, unseres Verursachungsbeitrags, des Grads unseres Einflussvermögens und unter Berücksichtigung der Charakteristik des jeweiligen Geschäfts. Erkenntnisse zu mittelbaren Lieferanten werden anlassbezogen in unsere Risikoanalyse eingebunden.¹⁾

Basierend auf den LkSG-Risiken der Risikoanalyse hat thyssenkrupp einen angemessenen Maßnahmenkatalog erarbeitet. Mithilfe dieser Maßnahmen können wir das Risiko potenzieller Verstöße gegen menschenrechtliche- und umweltbezogene Rechte und Rechtsgüter bei unseren Lieferanten mitigieren.¹⁾

Zu unseren Präventionsmaßnahmen gehört beispielsweise der Supplier Code of Conduct (Lieferanten-Verhaltenskodex). Der Supplier Code of Conduct adressiert mögliche Risiken und negative Auswirkungen entlang der Lieferkette und fordert von unseren Lieferanten insbesondere den Schutz der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, einen aktiven Umweltschutz und die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen durch Umweltschäden, die Bekämpfung von Korruption sowie Transparenz über die Herkunft bestimmter Rohstoffe (der sogenannten Konfliktmineralien).

Wir erwarten von allen unseren Lieferanten, dass sie den Supplier Code of Conduct zur Kenntnis nehmen und die dort genannten Erwartungen erfüllen. Bei Lieferanten, bei denen wir ein erhöhtes Risikopotenzial festgestellt haben, erwarten wir, dass sie vertraglich zusichern, unseren menschenrechts- und umweltbezogenen Erwartungen zu entsprechen, und vereinbaren individuelle Präventions- oder Abhilfemaßnahmen, beispielsweise Lieferantenaudits.¹⁾

¹⁾ Vergleiche thyssenkrupp Grundsatzklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten

In den Nachhaltigkeitsaudits soll bei den Lieferanten vor Ort geprüft werden, ob sie die Anforderungen des Supplier Code of Conduct erfüllen und ob somit unsere nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen erfüllt sind.

Dabei liegt neben der Überprüfung von Integrität im geschäftlichen Umfeld ein besonderer Fokus auf dem Schutz von Menschenrechten, etwa mit Blick auf Arbeitsbedingungen, und auf dem Umweltschutz im Hinblick auf beispielsweise Abfall- und Abwasserbeseitigung oder Schadstoffmessung. Die zu prüfenden Lieferanten werden überwiegend anhand länder- bzw. branchenbezogener Risikokriterien oder anlassbezogen ausgewählt, etwa wenn wir Kenntnis über potenzielle Risikothemen erhalten. Wenn nötig, werden im Zuge der Nachhaltigkeitsaudits Verbesserungsmaßnahmen mit den Lieferanten vereinbart, deren Umsetzung und Effektivität nachgehalten wird. Damit möchten wir die Weiterentwicklung der Lieferanten unterstützen und gleichzeitig das Risikopotenzial in Bezug auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte entlang unserer Lieferkette reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden mehr als 100 Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt. In diesen Audits sind grundsätzlich Arbeitszeiten, Arbeitssicherheit sowie die Dokumentation der Geschäftsprozesse wichtige Themen im Hinblick auf mögliche Verbesserungen.

Im Falle von bekannt gewordenen Verletzungen einer menschenrechts- bzw. umweltbezogenen Pflicht bei einem unmittelbaren oder mittelbaren Lieferanten wird thyssenkrupp unverzüglich angemessene Maßnahmen einleiten, die das Ziel haben, diese Verletzungen zu beenden.¹⁾

¹⁾ Vergleiche thyssenkrupp Grundsatzklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten

Mitarbeiter

Beschäftigte in Zahlen

Zum 30. September 2023 waren bei thyssenkrupp 99.981 Mitarbeiter beschäftigt. Das entspricht einem Aufbau um 3.487 Personen oder 3,6% im Vergleich zum 30. September 2022.

► www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Soziale Verantwortung > Mitarbeitende bei thyssenkrupp

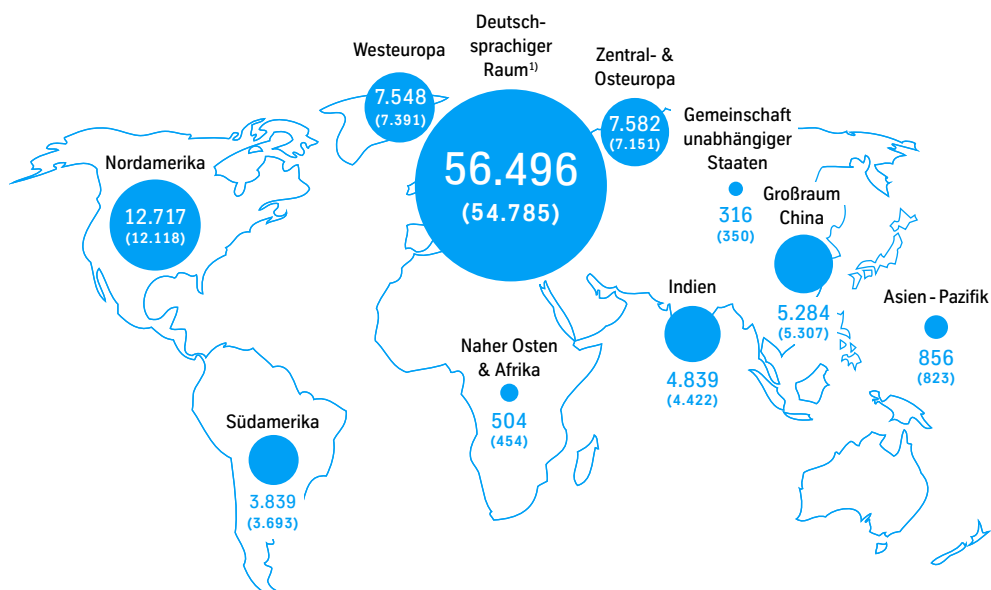
MITARBEITER

	30.9.2022	30.9.2023	Veränderung in %
Materials Services	15.914	16.329	3
Bearings ¹⁾	6.211	5.996	-3
Forged Technologies ¹⁾	5.808	5.612	-3
Automotive Technology	20.266	21.563	6
Steel Europe	26.304	26.822	2
Marine Systems	6.943	7.772	12
Multi Tracks ¹⁾	12.892	13.619	6
Corporate Headquarters	615	625	2
Überleitung	1.541	1.643	7
Konzern insgesamt	96.494	99.981	4
Deutschland	51.649	53.238	3
Übrige Länder	44.845	46.743	4

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

MITARBEITER NACH REGIONEN

(Vorjahreswert in Klammern)



¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, davon Deutschland 53.238 (51.649)

Prioritäten der Personalarbeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr waren die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten wichtige Bestandteile der Personalarbeit bei thyssenkrupp. Ein weiteres wichtiges Thema waren personalpolitische Maßnahmen, mit denen wir die Transformation der Geschäfte und die strategische Weiterentwicklung von thyssenkrupp begleitet haben. Zunehmend bedeutend für den zukünftigen Geschäftserfolg von thyssenkrupp sind die Veränderungen des Arbeitsmarktes und die entsprechend steigenden Anforderungen an die Personalarbeit. Den im zurückliegenden Geschäftsjahr verstärkten Aktivitäten, Mitarbeiter zu gewinnen, zu entwickeln und zu halten wird ein eigener Abschnitt gewidmet.

Keine Kompromisse bei der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Das ist unser Wert. Because we care

Arbeitssicherheit und Gesundheit haben bei thyssenkrupp einen hohen Stellenwert. Unser Ziel ist, Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen und Fehlbeanspruchungen zu vermeiden. Wir nehmen deshalb unsere Führungskräfte in die Pflicht, die Arbeit so zu gestalten, dass niemand zu Schaden kommt. Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 / 2022 entwickelte Konzept zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsförderung für die Zeit nach der Pandemie legt einen Schwerpunkt auf das Thema Resilienz von Mitarbeitern und Führungskräften; es steht damit zunächst für drei Jahre im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit weltweit im Fokus. Hierbei kommt den Führungskräften eine besondere Aufgabe zu – Die Initiative „Leaders care“ unterstützt die Führungskräfte dabei, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Schwerpunktthema: Resilienz von
Mitarbeitern und Führungskräften

Ein wichtiges Instrument der direkten Kommunikation mit den Beschäftigten sind die „Safety Gemba Walks“, die unsere Top-Führungskräfte durchführen. Diese sind aufgerufen, bei ihren Standortbesuchen Rundgänge einzuplanen, um sich selbst einen Eindruck von den Arbeitsplätzen zu verschaffen und mit den Beschäftigten über Sicherheit zu sprechen. Denn mit guten Arbeitsbedingungen allein geben wir uns nicht zufrieden. Wir wollen Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Motivation durch einen guten Umgang miteinander fördern. Die Safety Gemba Walks wurden im Berichtszeitraum sehr gut angenommen: Die Zielzahl für das Gesamtjahr wurde von zwei Business Segmenten bereits zur Jahresmitte erfüllt.

Der Gradmesser für die Arbeitssicherheit ist bei thyssenkrupp die Entwicklung der Unfallzahlen. Der Vorstand setzt sich in seinen regelmäßigen Sitzungen mit dem Unfallgeschehen auseinander. Die zentrale Kennzahl ist dabei die Unfallhäufigkeitsrate¹⁾. Sie wird monatlich von allen Einheiten weltweit erhoben und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 2,4 das selbst gesteckte Ziel. Mit diesem Ergebnis hat thyssenkrupp das für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 anvisierte Ziel von 2,3 bereits fast erreicht. Dieser Zielwert wurde deshalb auf 2,2 gesenkt.

Unfallhäufigkeit erreicht mit 2,4
selbstgestecktes Ziel

Die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle eigener Mitarbeiter konnte auf 0 gehalten werden: Das Berichtsjahr war das zweite Jahr in Folge, in dem kein thyssenkrupp Beschäftigter infolge eines Arbeitsunfalls tödlich verunglückte. Dennoch gab es ungeplante Ereignisse, an deren Vermeidung wir auch mit unseren Partnerfirmen weiterhin arbeiten.

¹⁾ Arbeitsunfälle eigener Beschäftigter mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall bezogen auf eine Mio Arbeitsstunden

Mit Blick auf die Gesundheit und die Gesunderhaltung werden weltweit weitere Kennzahlen erhoben. Dazu gehören neben Angeboten zur Gesundheitsförderung, die Ersthelferquote mit aktuell 17,4 % und der Zugang zu einem „Employee Assistance Program“, einem Angebot zur vertraulichen Beratung durch externe Psychologen, Mediziner und Pädagogen, zu dem derzeit 87 % der Mitarbeiter Zugang haben.

Auch in diesem Jahr wurden die „we care“-Tage genutzt, um auf Schwerpunktthemen der Arbeitssicherheit und der Gesundheit aufmerksam zu machen. Unter dem Motto „Deine Gesundheit zählt!“ wurden gleich fünf Themen in den Fokus gerückt: medizinische Screenings & Vorsorgeuntersuchungen, Ernährung, Bewegung, Resilienz & Stressmanagement sowie „we stop reloaded“ als Thema der Arbeitssicherheit. Mit einer Beteiligung in 25 Ländern waren die „we care-Tage“ erneut ein großer Erfolg. Mit dem „we care-Award“ wurden auch in diesem Jahr Teams ausgezeichnet, die über die „we care-Tage“ hinaus die Arbeitssicherheits- und Gesundheitskultur durch herausragende Initiativen stärken. Aus 40 Bewerbern gingen drei Gewinner hervor.

We-care-Tage waren mit Beteiligung von 25 Ländern erneut ein großer Erfolg

Bei thyssenkrupp stehen nicht nur die eigenen Mitarbeiter im Fokus. In puncto Arbeitssicherheit behalten wir auch die für uns tätigen Subunternehmen im Blick. Das erklärte Ziel lautet hier, die geltenden Standards auch auf Partnerfirmen anzuwenden. Um das Partnerfirmenmanagement weiter zu verbessern, haben wir im vergangenen Geschäftsjahr einen segmentübergreifenden Fokussdialog aufgesetzt. Unser Ziel dabei war, mögliche Verbesserungspotenziale im Auswahl- und Vergabeprozess sowie bei der Kontrolle der Partnerfirmen-tätigkeit vor Ort zu finden. Die Ergebnisse lieferten Ansatzpunkte für Maßnahmen auf Gesamtunternehmens- und auf Segmentebene, die nun spezifiziert und umgesetzt werden.

Personalpolitische Maßnahmen im Rahmen der Transformation

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit war auch im Geschäftsjahr 2022/2023 die operative Umsetzung der Fokussierung des Portfolios von thyssenkrupp sowie die im Geschäftsjahr 2019/2020 begonnenen, umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen, die in den Geschäften des Unternehmens fortgeführt wurden. Der insgesamt erforderliche Personalabbau umfasst laut Planung rund 13.000 Beschäftigte; Schwerpunkt der Restrukturierungen ist Deutschland. Bis zum 30. September 2023 hatte thyssenkrupp mehr als 85 % des vorgesehenen Personalabbaus plangemäß umgesetzt, das entspricht mehr als 11.000 Beschäftigten. Der Großteil der Maßnahmen entfiel im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die Segmente Steel Europe, Automotive Technology und Materials Services. Regionaler Schwerpunkt mit mehr als 50 % war auch im Berichtsjahr Deutschland.

Im Zusammenhang mit der Portfoliofokussierung wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 verschiedene M & A- sowie Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen in den Fokus genommen und vorbereitet sowie teilweise umgesetzt. Um im Sinne der Konzernunternehmen und der Beschäftigten zukunftsfähige Lösungen zu finden, stand für alle Maßnahmen ein geschäfts- und funktionsübergreifendes Expertennetzwerk beratend zur Verfügung.

Unsere Antworten auf die Veränderung der Arbeitswelt

Fast alle Geschäfte von thyssenkrupp haben aufgrund der demografischen Entwicklung und der Fluktuation einen großen Personalbedarf. Insbesondere im deutschsprachigen und im nordamerikanischen Raum, in dem thyssenkrupp rund zwei Drittel aller Mitarbeiter beschäftigt, ist diese Situation für thyssenkrupp in mehrfacher Hinsicht eine große Herausforderung. Gerade dort erfordert der Personalbeschaffungsmarkt, der vom demographischen Wandel, einer höheren Wechselbereitschaft und einem gestiegenen Wettbewerb um Fachkräfte geprägt ist, ein höheres Engagement von thyssenkrupp, um Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Verschärft wird diese Situation durch die wirtschaftlich herausfordernde Lage von thyssenkrupp in den vergangenen Jahren und dem damit einhergehenden Risiko einer belasteten Arbeitgeberattraktivität.

Im Folgenden zeigen wir unsere Antworten auf die Veränderungen der Arbeitswelt auf: angefangen von den verstärkten Aktivitäten hinsichtlich Gewinnung neuer Mitarbeiter, über neue Ansätze berufslebenslangen Lernens bis hin zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktivität der Arbeitsumgebung.

Mitarbeiter gewinnen und binden

Das Gewinnen und Binden von Mitarbeitern ist eine der zentralen Herausforderungen am Arbeitsmarkt. Wir begegnen ihr mit einer Vielzahl von Maßnahmen, die thyssenkrupp als attraktiven Arbeitgeber positionieren und somit die Arbeitgebermarke stärken.

Employer Branding: thyssenkrupp als fortschrittliches Unternehmen

Im aktuellen Jahr 2023 unterstützen Imagekampagnen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Diversity die Arbeitgeberpositionierung von thyssenkrupp. Diese beiden Zukunftsthemen bilden wir im Employer Branding mit dem Ziel ab, thyssenkrupp auf dem externen Bewerbermarkt weiterhin als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren sowie die Identifikation in der Belegschaft kontinuierlich zu stärken.

Die grüne Transformation von thyssenkrupp steht im Fokus der Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Schon heute wird in den Geschäften vieles bewegt und vorangetrieben – nicht nur für die Geschäfte selbst, sondern auch für die Umwelt und die nächsten Generationen. Wir wollen aber nicht nur Wegbereiter der grünen Transformation sein, sondern auch Menschen die Möglichkeit geben, aktiv daran mitzuwirken – bei einem der größten Arbeitgeber der Industrie in vielfältigen Jobs für die Zukunft – das zeigt die im Sommer 2023 gestartete „grüne“ Arbeitgeberkampagne „Be active. Join #GENERATIONTK.“. Sie spricht insbesondere jüngere Zielgruppen an, die die Zukunft von morgen tatkräftig mitgestalten wollen.

Die grüne Arbeitgeberpositionierung bringt thyssenkrupp nicht nur in Form von Kampagnen auf die Straße, sondern auch ganz unmittelbar und anfassbar durch Fahrradleasing bei thyssenkrupp. Unter dem Motto: „Auf grünere Wege umsatteln“ haben wir im Frühjahr 2023 ein deutschlandweites Fahrradleasing-Angebot angestoßen. Jeder Mitarbeiter soll für einen Leasing-Zeitraum von jeweils drei Jahren ein Fahrrad – egal welcher Marke und welchen Typs – steuerbegünstigt in Anspruch nehmen können. Neben der Stärkung unseres Profils als attraktiver Arbeitgeber kommt das neue Angebot auch der Gesundheit der Mitarbeiter zugute; zugleich unterstützt es nachhaltige Mobilität als Teil der Unternehmensstrategie.

Ein weiterer Fokus im Employer Branding liegt auf Diversity. Wir arbeiten stetig an einer Unternehmenskultur bei thyssenkrupp, die sich durch Offenheit, Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung auszeichnet. Hierauf wird insbesondere mit der Kampagne „Diversity is #GENERATIONTK“ aufmerksam gemacht. Sie vermittelt die klare Botschaft, dass Stereotypisierung keinen Platz bei thyssenkrupp hat.

Diversity-Kampagne mit klarer Botschaft: kein Platz für Stereotypisierung bei thyssenkrupp

Tech Talente für die Konzernunternehmen begeistern

Ein besonderer Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr lag auf der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern mit technischem Hintergrund. Die thyssenkrupp-weite Initiative tech@tk bündelt Formate zur Gewinnung und Bindung dieser Mitarbeiter. tech@tk bietet eine Plattform für den Austausch von Best Practices und die Nutzung von Synergieeffekten – über die Segmente hinweg.

Zu den segmentübergreifenden Aktivitäten gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr zielgruppenspezifische Employer-Branding-Kampagnen und verstärkte Social-Media-Aktivitäten. In den Segmenten wurden mit Blick auf die verstärkten Herausforderungen bei der Mitarbeitergewinnung die Recruiting-Organisationen gestärkt.

Im Rahmen des etablierten Formats „Lean& Agile“ wurden weitere Initiativen zur Mitarbeitergewinnung in mehreren wichtigen Regionen von thyssenkrupp durchgeführt. Dazu gehörten die Entwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung insbesondere weiblicher Tech-Talente in China und der Ausbau des TechCenters in Indien.

Nach vorne gehen: Wir wollen Innovation und Wachstum fördern

Eine wichtige Überzeugung bei thyssenkrupp ist, dass alle Mitarbeiter Potenziale haben, die gefördert und weiterentwickelt werden sollten – und zwar ein Berufsleben lang. Nur wenn uns das gelingt, kann thyssenkrupp ein innovatives Unternehmen bleiben. Im Folgenden geben wir einen Einblick in einige der Schwerpunktthemen mit Hinblick auf Innovation und Wachstum im vergangenen Geschäftsjahr.

thyssenkrupp Academy: Verlässlicher Partner bei aktuellen Herausforderungen

Die thyssenkrupp Academy war auch im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 289 Angeboten aus dem offenen Curriculum und bei spezifischen Lösungen für einzelne interne Teams ein verlässlicher Partner, der die Transformation von thyssenkrupp unterstützt. 4.581 Teilnehmer besuchten im vergangenen Geschäftsjahr Programme der thyssenkrupp Academy. Der deutliche Anstieg der Teilnehmerzahl wie auch die erhöhte Nachfrage nach spezifischen Lösungen für Teams und ganze Geschäftsbereiche mit 196 Angeboten und 2.701 Teilnehmern unterstreicht die Rolle der thyssenkrupp Academy als Wegbereiter in der Transformation.

Ein wichtiges Thema in Zeiten eines grundsätzlichen Wandels ist der Umgang mit der zunehmend „dynaxen“ (dynamisch + komplexen) Arbeitswelt. 620 Führungskräfte wurden in Formaten wie Impulse Sessions, Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen sowie Lernexpeditionen geschult und die Geschäfte in ihren Transformationsinitiativen unterstützt, mit dem Ziel, die Performance-Kultur zu stärken.

Der hohe Schulungsbedarf rund um agile Methoden, neue Formen der Zusammenarbeit und Lean Management zeigte sich mit 694 Teilnahmen auch deutlich im Curriculum für alle Mitarbeiter. Um die kritischen Herausforderungen der neuen Arbeitswelt zu adressieren, galt im Geschäftsjahr 2022/2023 unsere besondere Aufmerksamkeit den Themen Gesund führen und Resilienz mit

insgesamt 298 Teilnahmen. Zudem standen entsprechende Inhalte den 12.651 aktivierten Nutzern der digitalen Lernbibliothek unterstützend zur Verfügung.

Die hohe Qualität der Angebote der thyssenkrupp Academy spiegelt sich in der erneuten ISO-Zertifizierung 29993 wider. Damit entsprechen die Produkte und Angebote der thyssenkrupp Academy weiterhin höchsten internationalen Standards im Bereich der Aus- und Weiterbildung jenseits der formalen Bildung. Erstmals begrüßte die thyssenkrupp Academy im vergangenen Geschäftsjahr Mitarbeiter eines externen Unternehmens als Teilnehmer an unterschiedlichsten Programmen.

Talententwicklung und spezifische Vernetzungsformate

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden weltweit erneut mehr als 1.500 Talente (d.h. Mitarbeiter mit dem Potenzial für eine weiterführende Fach- und Führungsaufgabe) in den thyssenkrupp Unternehmen identifiziert. Wir wollen diese Mitarbeiter mit Potenzial weiterentwickeln und in anspruchsvolle Positionen bringen. Die Hauptverantwortung für die Entwicklung ihrer Talente tragen die Geschäfte. Ein intensiver Best-Practice-Austausch sowie verschiedene Vernetzungsformate innerhalb der Personalentwicklungs-Community ermöglichen Synergien und sichern einen hohen Standard der Angebote. Für die Talente ergibt sich somit eine vielfältige Entwicklungslandschaft mit Angeboten für die Vernetzung, die Erhöhung der internen Sichtbarkeit und die Vorbereitung auf zukünftige Fach- und Führungsaufgaben. Regelmäßige Entwicklungsdialoge, Feedback und der Einsatz von diagnostischen Verfahren zur Standortbestimmung unterstützen eine zielgerichtete Entwicklung.

Auch geschäftsübergreifende Vernetzungsformate wie der Talent Summit, verschiedene Foren und Workshops tragen zur Entwicklung und Bindung dieser wichtigen Zielgruppe bei.

Ausbildung – weiterhin zentral für die Sicherung von Fachkräften

Ein zentraler Wert bei thyssenkrupp ist und bleibt die Ausbildung. Daher fanden auch in diesem Jahr die unternehmensweiten Tage der Ausbildung 2023 in Essen statt, mit dem übergreifenden Ziel, die Ausbildung bei thyssenkrupp noch attraktiver zu gestalten. Im Berichtsjahr arbeiteten bei thyssenkrupp in Deutschland insgesamt mehr als 2.600 Auszubildende (Vorjahr: mehr als 2.500) in 63 verschiedenen Berufen. Die Ausbildungsquote – das Verhältnis von Ausbildungsplätzen zu Arbeitsplätzen – blieb hierzulande konstant bei 4,9% (Vorjahr: 5,0%). thyssenkrupp eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, sowohl eine klassische Ausbildung als auch ein duales Studium zu absolvieren. Tarifverträge bieten den Geschäften einen einheitlichen Rahmen für Qualitätsstandards in Ausbildung und dualem Studium. Da die Anzahl der Bewerbungen für Ausbildungsberufe insgesamt rückläufig ist, ergreifen wir eine ganze Palette von Maßnahmen, um Jugendliche für einen Ausbildungsberuf zu begeistern. Dazu gehören Employer-Branding-Werbekampagnen, Vereinfachungen des Bewerbungsprozesses und die Durchführung sogenannter Digitaler Elternabende in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. Auch der regelmäßige Austausch mit Unternehmen außerhalb des Konzerns – beispielsweise im Rahmen der „Allianz der Chancen“, einer Initiative von derzeit 55 Mitgliedsunternehmen unter anderem zum Thema „Stärkung der Ausbildung“ – unterstützt alle Aktivitäten, die dazu dienen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

An den deutschen Standorten:
2.600 Auszubildende in
63 verschiedenen Berufen

Schaffung einer produktiven Arbeitsumgebung

Auch im Berichtsjahr haben wir im Rahmen des „Employee Pulse Check“ um Feedback zur Mitarbeiterzufriedenheit und zu Erfolgsfaktoren von Veränderung gebeten, um daraus Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten. Ein weiteres wichtiges Thema zur Schaffung einer produktiven Arbeitsumgebung ist Diversity und Inklusion. Antworten auf die stetige Veränderung des Arbeitsmarktes und die Bedeutung von Arbeit geben die Programme „New Ways of Working“ und „Lean& Agile“, in denen thyssenkrupp den Wissensaustausch und die Vernetzung fördert, die Möglichkeiten, mobil zu arbeiten, erweitert und agile Arbeitsweisen stärker verankert.

Employee Pulse Check: Befragung der Mitarbeiter zeigt insgesamt Verbesserungen auf

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir zum dritten Mal den konzernweiten „Employee Pulse Check“ bei thyssenkrupp durchgeführt. Dieser umfasst eine kurze Online-Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit und zu Erfolgsfaktoren von Veränderungen, wie Führung und Kommunikation. Der Employee Pulse Check hat sich als ein wichtiges Feedback-Instrument etabliert, um regelmäßig ein globales Stimmungsbild der thyssenkrupp Mitarbeiter zu erhalten. Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich alle Segmente am Pulse Check beteiligt; die Mitarbeiter hatten während des vierwöchigen Befragungszeitraums die Gelegenheit, teilzunehmen. An identifizierten Verbesserungspotenzialen zu arbeiten und die Umfragewerte durch unterschiedliche Maßnahmen in den kommenden Jahren weiter zu verbessern, ist insbesondere in Zeiten eines angespannten Arbeitsmarktes ein wichtiges Ziel, auch wenn das Stimmungsbild zeigt, dass wir insgesamt auf dem richtigen Weg sind. Entsprechend werden die Ergebnisse des Employee Pulse Checks als Anstoß für weitere Gespräche und zur Ableitung von Handlungsfeldern genutzt und die Gesellschaften arbeiten bis zur nächsten Befragung lokal an Maßnahmen zu diesem Zweck.

Diversity und Inclusion

Zu den zentralen Werten unserer Unternehmenskultur zählen Offenheit, Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung. Das haben wir im zurückliegenden Jahr unter anderem mit der großen Employer-Branding-Kampagne zum Themenschwerpunkt Diversity hervorgehoben (vgl. Abschnitt „Employer Branding“ oben).

Dass wir für Toleranz und Vielfalt auch öffentlich eintreten, haben wir mit unserer erneuten Teilnahme am Christopher Street Day in Köln mit der bisher höchsten Anmeldequote gezeigt: Mehr als 121 Kollegen waren beteiligt. Es ist und bleibt wichtig für thyssenkrupp, dass wir als Gesellschaft und Unternehmen immer wieder klare Zeichen gegen Diskriminierung setzen. Deswegen sind uns auch unsere unterschiedlichen internen Mitarbeiter-Netzwerke so wichtig und werden von uns unterstützt – sei es der Relaunch des thyssenkrupp-weiten LGBTI-Netzwerks oder die Neugründung des Igbtiq&friends@steel Netzwerks bei der thyssenkrupp Steel Europe AG. Außerdem ist unser Anspruch, in allen Bereichen eine gendergerechte Sprache zu sprechen.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden wieder verschiedenste Formate veranstaltet, um die Aufmerksamkeit für Diversity intern und extern zu erhöhen und Inclusiveness, psychologische Sicherheit und Zugehörigkeit zu stärken, zum Beispiel anlässlich des Diversity Day und des Weltfrauentags. Alle Beschäftigten sollen sich bei uns frei fühlen und mit ihrem vollen Potenzial entfalten können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, religiösem Bekenntnis, politischen oder sonstigen Überzeugungen, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität oder anderen Merkmalen.

Mit Blick auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen hat sich thyssenkrupp bereits im Jahr 2011 freiwillig ein Ziel zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen gesetzt (Anteil der Positionsinhaberinnen innerhalb der Führungsebenen A bis L3; dies sind abgestuft die oberen 1300 Fach- und Führungspositionen bei thyssenkrupp). Mit einer Steigerung von nur 8 % im Jahr 2011 auf inzwischen 14,6 % zum 30. September 2023 hat thyssenkrupp hier eine Verbesserung erreicht. Trotz anhaltend großer Herausforderungen und absehbarer struktureller Veränderungen strebt thyssenkrupp weltweit einen Frauenanteil in Führungspositionen von 16 % an und will dieses Ziel bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 / 2025 erreichen. Dieser Zielwert spiegelt den Anteil der Frauen in der Gesamtbelegschaft wider. Um der Bedeutung des Themas Rechnung zu tragen, ist es mit einem Zielwert von 17 % Frauen in Führungspositionen bis zum Geschäftsjahr 2025 / 2026 erneut in die Langfristvergütung des Vorstands der thyssenkrupp AG integriert. Mehr dazu ist auf Seite 173 unter dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ zu finden. Diese selbst gesteckten und auch die gesetzlich geforderten Ziele unterfüttern wir mit verschiedenen Maßnahmen, überwiegend in Deutschland. Wir wollen insbesondere auch eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen, etwa in Form von Unterstützung bei der Kinderbetreuung mit betriebseigenen Kindertagesstätten an zwei Standorten, der Vermittlung familiennaher Dienstleistungen und des Angebots von Nachhilfe per App.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen konnte von 13,1 % im Vorjahr auf 14,6 % zum 30. September 2023 gesteigert werden

New Ways of Working: Weg in die neue Arbeitswelt wird fortgeführt

Unternehmensweite Vernetzung, übergreifende Zusammenarbeit und Wissensaustausch sind zentrale Themen, mit denen thyssenkrupp sich intensiv beschäftigt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde „we.match“ gestartet – eine unternehmensinterne Plattform für genau diese Zwecke. Die Plattform ist modular aufgebaut und umfasst derzeit zwei Module. Die erste Anwendung „people2projects“ ermöglicht unternehmensweite, temporäre Projekteinsätze. Das zweite Modul „Call a Colleague“ schafft einen einfach zugänglichen und geschützten Raum, in dem Mitarbeiter Unterstützung in konkreten Fragestellungen erhalten und Erfahrungen austauschen können.

Launch von we match – der unternehmensinternen Plattform für Vernetzung und Wissensaustausch

Ein weiterer Schwerpunkt in der sich wandelnden Arbeitswelt ist das mobile Arbeiten. Mit Einführung der Agenda „Hybrides Arbeiten“ im vergangenen Geschäftsjahr in Deutschland wurde Mitarbeitern mit dafür geeigneten Tätigkeiten mobiles Arbeiten ermöglicht.

Um in Zeiten des Fachkräftemangels ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und gefragte Talente zu gewinnen und zu binden, wird die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, nun auf weitere Länder ausgeweitet. Derzeit wird eine digitale Lösung entwickelt, um Risiken der teilweise komplexen rechtlichen Regelungen zu bewerten. Künftig sollen Mitarbeiter bis zu 20 Arbeitstage im Jahr mobil im Ausland arbeiten können: im ersten Schritt innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und der Türkei.

Mobiles Arbeiten in Zukunft auch im Ausland möglich

„Lean& Agile“: Verankerung schlanker und agiler Arbeitsweisen

Auch im Geschäftsjahr 2022 / 2023 haben die Segmente und Corporate im Sinne eines gemeinsamen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Rahmen der „Lean& Agile“-Projekte zusammengearbeitet. Das Ziel der „Lean& Agile“-Projekte ist die unmittelbare Verbesserung von Abläufen, die Verankerung von schlanken und agilen Arbeitsweisen im Unternehmen sowie die positive Erfahrung einer erfolgreichen fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit.

Mit Themen von „Smart investieren in Photovoltaik“ bis hin zu „Rolle der Führungskraft bei der Mitarbeitergewinnung“ orientierten sich Projekte auch im Berichtsjahr an den Prioritäten von thyssenkrupp; zum ersten Mal wurden auch internationale Projekte durchgeführt.

Soziale Verantwortung

thyssenkrupp versteht sich als aktives Mitglied der Gesellschaft. Das Unternehmen will das gesellschaftliche Umfeld an seinen Standorten positiv gestalten und sich für die dort lebenden Menschen einsetzen. Es möchte an der Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen mitwirken und setzt seine unternehmerischen Kompetenzen für das Gemeinwohl ein. Entsprechend sind Gesellschaften des Konzerns in verschiedenen lokalen Projekten, Kooperationen, Multi-Stakeholder-Initiativen und Verbänden aktiv.

Wir orientieren uns bei unserem gesellschaftlichen Engagement an unserem Claim „engineering.tomorrow.together“. thyssenkrupp fördert deshalb Technik- und Innovationsbegeisterung, Bildung und Engagement im Umfeld unserer Standorte. In unserer Arbeit setzen wir konsequent die hohen Compliance-Standards des Unternehmens um, die wir unter anderem über ein globales Erfassungs- und Freigabesystem für Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements steuern. Weltweit wurden dort im Berichtsjahr rund 270 Maßnahmen erfasst.

Im Berichtsjahr haben erneut Konzernunternehmen an unterschiedlichen Standorten Projekte sowie gemeinnützige Vereine und Organisationen entsprechend den Möglichkeiten und Bedürfnissen vor Ort unterstützt. Beispielsweise ermöglichte thyssenkrupp Forged Technologies im brasilianischen Campo Limpo wieder Theater- und Chorworkshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. thyssenkrupp Industries India unterstützte das Government Industrial Training Institute in Mallepally bei der Berufsausbildung von Arbeitssuchenden. Beim zweiten „Social Day“ von Steel Europe in Duisburg konnten sich Mitarbeiter während ihrer Arbeitszeit sozial engagieren. Innerhalb von sechs Wochen in den Monaten August und September organisierte das Unternehmen mit verschiedenen Partnern 45 Aktivitäten, an denen sich über 300 Helfende beteiligten.

Engagement vor Ort sowie für Opfer von Krieg und Erdbeben

Das schwere Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet Anfang Februar 2023 hat auch bei thyssenkrupp und seinen Mitarbeitern Betroffenheit und Hilfsbereitschaft ausgelöst. Mehrere Konzernunternehmen aus Deutschland und der Schweiz spendeten spontan an Hilfsorganisationen zugunsten der Erdbebenopfer. thyssenkrupp Steel Europe – hier haben besonders viele Kollegen Wurzeln in der Region – verdoppelte den Erlös einer Spendenaktion der Belegschaft. Neben Sofortmaßnahmen wie Sucheinheiten wurden auch langfristige Hilfen wie mobile Gesundheitseinrichtungen und professionelle Werkzeugkisten für unterschiedliche Gewerke finanziert, um den Wiederaufbau zu unterstützen.

Auch im Geschäftsjahr 2022/2023 engagierte sich thyssenkrupp für die Linderung des Leids infolge des Kriegs in der Ukraine. Automotive Technology und Materials Services unterstützten verschiedene Hilfsprojekte in Ungarn respektive der Ukraine selbst. Materials Services bedachte zudem die Tafeln Essen und Dortmund, deren Angebot verstärkt unter anderem auch durch Geflüchtete aus der Ukraine genutzt wurde. thyssenkrupp Bilstein übernahm die Kosten für Ausbildung, Unterbringung und Verpflegung zweier junger Kfz-Mechaniker und -Mechatroniker in dem vom Krieg betroffenen Land.

Mit dem Werteverständnis von thyssenkrupp generell unvereinbar und daher unzulässig sind Zuwendungen an politische Parteien im In- und Ausland, parteinahe oder parteiähnliche Organisationen, einzelne Mandatsträger oder Kandidaten für politische Ämter.

Compliance

thyssenkrupp hat ein umfassendes Verständnis von Compliance: Die Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Regeln ist für uns selbstverständlich und Teil unserer Unternehmenskultur. Compliance schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und dient der nachhaltigen Absicherung des Geschäftserfolgs. Neben der umfassenden Betreuung der Compliance-Kernthemen Antikorrup­tion, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht war die Compliance-Arbeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023 im Wesentlichen von folgenden Themen geprägt:

- Kommunikation von starken Werten als Fundament unserer Zusammenarbeit auch in einem wirtschaftlich weiterhin schwierigen Umfeld,
- Bekräftigung des thyssenkrupp Compliance Commitment und der unternehmerischen Compliance-Verantwortung durch den Vorstand als Tone-from-the-Top und neuerliches Bekenntnis zum Compliance-Programm,
- kartellrechtliche Begleitung von Portfoliomaßnahmen,
- kontinuierliche Steigerung des Reifegrades der Compliance-Management-Systeme für den Datenschutz und die Geldwäscheprävention,
- weiterhin besonderer Fokus auf dem Bereich Außenwirtschaftsrecht aufgrund der verschärften internationalen Sanktionen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine,
- Begleitung der Weiterentwicklung der sogenannten Weiteren Compliance-Themen im Konzern, insbesondere Vorbereitung auf und Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes,
- Umsetzung der Anforderungen des neuen Hinweisgeberschutzgesetzes,
- Durchführung anlassabhängiger Untersuchungen aufgrund von Hinweisgebermeldungen sowie anlassunabhängiger Compliance-Audits.

Verankerung von Compliance in der Unternehmenskultur

Unsere Compliance-Strategie verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Wertekultur im Unternehmen zu verankern – eine Kultur, in der Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität die Eckpfeiler des Handelns sind. Denn Compliance bedeutet für uns weit mehr als nur die Einhaltung von Recht und Gesetz: Compliance ist eine Frage der Haltung. Dazu gehört auch das klare Bekenntnis, dass thyssenkrupp ausschließlich für saubere Geschäfte steht. Lieber verzichten wir auf ein Geschäft und das Erreichen interner Ziele, als gegen Gesetze zu verstoßen. Dies bringt der Vorstand insbesondere im thyssenkrupp Compliance Commitment zum Ausdruck, das er im Berichtsjahr erneut bekräftigt hat. Eine besondere Funktion übernehmen dabei unsere Führungskräfte, die eine unternehmerische Compliance-Verantwortung tragen. Den Beschluss zur unternehmerischen Compliance-Verantwortung hat der Vorstand im Berichtsjahr ebenfalls erneut verabschiedet. Demnach haben alle Führungskräfte im thyssenkrupp-Konzern die Pflicht und Verantwortung, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und auf die Sicherstellung von Compliance hinzuwirken.

In einer gesunden Unternehmens- und Führungskultur gehen die Leistungsbereitschaft und das Handeln auf Basis eines gemeinsamen Werteverständnisses Hand in Hand. Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regeln sind mit unserem Compliance-Verständnis nicht vereinbar. Daher gilt unmissverständlich:



compliance

www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Compliance

- Hinweisen auf Rechtsverstöße gehen wir konsequent nach und klären den Sachverhalt auf.
- Eingehende Hinweise behandeln wir vertraulich und schützen Hinweisgeber mit allen gebotenen Mitteln gegen etwaige aus einer Meldung resultierende Nachteile. Im Rahmen der Aufklärung der Hinweise tragen wir den schutzwürdigen Interessen der von einer Meldung betroffenen Personen Rechnung.

Compliance-Programm

thyssenkrupp hat mit dem Leitbild, dem Code of Conduct und dem Compliance Commitment ein eindeutiges Bekenntnis zur Einhaltung der internen und externen rechtlichen Vorgaben abgegeben. Diese Pflicht gilt für alle Konzernunternehmen, jede Führungskraft und jeden Mitarbeiter.

thyssenkrupp hat ein eindeutiges Bekenntnis zur Einhaltung der internen und externen rechtlichen Vorgaben abgegeben.

Besondere Risikofelder werden vom thyssenkrupp Compliance-Programm abgedeckt, das in der Verantwortung der Zentralfunktion Legal & Compliance liegt und auf den drei Säulen „Informieren und Beraten“, „Identifizieren“ sowie „Berichten und Handeln“ ruht.

Dieses Programm ist eng mit dem Risikomanagement und unserem internen Kontrollsystem verzahnt. Damit wollen wir erreichen, dass Compliance fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses wird. Inhaltliche Schwerpunkte des Programms sind die Kernthemen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäscheprevention und Außenwirtschaftsrecht.

Schwerpunkte der Compliance-Arbeit

Das Geschäftsjahr 2022/2023 war insbesondere geprägt durch die kartellrechtliche Begleitung verschiedener Portfoliomaßnahmen sowie die weitere Stärkung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems.

Für die Bekräftigung des Tone-from-the-Top innerhalb des Konzerns ist das Compliance Commitment des Vorstands ein wesentlicher Baustein. Das Compliance Commitment des Vorstands spiegelt das Selbstverständnis wider, dass wir uns entsprechend unserer positiven Haltung gegenüber Compliance aus Überzeugung an die Regeln halten, auch wenn wir hierdurch wirtschaftliche Ziele verfehlen. Die aktive Mitwirkung aller Führungskräfte und Mitarbeiter an der Umsetzung des thyssenkrupp Compliance-Programms im jeweiligen Verantwortungsbereich ist unverzichtbar, um das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Aktionären und der Zivilgesellschaft in thyssenkrupp weiter zu festigen.

Auch im abgelaufenen Jahr stand der Datenschutz im Fokus unserer Compliance-Arbeit. Wir haben weiter intensiv an der kontinuierlichen Steigerung des Reifegrades des Compliance-Management-Systems im Hinblick auf den Datenschutz gearbeitet.

Ferner haben wir durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Abgabe von Verdachtsmeldungen die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung gestärkt.

Zudem wurde im Berichtsjahr der Bereich Außenwirtschaftsrecht weiter in das Compliance-Programm integriert. Eine besondere Bedeutung kam dem Außenwirtschaftsrecht wegen des Kriegs in der Ukraine zu: Sanktions- und exportkontrollrechtliche Vorgaben wurden fortlaufend aktualisiert und waren tagesaktuell zu berücksichtigen.

Darüber hinaus steht die Compliance-Funktion den konzernweit jeweils unmittelbar zuständigen Bereichen bei den sogenannten Weiteren Compliance-Themen Arbeitssicherheit, Fremdpersonaleinsatz, Gleichbehandlung, Informationssicherheit, Lieferanten-Compliance und Umweltschutz beratend,

koordinierend und konsolidierend zur Seite. Die inhaltliche Verantwortung trägt dabei jeweils die zuständige Fachfunktion oder das jeweilige Segment. Compliance-Funktion und inhaltlich Verantwortliche tauschen sich intensiv aus und nutzen Synergien, die dadurch insbesondere in der Organisation sowie bei Prozessen und Methoden entstehen. Das bedeutet auch, dass die Compliance-Funktion gemeinsam mit den Verantwortlichen in den jeweiligen Fachfunktionen die Berichterstattung und die Zuständigkeiten für die jeweiligen Themenfelder mitgestaltet.

Weitere Aktivitäten des Berichtsjahres lassen sich, geordnet nach den drei Elementen des Compliance-Programms, wie folgt zusammenfassen:

- „Informieren & Beraten“: Unsere Compliance Officer haben die Mitarbeiter weltweit über maßgebliche gesetzliche Bestimmungen, konzernweite interne Richtlinien sowie in konkreten Einzelfällen informiert, geschult und beraten. Im Berichtsjahr wurden mehr als 5.000 Teilnehmer im Rahmen von Schulungen sensibilisiert, die zum Teil physisch und zum Teil aufgrund der neuen Formen des Zusammenarbeitens virtuell stattfanden. Die Schulungen umfassen alle Kernthemen des thyssenkrupp Compliance-Programms. Es läuft die nunmehr fünfte Runde des Compliance-E-Learning-Programms zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht. Bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres haben Mitarbeiter, bereinigt um Abgänge, insgesamt über 23.200 Kurse einschließlich der E-Learning-Formate zu Compliance im Einkauf und zum Datenschutz absolviert. Der E-Learning-Kurs Compliance@thyssenkrupp umfasst grundsätzliches Basiswissen zu Compliance bei thyssenkrupp und ist allen Mitarbeitern mit E-Mail-Adresse zugewiesen. Die Teilnahme ist, anders als bei den vorgenannten Kursen, freiwillig; mehr als 7.100 Mitarbeiter haben ihn im Berichtsjahr absolviert.
- „Identifizieren“: Unsere Compliance Officer führten auch im Berichtsjahr auf die Kernthemen bezogene anlassunabhängige und verdachtsbedingte Compliance-Audits und -Untersuchungen durch. Diese dienen dazu, kritische Geschäftsaktivitäten in einem risikoorientierten, strukturierten Audit-Ansatz regelmäßig zu überprüfen. Wesentliche Elemente bei der Identifikation von Compliance-Risiken sind das Whistleblower-System sowie der direkte Kontakt zum Vorgesetzten oder zur Compliance-Funktion als Kanäle, über die Mitarbeiter und Externe auf eventuelle Gesetzes- oder Richtlinienverstöße hinweisen können. Dafür stehen auch eine zentrale Hotline und eine zentrale E-Mail-Adresse zur Verfügung. Der Hinweis auf eventuelle Gesetzes- oder Richtlinienverstöße ist auf Wunsch des Hinweisgebers auch ohne Offenlegung der Identität möglich.
- „Berichten & Handeln“: Die intensive Compliance-Berichterstattung umfasst neben den regelmäßigen Berichten an Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss alle Ebenen unseres Konzerns – den Vorstand der thyssenkrupp AG, die Vorstände der Segmente und Geschäftsführungen der Konzernunternehmen sowie die regional Verantwortlichen und Projektleiter mit Marktverantwortung. Bei nachgewiesenen Verstößen greift unsere „Null Toleranz“-Leitlinie: Gegen die Betroffenen werden, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen verhängt.

Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes

Ein besonderer Fokus beim Weiteren Compliance-Thema Lieferanten-Compliance lag im Berichtsjahr auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Das Gesetz soll die Einhaltung der Menschenrechte national und international verbessern, indem es die zu beachtenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten festlegt. Daraus abgeleitet definiert es Anforderungen an ein verantwortliches Management der Lieferketten und des sogenannten Eigenen Geschäftsbereichs für Unternehmen.

thyssenkrupp hat im Rahmen eines funktions- und segmentübergreifenden Projekts ein konzernweites Konzept und eine entsprechende Organisationsstruktur entwickelt, um eine nachhaltige Kultur für die Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten zu schaffen. Damit dies gelingt, arbeiten verschiedene Konzernfunktionen interdisziplinär zusammen; gemeinsam mit weiteren Experten sind sie für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und im Eigenen Geschäftsbereich zuständig.

Das Supply Chain Act (SCA) Council Group steuert die Umsetzung des Konzepts zur Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im Konzern. Dieses Gremium kommt regelmäßig und bei Bedarf zusammen. Die Koordination des SCA Council Group wird vom SCA Officer Group übernommen, der als Sprecher des SCA Council Group fungiert und direkt an den Konzernvorstand berichtet. Mitglieder im SCA Council Group sind verschiedene Konzernfunktionen und Bereiche sowie Vertreter aus dem Kreis der Segmente. Die gesetzlich vorgegebene Überwachung des Risikomanagements verantwortet für die thyssenkrupp AG als berichtspflichtige Gesellschaft nach dem LkSG die Konzernfunktion Legal & Compliance. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde der Group General Counsel und Chief Compliance Officer benannt.

Um Verstößen gegen Gesetze und konzerninterne Regelungen oder möglichen Verletzungen menschenrechtlicher und umweltbezogener Rechte und Rechtsgüter frühzeitig entgegenzuwirken und Schäden für Mitarbeiter und Geschäftspartner zu reduzieren, hat thyssenkrupp ein Beschwerdeverfahren für alle Konzernunternehmen etabliert. Dieses Verfahren ermöglicht, dass diesbezügliche Hinweise, die von Mitarbeitern des thyssenkrupp Konzerns und von Externen, wie unseren unmittelbaren und mittelbaren Lieferanten oder deren Mitarbeitern, gemeldet werden, entgegengenommen und bearbeitet werden können. Das Beschwerdeverfahren bietet ein weltweites Einreichen von Beschwerden an, anonym und barrierefrei.

Compliance-Organisation

Unsere Compliance-Funktion hat neben der Steuerung und der stetigen Weiterentwicklung des Compliance-Programms die wichtige Aufgabe, als strategischer Businesspartner Fachfunktionen und Geschäfte frühzeitig bei relevanten strategischen Entscheidungen zu beraten. Das erfordert eine bedarfsorientierte Organisation mit klarer Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten, eine effektive und effiziente Steuerung, eine angemessene Ausstattung und insbesondere eine Aufgabenzuweisung, die strukturell den Bedürfnissen innerhalb des Konzerns entspricht.

thyssenkrupp beschäftigt weltweit mehr als 90 hauptamtliche Compliance-Mitarbeiter, von denen rund 40 auch teilweise mit Legal-Aufgaben betraut sind. Unterstützt werden sie von einem Netzwerk aus über 240 Compliance-Managern. Letztere sind in der Regel Geschäftsführer eines Konzernunternehmens und sorgen für die operative Umsetzung des Compliance Programms in ihrem Verantwortungsbereich. Sie schaffen gemeinsam die Voraussetzung für eine nachhaltige Verankerung von Compliance in der Tiefe des thyssenkrupp Konzerns und stehen ihren Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung.

240

Über 240 Compliance Manager vertreten das Thema Compliance unternehmerisch und fungieren als Sprachrohr in den Geschäftseinheiten weltweit.

EU-Taxonomie

Die Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union (EU-Taxonomie) ist eine Schlüsselkomponente des Grünen Deals und des Aktionsplans „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ zur Verwirklichung verabschiedeter Umweltziele bis zum Jahr 2050. Das Ziel der EU-Taxonomie ist, durch standardisierte Bewertungskriterien Transparenz über ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten für Teilnehmer des Kapitalmarkts zu schaffen, um auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses Finanzströme bzw. Investitionen in die für den Übergang, hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise, am dringendsten erforderlichen Tätigkeiten zu lenken.

Gemäß Artikel 8 Absatz 1 der EU-Taxonomie berichtet thyssenkrupp, im Rahmen der nicht-finanziellen Erklärung, welche in diesen Lagebericht integriert ist, Informationen über Art und Umfang ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten auf Basis des Klassifizierungssystems der EU-Taxonomie. Für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 bezieht sich die Berichterstattung auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ und weist erstmalig den Anteil taxonomiekonformer Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben aus.

Erste thyssenkrupp Berichterstattung zum Anteil taxonomiekonformer Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben

ECKDATEN ZUR EU-TAXONOMIE 2022 / 2023

Mio €	Umsatzerlöse	in %	Investitionsausgaben	in %	Betriebsausgaben	in %
thyssenkrupp insgesamt	37.536	100	1.779	100	1.562	100
Taxonomiefähig	11.380	30	909	51	1.154	74
davon taxonomiekonform	262	1	266	15	23	1
davon nicht taxonomiekonform	11.117	30	643	36	1.132	72
Nicht taxonomiefähig	26.156	70	870	49	408	26

Aufgrund von ungeklärten Rechtsbegriffen in der EU-Taxonomie ergeben sich gegenwärtig noch Unklarheiten in der Auslegung der Verordnung.

Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn sie in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie erfasst sind. Tätigkeiten, die dort nicht gelistet sind, können indes nicht als taxonomiefähig klassifiziert werden. Im Rahmen einer konzernweiten Analyse wurden nachfolgende Wirtschaftstätigkeiten (Nummerierung gemäß Anhang der delegierten Rechtsakte) von thyssenkrupp identifiziert, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie erfasst sind:

Zahlreiche Wirtschaftsaktivitäten von thyssenkrupp sind taxonomiefähig

- 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie
- 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff
- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien
- 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl
- 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen
- 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr

Die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des thyssenkrupp Konzerns umfassen die Fertigung von Großwälzlagern für Windenergieanlagen (3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie) im Segment Bearings, die Konzeption und Fertigung von Anlagen zur Wasserelektrolyse (3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff) von thyssenkrupp nucera im Segment Multi Tracks, die Stahlproduktion (3.9 Herstellung von Eisen und Stahl) im Segment Steel Europe sowie Aktivitäten im Gebiet der Schlackenaufbereitung (5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen) und der Logistik (6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr) der MillServices & Systems GmbH, einem Anbieter von Industriedienstleistungen aus dem Segment Materials Services. Ferner wurden die Oxygen-Depolarized-Cathode-Technologie (ODC) für die Chloralkali-Elektrolyse zur Chlorherstellung von thyssenkrupp nucera und die EnviNOx®-Technologie zur Reduzierung von Lachgas- und Stickoxidemissionen der Business Unit Uhde, jeweils aus Multi Tracks, als taxonomiefähig (3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien) eingeordnet.

Der Kraftwerksbetrieb der Hüttenwerke Krupp Mannesmann wurde im Berichtszeitraum aufgrund des unmittelbaren, technischen und wirtschaftlichen Zusammenhangs zwischen der Stahlherstellung und dem Entstehen von Nebenprodukten, die im Rahmen des Kraftwerksbetriebes verwertet werden, der Kernaktivität (3.9 Herstellung von Eisen und Stahl) zugeordnet und nicht als gesondert zu berichtende Kraftwerksaktivität laut dem delegierten Rechtsakt (EU) 2022/1214 klassifiziert (4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen). Die Entscheidung wurde auch aufgrund der Unwesentlichkeit der zugrundeliegenden Beträge getroffen. Infolgedessen werden keine separaten Meldebögen in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren in diesem Berichtszeitraum berichtet.

Viele Elemente des Produktportfolios des thyssenkrupp Konzerns sind derzeit nicht im delegierten Rechtsakt der EU-Taxonomie erfasst und deswegen in diesem Berichtszeitraum nicht taxonomiefähig. Davon berührt sind die Wirtschaftsaktivitäten der Segmente Automotive Technology, Marine Systems sowie Forged Technologies und darüber hinaus nahezu sämtliche Produkte und Dienstleistungen der Segmente Materials Services sowie Multi Tracks.

Taxonomiefähige Anteile der Wirtschaftsaktivitäten

Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben werden mittels der gleichen Rechengrößen quantifiziert, die der Berechnung des Nenners der jeweiligen Leistungsindikatoren zur EU-Taxonomie zugrunde liegen. Ferner werden Beträge den Wirtschaftsaktivitäten nach den gleichen Prinzipien zugeordnet, vergleiche Abschnitt „Ermittlung der Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie“.

Im Berichtsjahr 2022/2023 beliefen sich die Umsatzerlöse der oben dargestellten, taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten auf 11.380 Mio€, das entspricht einem Anteil von 30% der gesamten Umsätze des Konzerns. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse trotz struktureller Entwicklungen des Konzernportfolios – Verkauf der Edelstahlherstellung im Segment Multi Tracks zu Beginn des Jahres 2022 – um zwei Prozentpunkte gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere taxonomiefähige Umsatzerlöse im Segment Steel Europe und bei thyssenkrupp nucera. Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben in der Höhe von 909 Mio € entsprechen im Berichtsjahr einem Anteil von 51% der gesamten Investitionsausgaben, ein Anstieg von zwei Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr, vornehmlich bedingt durch höhere Investitionsausgaben im Stahlbereich. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben betragen für das Berichtsjahr 1.154 Mio €, das sind 74% der gesamten Betriebsausgaben des Konzerns und damit neun Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf höhere Betriebsausgaben ebenfalls im Stahlbereich zurückzuführen.

30 % der Umsatzerlöse von thyssenkrupp sind taxonomiefähig

Taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten

Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiekonform, wenn sie die in den delegierten Rechtsakten erklärten technischen Bewertungskriterien erfüllen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Umweltziele der EU-Taxonomie leisten ohne signifikante Beeinträchtigungen gemäß Artikel 17 der EU-Taxonomie für eines oder mehrere der Umweltziele zu bewirken (sog. DNSH-Kriterien, „Do no significant harm“) und zudem Mindestschutzanforderungen nach Artikel 18 erfüllen.

Für das Berichtsjahr 2022/2023 weist thyssenkrupp für drei von insgesamt sechs taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Investitions- oder Betriebsausgaben aus:

- 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie
- 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl
- 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen

Da für die Wirtschaftsaktivitäten, die im Berichtszeitraum als taxonomiefähig klassifiziert wurden, die Leistung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ auf der Umsetzung von Adaptionsmaßnahmen beruht, die aus den Ergebnissen einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung abzuleiten sind, eine solche Analyse seitens thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2022/2023 jedoch erstmalig umgesetzt wurde, können hierzu im Berichtszeitraum, für keine dieser Aktivitäten, Umsatzerlöse, Investitions- sowie Betriebsausgaben als taxonomiekonform ausgewiesen werden. Daher wird nachfolgend nur das Vorgehen zur taxonomischen Konformitätsprüfung in Bezug auf das Umweltziel „Klimaschutz“ dargelegt. Eine Doppelzählung von Rechengrößen in der Ermittlung der Leistungsindikatoren entsprechend Anhang I Nummer 1.2.2.2 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 über diverse Umweltziele hinweg ist für den Berichtszeitraum dadurch ausgeschlossen.

Die Einhaltung der in den delegierten Rechtsakten zur EU-Taxonomie spezifizierten qualitativen sowie quantitativen Bewertungskriterien wird durch ein interdisziplinäres Expertenteam mit Vertretern aus Konzernfunktionen und operativen Geschäftsbereichen von thyssenkrupp geprüft und dokumentiert. Die Prüfung umfasst sowohl die Voraussetzungen zur Leistung eines wesentlichen Beitrags zu einem oder mehreren der Umweltziele durch Wirtschaftsaktivitäten als Grundlage der Taxonomiekonformität als auch die Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen für eines oder mehrere der Umweltziele durch diese Aktivitäten einhergehend mit der Erfüllung von sozialen Mindestschutzanforderungen als notwendige Bedingungen der Taxonomiekonformität. Eine Besonderheit in diesem Prüfungsprozess sind laufende CapEx-Projekte von thyssenkrupp (Investitionsausgaben, die im Rahmen eines CapEx-Plans getätigt werden, siehe Abschnitt „CapEx-Plan zum Ausbau der Taxonomiekonformität“ dieses Kapitels). Für diese werden die vollständigen Nachweise für die Prüfung der Bewertungskriterien erst zukünftig zur Verfügung stehen.

Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel „Klimaschutz“

Für Wirtschaftsaktivitäten nach 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, erfordert der delegierte Rechtsakt für die Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel „Klimaschutz“, dass die durch diese Aktivität hergestellten Technologien der Erzeugung erneuerbarer Energie gemäß Artikel 2 Nummer 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001, folglich Energie aus regenerativen, nicht-fossilen Quellen wie Wind, Sonne, Erdwärme, Umgebungs- und Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse oder Deponie-, Klär- bzw. Biogas dienen. Die Aktivitäten des Konzerns gemäß

Für drei Wirtschaftstätigkeiten weist thyssenkrupp im Berichtsjahr taxonomiekonforme Beträge aus

Systematische Prüfung der Einhaltung der Bewertungskriterien der EU-Taxonomie

dieser Wirtschaftskategorie leisten einen wesentlichen Beitrag zu diesem Umweltziel, da die im Zuge dieser Tätigkeit hergestellten Großwälzlager in Anlagen zur Erzeugung von Windenergie eingesetzt werden. Ausgangsrechnungen bestimmter Kundengruppen dienen hierfür als Nachweis.

Wirtschaftsaktivitäten nach 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl, tragen laut delegiertem Rechtsakt wesentlich zum Umweltziel „Klimaschutz“ bei, wenn die für die unterschiedlichen Fertigungsschritte der Eisen- und Stahlherstellung spezifizierten Emissionsgrenzwerte in Tonne CO₂-Äquivalent je Tonne Produkt sowie verfahrensabhängige Vorgaben für den Einsatz von Sekundärrohstoffen laut Anhang I Nummer 3.9 des delegierten Rechtsakts (EU) 2021 / 2139 eingehalten werden. Für Aktivitäten dieser Wirtschaftskategorie in Zusammenhang mit den Flachstahlprodukten bluemint® pure sowie bluemint® recycled wird bezogen auf das Umweltziel „Klimaschutz“ die Erbringung eines wesentlichen Beitrags festgestellt, da die Emissionsgrenzwerte in der Herstellung der Produkte bilanziell eingehalten werden. Die Feststellung basiert auf einer Emissionsberechnung, für die produktspezifische Bescheinigungen eines unabhängigen Verifizierers vorliegen. Die Vorgaben für den Einsatz von sekundären Rohstoffen in der Herstellung sind verfahrensbedingt für die beiden bluemint® Flachstahlprodukte nicht relevant.

Wirtschaftsaktivitäten gemäß Kategorie 5.9, Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen, leisten dem delegierten Rechtsakt zufolge einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“, wenn im Zuge dieser Aktivität mindestens 50% des Gewichts der verwerteten, getrennt gesammelten nicht gefährlichen Abfälle in Sekundärrohstoffe umgewandelt werden und diese dafür geeignet sind, Primärmaterialien in Herstellungsprozessen zu ersetzen. Die Wirtschaftsaktivitäten des thyssenkrupp Konzerns nach Kategorie 5.9 der EU-Taxonomie tragen wesentlich zum Umweltziel „Klimaschutz“ bei, da die Recyclingquoten der Schlackenaufbereitung den geforderten Grenzwert übertreffen und durch die gewonnenen Sekundärrohstoffe Primärbaustoffe sowie -düngemittel substituiert werden können. Die Feststellung der Einhaltung dieser Kriterien basiert auf einer Analyse zur Produktion und Nutzung von Eisenhüttenschlacken eines auf Baustoffe spezialisierten Forschungsinstituts.

Für nachfolgende, taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns wurden die Voraussetzungen zur Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel „Klimaschutz“ geprüft, die Einhaltung jener Kriterien jedoch nicht festgestellt. Aus diesem Grund werden diese in der nachfolgenden Erläuterung der Prüfung der DNSH-Kriterien nicht berücksichtigt. Die Voraussetzungen zur Taxonomiekonformität werden für diese Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 / 2024 erneut geprüft.

- 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff
- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien
- 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl (ausgenommen bluemint® Steel)
- 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr

DNSH-Kriterien „Anpassung an den Klimawandel“

Für die Wirtschaftsaktivitäten, für die der Konzern im Geschäftsjahr 2022 / 2023 taxonomiekonforme Kennzahlen ausweist, verlangt der delegierte Rechtsakt die Durchführung einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung, um erhebliche Beeinträchtigungen für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ zu vermeiden. Diese wurde im Berichtsjahr durchgeführt, indem auf der Basis von Klimaszenarien – die repräsentativen Konzentrationspfade RCP2.6 und RCP8.5 – Risikopotenziale für Klimagefahren für die im Berichtszeitraum relevanten Standorte von

Erneute Prüfung der Kriterien für taxonomiefähige aber derzeit nicht taxonomiekonforme Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 / 2024

thyssenkrupp analysiert wurden. Die Standorte, für die erhöhte Risikopotenziale festgestellt werden konnten, wurden über potenzielle Klimagefahren informiert, um diese anhand lokaler Sensitivitätsanalysen validieren bzw. die faktische Vulnerabilität eines Produktionsstandorts gegenüber diesen einordnen zu können. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurden Anpassungslösungen zur Reduktion potenzieller Klimagefahren bewertet.

Im Kontext dieser DNSH-Prüfung wurden im Hinblick auf die Wirtschaftsaktivität 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, einige Produktionsländer für die Durchführung der Klima- und Vulnerabilitätsbewertung im Berichtszeitraum aus Wesentlichkeitsgründen priorisiert. Dazu zählen die Länder Deutschland und Frankreich. Für den kommenden Berichtszeitraum wird diese Untersuchung für alle Produktionsländer durchgeführt, die für diese Wirtschaftsaktivität relevant sind.

DNSH-Kriterien „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“

Der delegierte Rechtsakt verlangt für Wirtschaftsaktivitäten gemäß 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, und 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl, die Durchführung einer Analyse von Risiken für die Erhaltung von Wasserqualität und Vermeidung von Wasserknappheit sowie deren Behebung, falls diese Risiken nicht bereits im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen laut der Richtlinie 2011/92/EU identifiziert und beseitigt wurden, um erhebliche Beeinträchtigungen für das Umweltziel „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ auszuschließen. Bei Tätigkeiten in Drittländern sind derartige Risikoanalysen im Einklang mit den geltenden nationalen Rechtsvorschriften oder internationalen Normen durchzuführen. Und das unter der Bedingung, dass diese ein im Vergleich zur europäischen Regulierung gleichwertiges Anspruchsniveau für einen guten Zustand von Gewässern aufweisen. Für Wirtschaftsaktivitäten nach 5.9, Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen, enthält der Rechtsakt keine Vorgaben hierüber. Für Produktionsstandorte von thyssenkrupp werden Umweltverträglichkeitsprüfungen oder äquivalente Beurteilungen, die eine vergleichbare Entscheidungsgrundlage schaffen, den jeweils gültigen, nationalen Rechtsvorschriften oder internationalen Normen entsprechend durchgeführt, da diese häufig eine Grundvoraussetzung zur Erteilung oder Ausweitung von Betriebsgenehmigungen sind. Ferner werden Anforderungen, den Schutz von Wasserressourcen betreffend, bei thyssenkrupp durch betriebliche Umweltmanagementsysteme adressiert. Die Einhaltung der wasserbezogenen DNSH-Kriterien wurde im Berichtszeitraum anhand der Nachweissführung dieser Prozesse geprüft und für die Produktionsstandorte der Aktivität 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl (bluemint® Steel), nicht hinreichend festgestellt. Im Hinblick auf die Aktivitäten nach 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, wurde die Einhaltung der DNSH-Kriterien für Produktionsstandorte in Deutschland und Frankreich nachgewiesen.

Prüfung der Einhaltung eines nachhaltigen Umgangs mit Wasserressourcen für relevante Standorte von thyssenkrupp

DNSH-Kriterien „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“

Für Wirtschaftstätigkeiten nach 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, sind im delegierten Rechtsakt zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen im Hinblick auf das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ folgende Vorgaben spezifiziert: Bewertung der Verfügbarkeit und gegebenenfalls Anwendung von Verfahren zur Förderung des Einsatzes von Sekundärrohstoffen und der Wiederverwendung von Komponenten in Produkten; eines Produktdesigns zur Erhöhung von Haltbarkeit, Recycling-, Demontage- sowie Anpassungsfähigkeiten; einer Abfallbewirtschaftung, die Recycling gegenüber der Entsorgung in Herstellungsprozessen priorisiert und, darüber hinaus, eines lebenszyklusübergreifendes Informations- und Rückverfolgbarkeitskonzepts für bedenkliche Stoffe in Produkten. Im delegierten Rechtsakt sind hingegen für Aktivitäten gemäß 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl und 5.9, Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfäl-

len, keine Vorgaben hierüber erfasst. Die im Zuge dieses DNSH-Kriteriums angeführten Punkte werden bei thyssenkrupp prinzipiell durch die Umweltrichtlinie und die Richtlinie zum Produkt-Lebenszyklus-Management reglementiert, welche vorschreiben, dass die lebenszyklusübergreifenden Umweltauswirkungen von Produkten und Prozessen minimiert und Anforderungen des Lebenszyklusende bereits in deren Entwicklungsphase integriert werden. Für die Wirtschaftsaktivität des Konzerns gemäß 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, wurde ferner anhand von Dokumentationen zu umweltbezogenen Prüfungen festgestellt, dass die Entstehung von Abfällen im Rahmen der Tätigkeit möglichst reduziert wird bzw. entstehende Abfälle ordnungsgemäß und soweit möglich einer Verwertung zugeführt werden.

DNSH-Kriterien „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“

Die nachfolgende Prüfung der DNSH-Kriterien dieses Umweltziels ist bereits für den Berichtszeitraum auf der Grundlage der überarbeiteten Anlage C, gemäß den Ergänzungen zur delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 mit Wirkung zum 1. Januar 2024 bzw. 2025 für Teilaspekte, durchgeführt worden.

Verwendung der überarbeiteten
Anlage C zur DNSH-Prüfung bereits im
Berichtsjahr

Für die Wirtschaftstätigkeiten gemäß 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, und 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl, werden im delegierten Rechtsakt im Hinblick auf das Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ folgende Vorgaben zur Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen spezifiziert: Vermeidung der Herstellung, des Inverkehrbringens oder der Verwendung bestimmter Stoffe bzw. Stoffgruppen, die europäischer Regulierung unterliegen, wie persistente organische Schadstoffe entsprechend Anhang I und II der Verordnung (EU) 2019/1021, Quecksilber, Quecksilberverbindungen oder Quecksilbergemische laut Artikel 2 der Verordnung (EU) 2017/852, ozonabbauende Stoffe gemäß dem Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 1005/2009, gefährliche Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten nach Anhang II der Richtlinie 2011/65/EU sowie chemische Stoffe gemäß Artikel 57 bzw. Anhang XVII der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006. Für beide Wirtschaftsaktivitäten wurde die Einhaltung der DNSH-Kriterien im Berichtszeitraum festgestellt. Als Nachweis dienten Sicherheitsdatenblätter, schriftliche Bestätigungen sowie Konformitätserklärungen.

Überdies verlangt der delegierte Rechtsakt speziell für Wirtschaftsaktivitäten gemäß 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl, zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen für das Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ die Einhaltung assoziierter Emissionsgrenzwerte, die in den neuesten Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT), einschließlich der BVT-Schlussfolgerungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, definiert sind. Außerdem darf die Wirtschaftsaktivität keine erheblichen medienübergreifenden Auswirkungen bewirken. Die Einhaltung assoziierter Emissionsgrenzwerte auf der Grundlage der BVT-Schlussfolgerungen für die Eisen- und Stahlerzeugung wurde für den relevanten Produktionsstandort von thyssenkrupp auf Basis der bestehenden Betriebsgenehmigung festgestellt, da die Einhaltung dieser Grenzwerte für die Erteilung bzw. Aufrechterhaltung einer solchen Erlaubnis eine Grundvoraussetzung gemäß europäischen und nationalen Richtlinien zu Industrieemissionen darstellt. Die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte wird auch im Rahmen regelmäßiger Betriebsprüfungen verifiziert. Der Produktionsstandort verfügt zudem über ein Überwachungssystem, durch das Emissionsdaten zentral ausgewertet und der zuständigen staatlichen Aufsichtsbehörde weitergeleitet werden. Im Berichtszeitraum konnten keine wesentlichen, medienübergreifenden Umweltauswirkungen festgestellt werden, die durch den Produktionsstandort herbeigeführt wurden.

DNSH-Kriterien „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“

Für die Wirtschaftsaktivitäten, für die der Konzern im Geschäftsjahr 2022/2023 taxonomiekonforme Beträge ausweist, ist im delegierten Rechtsakt die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung oder Bewertung laut Richtlinie 2011/92/EU einhergehend mit der Umsetzung erforderlicher Abhilfe- und Ausgleichsmaßnahmen, deren Erfordernis sich aus solchen Prüfungen bzw. Bewertungen ergibt, zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen in Bezug auf das Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ vorgeschrieben. Darüber hinaus sind für Aktivitäten in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten (z.B. Natura-2000-Netz von Schutzgebieten, UNESCO-Welterbestätten, Biodiversitäts-Schwerpunktgebiete oder andere Schutzgebiete) bei Bedarf geeignete Verträglichkeitsprüfungen nach den Richtlinien 2009/147/EG und 92/43/EWG oder, bei Tätigkeiten in Drittländern, laut gleichwertiger nationaler Rechtsvorschriften bzw. internationaler Normen durchzuführen und anlassbezogenen Abhilfemaßnahmen zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Erhaltungsziele von Schutzgebieten zu ergreifen. Für Produktionsstandorte von thyssenkrupp werden Umweltverträglichkeitsprüfungen oder äquivalente Beurteilungen, die eine vergleichbare Entscheidungsgrundlage schaffen, den jeweils gültigen Rechtsvorschriften oder internationalen Normen entsprechend durchgeführt, da diese häufig eine Grundvoraussetzung zur Erteilung oder Ausweitung von Betriebsgenehmigungen sind. Außerdem werden Anforderungen den Erhalt der Biodiversität und Ökosysteme betreffend bei thyssenkrupp durch betriebliche Umweltmanagementsysteme adressiert. Die Einhaltung biodiversitätsbezogener DNSH-Kriterien wurde im Berichtszeitraum anhand der Nachweisführung dieser Prozesse geprüft und für die Produktionsstandorte der Aktivität 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl (bluemint® Steel), nicht ausreichend festgestellt. Für die Wirtschaftsaktivitäten gemäß 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie, wurde die Einhaltung der DNSH-Kriterien für Produktionsstandorte in Deutschland und Frankreich nachgewiesen.

Einhaltung der Mindestschutzanforderungen

Die EU-Taxonomie spezifiziert in Artikel 18 Mindestschutzanforderungen, die von Unternehmen erfüllt werden müssen, um taxonomiekonforme Umsätze, Investitionen sowie Betriebsausgaben ausweisen zu können. Diese bedingen, dass in Unternehmen Verfahren implementiert wurden, die sicherstellen, dass die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen einschließlich der Anforderungen für einen verantwortungsvollen unternehmerischen Umgang in den Bereichen Besteuerung, Wettbewerb sowie Korruptionsbekämpfung, die Grundsätze der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich derer, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die Rechte bei der Arbeit sowie der Internationalen Charta der Menschenrechte festgelegt sind, eingehalten werden. Die durch die EU-Taxonomie adressierten Mindeststandards für Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie gute Unternehmensführung sind bei thyssenkrupp in verbindlichen Konzernrichtlinien wie dem Code of Conduct, der Grundsatzserklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten sowie der Erklärung zur Unternehmensführung verankert. Zudem sind im Konzern verschiedene Mechanismen wie das Compliance-, Risikomanagement- oder interne Kontrollsystem implementiert, die der Einhaltung dieser Mindeststandards bzw. der Einleitung von anlassbezogenen Abhilfemaßnahmen dienen (vergleiche dazu die Kapitel „Compliance“ und „Prognose-, Chancen und Risikobericht“ dieses Geschäftsberichts). Diese Verfahren unterliegen ferner regelmäßiger Prüfung.

Governance-Mechanismen von thyssenkrupp dienen der Einhaltung sozialen Mindestschutzanforderungen der EU-Taxonomie

Ermittlung der Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie

Die Ermittlung der Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie erfolgt auf Grundlage von Artikel 2 sowie Artikel 8 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, entsprechend den im Anhang I des Rechtsakts spezifizierten Offenlegungsregeln. Die Leistungsindikatoren werden im weiteren Verlauf einschließlich der zusätzlichen Angaben in Tabellenform, gemäß den Meldebögen zur EU-Taxonomie, ausgewiesen.

Um die Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie ermitteln zu können, analysiert ein interdisziplinäres Expertenteam mit Vertretern aus den Konzernfunktionen und den operativen Geschäftsbereichen von thyssenkrupp relevante Umsätze, Investitions- und Betriebsausgaben sowie Erfassungsprozesse und Buchungskonten. Die Informationen werden anfangs auf Geschäftsebene erhoben und anschließend auf Konzernebene zusammengeführt und validiert. Eine Doppelzählung von Beträgen im Rahmen der Kennzahlenberechnung über unterschiedliche Wirtschaftsaktivitäten hinweg, nach Anhang I Nummer 1.2.2.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, wird vermieden, dadurch dass Umsatzerlöse, Investitions- sowie Betriebsausgaben Wirtschaftsaktivitäten grundsätzlich direkt zugeordnet werden. Ist eine direkte Zuordnung nicht möglich, werden taxonomiekonforme Beträge anhand sachgerechter Verteilungsschlüssel ermittelt. Für alle drei Leistungsindikatoren können die Umsätze mit bestimmten Kundengruppen ein Allokationskriterium sein. In Bezug auf den umsatzbezogenen Leistungsindikator können Verteilungen auch auf Grundlage repräsentativer Stichproben unter der Berücksichtigung von lokalen Marktbedingungen erfolgen. Zuordnungen von Beträgen im Hinblick auf die investitions- und betriebsausgabenbezogenen Leistungsindikatoren können indes auch mittels stückzahlenorientierter Verteilungsschlüssel durchgeführt werden. In der momentanen Herangehensweise von thyssenkrupp sind die Umsatzerlöse überdies die führende Größe, anhand der die technischen Bewertungskriterien für die Taxonomiekonformität von Investitions- und Betriebsausgaben abgeleitet werden, auch wenn diese anderweitigen, der in den delegierten Rechtsakten gelisteten Wirtschaftskategorien zugeordnet werden könnten, welche wiederum abweichende Bewertungskriterien beinhalten können. Außerdem werden Wirtschaftsaktivitäten von Berichtseinheiten, welche nicht vollkonsolidiert bzw. nicht anteilig in den Konzernabschluss von thyssenkrupp einbezogen werden, wie nach Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen, gemäß Wahlrecht der EU-Taxonomie in der Analyse nicht berücksichtigt.

Vermeidung von Doppelzählungen durch direkte Zuordnung oder sachgerechte Allokationsschlüssel

Umsatzerlöse

Die gesamten Umsatzerlöse entsprechen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung von thyssenkrupp ausgewiesenen Betrag (siehe Kapitel „Gewinn- und Verlustrechnung“ dieses Geschäftsberichts), der gemäß dem Anhang I Nummer 1.1.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 als Nenner in der Kalkulation des umsatzbezogenen Leistungsindikators fungiert. Die gesamten Umsätze des Konzerns basieren auf den externen Erlösen aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 und aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16. Von diesen wird der Anteil ermittelt, der nach EU-Taxonomie, unter Berücksichtigung technischer Bewertungskriterien und Einhaltung von Mindestschutzvorgaben, als taxonomiekonform ausgewiesen werden kann. Der Betrag dieses Anteils wird nach der delegierten Verordnung im Zähler des umsatzbezogenen Leistungsindikators eingesetzt.

Investitionsausgaben (CapEx)

Die gesamten Investitionsausgaben des thyssenkrupp Konzerns gemäß der EU-Taxonomie umfassen die externen Zugänge im Berichtszeitraum von Sachanlagen gemäß IAS 16 und Immobilien, welche nach IAS 40 als Finanzinvestition gehalten werden, immateriellen Vermögenswerten nach IAS 38 und Nutzungsrechten aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 abzüglich planmäßiger Ab-

schreibungen und Neubewertungen inklusive solcher aus Wertaufholungen und Wertminderungen, vgl. Anhang-Nr. 04 Immaterielle Vermögenswerte und Anhang-Nr. 05 Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) des Konzernabschlusses. Außerdem werden Zugänge im Zusammenhang mit den zuvor genannten Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen berücksichtigt. Der Betrag dieser Investitionsausgaben wird nach Anhang I Nummer 1.1.2.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 im Nenner des investitionsbezogenen Leistungsindikators eingesetzt. Auf der Basis der gesamten Investitionsausgaben werden jene Anteile ermittelt, welche nach EU-Taxonomie, unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien und Einhaltung von Mindestschutzzvorgaben, als taxonomiekonform ausgewiesen werden können, deren Betrag nach der delegierten Verordnung im Zähler des investitionsbezogenen Leistungsindikators eingesetzt wird. Der Zähler kann neben den Investitionsausgaben für bereits taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten, z.B. für Maschinen oder Gebäude für die Produktion bzw. Erbringung von Dienstleistungen, auch solche einschließen, die der Ausweitung taxonomiekonformer oder der Überführung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten dienen und somit Teil eines „CapEx-Plans“ gemäß Anhang I Nummer 1.1.2.1 der Verordnung sind, oder für Einzelmaßnahmen anfallen, die bestimmte Wirtschaftsaktivitäten dazu befähigen, CO₂-ärmer zu werden oder Treibhausgas-Minderungen zu bewirken.

Betriebsausgaben (OpEx)

Die gesamten Betriebsausgaben von thyssenkrupp im Sinne der EU-Taxonomie umfassen bestimmte Aufwendungen, die gemäß IFRS nicht aktivierungsfähig sind. Darunter Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungen, kurzlaufende oder geringwertige Leasingverhältnisse sowie regelmäßige und ungeplante Wartungs- und Reparaturmaßnahmen oder sonstige Aufwendungen für die laufende Wartung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit. Der Gesamtbetrag der Betriebsausgaben wird Anhang I Nummer 1.1.3.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zufolge im Nenner des betriebsausgabenbezogenen Leistungsindikators eingefügt. Von diesem wird der Anteil ermittelt, der nach EU-Taxonomie, unter Berücksichtigung technischer Bewertungskriterien und Erfüllung von Mindestschutzzvorgaben, als taxonomiekonform ausgewiesen werden kann. Dieser wird laut der delegierten Verordnung im Zähler des betriebsausgabenbezogenen Leistungsindikators eingesetzt. Neben den Betriebsausgaben für bereits taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten, kann der Zähler auch solche einschließen, die der Ausweitung taxonomiekonformer oder der Überführung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten dienen, und daher Teil eines „CapEx-Plans“ laut Anhang I Nummer 1.1.3.2 der Verordnung sind, oder für Einzelmaßnahmen anfallen, die Wirtschaftsaktivitäten befähigen, CO₂-ärmer zu werden oder Treibhausgas-Minderungen zu bewirken.

Taxonomiekonforme Anteile der Wirtschaftsaktivitäten

Die taxonomiekonformen Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 262 Mio €, das entspricht einem Anteil von 1 % der gesamten Umsatzerlöse von thyssenkrupp. Diese umfassen ausschließlich externe Erlöse und keine Erlöse resultierend aus Tätigkeiten, die dem Eigenbedarf des Konzerns dienen. Mit einem Betrag in der Höhe von 266 Mio € entsprechen die taxonomiekonformen Investitionsausgaben im Berichtsjahr einem Anteil von 15 % der gesamten Investitionsausgaben des Konzerns. Die taxonomiekonformen Betriebsausgaben summieren sich im Berichtsjahr auf 23 Mio € und damit auf 1 % der gesamten Betriebsausgaben des Konzerns. Die sonstigen Betriebsausgaben für die laufende Wartung von Sachanlagen umfassen im Berichtsjahr insbesondere Aufwendungen für Wirtschaftsaktivitäten gemäß 3.1, Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie. Weitere Hintergrundinformationen zu den Leistungsindikatoren sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Da die Leistungsindikatoren für das Berichtsjahr 2022/2023 erstmalig

15 % der Investitionen von thyssenkrupp sind taxonomiekonform

ausgewiesen werden, können diesbezüglich keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr erläutert werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM INVESTITIONS- UND BETRIEBSAUSGABENBEZOGENEN LEISTUNGSINDIKATOR

Mio €	2022 / 2023
Investitionsausgaben	
Zugänge bei Sachanlagen	266
Zugänge bei immateriellen Vermögenswerten	0
Zugänge bei Nutzungsrechten (IFRS 16)	0
Zugänge bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0
Gesamtsumme	266
Betriebsausgaben	
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und sonstiges	6
Aufwendungen für Sanierungs-, Wartungs- und Reparaturmaßnahmen	15
Aufwendungen für kurzlaufende oder geringwertige Leasingverhältnisse	2
Gesamtsumme	23

CapEx-Plan zum Ausbau der Taxonomiekonformität

Der folgende CapEx-Plan von thyssenkrupp zielt nach der delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2178 darauf ab, die Taxonomiekonformität des Konzerns auszuweiten. Dies kann durch Umwandlung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten erfolgen oder durch Ausweitung von bereits taxonomiekonformen Tätigkeiten. Gemäß den Bestimmungen der Verordnung wird der CapEx-Plan auf der Ebene von Wirtschaftstätigkeiten berichtet. Überdies ist dieser direkt vom Leitungsorgan von thyssenkrupp bzw. in dessen Auftrag gebilligt worden.

CAPEX-PLAN ZUM AUSBAU DER TAXONOMIEKONFORMITÄT

Mio €	Umweltziel	Hebel	2022 / 2023	2023 / 24 – 2026 / 27	Summe
Wirtschaftstätigkeiten					
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	Klimaschutz	Umwandlung	255	509	764

Der CapEx-Plan von thyssenkrupp beinhaltet im Berichtszeitraum Investitionsausgaben, die eine Umwandlung taxonomiefähiger Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Kategorie 3.9, Herstellung von Eisen und Stahl, in taxonomiekonforme Tätigkeiten im Hinblick auf das Umweltziel „Klimaschutz“ bezwecken. Die Investitionsausgaben dienen dem Aufbau und der Funktionsfähigkeit einer 100% wasserstofffähigen Direktreduktionsanlage (DR), welche thyssenkrupp eine CO₂-arme Eisen- und Stahlherstellung ermöglichen wird. Die Inbetriebnahme der Direktreduktionsanlage ist bis Ende 2026 vorgesehen, die Taxonomiekonformität der mit dem Anlagenbetrieb verbundenen Wirtschaftsaktivitäten wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026/2027 erreicht. Die ausgewiesenen Investitionsausgaben, sowohl für den Berichtszeitraum als auch über die gesamte Laufzeit des CapEx-Plans, sind gemindert um öffentliche Zuwendungen, die thyssenkrupp im Zuge dieses Projekts erhält, siehe Anhang-Nr. 05 Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) und Anhang-Nr. 12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte des Konzernabschlusses.

Direktreduktionsanlage für CO₂-arme Eisen- und Stahlherstellung derzeit Kernelement des CapEx-Plans von thyssenkrupp

Meldebögen zu den Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie

Nachfolgend sind die Meldebögen für die Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie nach Anhang II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 aufgeführt.

ANTEIL DER UMSATZERLÖSE AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Absolute Umsatzerlöse	Anteil Umsatzerlöse	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	DNSH-Kriterien	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Anteil Umsatzerlöse, Jahr N-1	Ermöglichende oder Übergangstätigkeiten
	Mio €	%	%	%	J/N	J/N	%	E/T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	248	1	1	0	J	J	—	
5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	15	0	0	0	J	J	—	
Umsatzerlöse ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	262	1	1	0				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)								
3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	252	1						
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	321	1						
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	35	0						
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	10.407	28						
5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	3	0						
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	98	0						
Umsatzerlöse taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	11.117	30						
Gesamt (A.1 + A.2)	11.380	30						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Umsatzerlöse nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	26.156	70						
Gesamt (A + B)	37.536	100						

CAPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Absoluter CapEx Mio €	Anteil CapEx %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	DNSH-Kriterien J/N	Mindestschutz J/N	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil, Jahr N-1 %	Ermöglichende oder Übergangstätigkeiten E/T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	11	1	1	0	J	J	—	
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl (CapEx-Plan)	255	14	14	0	J	J	—	
5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	0	0	0	0	J	J	—	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	266	15	15	0				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)								
3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	41	2						
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	4	0						
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	0	0						
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	598	34						
5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	0	0						
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	1	0						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	643	36						
Gesamt (A.1 + A.2)	909	51						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	870	49						
Gesamt (A + B)	1.779	100						

OPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Absoluter OpEx Mio €	Anteil OpEx %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	DNSH-Kriterien J/N	Mindestschutz J/N	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, Jahr N-1 %	Ermöglichende oder Übergangstätigkeiten E/T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	18	1	1	0	J	J	—	
5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	4	0	0	0	J	J	—	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	23	1	1	0				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)								
3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	12	1						
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	15	1						
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	1	0						
3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	1.093	70						
5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	1	0						
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	11	1						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	1.132	72						
Gesamt (A.1 + A.2)	1.154	74						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	408	26						
Gesamt (A + B)	1.562	100						

Übersicht der nichtfinanziellen Angaben

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b ff. und §§ 315b ff. HGB ist vollständig in die verschiedenen Kapitel des Lageberichts integriert, da diese Informationen für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage des Konzerns von Bedeutung sind. Die thyssenkrupp AG ist seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Einzelgesellschaft von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung gelten dennoch weiterhin für den Konzern und für die thyssenkrupp AG gleichermaßen. Im Berichtsjahr sind wir erstmalig zu erweiterten Angaben im Rahmen der EU-Taxonomie im Sinne der Konformität unserer Wirtschaftsaktivitäten verpflichtet; diese Angaben sind als Teil unserer nichtfinanziellen Erklärung ebenfalls in den Lagebericht integriert. Bei der Zusammenstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden Elemente verschiedener Rahmenwerke als Orientierung verwendet, unter anderem des UN Global Compact. In den verschiedenen Abschnitten des Lageberichts werden außerdem Risiken aufgrund negativer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von thyssenkrupp auf nichtfinanzielle Aspekte, wie Umwelt und Gesellschaft, adressiert. Auf Basis unserer Risikoanalyse ergeben sich keine zusätzlich zu berichtenden wesentlichen nichtfinanziellen Risiken gemäß § 289c HGB. Die Aspekte „Achtung der Menschenrechte“ und „Sozialbelange“ werden als Querschnittsthemen betrachtet; hier kommt es zu großen Überschneidungen der Themen sowohl miteinander als auch mit dem Aspekt „Arbeitnehmerbelange“. Der Aspekt „Sozialbelange“ ist für thyssenkrupp von Bedeutung, wurde aber nicht als wesentlich im Sinne der nichtfinanziellen Erklärung identifiziert. Über nichtfinanzielle Angaben zum Aspekt „Sozialbelange“ berichten wir daher freiwillig.

ÜBERSICHT NICHTFINANZIELLE ANGABEN

	Umweltbelange	Arbeitnehmerbelange	Achtung der Menschenrechte	Sozialbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
Kapitel	Nachhaltigkeit und Indirekt Finanzielle Ziele	Nachhaltigkeit und Indirekt Finanzielle Ziele	Nachhaltigkeit und Indirekt Finanzielle Ziele	Soziale Verantwortung	Nachhaltigkeit und Indirekt Finanzielle Ziele
	Klima, Energie und Umwelt	Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement	Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement		Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement
	Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement	Mitarbeiter	Mitarbeiter		Compliance
	EU-Taxonomie	EU-Taxonomie	EU-Taxonomie		EU-Taxonomie
	Chancen- und Risikobericht	Chancen- und Risikobericht	Chancen- und Risikobericht		Chancen- und Risikobericht Wesentliche Unternehmens- führungsgrundsätze und -praktiken

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtjahresprognose 2023 / 2024

Rahmenbedingungen und wesentliche Annahmen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 liegt der übergeordnete Fokus – bei weiterhin bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten – auf den Themen Performance, Portfolio sowie grüne Transformation.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 wurde die Neuausrichtung des Portfolios umgesetzt und die Struktur von thyssenkrupp signifikant vereinfacht. Der Konzern besteht damit seit dem 1. Oktober 2023 aus den Segmenten Automotive Technology, Decarbon Technologies, Materials Services sowie den Einheiten Marine Systems und Steel Europe (vgl. auch Abschnitt „Strategie“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“). Diese Struktur gilt auch für die Prognose für das Geschäftsjahr 2023/2024. Die Vorjahreswerte bei Umsatz und Bereinigtem EBIT der Segmente Automotive Technology und Decarbon Technologies werden pro forma angegeben. Die Prognose unterstellt keine Effekte aus zusätzlichen Portfoliomaßnahmen.

Parallel zur Neuausrichtung des Portfolios wird das zum Ende des Berichtsjahres gestartete ganzheitliche Performance-Programm „APEX“ weiter vorangetrieben, um die Erreichung der auf dem Kapitalmarkttag im Dezember 2021 kommunizierten – und inzwischen an die neue Struktur angepassten – Finanzziele auch in einem anhaltend herausfordernden Umfeld zu unterstützen (vgl. auch Abschnitt „Strategie“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“).

Zu den erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den wesentlichen Annahmen, die der Prognose zugrunde liegen, vgl. Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“. Bzgl. der entsprechenden Chancen und Risiken vgl. den anschließenden „Chancen- und Risikobericht“. Wir erwarten zudem ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld sowie weiterhin volatile Preisniveaus auf Absatz- und Beschaffungsmärkten (z.B. bei Rohstoffen oder Energie). Dies kann dazu führen, dass Umsatz- und Ergebnisentwicklungen entsprechenden Schwankungen unterliegen.

Diese Rahmenbedingungen werden sich im Geschäftsjahr 2023/2024 voraussichtlich insbesondere bei **Steel Europe** zeigen. Hier erwarten wir vor diesem Hintergrund eine stabile Entwicklung der Versandmengen gegenüber dem Vorjahr. Zusätzliche strukturelle Verbesserungen erwarten wir infolge der weiterhin konsequenten Umsetzung der Stahlstrategie 20-30, mit der wir unsere Produktivität und Performance steigern werden und makroökonomischen Herausforderungen begegnen. Mit dem Bau der größten deutschen Direktreduktionsanlage für CO₂-armen Stahl setzen wir unseren Weg zur grünen Transformation weiter um.

Für unsere weiteren Geschäfte gehen wir von folgenden spezifischen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2023/2024 aus:

Bei **Marine Systems** sehen wir unter anderem den aus steigenden Verteidigungshaushalten prognostizierten Nachfrageanstieg als Wachstumschance für unsere Kernsegmente. Darüber hinaus setzen wir neben der Herstellung von konventionellen U-Booten, Marineschiffen, Marineelektronik und Services für die Marinen auf die Weiterentwicklung und den Ausbau des zivilen Bereiches. Zudem gehen wir weiterhin von positiven Effekten aus dem aufgesetzten Transformations- und Wachstumsprogramm aus.

Bei **Automotive Technology** erwarten wir im neuen Geschäftsjahr in einem stabilen Marktumfeld eine erweiterte Geschäftstätigkeit, die unter anderem durch den Hochlauf neuer Projekte begründet ist. Strukturelle Probleme in den Lieferketten, unter anderem in der Halbleiterversorgung, können dazu führen, dass die marktseitigen Bedarfe nicht vollständig abgedeckt werden können. Steigenden Faktorkosten werden wir mit fortgesetzten Preis- und Effizienzmaßnahmen begegnen.

Für die Geschäfte im Segment **Decarbon Technologies** stellen sich die erwarteten Rahmenbedingungen wie folgt dar: Im Bereich Großwärlager erwarten wir für die Windenergie trotz teilweiser Projektverschiebungen insgesamt eine Belebung der Nachfrage. In einigen Industrie-Anwendungsbereichen deuten sich konjunkturell bedingte Abschwächungen an; insgesamt gehen wir weiterhin von einem anhaltend guten Nachfrageniveau aus. Im Anlagenbau erwarten wir eine wachsende Investitionsbereitschaft unserer Kunden für das Ammoniakgeschäft der Uhde sowie ein steigendes Volumen im Service-Geschäft des Zementanlagenbaus der Polysius. thyssenkrupp nucera geht von einem weiter stark wachsenden Markt für das Wasserstoffgeschäft aus. Den steigenden Faktorkosten wird mit ambitionierten Maßnahmenprogrammen entgegengewirkt.

Bei **Materials Services** erwarten wir einen erhöhten Gesamtabsatz sowie eine stetige Produktivitätserhöhung. Zusammen mit unseren weiter fortgesetzten Effizienzmaßnahmen rechnen wir somit mit einer Margenverbesserung. Des Weiteren erwarten wir keine nennenswerten Einschränkungen in der Materialverfügbarkeit auf der Beschaffungsseite.

Erwartung 2023 / 2024

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Prognose erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zugrundeliegenden Annahmen halten wir folgenden Blick auf das Geschäftsjahr 2023 / 2024 für angemessen.

ERWARTUNGEN DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

		Geschäftsjahr 2022 / 2023		Prognose Geschäftsjahr 2023 / 2024
Steel Europe	Umsatz	Mio €	12.375	Leicht unter Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	320	Steigerung; Wert im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
Marine Systems	Umsatz	Mio €	1.832 ¹⁾	Deutlich über Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	73 ¹⁾	Steigerung; Wert im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich
Automotive Technology	Umsatz	Mio €	7.910 ²⁾	Leicht über Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	266 ²⁾	Steigerung; Wert im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
Decarbon Technologies	Umsatz	Mio €	3.438 ²⁾	Deutlich über Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	28 ²⁾	Weitgehend stabil
Materials Services	Umsatz	Mio €	13.613	Auf Vorjahresniveau
	Bereinigtes EBIT	Mio €	178	Steigerung; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
Corporate Headquarters	Bereinigtes EBIT	Mio €	-169	Rückgang; negativer Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
Konzern	Umsatz	Mio €	37.536	Leicht über Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	703	Steigerung auf einen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
	Investitionen inkl. IFRS 16	Mio €	1.823	Deutlich unter Vorjahr
	Free Cashflow vor M & A	Mio €	363	Rückgang; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
	Jahresüberschuss	Mio €	-1.986	Steigerung auf einen positiven Wert im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
	tkVA	Mio €	-2.818	Steigerung auf einen negativen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich
	ROCE	%	-9,3%	Steigerung auf einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich

Anmerkung zur Prognose beim Umsatz und den Investitionen inkl. IFRS 16: „Deutlich“ entspricht einer Veränderung ab +/- 5 %

¹⁾ Ohne Transrapid GmbH, ab 1. Oktober 2023 im Rahmen der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ zugeordnet

²⁾ Pro forma

- Der **Umsatz** wird voraussichtlich, trotz Rückgängen bei Steel Europe, leicht ansteigen. Hierzu werden insbesondere deutliche Anstiege bei Decarbon Technologies sowie bei Marine Systems beitragen. Auch bei Automotive Technology wird mit einem leichten Umsatzzanstieg gerechnet.
- Für das **Bereinigte EBIT** erwarten wir eine Steigerung auf einen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, zu dem Steel Europe plant, trotz anhaltend herausforderndem Marktumfeld, mit einem Wert im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich maßgeblich beizutragen. Die Entwicklung der einzelnen Geschäfte wird insbesondere auch unterstützt durch Maßnahmen im Rahmen des Performance-Programms „APEX“, welches sich im Geschäftsjahr 2023 / 2024 positiv auswirkt und den bestehenden makroökonomischen Unsicherheiten und Herausforderungen begegnet.
- Die **Investitionen** werden voraussichtlich deutlich unter Vorjahr liegen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Verschiebungen beim Erhalt von Fördermittelzahlungen sowie weiteren antizipierten Fördermittelzahlungen im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage bei Steel Europe. Darüber hinaus sind Investitionen für gezielte Wachstumsini-

tiativen in unseren weiteren Geschäften geplant. Die Freigabe der Investitionen wird insgesamt restriktiv und in Abhängigkeit der Entwicklung der Geschäfte sowie des Konzerns erfolgen.

- Für den **Free Cashflow vor M & A**, welcher im Vorjahr insbesondere durch Verbesserungen des Nettoumlaufvermögens gestützt wurde, streben wir einen Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich an. Auch im Geschäftsjahr 2023/2024 gehen wir von weiteren – allerdings deutlich geringeren – Verbesserungen des Nettoumlaufvermögens aus, die auch aus dem Performance-Programm „APEX“ resultieren. Zudem haben insbesondere das wirtschaftliche Umfeld bei Steel Europe sowie das Zahlungsprofil in den Projektgeschäften (im Wesentlichen Anzahlungen bei Marine Systems) maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung.
- Beim **Jahresüberschuss** erwarten wir einen Anstieg auf einen positiven Wert im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.
- Für den **tkVA**, der im Vorjahr maßgeblich durch Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe belastet wurde, wird – infolge der vorstehend genannten Entwicklungen bei gleichzeitig gestiegenen Kapitalkosten – ein Anstieg auf einen negativen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet. Entsprechend wird auch der **ROCE** voraussichtlich auf einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich ansteigen.

Die Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen werden wir – auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit – bei der Erarbeitung unseres Dividendenvorschlags an die Hauptversammlung einbeziehen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Unter Chancen verstehen wir bei thyssenkrupp eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der strategischen und wertorientierten Unternehmensführung.

Gesamtaussage des Vorstands: thyssenkrupp mit Chancen als Wegbereiter für die grüne Transformation

Für thyssenkrupp eröffnen sich Chancen, wenn wir unser Unternehmen bei der Transformation gezielt an den Zukunftsthemen für unsere Technologien ausrichten. Insbesondere in der grünen Transformation sehen wir schon jetzt, aber insbesondere mittel- und langfristig ein enormes Potenzial für weiteres Wachstum, etwa in den Bereichen Wasserstoff, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten.

Chancenmanagement-Prozess

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Segmente unter anderem Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele (Bereinigtes EBIT, Free Cashflow vor M & A), bezogen jeweils auf das folgende Geschäftsjahr, und berücksichtigen somit die Chancen und Risiken ihrer Geschäfte im Rahmen der

Planungsgespräche. Bei ihrer Einschätzung spielen unter anderem Markt- und Technikrends eine Rolle, deren Relevanz teilweise weit über den jeweiligen Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung stellen die Segmente die Hochrechnung für das Ergebnis und die Liquidität sowie für die Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar. Wie diese Elemente in die Standardberichterstattung eingebettet sind, können Sie der Grafik „Chancen- und Risikoreporting bei thyssenkrupp“ im Abschnitt „Risiken“ entnehmen.

In das Management unserer Chancen sind alle relevanten Entscheidungsträger eingebunden – vom Vorstand der thyssenkrupp AG über die Vorstände der Segmente und die Geschäftsführungen der Unternehmen bis hin zu Verantwortlichen und Projektleitern mit Marktverantwortung vor Ort. Diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung innerhalb des Konzerns gewährleistet, dass Chancen zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.

Chancen des Konzerns

Chancen ergeben sich, wenn wir thyssenkrupp zu einem leistungsstarken und nachhaltigen Unternehmen mit einem schlanken Führungsmodell und einem klar strukturierten und auf Wachstumchancen ausgerichteten Portfolio umbauen und die geplanten Verbesserungen bei der Performance unserer Geschäfte erreichen. Den Rahmen dafür bilden unsere Marke und unsere Werte sowie die drei Handlungsstränge „Portfolio“, „Performance“ und „Grüne Transformation“.

Mit der Etablierung des neuen Segments Decarbon Technologies und den dort gebündelten Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung der Industrie positioniert sich thyssenkrupp als Technologieführer für die Energiewende. Wir haben uns das Ziel gesetzt, mit unseren Produkten und Technologien ein Wegbereiter für die grüne Transformation unserer Kunden zu sein. Durch vorhandene Kompetenzen für nachhaltige Lösungen innerhalb der verschiedenen Branchen sind wir hervorragend positioniert, um die Dekarbonisierung der Industrie voranzutreiben und von den damit verbundenen unternehmerischen Chancen zu profitieren.

Die grüne Transformation als große Chance für thyssenkrupp

Im nächsten Schritt gilt es nun, die Transformation der Geschäftsmodelle voranzutreiben. Durch eine verstärkte Modularisierung und Standardisierung der Produkte sowie den Ausbau des profitablen Servicegeschäfts ergeben sich weitere Chancen für unsere Geschäfte.

Das übergeordnete Ziel des Transformationsprozesses ist weiterhin die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit all unserer Geschäfte. Um unsere Finanzziele rasch und nachhaltig zu erreichen, aber auch um die langfristige Verbesserung der Performance zu unterstützen, hat der Konzern im September 2023 das ganzheitliche Performance-Programm „APEX“ ausgerollt. In einer konsequenten Umsetzung des Programmes sehen wir Chancen, die Rentabilität unserer Geschäfte auf Benchmark-Niveau zu steigern und Marktchancen bestmöglich zu nutzen.

Neben den Produkten und Lösungen, die wir für unsere Kunden und Partner vorantreiben, arbeiten wir selbst mit Hochdruck an der Dekarbonisierungsstrategie des Konzerns. Durch die Investition in eine zu 100% wasserstofffähige Direktreduktionsanlage wird thyssenkrupp zum Vorreiter für eine klimaneutrale Stahlproduktion und zum Motor der europäischen Wasserstoffwirtschaft, woraus sich weitere unternehmerische Chancen ergeben.

Weitere Einzelheiten zu unserer Unternehmensstrategie und unseren weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den damit verbundenen Chancen finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“ und im Kapitel „Technologie und Innovationen“.

Bei unseren Initiativen und Entwicklungsprojekten berücksichtigen wir immer auch die finanziellen Handlungsmöglichkeiten des Konzerns. Ungünstige konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass wir bestehende Chancen nicht unmittelbar oder nicht in vollem Umfang nutzen können. Ausführliche Informationen hierzu und zu anderen Risiken finden Sie im Abschnitt „Risiken“.

Operative Chancen der Geschäfte

Automotive Technology – Die zukünftige Geschäftsentwicklung bei Automotive Technology ist wesentlich von der Entwicklung der weltweiten Konjunktur und speziell der individuellen Mobilität bestimmt. Trotz gestiegener Rohstoffpreise, deutlich erhöhter Inflationsraten, den Problemen bei der Halbleiterverfügbarkeit und der hohen Unsicherheit im Hinblick auf Gaslieferungen und Energiepreise erwarten wir aufgrund des gebuchten Neugeschäfts eine wachsende Nachfrage nach unseren Produkten und Technologien. Im Zuge der gegenwärtigen Transformation der Automobilbranche werden Größe und Innovationskraft zunehmend zu wesentlichen Erfolgsfaktoren im Wettbewerb.

Allen Geschäften bieten sich operative Chancen in ihren spezifischen Märkten.

Neben Maßnahmen zur Steigerung der Performance und Wettbewerbsfähigkeit prüft, bewertet und verfolgt Automotive Technology auch strategische Optionen zur Weiterentwicklung des Zuliefergeschäfts durch Allianzen und Entwicklungsgemeinschaften.

Automotive Technology ist nach unserer Überzeugung in der Lage, künftige Kundenanforderungen zu erfüllen. Grundlage dafür sind weitere Investitionen, eine verstärkte Standardisierung und Fokussierung im Bereich Forschung und Entwicklung, neue Produkte und eine zunehmende Digitalisierung, auch an den Produktionsstandorten.

Als Entwicklungs- und Fertigungspartner für Komponenten, Module und Systeme der Automobilbranche sind wir weltweit vertreten. Den globalen Trend einer möglichst effizienten und umweltfreundlichen Mobilität, die auch die anspruchsvollen politischen Vorgaben zur Reduzierung von Fahrzeugemissionen erfüllt, möchten wir mit unseren Produkten nachhaltig begleiten. In den dabei relevanten Bereichen wie Leichtbau oder Optimierung und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Antriebstechnologien wollen wir unseren Kunden Lösungen auf dem neuesten Stand der Technik bieten und arbeiten daran, unsere Position stetig auszubauen. Mit der Weiterentwicklung unserer Chassis-Systeme schaffen wir die Voraussetzungen für neue Ansätze und Lösungen bei innovativen Fahrwerkskonzepten. Damit wollen wir den Weg hin zu stärker automatisiertem bzw. autonomem Fahren aktiv mitgestalten und einen Beitrag zum noch sichereren Fahren leisten. Wachstumsmöglichkeiten sehen wir hier in allen Fahrzeugklassen.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung des zum 1. Oktober 2023 dem Segment Automotive Technology zugeordneten Schmiedegeschäfts (Forged Technologies) hängt wesentlich von der Entwicklung des weltweiten Lkw-Marktes und des Baumaschinensektors ab. Sollte das Marktumfeld der genannten Branchen stärker wachsen als erwartet, bestehen Chancen, die Prognosen moderat zu übertreffen.

Im automobilen Anlagenbau sind wir anerkannter Partner für anspruchsvolle Montagelösungen, unter anderem für den elektrischen Antriebsstrang und Batteriemodule. Angesichts des erforderlichen Kapazitätsaufbaus in der Automobilindustrie sowie der vielfältigen technischen Herausforderungen bietet sich hier ein attraktives Wachstumspotenzial.

Sollte sich das relevante Markt- und Branchenumfeld – insbesondere die Automobilmärkte – besser entwickeln als erwartet, besteht die Chance, dass wir unsere Prognosewerte für die Kernsteuerungsgrößen moderat übertreffen.

Decarbon Technologies – Das zum 1. Oktober 2023 neu gegründete Segment umfasst unter anderem das Geschäft mit Großwälzlagern (Rothe Erde). Dieses bietet insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Windenergiemarktes (onshore und offshore) positive Wachstumsperspektiven, bedingt durch die weltweiten langfristigen Klimaziele. Trotz kurzfristiger Schwankungen der Nachfrage, die unter anderem im Zusammenhang mit dem Auslaufen einzelner staatlicher Förderprogramme stehen, bleibt der Wachstumstrend mittel- und langfristig bestehen, zum Teil unterstützt durch neu anlaufende staatliche Förderprogramme. Der Großteil des Wachstums beruht auf der zunehmenden Größe der Windenergieanlagen, die verstärkt offshore installiert werden.

Wir sind der Überzeugung, dass Rothe Erde durch seine maschinelle Ausstattung, sein technisches Fachwissen und sein weltweites Produktionsnetzwerk gut auf diese Marktentwicklung vorbereitet ist. Bei den Industrieanwendungen unserer Großwälzlager hat sich die Nachfrage nach dem coronabedingten Einbruch stabilisiert. Mittel- bis langfristig gehen wir dort weiterhin von einem moderaten Wachstum aus. Kostenseitig können sich Chancen ergeben, unsere Prognose moderat zu übertreffen, wenn sich die Vormaterialpreise günstiger entwickeln als derzeit erwartet.

Das Ziel unseres Anlagenbaus ist, zum grünen Wandel der Industrie beizutragen und diesen durch technologische Entwicklungen mitzugestalten. Hierzu forschen wir an Technologien und Innovationen, mit denen sich die im jeweiligen Produktionsprozess entstehenden Treibhausgase wesentlich verringern lassen. Auf diese Weise wollen wir unsere Position als führender Partner für Planung, Bau und Service rund um industrielle Anlagen und Systeme sichern und weiter ausbauen.

Im Chemieanlagenbau bei Uhde bestehen insbesondere Chancen im Bereich grüner Ammoniak, der als notwendiger Infrastrukturbaukasten in der Wasserstoff-Wertschöpfungskette ebenso benötigt wird wie im Bereich Düngemittelproduktion mit nachhaltigen Verfahren. Weitere Chancen ergeben sich durch den kontinuierlichen Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts.

Im Zementanlagenbau bei Polysius wurden im Berichtsjahr die Grundlagen geschaffen, um unsere Lösungen zur CO₂-Reduktion (Oxyfuel) erfolgreich in eine Vielzahl von Projekten einzubringen. Wir sehen große Chancen, diese CO₂-Vermeidungstechnologien im Markt zu verankern. Zudem wollen wir unsere Marktposition im Bereich Service und Automation weiter ausbauen und sehen große Chancen, den margenstarken Serviceanteil am Umsatz weiter zu steigern.

Dank unserer Technologien im Bereich der Wasserelektrolyse, die wir in der eigenständigen Einheit thyssenkrupp nucera gebündelt haben, stehen die Chancen gut, dass wir von der starken Nachfrage nach Herstellungsverfahren für grünen Wasserstoff profitieren können. Diesen Startvorteil wollen wir nutzen. Deshalb haben wir thyssenkrupp nucera im Juli 2023 erfolgreich an die Börse gebracht; die Gesellschaft ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Bruttoerlös aus dem Börsengang in Höhe von rund 526 Mio € wird in das weitere Wachstum des Wasserstoffgeschäfts von thyssenkrupp nucera investiert.

Sofern sich das relevante Markt- und Branchenumfeld in den verschiedenen Geschäften, die Investitionsneigung unserer Kunden oder die Auftragsabwicklung besser als erwartet entwickeln,

besteht die grundsätzliche Chance, dass das Segment Decarbon Technologies die Prognose für die Kernsteuerungsgrößen moderat übertrifft.

Materials Services – Im Zuge der sukzessiv fortschreitenden Transformation der Weltwirtschaft beinhalten drei Veränderungstrends Chancen für unser Segment Materials Services: erstens die (Rück-) Verlagerung von Wertschöpfungsstufen in strategische Nachbarländer, zweitens die Notwendigkeit starker, resilienter Lieferketten und drittens die wachsende Nachfrage nach nachweisbar nachhaltigen Produkten und Lösungen. Wir haben mit unserer Unternehmensstrategie „Materials as a Service“ frühzeitig die Weichen gestellt, um das Potenzial aus diesen Trends für das eigene Geschäft zu heben, indem wir skalierbare Antworten erarbeiten und uns vom Netzwerkpartner zum Netzwerkgestalter entwickeln.

Wir nutzen dabei unseren Vorteil, dass unser Standortnetz in Europa und Nordamerika bereits geografisch klug verteilt ist. Für die Zielsetzung resilienter Lieferketten ist die intelligente Vernetzung aller relevanten Partner und Parameter ein kritischer Erfolgsfaktor. Dank unseres weltweiten Marktzugangs sowie unseres umfassenden Branchen- und Prozess-Know-hows verfügen wir von der Beschaffung über die Anarbeitung bis hin zum Lieferketten-Management über ein hohes Maß an Flexibilität und Handlungsspielräumen. Zudem entwickeln wir neue Ökosysteme, um auch komplexe Warenströme intelligent und ressourcenschonend managen zu können. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch unsere innovative Herangehensweise eine höhere Profitabilität und ein stärkeres Marktwachstum erreichen werden als im klassischen Materialgroßhandel.

Insbesondere im Supply Chain Management eröffnen sich für das Segment aufgrund der wachsenden Kundenanforderungen vielfältige Chancen. Bereits heute bauen wir für unsere Kunden digitale Supply-Chain-Lösungen, in deren Rahmen wir ein großes Datenbild generieren, das alle Bausteine der Werkstoffversorgung erfasst, für Transparenz sorgt und so Anpassungen in Echtzeit ermöglicht, sobald diese erforderlich werden. Indem Materials Services unseren Kunden passgenaue Lösungen anbietet und ihnen die Möglichkeit gibt, über Kundenportale, Onlineshops und Bestell-Apps weltweit und rund um die Uhr auf unsere Produkte und Dienstleistungen zuzugreifen, wollen wir auch eine höhere Kundenbindung erreichen. Auf der Grundlage eines systematischen Innovationsprozesses treibt Materials Services seine digitale Transformation kontinuierlich und entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette voran. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz können sowohl spezifische Kundenanforderungen, beispielsweise an Liefergeschwindigkeit, Materialqualität oder Preisgestaltung, erfüllt als auch interne Logistik- und Produktionsprozesse optimiert werden.

Gleichzeitig streben wir an, Branchenführer in puncto Nachhaltigkeit zu sein. Unser Manifest BEYOND zeigt, dass wir über die bestehenden Standards hinausgehen und unter anderem bereits 2030 operativ klimaneutral sein wollen. Diesen Anspruch unterstreichen wir beispielsweise mit der Veröffentlichung unseres ersten eigenen Nachhaltigkeitsberichts, ohne dass wir dazu verpflichtet wären. Darüber hinaus baut Materials Services sein Portfolio nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen konsequent aus. Dadurch sollen physische Güter in den Lieferketten reduziert, Transportwege ohne Effizienzverluste gestaltet und damit CO₂-Emissionen verringert werden. Zudem bieten wir seit diesem Jahr Emissionsminderungszertifikate an, mit denen bislang nicht vermeidbare Emissionen entlang der eigenen Produktions- und Wertschöpfungskette ausgeglichen werden können. Materials Services begreift Nachhaltigkeit als Chance für eine noch engere Zusammenarbeit mit seinen Kunden und für weitere Innovationen. Für unseren strategischen Angang an das Thema wurden wir im Berichtsjahr 2022 / 2023 vom Berlin Institute Supply Chain Management mit dem Sustainability Award ausgezeichnet.

Materials Services hat vernetztes digitales Arbeiten weiter professionalisiert und interaktive Prozesse in allen Geschäftsbereichen – vom Lager über die Produktion bis hin zur Verwaltung – intensiviert. Dadurch baut Materials Services seine Leistungsfähigkeit bei der Projektabwicklung weiter aus. Das gelingt unter anderem durch die vermehrte Anwendung agiler Methoden.

Im Rahmen seiner Transformations- und Effizienzprogramme arbeitet Materials Services daran, seine Kosten- und Ergebnissituation weiter zu verbessern. Da wir die identifizierten Optimierungspotenziale nach und nach umsetzen, sind wir zuversichtlich, die gesteckten Ziele zu erreichen. Wenn wir diese Optimierungen schneller als erwartet realisieren können, besteht zudem die Chance, unsere Prognose für die Kernsteuerungsgrößen moderat zu übertreffen.

Steel Europe – Das Segment Steel Europe ist auf den Markt des hochwertigen Qualitätsflachstahls in Europa fokussiert; seine Entwicklung hängt wesentlich von der europäischen Konjunktur ab.

Vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen unserer Kunden, neuer Marktentwicklungen und struktureller Probleme im Markt haben wir im Jahr 2019 mit der Ausarbeitung der Strategie 20-30 begonnen. Im Projektzeitraum bis 2030 wollen wir das durchschnittliche Jahres-EBIT um mehr als 600 Mio € steigern. Schwerpunkte der Strategie sind eine konsequente Ausrichtung auf attraktive Zukunftsmärkte und profitable Stahlgüter, eine verbesserte Produktionsperformance und Produktqualität sowie eine klimaneutrale Stahlproduktion. Die forcierte digitale Transformation des Unternehmens bietet insbesondere Chancen, interne Prozesse weiter zu verbessern. Zusätzlich wurde ein Performance-Programm aufgesetzt, um weitere Maßnahmen kurz- bis mittelfristig umzusetzen. Dies wird die Ertragskraft des Unternehmens weiter stärken. Wenn es uns gelingt, diese Maßnahmen schneller als erwartet umzusetzen, bestehen Chancen, unsere Prognose für die Kernsteuerungsgrößen moderat zu übertreffen.

Einer der Schwerpunkte unserer Strategie 20-30 ist das Investitionsprogramm. Im Verlauf des Programms sollen durch umfangreiche Neu- und Erhaltungsinvestitionen gezielt Marktpotenziale erschlossen und gleichzeitig die Voraussetzungen für kostensenkende strukturelle Maßnahmen geschaffen werden. Die Kerninvestitionen des Programms befinden sich mittlerweile alle in der Umsetzung. Mit der Inbetriebnahme des zusätzlichen Hubbalkenofens im Warmbandwerk 2 in Duisburg sowie der Feuerbeschichtungsanlage 10 in Dortmund Ende 2022 wurde die Umsetzung der ersten Bausteine des Programms bereits erfolgreich abgeschlossen. Mit diesen Investitionen wollen wir den Bedarf des Marktes an Premiumblechen mit höchster Oberflächenqualität bedienen, zum Beispiel für Außenhautteile von Automobilen.

Weitere Chancen eröffnen sich im Bereich Elektromobilität. Hier wird voraussichtlich der Bedarf an hochwertigem, nicht kornorientierten Elektroband steigen, dessen Erlösstruktur attraktiv ist. Diese Marktentwicklung möchten wir durch gezielte Investitionen in ein Doppelreversiergerüst (Inbetriebnahme Ende 2023) sowie eine Glüh- und Isolierlinie begleiten und dadurch unsere Kompetenzen bei Stählen für die Elektromobilität weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang ebenfalls zu nennen ist die Herstellung des vom Markt besonders nachgefragten, technologisch anspruchsvollen kornorientierten Elektrobandes in Spitzengütern der Marke powercore®, das sich durch besonders geringe Ummagnetisierungsverluste auszeichnet und dadurch hohe Wirkungsgrade bei der Stromwandlung erzielt.

Insgesamt sind wir der Überzeugung, dass das Investitionsprogramm unsere Markt- und Wettbewerbsposition in puncto Technologie und Qualität deutlich stärken wird.

Darüber hinaus bietet auch die Transformation in Richtung Klimaneutralität attraktive Möglichkeiten. Viele unserer Kunden signalisieren ein starkes Interesse an klimafreundlichen Stahlprodukten. Hintergrund dafür sind zum einen ihre eigenen Dekarbonisierungsziele, zum anderen die Erwartung ihrer Endkunden im Hinblick auf CO₂-reduzierte Produkte. Mit bluemint® Steel haben wir im vorangegangenen Geschäftsjahr unsere ersten zertifizierten Stähle mit reduzierter CO₂-Intensität erfolgreich im Markt eingeführt. Inzwischen sind bluemint®-Produkte bereits in der Anwendung. Die Produktionsmengen wollen wir in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.

Im Rahmen des Dekarbonisierungsprojekts „tkH2Steel“ investieren wir in eine Direktreduktionsanlage mit zwei Einschmelzern, die für uns die Chance bietet, am neu wachsenden und profitablen Markt für grüne Produkte langfristig zu partizipieren und diesen aktiv mitzugestalten. Mit einer Vielzahl von Kunden haben wir bereits Absichtserklärungen für künftige Lieferungen von bluemint® Steel aus der Direktreduktionsanlage abgeschlossen. Zusätzlich ist mit dem European Green Deal und dem Ziel der Dekarbonisierung bis 2045 in Deutschland die regenerative Energie aus Photovoltaikanlagen deutlich in den Fokus gerückt. Für die Montagesysteme dieser Anlagen sehen wir mit unserer Zinkmagnesium-Variante ZM Ecoprotect® Solar wegen seiner Langlebigkeit, Robustheit und Nachhaltigkeit beste Marktchancen.

Marine Systems – Auf der Grundlage eines insgesamt guten Auftragsbestands, der langfristig die Beschäftigung sichert, verfolgt Marine Systems mehrere Optionen, um in einem günstigen Marktumfeld seine Markt- und Wettbewerbsposition weiter zu festigen. Zwar blieb der Auftragseingang unter dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres, relevante weitere Projektabschlüsse sind aber kurz- und mittelfristig zu erwarten. Die Reichweite des Auftragsbestands beträgt ca. sechs Jahre und sichert Marine Systems in der U-Boot-Fertigung mittelfristig eine Auslastung an der Kapazitätsgrenze.

Die strukturelle Erhöhung des Verteidigungsetats in Deutschland und anderen potenziellen Kundenländern bietet gute Absatzchancen insbesondere bei U-Booten. Aber auch für Überwasser-Marinefahrzeuge, Elektronik und den Service bieten sich national und international gute Projektausichten. Nach dem Erwerb der MV Werft Wismar haben wir mit der Integration ausgewählter Know-hows des ehemaligen Personals dieses Standorts begonnen, um die gute Auftragslage bei Marine Systems zu sichern und abzarbeiten. Am Standort Wismar werden je nach Auftragseingang Projekte aus dem U-Boot-Bereich, dem Überwasserbereich oder für zivile Vorhaben vorbereitet.

Zivile maritime Geschäftsfelder werden durch Projekte in den Bereichen Offshore-Energieerzeugung, Munitionsräumung und autonome Unterwasserfahrzeuge erschlossen.

Das umfangreiche Standortkonzept für Kiel haben wir mit der Fertigstellung der großen Schiffbauhalle für U-Boote, aber auch mit der Fertigung für Brennstoffzellenmodule planmäßig weiter vorangetrieben. Dadurch werden die Wachstumsmöglichkeiten in diesen Geschäftsfeldern wirksam unterstützt. Wenn wir diese Optimierungen schneller umsetzen können als erwartet, bestehen Chancen, dass wir unsere Prognose für die Kernsteuerungsgrößen moderat übertreffen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir bei thyssenkrupp eine mögliche negative Prognose- bzw. andere Zielabweichung aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Dabei umfasst unsere ganzheitliche Risikodefinition auch mögliche negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt und Klima.

Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Durch seine Verknüpfung mit den Planungs- und Berichtsprozessen im Controlling ist es ein wichtiger Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung und geht weit über die gesetzlich geforderte Risikofrüherkennung hinaus. Ein effizientes, vorausschauendes Risikomanagement dient somit auch den Interessen unserer Kapitalgeber und anderer Stakeholder.

Gesamtaussage des Vorstands: Keine bestandsgefährdenden Risiken bei thyssenkrupp

Unser transparentes und systematisches Risikomanagement trägt mit seinen strukturierten Prozessen zu einer effizienten Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern bei. Aus heutiger Sicht und unterstützt durch das Ergebnis einer Risikotragfähigkeitsanalyse auf Konzernebene liegen unverändert keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Keine bestandsgefährdenden Risiken bei thyssenkrupp

Risikostrategie und Risikopolitik

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand von thyssenkrupp langfristig zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Denn wenn wir als Unternehmen erfolgreich sein wollen, setzt das voraus, dass wir Risiken erkennen und bewerten und dass alle Mitarbeiter diese Risiken bestmöglich steuern. Bestandsgefährdende Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden.

In unserer Governance, Risk and Compliance Policy (GRC-Policy) haben wir die Grundlagen für die Unternehmensführung und Risikosteuerung bei thyssenkrupp definiert. Allgemeingültige und übergreifende risikopolitische Grundsätze des Konzerns als Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsgemäßes, unternehmensweit einheitliches und aktives Risikomanagement sind in der Konzernrichtlinie „Risk und Internal Control“ beschrieben. Zu den in den Grundsätzen verankerten Zielen des Risikomanagements bei thyssenkrupp gehört, das Risikobewusstsein in allen Konzernunternehmen zu erhöhen und eine wertorientierte Risikokultur zu etablieren. Dafür ist es wichtig, Risiken und Chancen transparent aufzubereiten und systematisch in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.

Grundlagen der Risikostrategie und Risikopolitik verbindlich festgelegt

Risikomanagement-Prozess

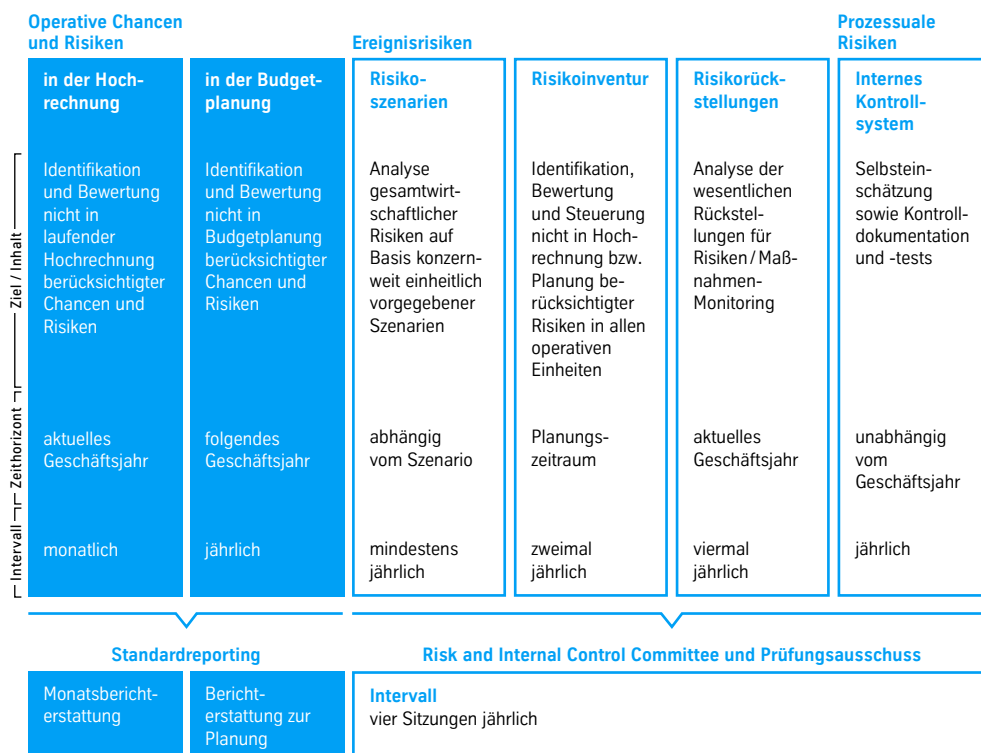
Wir entwickeln das Risikomanagementsystem von thyssenkrupp kontinuierlich weiter, richten es am international anerkannten COSO-Modell aus und verzahnen es mit unserem internen Kontrollsystem sowie anderen Managementsystemen. Das Zusammenspiel der einzelnen Governance-Systeme bei thyssenkrupp gemäß unserer GRC-Policy können Sie dem Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ entnehmen. Details zu einzelnen Verantwortlichkeiten im Risikomanagement-Prozess sowie weitere Vorgaben haben wir in der Konzernrichtlinie „Risk und Internal Control“ einheitlich und verbindlich definiert.

Die verschiedenen Risikomanagement-Instrumente sind effizient so ausgestaltet, dass die Teilprozesse in einen kontinuierlichen Risikomanagement-Kreislauf integriert und alle Risikoverantwortlichen angemessen in den Prozess eingebunden sind. Unsere Methoden und Werkzeuge für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung haben wir im gesamten Konzern implementiert; wir entwickeln sie im Falle neuer Anforderungen fortlaufend weiter.

Risikomanagement umfasst konzernweit einheitliche Teilprozesse und folgt standardisierten Prozessvorgaben.

Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Die folgende Grafik skizziert unsere Ansätze:

CHANCEN- UND RISIKOREPORTING BEI THYSSENKRUPP



Risikoidentifikation

Die nicht in der monatlich aktualisierten Hochrechnung bzw. in der jährlichen Budgetplanung berücksichtigten operativen Chancen und Risiken sind Teil der Standardberichterstattung der Segmente. Die regelmäßige Diskussion über Chancen und Risiken in den etablierten Controlling-Gesprächen unter Einbindung des Finanzvorstands trägt wesentlich zur integrierten unterjährigen Geschäftssteuerung und zur Unternehmensplanung bei, denn hier werden Bandbreiten bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M & A bezogen auf das aktuelle bzw. das folgende Geschäftsjahr aufgezeigt.

Im Planungsprozess und bei besonderen Anlässen betrachten wir darüber hinaus gesamtwirtschaftliche Risiken unter Berücksichtigung zentral vorgegebener Risikoprämissen. Diese konzernweiten Risikoszenarien beinhalten vor allem Wachstumseinbrüche in wesentlichen Volkswirtschaften sowie andere exogene Schocks und deren Auswirkungen auf thyssenkrupp.

Risiken werden in maßgeschneiderten Verfahren identifiziert.

Um relevante Ereignisrisiken strukturiert zu erfassen und die Risikoinventur durchzuführen, nutzen alle konsolidierten Einheiten weltweit eine einheitliche IT-Risikomanagement-Anwendung. Der Betrachtungszeitraum der Risikoinventur geht über den der Prognose hinaus und umfasst den gesamten dreijährigen operativen Planungszeitraum; dadurch ist eine Transparenz der dezentralen Risikoeinschätzungen über mehrere Jahre gegeben. Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken vor Ort stellen wir darüber hinaus sicher, dass das Risikobewusstsein bei thyssenkrupp flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt.

Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, sind Bestandteil standardisierter Analysen und der Berichterstattung im konzernweiten Risikomanagement. Damit stellen wir auch für diese Risiken eine systematische Steuerung sicher.

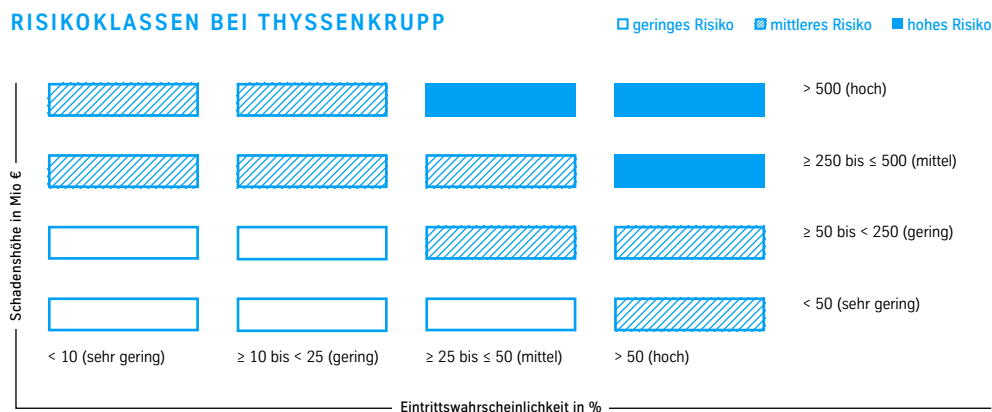
Unser internes Kontrollsystem ist darauf ausgerichtet, prozessuale Risiken in den Geschäftsabläufen zu verringern. Näheres dazu finden Sie im übernächsten Abschnitt „Risikosteuerung“.

Risikobewertung

Identifizierte Risiken werden nach zentralen Vorgaben einheitlich bewertet. Auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen – gemessen an den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M & A im Planungszeitraum – leiten wir Risikoklassen ab. Sollten die Ergebnis- und die Liquiditätsperspektive bei einzelnen Risiken voneinander abweichen, fließt die jeweils höhere Bewertung in die Gesamt-Risikobewertung ein. Die wesentlichen Einzelrisiken bündeln wir auf Konzernebene zum Ende eines Geschäftsjahres in definierten Risikokategorien, auf die wir in den folgenden Abschnitten eingehen und die wir gemäß der folgenden Grafik in die Risikoklassen „hoch“, „mittel“ oder „gering“ einordnen.

Die Risikobewertung folgt klar definierten Kriterien.

RISIKOKLASSEN BEI THYSSENKRUPP



Mögliche negative Auswirkungen unseres eigenen Handelns auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt und Klima bewerten wir darüber hinaus auch qualitativ.

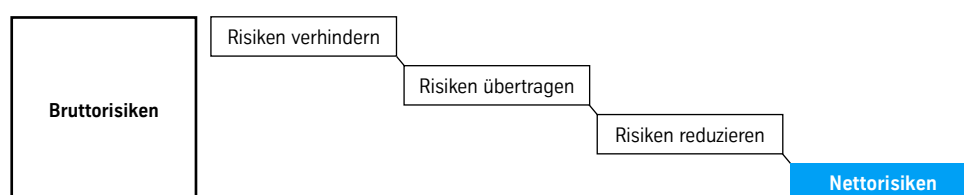
Risikosteuerung

Alle konsolidierten Unternehmen sind verpflichtet, Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen Risiken zu formulieren sowie deren Umsetzung anschließend systematisch nachzuverfolgen und auf Wirksamkeit zu prüfen.

Die Risikodarstellung bei thyssenkrupp folgt der Nettomethode, das heißt, sie berücksichtigt bereits realisierte wirksame Maßnahmen der Risikosteuerung, die das Bruttoisiko reduzieren.

Maßnahmen zur Risikosteuerung für alle Risiken hinterlegt

RISIKOSTEUERUNGSMASSNAHMEN BEI THYSSENKRUPP



Wir verhindern die Entstehung von Risiken, indem wir unsere risikopolitischen Grundsätze anwenden und keine Geschäfte tätigen, wenn sie gegen Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien verstoßen.

Wir übertragen Risiken, wenn das finanzielle Risiko durch Maßnahmen wie den Abschluss von Versicherungen minimiert werden kann. Näheres können Sie dem folgenden Abschnitt zum Risikotransfer entnehmen.

Wir reduzieren Risiken, indem wir geeignete Maßnahmen zielgerichtet umsetzen und beispielsweise auch unser internes Kontrollsystem stetig verbessern. Näheres zu den einzelnen Initiativen können Sie den Abschnitten „Internes Kontrollsystem“ und „Operative Risiken der Geschäfte“ in diesem Kapitel entnehmen.

Risikotransfer

Der Risikotransfer auf Versicherungen ist zentral bei der thyssenkrupp AG angesiedelt. Umfang und Gestaltung des Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab. Mit ihnen werden in den Konzernunternehmen versicherbare Risiken identifiziert, bewertet und durch spezifische Schutzkonzepte verringert oder beseitigt. Das ausgewogene Anbieterportfolio stellt eine adäquate Risikoverteilung im Versicherungsmarkt sicher.

Unsere interne Versicherungsabteilung managt den Risikotransfer.

Für alle Konzernunternehmen gelten verbindliche Standards, damit die Risikoprävention stets ein angemessen hohes Niveau erreicht. Diese Standards werden von Experten aus allen Teilen des Konzerns unter Leitung der thyssenkrupp AG entwickelt und nach Bedarf aktualisiert. Interne und externe Auditoren prüfen regelmäßig ihre Einhaltung.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern. In seiner Ausgestaltung betrach-

Das interne Kontrollsystem reduziert prozessuale Risiken.

tet das interne Kontrollsystem bei thyssenkrupp alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Im Rechnungslegungsprozess selbst tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen beispielsweise dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt wird. Für die Konsolidierung nutzen wir ein System, das auf Standardsoftware basiert, und gewährleisten dadurch ein einheitliches Vorgehen. Dies minimiert zugleich das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung. Angemessene Funktionstrennungen und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen. Die aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen hinreichend sicher, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

Bei relevanten IT-Systemen führen wir regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeiter sowie maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

Wir entwickeln die Anforderungen an das interne Kontrollsystem auch auf Basis neuer regulatorischer Vorgaben kontinuierlich weiter, passen die Kontroll-Landschaft an sich ändernde Prozesse an und nutzen dafür eine standardisierte Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess. Im Interesse einer konzernweit vergleichbaren Transparenz des jeweils vor Ort implementierten internen Kontrollsystems ist die Nutzung einer einheitlichen IT-Anwendung verpflichtend.

Als Abschluss ihrer unterjährigen Kontrollen und Überwachungsaktivitäten bestätigen die Segmente am Ende des Geschäftsjahres in einem sogenannten In Control Statement die Richtigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation zum internen Kontrollsystem für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Wir haben das Risikomanagement bei thyssenkrupp als kombinierten Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben werden auf Konzernebene zentral formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

Die wesentlichen Konzernrisiken präsentieren und plausibilisieren wir einmal pro Quartal im interdisziplinär besetzten Risk and Internal Control Committee (RICC) unter Leitung des Finanzvorstands. Das ist zugleich die Vorbereitung für die anschließende Risikoberichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss. An den Sitzungen des RICC nehmen die wesentlichen Governance- bzw. Risiko- und Compliance-Verantwortlichen des Konzerns teil. Durch diese Verzahnung von Disziplinen auf Gremienebene leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, die Corporate-Governance-Prozesse bei thyssenkrupp auf hohem Niveau weiter zu stärken.

Bei Bedarf schulen wir die mit dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem betrauten Mitarbeiter und nutzen unter anderem unsere konzernweiten internetbasierten Anwendungen, um die passenden Informationen und entsprechendes Schulungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Das Risikomanagement beinhaltet Top-down- und Bottom-up-Elemente.

Internal Auditing ist in den Gesamtprozess eingebunden und prüft regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse der Risikoinventur, der Risiko-Kontroll-Matrix und des Selbstbewertungsprozesses nutzt Internal Auditing als Baustein für die risikoorientierte Prüfungsplanung. Die darauf aufbauenden Revisionsprüfungen sollen dazu beitragen, das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem effizient zu überwachen, und sie liefern Erkenntnisse, mit denen wir den Umgang mit Risiken bei thyssenkrupp weiter verbessern können.

Unsere standardisierten Risikomanagement-Prozesse sind wesentlich, um Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation des Konzerns zu informieren. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten jedoch nicht gänzlich ausschließen. Zu unserer Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems verweisen wir auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Risikokategorisierung

Die für thyssenkrupp relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- Risiken aus externen Rahmenbedingungen,
- finanzwirtschaftliche Risiken,
- rechtliche Risiken und Compliance-Risiken,
- Risiken aus operativer Tätigkeit.

In den folgenden Abschnitten gehen wir detailliert auf diese Kategorien ein und geben eine Risikobewertung ab. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Veränderungen bei den Risikoeinschätzungen ergeben.

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Zu den externen Risiken zählen wir im Wesentlichen Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie regulatorische Risiken.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – Konjunkturelle Risiken für unsere Geschäftsmodelle ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den für thyssenkrupp relevanten Märkten ausbleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleibt.

Der Ausblick zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft ist nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet. Zwar erscheint der weitere Anstieg der Inflationsraten vorerst verlangsamt, die Teuerung verbleibt aber absehbar auf sehr hohem Niveau und belastet sowohl Investitions- als auch private Konsumausgaben. Es ist unklar, ob und wann die Notenbanken weitere Leitzinserhöhungen vornehmen. Diese könnten zu Instabilitäten im Finanzsektor bzw. zur Schieflage einzelner Banken führen. Auch eine mögliche Zuspitzung der Verschuldungsproblematik insbesondere in einigen Ländern Europas als Folge der Zinspolitik der Notenbanken könnte ein Abrutschen wesentlicher Länder der Eurozone in eine Rezession auslösen.

Die Konjunkturprognosen sind aufgrund vielschichtiger Unwägbarkeiten von großer Unsicherheit geprägt.

Eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine könnte die konjunkturelle Entwicklung insbesondere in Westeuropa stark beeinträchtigen. Auch eine mögliche Verschärfung zahlreicher weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte würde zu starken Verwerfungen der Konjunkturentwicklung führen, etwa eine Eskalation des China-Taiwan-Konflikts.

Weiterhin bestehen Risiken für verschiedene Schlüsselbranchen wegen der anhaltend schwierigen Versorgungssituation bei Halbleitern. Hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise insbesondere in den Industrieregionen bergen große Risiken für die weltweiten Wachstumsperspektiven.

Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels stellen in vielen Regionen eine jederzeit mögliche Gefahr dar.

Falls sich die Wirtschaft aufgrund der genannten Risiken schwächer als in der Planung berücksichtigt entwickelt, sind die einzelnen Konjunkturrisiken für thyssenkrupp aufgrund der weiterhin großen Unsicherheiten in einem höchst volatilen Umfeld aktuell als „hoch“ einzuschätzen.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die entsprechenden länderspezifischen Rahmenbedingungen beobachten wir kontinuierlich anhand umfangreicher Frühwarnindikatoren. Wir simulieren in einem im Planungsprozess integrierten Negative-Case-Szenario die Effekte einer sich weiter abschwächenden Konjunktur für unsere Geschäftsmodelle, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Unsere ausführliche aktuelle Konjunktüreinschätzung können Sie dem Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ entnehmen. Weitere Einzelheiten zu spezifischen Markt- und operativen Risiken in unseren Geschäften finden Sie im Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“.

Regulatorische Risiken – Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bedeuten, wenn sie für thyssenkrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder spezifischen sonstigen Nachteilen direkt oder im Hinblick auf unsere Wertschöpfungskette verbunden sind. Insgesamt stufen wir die regulatorischen Risiken für thyssenkrupp unverändert als „mittel“ ein.

Anforderungen aus neuen Gesetzen können Risiken für unsere Geschäftsmodelle mit sich bringen.

In unseren energieintensiven Geschäften sehen wir bei energie- und klimabezogenen Regularien Risiken, wenn wir im internationalen Wettbewerb die zusätzlichen Kosten nicht oder nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben können oder unsere Produkte oder Technologien langfristig nicht mehr nachgefragt werden. thyssenkrupp unterstützt zielführende Klimaschutzbemühungen und eine nachhaltige Energiewende, in der Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit gleichberechtigte Ziele sind. Wir begleiten entsprechende Diskussionsprozesse zu Regulierungsbestrebungen durch enge Arbeitskontakte zu den relevanten nationalen und internationalen Institutionen und kooperieren mit den Wirtschaftsverbänden auf allen Ebenen, um mögliche Risiken zu reduzieren. Konkrete Risiken, die sich in diesem Zusammenhang insbesondere für Steel Europe ergeben, können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der thyssenkrupp AG zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit des Gesamtunternehmens sicherzustellen. Damit verbunden sind die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Ausfallrisiken – Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Vertragspartnern abgeschlossen, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert die Mindestvorgaben für die Auswahl von Vertragspartnern. Die ermittelten Bonitätsinformationen unterliegen einer angemessenen fortlaufenden Überwachung, die das Kreditrisikomanagement in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Außenstände und Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft werden fortlaufend von den Tochterunternehmen überwacht; teilweise sind sie zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert. Besonders intensiv beobachten wir die Bonität von Großkunden. Über weitere Details dazu berichten wir im Anhang (Nr. 22).

Liquiditätsrisiken – Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung fest zugesagte Kreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht an die Konzernunternehmen weitergeleitet.

Marktrisiken – Zur Begrenzung von Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Warenpreisrisiken) schließen wir derivative Sicherungsinstrumente ab.

Um die Risiken aus der Vielzahl unserer Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, zu begrenzen, bestehen konzernweit einheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement. Grundsätzlich müssen alle Konzernunternehmen Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Dazu nutzen sie im Wesentlichen unsere zentrale Sicherungsplattform. Translationsrisiken, also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen, werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Das zentrale Zinsmanagement konzentriert sich auf die Steuerung und Optimierung von Zinsänderungsrisiken aus Geldanlagen und -aufnahmen. Für die Steuerung erstellen wir regelmäßig Zinsanalysen, deren Ergebnisse in unser Risikomanagementsystem einfließen.

Die vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken sind nach Berücksichtigung der gewählten Steuerungsmaßnahmen weiterhin als „gering“ zu bewerten.

Bewertungsrisiken – Für den Erfolg unserer strategischen Neuausrichtung ist eine Aufstellung unserer Geschäfte entscheidend, in der sie sich bestmöglich entwickeln können. Somit sind Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen innerhalb unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten denkbar und grundsätzlich mit Abwicklungsrisiken verbunden; zudem werden unsere strategischen Geschäftseinheiten regelmäßig auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft. Die in dieser Kategorie identifizierten Risiken, die nicht die beiden Kernsteuerungsgrößen „Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M & A“ beeinflussen, sondern erst im Jahresüberschuss wirksam werden, bewerten wir als „mittel“ und bilden bei Bedarf bilanzielle Vorsorge.

Finanzielle Risiken werden durch zentral gesteuerte Maßnahmen begrenzt.

Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen sind mit Abwicklungsrisiken verbunden.

Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Zu den rechtlichen und den Compliance-Risiken zählen wir Prozessrisiken, Compliance-Risiken sowie Risiken aus Handelsbeschränkungen.

Prozessrisiken – Als Prozessrisiken definieren wir passive anhängige oder bevorstehende Rechtsstreitigkeiten oder passive behördliche oder verwaltungsgerichtliche Verfahren gegen thyssenkrupp. Bei thyssenkrupp werden Prozessrisiken systematisch vierteljährlich mittels eines Software-Tools erfasst, kategorisiert, ausgewertet und im Rahmen der etablierten Risikomanagement-Prozesse an den Vorstand und den Prüfungsausschuss berichtet. Bei Ansprüchen, die Dritte geltend machen, prüfen wir sorgfältig, ob diese begründet sind. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von unseren eigenen Juristen begleitet; bei Bedarf mandatieren wir externe Anwälte.

Die Prozessrisiken stufen wir derzeit im Einzelfall und kumuliert unverändert als „mittel“ ein. Unter den kumulierten Prozessrisiken sind Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mehrerer Anspruchsteller/Kläger und aus behördlichen Verfahren gegen thyssenkrupp zusammengefasst, die auf dem gleichen Sachverhalt beruhen und einheitlich klassifiziert werden können. Über weitere Prozessrisiken, für die wir eine Rückstellung gebildet haben oder die als Eventualverbindlichkeit zu klassifizieren sind, berichten wir im Anhang (Nr. 16 und 21).

Compliance-Risiken – Mit unserem strikten Compliance-Programm begegnen wir insbesondere den Risiken in den Bereichen Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Außenwirtschaftsrecht, da diese sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationschäden ein enormes Schadenspotenzial haben. Details zum Compliance-Programm sowie weitere Informationen zur Compliance-Organisation können Sie dem Kapitel „Compliance“ entnehmen.

Ein striktes Compliance-Programm wirkt potenziell hohen Schäden bei Verstößen entgegen.

Die allgemeinen Compliance-Risiken stufen wir insgesamt unverändert als „hoch“ ein.

Risiken aus Handelsbeschränkungen – Die weltweite Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt es mit sich, dass sich aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/Antisubventionszöllen, Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen Risiken ergeben können.

Diese Beschränkungen können nicht nur unsere Geschäftsaktivitäten in einzelnen nationalen Märkten beeinträchtigen, sondern bei Verstößen zu teilweise erheblichen Strafen, Sanktionen sowie Reputationsschäden und Schadensersatzansprüchen führen. Wir achten deshalb konsequent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten und sehen eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Zu den Risiken aus operativer Tätigkeit zählen wir Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken, Absatzrisiken, Auftragsrisiken und auch Risiken der Informationssicherheit sowie Personalrisiken.

Beschaffungsrisiken – Um unsere Produkte herstellen zu können, beschaffen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, und wir benötigen Energie. Wesentliche Einkaufspreise sind aktuell auf einem hohen Niveau; sie können je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen auch zukünftig stark belasten. Die Verfügbarkeit einzelner Energieträger (z.B. Gas), Vormaterialien (z.B. Halbleiterprodukte) oder Transportwege für Rohstoffe können eingeschränkt

Risiken in der Lieferkette und insbesondere die Verfügbarkeit von Energie und Vormaterialien sind kontinuierlich unter Beobachtung.

sein. Lieferanten oder Transportkapazitäten können ausfallen, was wiederum unsere Produktion und die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Die in dieser Kategorie identifizierten Einzelrisiken bewerten wir als „mittel“.

Maßnahmen zur Margensicherung und alternative Beschaffungsquellen sollen den Beschaffungsrisiken entgegenwirken. Dem Risiko steigender Energiepreise begegnen wir mit einer strukturierten Energiebeschaffung. Wir arbeiten darüber hinaus in allen Geschäften daran, unsere Abhängigkeit von Gas zu reduzieren, Energie einzusparen und Reststoffe zu verwerten.

Sollten dennoch Energie oder Vormaterialien nicht oder nicht fristgerecht verfügbar sein, haben wir im Rahmen unseres Business-Continuity-Managements geschäftsspezifische Notfallpläne entwickelt, um die Folgen möglichst gering zu halten. Weitere Einzelheiten zu spezifischen Beschaffungsrisiken in unseren Geschäften können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Das im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz adressierte Risiko möglicher menschenrechtlicher und umweltbezogener Verletzungen in der Zulieferkette adressieren wir mit einer systematischen Risikoanalyse für unsere Lieferanten. Bei einer erhöhten Risikoeinschätzung einzelner Lieferanten können geeignete Präventionsmaßnahmen getroffen werden.

Produktionsrisiken – In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährdet. Wir arbeiten daran, diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen entgegenzuwirken. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf externe Dienstleister. Die verbleibenden finanziellen Risiken aus dieser Risikokategorie schätzen wir unverändert als „mittel“ ein.

Mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen und Anlageninvestitionen beugen wir Betriebsunterbrechungen vor.

Im Rahmen der Produktion, aber auch der Installation, Wartung und Nutzung unserer Produkte können Unfallrisiken und damit verbundene Personenschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Unternehmenskultur sowie ein umfassendes Maßnahmenbündel unserer Arbeitssicherheitsorganisation zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen dazu beitragen, die Unfallrisiken für unsere Mitarbeiter und Subunternehmer zu minimieren.

In unseren produzierenden Werken und auf Transportwegen entstehen teilweise verfahrensbedingt Umweltrisiken im Zusammenhang mit der Verunreinigung von Luft oder Wasser. Darüber hinaus können auf eigenen heute nicht mehr genutzten Grundstücken Risiken aus Altlasten und Bergschäden durch frühere Geschäftsaktivitäten auftreten. thyssenkrupp investiert kontinuierlich und nachhaltig in Umweltschutz sowie planmäßige Sanierungsarbeiten und steht in engem Dialog mit Behörden, Nachbarschaft und Politik, um Risiken in diesem Zusammenhang zu minimieren. Für den Umgang mit Altlasten bilden wir im bilanziell erforderlichen Ausmaß Rückstellungen.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Produktionsrisiken in unseren Geschäften können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Absatzrisiken – Die im Abschnitt „Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Bei sich verfestigenden Entwicklungen nehmen wir marktorientierte Anpassungen oder Kapazitätsverlagerungen vor.

Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen begegnen wir durch eine konsequente Ausrichtung unserer Geschäfte auf die Märkte der Zukunft. Als Konzern mit hoher technischer Kompetenz ist thyssenkrupp weltweit vertreten, pflegt gute und langjährige Kundenbeziehungen und forciert eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung. Unsere diversifizierten Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, dass wir weitgehend unabhängig von regionalen Krisen auf unseren Absatzmärkten sind.

Die Produkt- und Prozessqualität sowie die Erfüllung entsprechender Qualitätsanforderungen unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Es ist aber nicht auszuschließen, dass wir diese Qualitätsstandards nicht immer einhalten können. Daraus entstehende Risiken schätzen wir unverändert als „gering“ ein und begegnen ihnen mit umfangreichen Maßnahmen im Rahmen von Produktions- und Qualitätssicherungssystemen.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Absatzrisiken in unseren Geschäften sowie zu unserem Debitorenmanagement, das der Begrenzung von Forderungsausfällen dient, können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Auftragsrisiken – Zu den zentralen Herausforderungen insbesondere im Anlagenbau und im Marinegeschäft gehört die Abwicklung hochkomplexer Großaufträge mit langer Projektlaufzeit. Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Bearbeitungsphasen oder unterschiedliche Auslegungen der abgeschlossenen Verträge sind dabei nicht auszuschließen. Einzelne identifizierte Auftragsrisiken bewerten wir zusammengefasst weiterhin als „mittel“.

Im Rahmen der Vertragsgestaltung von Neuaufträgen versuchen wir, bereits bei Auftragsvergabe mögliche Risiken im Projektlauf zu antizipieren, um flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Wir entwickeln unsere Steuerungsinstrumente kontinuierlich weiter, um noch besser über den jeweiligen aktuellen Auftragsstand informiert zu sein und bei Bedarf noch schneller projektspezifische Maßnahmen ergreifen zu können.

Bei allen Großaufträgen überprüfen wir vor Vertragsabschluss sorgfältig die Bonität unserer Kunden und setzen für die anschließende Auftragsabwicklung erfahrene Projektmanager ein. Durch die transparente Aufbereitung des jeweils aktuellen Auftragsstands stellen wir zudem sicher, dass Zahlungen gemäß dem Auftragsfortschritt getaktet sind und so Zahlungsausfälle minimiert werden.

Risiken der Informationssicherheit – Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt, die wir – gemessen an unseren Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M & A – unverändert als „mittel“ bewerten. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Wir überprüfen daher kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Die IT-gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt zwingend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken

Cyberisiken bleiben eine permanente Herausforderung.

für unsere Gesellschaften und Geschäftspartner kontinuierlich minimiert werden. Dies gilt umso mehr, wenn sich mit fortschreitender Digitalisierung komplette Wertschöpfungsketten verändern.

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur deutscher Unternehmen und auch auf thyssenkrupp nimmt weiter zu. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen getroffen, um unser Management der Informationssicherheit und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ist dabei der Schutz der Produktion vor unbefugten Zugriffen mit dem Ziel der Spionage oder Sabotage. Bei der frühzeitigen Erkennung aktueller Risiken wirkt eine Gruppe segmentübergreifend arbeitender EDV-Sicherheitsfachleute unterstützend; sie wird kontinuierlich personell aufgestockt. Zusätzlich überprüft das thyssenkrupp eigene Cyber Defense Center regelmäßig die Sicherheit der Infrastruktur durch Schwachstellenanalysen und ergreift notwendige Korrekturmaßnahmen.

Sehr wichtig ist für uns auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für den sorgsameren Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen. In diesem Zusammenhang führen wir interne Kommunikations- und Schulungskampagnen durch und arbeiten daran, dass die Vertraulichkeit von Informationen dank entsprechender technischer Unterstützung gewahrt bleibt.

Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten und -koordinatoren des Konzerns stellen unsere Experten sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und den jeweils anwendbaren lokalen Gesetzen verarbeitet werden.

Alle diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Geschäftsinformationen bei thyssenkrupp sowie die Privatsphäre unserer Geschäftspartner und Mitarbeiter zu schützen und angemessen auf mögliche neue Risiken zu reagieren.

Personalrisiken – In allen Geschäftseinheiten benötigen wir engagierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte, um unsere gesetzten Performance-Anforderungen und strategischen Ziele zu erreichen. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger und Fachkräfte nicht in ausreichendem Maße bzw. nicht in der erforderlichen Qualifikation zu finden, um offene Stellen zu besetzen, oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Auch Extrem-Ereignisse, wie Naturkatastrophen, Pandemien, Terroranschläge oder schwere Unfälle, können zu einem Mitarbeiterausfall führen. Die Ausprägung der einzelnen Personalrisiken stufen wir insgesamt unverändert als „gering“ ein.

thyssenkrupp positioniert sich auf den sehr dynamischen Arbeitsmärkten weiterhin als attraktiver Arbeitgeber – auch durch adressatengerechte Employer-Branding-Kampagnen – und fördert eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern. Dazu gehören eine zielgerichtete Führungskräfteentwicklung, Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme einschließlich betrieblicher Sozialleistungen sowie zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Interessierte junge Menschen informieren wir frühzeitig über die Berufschancen bei thyssenkrupp und begleiten Auszubildende bei ihren ersten Schritten ins Arbeitsleben. Durch die Zusammenarbeit mit Schwerpunkt-Universitäten nehmen wir frühzeitig Kontakt zu qualifizierten Studenten auf, um Nachwuchs für uns in ausreichender Anzahl und Qualität zu gewinnen.

Das im Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betrachtete Risiko von Menschenrechtsverletzungen in den Unternehmen von thyssenkrupp adressieren wir mit einer systematischen Risikoanalyse für den eigenen Geschäftsbereich, mit deren Hilfe bei einer erhöhten Risikolage geeignete Präventionsmaßnahmen getroffen werden können. Um den gesetzlichen Sorgfalt-

pflichten nachzukommen, führen wir verpflichtende Schulungen für definierte Beschäftigtengruppen durch. Zusätzlich haben wir ein Whistleblowing-System für Hinweise bezüglich möglicher Menschenrechtsverletzungen in unseren eigenen Unternehmen implementiert.

Operative Risiken der Geschäfte

Automotive Technology – Die Entwicklung von Automotive Technology ist direkt an die weltweite Entwicklung der Automobilmärkte gekoppelt. Der Automobilsektor konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie weiter erholen, allerdings ohne insbesondere in Europa das Vor-Krisenniveau zu erreichen; zudem haben Versorgungsengpässe bei Vormaterialien und -produkten sowie Corona-Lockdowns in China den Fahrzeugmarkt stark beeinflusst.

Die durch Krieg und Pandemie verursachten Versorgungsengpässe – vor allem die weiterhin anhaltende Halbleiterknappheit – führen zu massiven Lieferverzögerungen und erhöhten Transportkosten. Zudem tragen der Krieg in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland dazu bei, dass sich die Preise von Rohstoffen und Zwischenprodukten erhöhen.

Möglichkeiten, diese Risiken zu minimieren, sind verstärkte Lokalisierungen sowohl auf Lieferantens als auch auf Produktionsseite, die weitere Diversifizierung bei den Lieferanten und Vertriebswegen, der Aufbau von direkten strategischen und langfristigen Beziehungen zu den Chip-Produzenten sowie die Erhöhung der eigenen Sicherheitsbestände.

Wir besetzen weltweit führende Wettbewerbspositionen unter anderem im Bereich der Komponenten für den Antriebsstrang. Diese Marktstellung ist jedoch durch die fortschreitende Elektrifizierung gefährdet. Dem begegnen wir mit der Entwicklung alternativer Produkte in neuen Geschäftsfeldern.

Zusätzliche Risiken können sich aus künftigen weiteren Beschränkungen des multinationalen Handels ergeben, etwa aus Zöllen für Automobilexporte oder für Zulieferteile. Mit Ausweitung seiner Kundenbasis, der technischen Innovationen und einer verstärkten internationalen Präsenz versucht Automotive Technology, der Abhängigkeit von Teilmärkten entgegenzuwirken.

Neben diesen Risiken ergeben sich sowohl in der Automobilzulieferindustrie als auch im Automobilanlagenbau Risiken durch Konzentrationsprozesse, eine hohe Wettbewerbsintensität und einen weiter zunehmenden Preisdruck. Diesem Preisdruck wollen wir mit kontinuierlichen Optimierungen und langfristigen Effizienzsteigerungen begegnen.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken aus steigenden Vormaterialpreisen, die wir nicht in vollem Umfang oder nur zeitverzögert an die Kunden weitergeben können. Durch eine entsprechende Gestaltung der Kundenverträge streben wir an, diesem Risiko entgegenzuwirken. Neben dem Preisrisiko sehen wir auch Risiken aus Störungen in der Logistik- und Lieferkette. Bei der Beschaffung können Lieferanteninsolvenzen, mangelhafte Qualität, Ausbringungsprobleme einzelner Lieferanten sowie ein genereller Mangel bestimmter Vormaterialien und Bauteile, etwa von Gas und Halbleiterprodukten, auch zu Produktionsstillständen bei uns und in der Folge bei unseren Kunden führen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit von Transportkapazitäten (Lkw, Schiffe, Container) sowie von Infrastruktureinrichtungen. Diesen Risiken wirken wir durch ein systemati-

Weitere Diversifizierung bei Lieferanten und Vertriebswegen von Automotive Technology

sches Lieferanten- und Logistikmanagement unter Berücksichtigung der Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit entgegen.

Im Hinblick auf laufende technologische Neu- und Weiterentwicklungen sowie Hochläufe neuer Werke sind Risiken durch ungeplante Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Darüber hinaus bergen neu implementierte oder veränderte Prozesse das Risiko organisatorischer Schwachstellen. Hinzu kommen Risiken aufgrund unerwarteter Ausbringungs- und Qualitätsprobleme sowie der sich hieraus ergebenden Gewährleistungsverpflichtungen. Automotive Technology ergreift umfangreiche Maßnahmen im Rahmen von Produktions- und Qualitätssicherungssystemen, um derartige Risiken weitgehend zu vermeiden oder zu begrenzen. Selbstverständlich werden alle unsere Produktionswerke unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten geführt.

In unserem Schmiedegeschäft bedeuten veränderte Wechselkursrelationen Risiken für Umsatz und Ergebnis, und zwar sowohl bezogen auf Translations- als auch auf Transaktionseffekte, insbesondere beim US-Dollar und beim brasilianischen Real. Eine deutlich schnellere als bereits in der eigenen Planung unterstellte Elektrifizierung im Bereich Pkw und Lkw kann ein temporäres Risiko für einzelne Standorte bedeuten. Parallel zum Hochlauf einer neuen Linie für geschmiedete Vorderachsen arbeiten wir an der weiteren Ausweitung und Lokalisierung unseres verbrennerunabhängigen Industriegeschäfts sowie an der Entwicklung neuer Produkte. Letztlich stellt neben der Energiewende hin zu einem regenerativ dominierten Energiesystem auch die Entwicklung der Strom- und Gaspreise die gesamte energieintensive Industrie und damit auch unsere Schmiedestandorte in Deutschland und Italien vor große Herausforderungen.

Bei Springs & Stabilizers bestehen weiterhin Unsicherheiten, wie hoch Abrufvolumen künftig sein werden, weil Lieferengpässe in der Automobilindustrie anhalten und die Nachfrage sich abschwächt. Risiken bestehen zudem aufgrund der zuletzt dynamischen Entwicklungen bei Material- und Energiepreisen.

Im Bereich Automation Engineering haben wir umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, um die Kapazität anzupassen. Der Markt im Bereich Antriebsmontage bleibt mit Unsicherheiten behaftet. Die operative Entwicklung ist weiterhin abhängig von der Stabilität der Lieferketten und der Effizienz der Auftragsbearbeitung.

Automotive Technology sieht sich auch vor dem Hintergrund des Wandels der Autoindustrie in Richtung Elektromobilität und Digitalisierung dem Risiko eines zunehmenden Arbeits- und speziell Fachkräftemangels ausgesetzt. Wir begegnen dem durch die konsequente Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie durch Maßnahmen der Mitarbeiterbindung. Neben Modellen der systematischen Nachfolgeregelung und Talentförderung betrifft dies vor allem die Ausbildung einer ausreichenden Zahl junger Nachwuchskräfte. Darüber hinaus erhöhen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber kontinuierlich mit den sich verändernden Marktbedingungen und haben weitreichende Modelle hybriden Arbeitens sowie weitere Zusatzleistungen, etwa das tk Bike, in Deutschland eingeführt. Die Besetzung offener Stellen wird durch das konzerninterne Jobportal sowie moderne Recruiting-Prozesse unterstützt, die wir kontinuierlich entsprechend den Bedingungen am Arbeitsmarkt optimieren.

Die Geschäfte von Automotive Technology intensivieren ihre Digitalisierungsaktivitäten in der Verwaltung und der Produktion. Dadurch werden die Angriffsflächen für Cyberangriffe größer. Das interne Programm „Accelerate IT Security“ unterstützt die Reduzierung der Risiken für unautorisierte

Zugriffe von Fremden auf die IT-Systeme; es umfasst die Einführung einer Richtlinie zur Informationssicherheit und umfangreiche Zertifizierungen nach dem TISAX-Standard (Trusted Information Security Assessment Exchange), die jeweils auf die speziellen Anforderungen im Automotive-Bereich abgestimmt sind, sowie die konsequente Abarbeitung definierter Maßnahmenpläne.

Decarbon Technologies – Für unser Geschäft mit Großwälzlagerern ergeben sich Risiken vor allem durch die Volatilität des wirtschaftlichen Umfelds, die wegen politischer Krisen gestiegen ist. Infolgedessen könnte sich die Konjunkturerwartung in den Hauptabsatzmärkten Deutschland, Europa und China eintrüben. Im Anwendungsbereich Windenergie gibt es darüber hinaus Nachfragerisiken, da deren Entwicklung teilweise abhängt von nationalen Förderprogrammen für erneuerbare Energien bzw. durch Verzögerungen bei der Umsetzung von Dekarbonisierungsinitiativen gehemmt wird. Die hohe Wettbewerbsintensität und die Auktionierung bei Projektvergaben können die Preisentwicklung in den relevanten Absatzmärkten belasten. Weitere Risiken ergeben sich aus potenziellen zeitlichen Verschiebungen bei einzelnen Großaufträgen. Störungen des globalen Investitionsklimas insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und allgemeiner Maschinenbau könnten das Erreichen unserer Ziele in diesen Märkten gefährden. Markt-, Preis- und Kostenrisiken begegnen wir, soweit möglich, mit kontinuierlichen Verbesserungen, Effizienzsteigerungen und einer höheren Flexibilisierung unserer Prozesse. Zudem investieren wir in den Ausbau unserer Technologieführerschaft und optimieren unser weltweites Produktionsnetzwerk.

In unserem Anlagenbau ist das Marktumfeld und vor allem dessen Volatilität herausfordernd. Ein Grund dafür ist, dass die Lieferketten nicht stabil genug sind. Das Servicegeschäft dagegen ist weitgehend stabil.

Den Risiken in der Abwicklung langfristiger und technisch komplexer Aufträge im Anlagenbau begegnen wir durch professionelles und ergebnisorientiertes Projektmanagement sowie durch den verstärkten Einsatz von Projektsteuerungsmaßnahmen. Technologische Risiken bestehen insbesondere bei einem kleineren Anteil von Aufträgen, die die ersten ihrer Art sind („First of its kind“-Aufträge). Um das Risiko bei laufenden Aufträgen oder bei der Anbahnung neuer Großaufträge zu minimieren, lassen wir uns bei Bedarf auch extern beraten.

Materials Services – Das weltweite Werkstoff-, Rohstoff- und Dienstleistungsgeschäft von Materials Services unterliegt konjunkturell bedingten Nachfrage- und Preisschwankungen auf der Beschaffungs- und auf der Absatzseite. Dies beeinflusst die Ergebnissituation sowie das Netto-Umlaufvermögen des Segments. In diesem Berichtsjahr hat sich die Konjunktur beispielsweise stark abgekühlt, ablesbar unter anderem an nachlassender Nachfrage, fallenden Preisen und geringeren Margen.

Risiken auf der Nachfrageseite begegnen wir durch unsere breite internationale Kundenbasis – bezogen zum einen auf die Gesamtzahl der Kunden, zum anderen aber auch auf deren Geschäftszweige – sowie durch unseren hohen Diversifizierungsgrad. Somit kann Materials Services Nachfragerückgänge sowohl bei einzelnen Kunden als auch von bestimmten Branchen abfedern, und es ergibt sich insgesamt eine signifikante Risikostreuung. Durch die Ausweitung unserer Dienstleistungen mit höherem Komplexitätsgrad wiederum wollen wir uns unabhängiger von den Materialmarktschwankungen machen und ein höheres Margenniveau erzielen.

Darüber hinaus werden Supply-Chain-Disruptionen immer häufiger und vielfältiger – seien sie bedingt durch den Krieg in der Ukraine, Sanktionen, Marktabschottung oder den Klimawandel.

Eine breite Kundenbasis und eine hohe Diversifizierung federn Nachfragerisiken ab.

Umso deutlicher zeigt sich, wie essenziell strategische Partnerschaften mit unseren Lieferanten für die Stabilität des Beschaffungsprozesses sind. Dank seiner Multi-Sourcing-Strategie kann Materials Services kurzfristig auf mögliche Störungen in der Lieferkette reagieren. Die schnellstmögliche Lieferfähigkeit bei möglichst geringem Kapitaleinsatz bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Geschäftsmodells; deshalb arbeiten wir permanent daran, unsere Logistikprozesse und die gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren und zu digitalisieren.

Außerdem will Materials Services seine Absicherung gegen Schwankungen von Rohstoffpreisen und Wechselkursen auf Basis von Big Data weiter verbessern. Dem Risiko von Forderungsausfällen wiederum begegnen wir durch systematisches Management des Netto-Umlaufvermögens und ein effizientes Forderungsmanagement. Die Bedeutung dieser Instrumente ist vor dem Hintergrund der aktuell herrschenden schwachen konjunkturellen Lage unverändert hoch.

Steel Europe – Unser Stahlgeschäft ist dem Risiko schwankender Nachfragen aufgrund der konjunkturbedingten Nachfrageentwicklung und dem Risiko von Verwerfungen in der Supply Chain unserer Kunden ausgesetzt. Zusätzlich belasten Preissteigerungen unsere gesamte Produktionskette. Diesen Absatzrisiken begegnet das Segment Steel Europe mit vertrieblichen Maßnahmen, Kostenoptimierungen in allen Bereichen und der Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit einer geringeren Abhängigkeit von Nachfragezyklen.

Den Handelsrisiken auf unseren Exportmärkten und dem unfairen Wettbewerb durch gedumpte und/oder subventionierte Importe begegnet Steel Europe mit entsprechenden Monitoringsystemen.

Der erhöhten Wettbewerbsintensität im Markt für Qualitätsflachstahlerzeugnisse setzt Steel Europe seine Technologiekompetenz entgegen, die uns ermöglicht, innovative Produkte und Kundenlösungen zu entwickeln und zeitnah auf den Markt zu bringen. Ein Qualitätsmanagement, das auf die weiter steigenden Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet ist, soll darüber hinaus die stetige Weiterentwicklung der Produktqualität gewährleisten und so maßgeblich dazu beitragen, eine wettbewerbsfähige Marktposition abzusichern.

Risiken aus Kundeninsolvenzen reduziert Steel Europe durch intensives Monitoring der Geschäftspartner und durch geeignete Absicherungsinstrumente.

Dem Risiko steigender Rohstoffpreise will Steel Europe mit risikomindernden Beschaffungsstrategien sowie Maßnahmen zur Margensicherung begegnen. Risiken in der Vormaterialversorgung wegen zunehmend extremer Wetterbedingungen, die grundsätzlich alle Verkehrsträger betreffen können, reduziert Steel Europe mit vielfältigen Kompensationsmaßnahmen, zum Beispiel der Verlagerung eines Teils der Warenströme auf jeweils nicht betroffene Verkehrsträger oder dem Einsatz zusätzlicher Umschlagsaggregate beim Be- und Entladen.

Während sich die Gasspeicherfüllstände wie erwartet positiv entwickeln und sogar die gesetzlichen Vorgaben deutlich übertreffen, bleibt die Gefahr einer Gasmangellage auch im Winter 2023/2024 im Falle extrem niedriger Temperaturen bestehen. Selbst wenn die Gasspeicher vor dem Winter erneut vollständig befüllt würden, könnte die Gasnachfrage bei aktuellem Verbrauchsverhalten und extremer Kälte vermutlich nicht vollständig gedeckt werden. Wegen der möglichen Verknappung der Erdgasversorgung (Notfallstufe bzw. Gasmangellage) und da eine Umstellung der Produktionsprozesse von Steel Europe auf Erdöl oder Kohle (Fuel Switch) nicht möglich ist, besteht das Risiko der Produktionseinschränkung und bei Unterschreitung eines Erdgas-Mindestbezugs das Risiko von

Erdgas-Mindestbezug bei Steel Europe
zum Aufrechterhalten der Produktion
notwendig

Stilllegungen oder sogar technischen Schäden an unseren Aggregaten. Insbesondere weil wir unsere Produktionsprozesse – auch hinsichtlich des Energieeinsatzes – bereits kontinuierlich optimieren, gibt es bei Erdgas nur noch geringe zusätzliche Einsparpotenziale. Diese Risiken lassen sich nur eingeschränkt bewältigen. Den Prozess einer möglichen Abschaltung von Industrieanlagen infolge einer Gasmangellage gestaltet Steel Europe als Stahlbranchenvertreter im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Bundesnetzagentur aktiv mit.

Das Risiko steigender Großhandelspreise für Strom begrenzen wir durch eine weitreichende Versorgung mit Strom aus eigener Erzeugung. Hinsichtlich der Risiken aus der Preisentwicklung von Erdgas verfolgt thyssenkrupp eine zentral festgelegte Preisabsicherungsstrategie.

Das Kostenrisiko durch den Preisanstieg bei Emissionszertifikaten wird auch in der 4. Handelsperiode (2021 bis 2030) weiterbestehen, etwa durch Verknappung der Zertifikate und die Umsetzung der EU-Klimaziele bis 2030. Dem begegnen wir mit unserer Strategie der Sicherungsgeschäfte. Um Risiken aus Anpassungen im EU-Emissionshandel – insbesondere dem 2026 beginnenden Auslaufen der Freizuteilung bei gleichzeitiger Einführung eines CO₂-Grenzausgleichs – signifikant zu senken, beschleunigen wir die Transformation, unter anderem indem wir die erste Direktreduktionsanlage größer dimensioniert haben und Wasserstoff früher einsetzen als ursprünglich geplant. Sollte es beim Bau der Direktreduktionsanlage zu Verzögerungen kommen, besteht das Risiko höherer CO₂-Kosten insbesondere im Jahr der geplanten Inbetriebnahme.

Mit dem Ziel, Betriebsunterbrechungsrisiken zu verringern und den Brandschutz zu verbessern, stellen wir Mittel für die laufende präventive Instandhaltung sowie für Modernisierungen und Investitionen bereit. Für den Fall einer möglichen Betriebsunterbrechung existieren Business-Continuity- sowie Notfall- und Krisenpläne, in denen Maßnahmen für die Schadenbeseitigung festgeschrieben sind. Das Segment hat ein sachversicherungsbezogenes, wirtschaftliches und technisches Risikocontrolling als festen Bestandteil in den eigenen Risikomanagement-Prozess integriert.

Zusätzliche, große Herausforderungen und Kostenbelastungen ergeben sich für die energieintensive Industrie im Allgemeinen und die Stahlindustrie im Besonderen durch die Energiewende in Deutschland hin zu regenerativ dominierten Energiesystemen. Bei ihrer grünen Transformation ist die Stahlindustrie jederzeit auf ausreichend verfügbare erneuerbare Strom- und Wasserstoffmengen zu wettbewerbsfähigen Preisen angewiesen. Das vorgelegte Konzept eines zeitlich befristeten Industriestrompreises, mit dem der energieintensiven Industrie ausreichend erneuerbarer Strom für die Transformation zur Verfügung stehen soll, könnte geeignet sein, etwaige Risiken auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Stahlerzeugung zu minimieren. Die dazu laufenden haushalts-, ordnungs- und verteilungspolitischen Diskussionen begleiten wir aktiv.

Im Zuge der kürzlich verabschiedeten überarbeiteten Nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung ist bis Ende 2023 die Umsetzung zahlreicher Initiativen geplant. In der H₂-Importstrategie muss erreicht werden, dass nicht nur außereuropäische Partnerschaften, sondern auch leicht zu erschließende europäische Importquellen in den Blick genommen werden. Im H₂-Kernnetz gilt es, möglichst alle relevanten Anbindungs- und Versorgungsleitungen zu realisieren und etwaige Ausfallrisiken staatlich zu besichern. Diese Absicherung kann entweder auf der Seite der Wasserstoffnetzbetreiber oder der H₂-Abnehmer stattfinden. Die Stahlindustrie steht hier in engem Austausch mit den zuständigen Akteuren.

Die EU und die USA verhandeln seit November 2021 über ein sektorspezifisches Handelsabkommen zu Stahl und Aluminium. Die USA fordern ein neues, CO₂-basiertes Zollregime, das die Märkte der Vertragspartner vor Überkapazitäten aus Drittstaaten schützt. Die EU zweifelt an der Wirkung von Zöllen und hält die gegenwärtigen Handelsschutzinstrumente in Verbindung mit dem neuen CO₂-Grenzausgleichsmechanismus für ausreichend. Sollte keine tragbare Lösung für die Industrie gefunden werden, werden US-Zölle fällig, während Schutzmaßnahmen der EU voraussichtlich 2024 auslaufen. Dadurch verteuern sich Exporte zulasten der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie. Die EU-Stahlindustrie ist hierüber im engen Austausch mit den politischen Entscheidern.

Zudem gilt, dass Unternehmen nur dann energie- und CO₂-bezogene EU-Beihilfen erhalten, wenn sie tatsächlich in Energieeffizienz- und/oder Klimaschutzmaßnahmen investieren; alle Maßnahmen müssen von einer externen prüfungsbefugten Stelle bestätigt werden. Für uns bedeutet das, dass wir unsere Prozesse im betrieblichen Energiemanagementsystem anpassen müssen. Bei der Umsetzung lassen wir uns extern beraten und sind im engen Austausch mit dem zuständigen Zertifizierer. Werden unsere Maßnahmen in der behördlichen Verwaltungspraxis und/oder vom Zertifizierer nicht anerkannt, droht der Verlust bereits erhaltener Beihilfen.

Marine Systems – Bei der Begrenzung technischer und terminlicher Risiken in Bestandsaufträgen stand im Berichtsjahr die Erweiterung der Basis möglicher Unterlieferanten im Mittelpunkt. Für die im Geschäftsmodell von Marine Systems als notwendig definierte Entwicklung neuer Systeme und Komponenten werden eigene Mitigationsmaßnahmen und ein strukturiertes Lieferantenmanagement kombiniert.

Im Exportgeschäft von Marine Systems entstehen wegen möglicher politischer Entwicklungen in Kundenländern oder benachbarten Regionen Risiken in Form entzogener oder nicht erreichbarer Exportgenehmigungen. Die bereits im Vorjahr berichtete Verzögerung bei der Erteilung einer Exportgenehmigung für ein Bestandsprojekt dauert an, Marine Systems hat jedoch weiterhin keine Anhaltspunkte dafür, dass die Bundesregierung diese Genehmigung dauerhaft oder generell versagt.

Die Knappheit von Rohstoffen und Komponenten sowie Störungen in den Lieferketten sind inzwischen Alltag in einer insgesamt veränderten Marktumgebung, die Marine Systems und seine Wettbewerber gleichermaßen dazu zwingt, sich auf veränderte Preis- und Terminvoraussetzungen für die Versorgung mit Zulieferungen einzustellen. Die Auswirkungen dieser Risiken sind im Rahmen des langfristig angelegten Projektgeschäfts von Marine Systems weiterhin beherrschbar.

Im Exportgeschäft verlangen Aufträge mit relevanten Wertschöpfungsanteilen im Kundenland oder in anderen Nicht-Euro-Währungsräumen wegen der zum Teil weiterhin erhöhten Marktvolatilität eine sorgfältige Beobachtung von und Reaktion auf Wechselkurs- und Inflationsbedingte Risiken.

Marine Systems konnte sich in den schwieriger werdenden Märkten für Fachkräfte bisher gut behaupten. Trotz des intensivierten Recruitings wird das Risiko einer zeitgerechten Versorgung mit dem benötigten Personal aufmerksam verfolgt. Signifikante Störungen durch fehlendes Know-how oder Fachpersonal sind bisher erfolgreich abgewehrt worden.

Übernahmerechtliche Angaben

In diesem Kapitel sind die nach §§ 289a und 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2023 dargestellt. Tatbestände der §§ 289a und 315a HGB, die bei thyssenkrupp nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der thyssenkrupp AG beträgt 1.593.681.256,96 € und ist in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10% der Stimmrechte überschreitende direkte Kapitalbeteiligungen

Zum 30. September 2023 bestand laut einer freiwilligen Information vom September 2023 eine direkte Beteiligung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, an der thyssenkrupp AG in Höhe von rund 21 % der Stimmrechtsanteile.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der thyssenkrupp AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Zuletzt hat die Hauptversammlung die Satzung in § 17 erweitert und beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, vorzusehen, dass Hauptversammlungen, die innerhalb von zwei Jahren nach Satzungsänderung stattfinden, als virtuelle Hauptversammlung abzuhalten.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Mit Beschluss der Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 4. Februar 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Februar 2027

- das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 300 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 117.187.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen auszuschließen, unter anderem bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen und bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet.

Der anteilige Betrag der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Grenze wird angerechnet, wenn (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien Gebrauch gemacht wird oder (ii) Aktien zur Bedienung von aus anderen Ermächtigungen begebenen Rechten, die zum Bezug von Aktien berechtigen oder verpflichten, ausgegeben werden oder auszugeben sind.

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 2 Mrd € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und bei Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen deren Inhabern oder Gläubigern Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der thyssenkrupp AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 250 Mio € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzulegen. Die Ausgabe kann gegen Bar- oder Sachleistungen erfolgen. Der Vorstand ist – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, unter anderem bei Ausgabe gegen Sacheinlagen und bei Barzahlung, wenn der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet.

Der anteilige Betrag der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aufgrund der Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten auszugebenden Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Grenze wird angerechnet, wenn (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien Gebrauch gemacht wird oder (ii) Aktien zur Bedienung von aus anderen Ermächtigungen begebenen Rechten, die zum Bezug von Aktien berechtigen oder verpflichten, ausgegeben werden oder auszugeben sind.

- Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 250 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 97.656.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der thyssenkrupp AG zu gewähren, an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente, die bis zum 3. Februar 2027 von der thyssenkrupp AG oder einem Konzernunternehmen ausgegeben werden.
- zu den in dem Ermächtigungsbeschluss ausdrücklich genannten sowie zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder, falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Vorstand wurde ermächtigt, bei dem Erwerb eigener Aktien das Andienungsrecht und bei der Verwendung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Beschlussfassung umfasst auch die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufe oder deren Kombination) im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts. Als Verwendung eigener Aktien ist der Vorstand beispielsweise ermächtigt, diese mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barleistung zu veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis von Aktien der zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und deren rechnerischer Anteil am Grundkapital insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen

Die thyssenkrupp AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarungen, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

- Die Gesellschaft hat fest zugesagte, bilateral vereinbarte Kreditlinien in Höhe von 1,5 Mrd €. Die Banken haben unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, ihre Kreditlinie sowie die darunter ausstehenden Kredite zu kündigen und deren Rückzahlung zu verlangen, wenn ein Aktionär oder Aktionäre, die ihr Verhalten in Bezug auf die thyssenkrupp AG mit anderen Aktionären als der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung abstimmen, gemeinsam mehr als 50 % der Stimmrechte bzw. des Grundkapitals der thyssenkrupp AG halten.
- Die Gesellschaft hat Anleihen und Privatplatzierungen im Nominalwert von insgesamt 2,2 Mrd € ausstehen. Ein Kontrollwechsel, d.h. der Erwerb oder das Halten von mehr als 50 % des Grundkapitals bzw. mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der thyssenkrupp AG durch einen Dritten oder Dritte, die ihr Verhalten in Bezug auf die thyssenkrupp AG abstimmen, kann unter bestimmten Voraussetzungen zur vorzeitigen Tilgung der Rückzahlungsbeträge einschließlich Zinsen führen.
- In den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder Oliver Burkhard und Dr. Klaus Keysberg sind Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels vereinbart worden (sog. Change-of-Control-Regelung). Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn (i) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) erworben hat, (ii) mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 AktG geschlossen wurde oder (iii) die Gesellschaft gemäß § 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Wertes der Gesellschaft. Im Falle eines Kontrollwechsels haben Oliver Burkhard und Dr. Klaus Keysberg das Recht, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten ab dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt als Mitglied des Vorstands aus wichtigem Grund niederzulegen und ihren Dienstvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts durch die Vorstandsmitglieder haben diese Anspruch auf eine Abfindung in Höhe des Jahresfestgehalts und der voraussichtlichen STI-Leistungen für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, jedoch begrenzt auf maximal zwei Jahresvergütungen, bestehend aus Festgehalt und STI. Das Sonderkündigungsrecht und der Anspruch auf Abfindung bestehen nicht, wenn es sich um einen Kontrollwechsel durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung handelt. Die vorgenannte Change-of-Control-Regelung ist für Oliver Burkhard ab Beginn der neuen Bestellperiode zum 1. Oktober 2023 ersatzlos entfallen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance steht bei thyssenkrupp für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -überwachung. Gute Corporate Governance umfasst sämtliche Bereiche des thyssenkrupp Konzerns. Dabei werden sowohl nationale Regelungen wie die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ eingehalten als auch weitere gängige Standards mitberücksichtigt. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f Abs. 1 Satz 2 und 315 d HGB ist das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung. Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung gemeinsam ab und sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG haben gemäß § 161 Abs. 1 AktG folgende Erklärung abgegeben, die am 1. Oktober 2023 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurde:

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Management >
Corporate Governance

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats
der thyssenkrupp AG
zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
gem. § 161 AktG

1. Die thyssenkrupp AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 („Kodex“) und wird diesen auch künftig entsprechen.
2. Ferner hat die thyssenkrupp AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 1. Oktober 2022 sämtlichen Empfehlungen des Kodex entsprochen.

Duisburg/Essen, 1. Oktober 2023

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

– Russwurm –

– López –

Die in den vergangenen fünf Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website dauerhaft zugänglich.

Unsere börsennotierten Tochterunternehmen thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA (nucera) und Eisen- und Hüttenwerke AG (EHW AG) entsprechen ebenfalls dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die Entsprechenserklärung der thyssenkrupp nucera wurde im September abgegeben, die der EHW AG am 1. Oktober 2023. Einzelne Abweichungen, die sich auf den Börsengang bzw. die Besonderheiten der Einbindung in den Konzern beziehen, sind in den Entsprechenserklärungen dargelegt und begründet. Diese sind auf der jeweiligen Website der Tochterunternehmen veröffentlicht.

Vergütungssystem und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Das geltende Vorstandsvergütungssystem, das die Hauptversammlung am 5. Februar 2021 mit einer Mehrheit von 96,70 % des vertretenen Grundkapitals gebilligt hat, sowie die Vergütungsberichte der letzten Geschäftsjahre einschließlich des jeweils zugehörigen Vermerks des Abschlussprüfers und der letzten Beschlüsse der Hauptversammlung zum Vergütungssystem und zum Vergütungsbericht sind auf unserer Website verfügbar. Den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2022/2023 finden Sie zudem im gleichnamigen Kapitel des vorliegenden Geschäftsberichts.

▶ www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Corporate Governance
> Vergütungsbericht

Wesentliche Unternehmensführungsgrundsätze und -praktiken

thyssenkrupp Verhaltenskodex

Während das Leitbild des Konzerns Auskunft über unsere Ziele und Ansprüche gibt, enthält der thyssenkrupp Verhaltenskodex die konkreten Prinzipien und Grundregeln unseres Handelns sowie unseres Verhaltens gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Er bietet Mitarbeitern, Führungskräften und Vorstand gleichermaßen einen Orientierungsrahmen zu Themen wie Anforderungen bezüglich der Einhaltung von Recht und Gesetz, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz sowie Datenschutz und Informationssicherheit. Anforderungen an Lieferanten sind im thyssenkrupp Verhaltenskodex für Lieferanten festgehalten. Zudem hat thyssenkrupp den Global Compact der Vereinten Nationen, die Verhaltensrichtlinie des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) und die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

All diese Grundsätze werden mithilfe der bestehenden Programme und Managementsysteme sowie der Indirekt Finanziellen Ziele umgesetzt. thyssenkrupp verfolgt zudem die Strategie, in den einzelnen Unternehmensbereichen nachhaltig und verantwortungsvoll zu wirtschaften. Über unsere umfassende Nachhaltigkeitsagenda informieren wir ausführlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die in den Geschäftsbericht integriert ist (Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Ziele“ und Kapitel „Übersicht der nichtfinanziellen Angaben“) sowie auf unserer Website.

▶ www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Nachhaltigkeit
> Nachhaltigkeitsstrategie
& -ziele

Integrierter Governance-, Risiko- und Compliance Ansatz

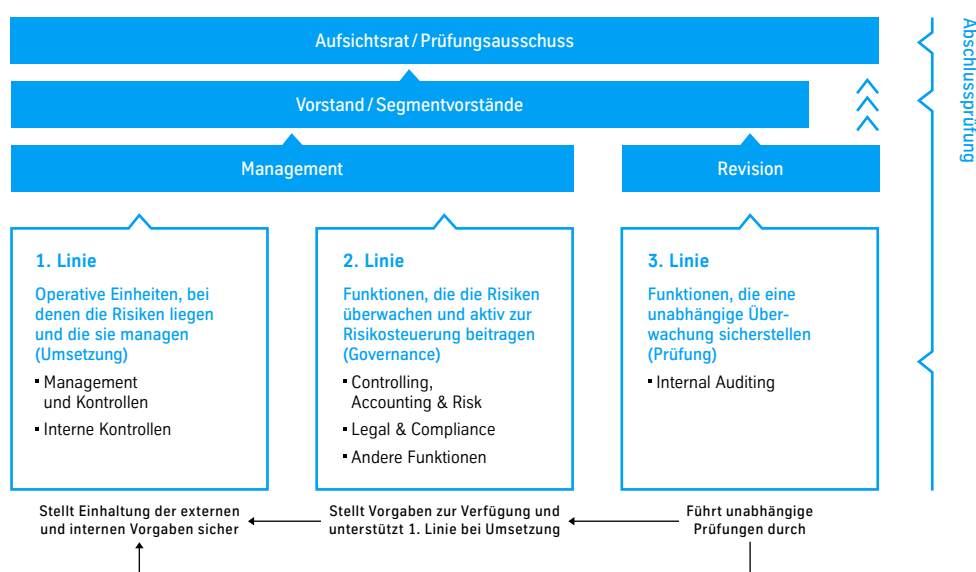
Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist Teil der Corporate Governance von thyssenkrupp, denn für eine professionelle Unternehmensführung ist ein kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Risiken, aber auch der Chancen, von grundlegender Bedeutung. Dem konzernweiten Risikomanagement liegt ein integriertes Governance-, Risiko- und Com-

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an internationalen Standards.

pliance-Modell (GRC-Modell) zugrunde, das in der für alle Unternehmen des thyssenkrupp-Konzerns gültigen GRC-Policy verankert ist.

Der organisatorische Rahmen des integrierten GRC-Modells ist bei thyssenkrupp das Three-Lines-Modell (Modell der 3 Linien). Es veranschaulicht, auf welcher Ebene (Linie) welche Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement im weiteren Sinne im Konzern liegen. Es hilft Organisationen, Strukturen und Prozesse zu identifizieren, die eine starke Governance und ein starkes Risikomanagement ermöglichen.

MODELL DER 3 LINIEN



In der ersten Linie (First Line) werden die Tätigkeiten (einschließlich des Managements von Risiken) und der Einsatz von Ressourcen unter Berücksichtigung externer und interner Vorgaben geleitet und gelenkt, dorthin wo sie erforderlich sind. Risiken sollen dort verhindert bzw. erfasst und reduziert werden, wo sie entstehen können, d.h. auf operativer Ebene in den Geschäften.

Dies geschieht, indem die Risiko- und Kontrollverantwortlichen vor Ort konkrete Maßnahmen des Risikomanagements und der Compliance ergreifen und die Vorgaben des internen Kontrollsystems umsetzen. Alle Mitarbeiter in der First Line sind dazu aufgefordert, bewusst und eigenverantwortlich mit Risiken im Rahmen ihrer Kompetenzen und unter Einhaltung der Gesetze und der von thyssenkrupp vorgegebenen internen verbindlichen Regelungen umzugehen und somit Risiken angemessen zu steuern. Über die Leitungsebene der Segmente erfolgt ein ständiger Dialog mit dem Vorstand der thyssenkrupp AG über geplante, tatsächliche und erwartete Ergebnisse im Zusammenhang mit den Zielen der Organisation sowie über Risiken.

Die zweite Linie (Second Line) gestaltet die konkrete Governance für den thyssenkrupp Konzern und legt entsprechende Mindestvorgaben für Systeme und Prozesse zur Anwendung in der First Line fest.

Sie setzt den Rahmen für die Zusammenarbeit bei thyssenkrupp und formuliert konzernweit gültige Vorgaben für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Compliance, etwa durch verbindliche interne Regelwerke. Die spezifische Ausgestaltung der

Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen des Vorstands. Die Verantwortung des Managements für das Erreichen der Organisationsziele umfasst sowohl Rollen der ersten als auch der zweiten Linie.

Durch eine enge Verzahnung von internem Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und Compliance soll ein möglichst hoher Wirkungsgrad im Hinblick auf die Vermeidung und das Management von Risiken gewährleistet werden.

Wesentliche Merkmale unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems können Sie dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ entnehmen.

Compliance als Gesamtheit der konzernweiten Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und verbindlichen internen Regelwerken ist bei thyssenkrupp eine wichtige Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Eine besondere Verantwortung übernehmen unsere Führungskräfte, die eine unternehmerische Compliance-Verantwortung tragen. Der Beschluss des Vorstands zur unternehmerischen Compliance-Verantwortung (zuletzt aktualisiert am 11. Juli 2023) umfasst, dass alle Führungskräfte bei thyssenkrupp die Pflicht und die Verantwortung haben, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und auf die Sicherstellung von Compliance hinzuwirken (Vorbildfunktion, Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe). Aufgedeckte Verstöße gegen Gesetze oder interne verbindliche Regelungen, insbesondere in Bezug auf unsere Compliance-Kernthemen Kartellrecht, Antikorruption, Datenschutz, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht, werden umgehend abgestellt. Um gleichartige zukünftige Verstöße zu vermeiden, werden unverzüglich geeignete risikominimierende Abhilfemaßnahmen angewendet. Bei nachgewiesenen Verstößen greift unsere „Null Toleranz“-Leitlinie: Gegen die Betroffenen werden, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen verhängt. Gleichzeitig bringt das Compliance-Commitment aber auch unsere positive Grundhaltung zu Compliance zum Ausdruck: Wir halten uns aus Überzeugung an die Regeln.

Der Group General Counsel und zugleich Chief Compliance Officer, der das Compliance-Programm verantwortet, berichtet an den Vorstandsvorsitzenden (CEO) der thyssenkrupp AG.

Mehr über Compliance bei thyssenkrupp erfahren Sie im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Compliance“.

Als dritte Linie (Third Line) überwacht die Konzernfunktion Internal Auditing durch unabhängige Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse, der internen Kontrollen und des Risikomanagements. Sie unterstützt die Unternehmensleitung und das Management bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt und unabhängig an den Vorstand der thyssenkrupp AG sowie bei Bedarf an den Aufsichtsrat. Die Unabhängigkeit von Internal Auditing gewährleistet, dass sie in ihrer Planung und bei der Durchführung ihrer Arbeit frei von Behinderungen und Voreingenommenheit ist sowie ungehinderten Zugang zu den erforderlichen Personen, Ressourcen und Informationen hat. Die Leiterin der Funktion Internal Auditing berichtet halbjährlich bzw. bei Bedarf über die Revisionsfunktion im Prüfungsausschuss. Internal Auditing selbst wird alle fünf Jahre einer externen Qualitätsprüfung (Quality Assessment) unterzogen; das jüngste Quality Assessment wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 / 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Ergänzt wird das Modell der drei Linien in Bezug auf die Rechnungslegung durch die Tätigkeit des externen Abschlussprüfers.

Mit dem integrierten Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen für thyssenkrupp geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells der drei Linien und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen der Funktion Internal Auditing und deren Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.¹⁾


Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Funktion Internal Auditing sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹⁾

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen innerhalb der von ihm beschlossenen Organisationsstruktur in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d.h. unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der verbindlichen unternehmensinternen Regelwerke und wirkt darauf hin, dass die Unternehmen im thyssenkrupp Konzern sie beachten. Wesentliche Geschäftsvorgänge bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats; sie sind in § 7 Abs. 1 der Satzung und Anlage 2 der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgelistet.

Der Vorstand der thyssenkrupp AG muss aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder wurde das Erreichen der für das jeweilige Vorstandsmitglied einschlägigen Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (oder ersatzweise in einer auf das Vorstandsmitglied anwendbaren berufsständischen Versorgungsordnung) festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung; sie entscheiden über wesentliche Leitungsmaßnahmen wie die Unternehmensstrategie und die Unternehmensplanung. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Koordination aller Ressorts des Vorstands und die Federführung in der Kommunikation mit dem Aufsichtsrat; zudem repräsentiert er den Vorstand. Weiterführende Informationen über die einzelnen Mitglieder des Vorstands und ihre Aufgabenbereiche (Ressorts) finden sich auf der Website des Unternehmens. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Er wird regelmäßig von den CEOs der Segmente, den Leitern der Konzernfunktionen und den Vertretern der Regionen beraten.

 www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Vorstand

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben im Sinne der Erläuterungen in den Vorbemerkungen zu diesem Lagebericht.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands über die Mindestzahl hinaus, bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und legt deren Ressorts fest. Er regelt auch die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Einzelheiten zur Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht. Der Aufsichtsrat prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss- und Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht der thyssenkrupp AG, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Er prüft den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns und legt ihn zusammen mit dem Vorstand der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vor. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung auf Basis der begründeten Empfehlung des Prüfungsausschusses den Abschlussprüfer zur Wahl vor. Nach entsprechender Beschlussfassung der Hauptversammlung erteilt der Prüfungsausschuss dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und überwacht die Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022/2023 sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung festgelegt. Sie wurde zuletzt von der Hauptversammlung am 5. Februar 2021 mit einer Mehrheit von 99,71% des vertretenen Kapitals ebenfalls gebilligt. Damit wurde das am 17. Januar 2014 von der Hauptversammlung beschlossene System ohne Veränderungen bestätigt. Die auf die einzelnen Mitglieder entfallende Vergütung ist im Vergütungsbericht dargestellt.

www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Corporate Governance
> Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG ist gesetzlich vorgegeben und im Einzelnen in § 9 der Satzung geregelt. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt er sich paritätisch aus zehn Vertretern der Aktionäre und zehn Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung steht ein in der Satzung geregeltes Entsendungsrecht zu.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird nach Maßgabe des § 27 Abs. 1 MitbestG aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt. Aufgabe des Aufsichtsratsvorsitzenden ist die Koordination der Arbeit des Aufsichtsrats und die Leitung der Aufsichtsratssitzungen. Erklärungen des Aufsichtsrats gegenüber der Öffentlichkeit werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden abgegeben. Bei thyssenkrupp muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats unterliegen einer gesetzlichen Verschwiegenheitsverpflichtung. Weiterführende Informationen über die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner sechs Ausschüsse finden sich auf der Website des Unternehmens.

www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Aufsichtsrat

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse gebildet. Diese sind bis auf den Nominierungsausschuss paritätisch zu besetzen. Dem nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Vermittlungsausschuss müssen der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und je ein von den Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zu wählendes Mitglied angehören. Entsprechend der Empfehlung des DCGK ist der Vorsitz des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses nicht identisch besetzt.

Dem Präsidium und dem Personalausschuss gehören dieselben vier Mitglieder an, namentlich Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (jeweils Vorsitzender), Dr. Bernhard Günther, Jürgen Kerner und Tekin Nasikkol. Der Personalausschuss befasst sich im Rahmen seiner Tätigkeit unter anderem mit der Nachfolgeplanung, die auch vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand behandelt wird. Auf diese Weise sorgt der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine lang-

www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Aufsichtsrat > Ausschüsse des Aufsichtsrats

fristige Nachfolgeplanung. Der Vermittlungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern (Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm [Vorsitzender], Dr. Bernhard Günther, Jürgen Kerner und Tekin Nasikkol). Dem Prüfungsausschuss gehören sechs Mitglieder an (Dr. Verena Volpert [Vorsitzende], Dr. Wolfgang Colberg, Dr. Bernhard Günther, Tanja Jacquemin, Tekin Nasikkol und Ulrich Wilsberg), dem Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss acht Mitglieder (Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm [Vorsitzender], Stefan E. Buchner, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Daniela Jansen, Jürgen Kerner, Thorsten Koch, Dr. Ingo Luge und Tekin Nasikkol). Der Nominierungsausschuss besteht aus bis zu fünf Aktionärsvertretern (Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm [Vorsitzender], Birgit A. Behrendt, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Dr. Bernhard Günther und Dr. Ingo Luge), die ausschließlich von den Aktionärsvertretern im Aufsichtsrat gewählt werden. Einzelheiten zu den Aufgaben finden sich in den vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnungen für die Ausschüsse. Diese sowie die aktuellen Mitglieder sind auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Sitzungen der Ausschüsse und deren Tätigkeiten. Diese umfassen überwiegend die Vorbereitung bestimmter Themen für die Behandlung und Beschlussfassung im Gesamtaufichtsrat, soweit der Aufsichtsrat den Ausschüssen die Aufgaben nicht abschließend übertragen hat. Vorbereitende und abschließende Aufgaben sind in den Geschäftsordnungen der Ausschüsse geregelt. Einzelheiten zu den Tätigkeiten der Ausschüsse und deren Arbeitsweise im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er selbst als Gesamtgremium und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Gegenstand der Beurteilung sind neben den vom Aufsichtsrat festzulegenden qualitativen Kriterien insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und der Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Plenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Die jüngste Selbstbeurteilung hat 2020 stattgefunden; noch in 2023 wird eine weitere Selbstbeurteilung durchgeführt und von externer, unabhängiger Seite begleitet.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen wären, gab es nicht. Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommen werden, sind in den gleichnamigen Kapiteln unter „Weitere Informationen“ aufgeführt. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum Abschluss des thyssenkrupp-Konzerns unter Nr. 23 dargestellt.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der thyssenkrupp AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000€ erreicht oder übersteigt. Die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gemeldeten bisher getätigten Geschäfte wurden auf der Website veröffentlicht und sind dort einsehbar. Der Gesamtbesitz der von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen Aktien der thyssenkrupp AG betrug zum 30. September 2023 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der thyssenkrupp AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Der Vorstand ist gemäß § 17 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, vorzusehen, dass Hauptversammlungen, die innerhalb von zwei Jahren nach Satzungsänderung stattfinden, ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten werden (virtuelle Hauptversammlung).

www.thyssenkrupp.com
> Investoren > Hauptversammlung

In der ordentlichen Hauptversammlung beschließen die Aktionäre regelmäßig über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers sowie über die Billigung des Vergütungsberichts. Grundsätzlich können Aktionäre ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben. Ferner haben sie die Möglichkeit, ihre Stimmen online im Internet oder per elektronischer Briefwahl abzugeben. Auf der Website der Gesellschaft kann jedermann die Hauptversammlung – auch und insbesondere im Falle einer Präsenz-Hauptversammlung – in voller Länge live verfolgen. Dort stehen den Aktionären frühzeitig auch alle rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Auf der Website haben Aktionäre darüber hinaus auch unterjährig Zugang zu einer Vielzahl von Informationen über ihr Unternehmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führt einmal im Jahr in einem strukturierten Governance-Dialog Gespräche mit institutionellen Investoren über Themen, die den Aufsichtsrat und dessen Arbeit betreffen. Die Präsentation, die für diesen Zweck erstellt wird, kann als ein Element der vielfältigen Informationen über Nachhaltigkeitsaspekte (Environment = Umwelt, Social = Soziales und Governance = Unternehmensführung, zusammen: ESG-Informationen) für den Kapitalmarkt ebenfalls auf der Website heruntergeladen werden. Darüber hinaus steht der Vorsitzende des Aufsichtsrats Investoren fallweise oder bei besonderem Anlass für Gespräche zur Verfügung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zum Beispiel Gespräche mit Investoren über den Vorstandsvorsitz der Gesellschaft geführt.

www.thyssenkrupp.com
> Investoren > esg-
informationen-fuer-den-
kapitalmarkt

Angesichts der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung unsicheren Lage der Corona-Pandemie, den damit verbundenen Unwägbarkeiten bei der Planung von Großveranstaltungen und zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch für die Hauptversammlung 2023 gemäß § 118a Abs. 1 Satz 1 AktG in Verbindung mit § 26 n Abs. 1 EGAktG entschieden, sie ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten abzuhalten. Diese konnten ihre Rechte wie bisher schriftlich über das InvestorPortal auf der Website von thyssenkrupp ausüben. Die Hauptversammlung wurde in voller Länge auf der Website der Gesellschaft bzw. parallel im InvestorPortal übertragen. Dort standen den Aktionären frühzeitig alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Das Rede- und Auskunftsrecht konnten die Aktionäre erstmals per Video-Kommunikation in der Hauptversammlung ausüben. Damit wurde die virtuelle Hauptversammlung inhaltlich und bezüglich der Wahrung der Rechte der Aktionäre weitestgehend an das Format der Präsenz-Hauptversammlung angeglichen. Außerdem hatten Aktionäre wieder die Möglichkeit, Stellungnahmen als Textbeiträge einzureichen, die im Vorfeld der Hauptversammlung ebenfalls auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurden.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

thyssenkrupp stellt den Abschluss des thyssenkrupp-Konzerns und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der thyssenkrupp AG wird hingegen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Der Abschlussprüfer wird entsprechend den gesetzlichen Regeln von der Hauptversammlung für jeweils ein Geschäftsjahr gewählt. In der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 wählte die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/2023, zum Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2022/2023 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2023/2024, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2024 erstellt werden.

KPMG ist Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der thyssenkrupp AG.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der thyssenkrupp AG. Die Bestellung erfolgte 2022 nach externer Ausschreibung. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Einzelabschluss der thyssenkrupp AG und den Abschluss des thyssenkrupp Konzerns zum 30. September 2023 sind Marc Ufer als Linksunterzeichner sowie Dr. Markus Zeimes als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer und Rechtsunterzeichner. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen werden erfüllt.

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für den Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG gilt gesetzlich, dass sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen muss. Die gesetzlich vorgegebene und die vom Aufsichtsrat festgelegte Mindesthöhe des Frauenanteils von 30 % ist seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 überschritten worden. Zum 30. September 2023 gehörten dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite und auf Arbeitnehmerseite jeweils vier weibliche Mitglieder an; daraus ergibt sich ein Frauenanteil von 40 %.

Für den Frauenanteil im Vorstand der thyssenkrupp AG hat der Aufsichtsrat im Mai 2022 eine Zielgröße von 33 % (eine Person) und eine Zielerreichungsfrist bis zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Die Zielgröße für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der thyssenkrupp AG hat der Vorstand im Juni 2022 für die erste Führungsebene mit 33 % (fünf Personen) und mit 30 % (vierzehn Personen) für die zweite Führungsebene und eine Zielerreichungsfrist bis jeweils zum 30. Juni 2027 festgelegt. Zudem haben weitere mitbestimmte Gesellschaften im Konzern Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsleitung und in deren beiden nachfolgenden Führungsebenen sowie eine Frist für die Erreichung dieser Ziele beschlossen und beides entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht.

Diversitätskonzept im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG

Als börsennotierte Gesellschaft hält sich die thyssenkrupp AG an die Vorgaben zur Vielfalt in Vorstand und Aufsichtsrat wie insbesondere im Aktiengesetz, im DCGK und in den anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften dargelegt. Die dort beschriebenen unterschiedlichen Anforderungen an die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind auch im vom Aufsichtsrat beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Das Konzept beinhaltet zudem die Ziele des Aufsichtsrats für dessen Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Gesamtaufwichtsrats. Hinsichtlich des Frauenanteils und der festgelegten Zielgröße wird auf den vorhergehenden Abschnitt verwiesen.

Vorstand

Das Diversitätskonzept ist auf eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt im Vorstand ausgerichtet. Die Bewertung, Auswahl und Ernennung von Bewerbern erfolgt nach den Regeln und allgemein anerkannten Grundsätzen der Nichtdiskriminierung. Bei der Auswahl von Kandidaten für den Vorstand berücksichtigt der Aufsichtsrat darüber hinaus weitere Diversitätskriterien: die Persönlichkeit des Kandidaten, seine Sachkenntnis und Erfahrung, die Internationalität, den Bildungs- und Berufshintergrund sowie Alter und Geschlecht.

Die Gewichtung der Diversitätskriterien richtet sich nach dem im Einzelfall zu besetzenden Vorstandsressort und den Aufgaben. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigt die genannten Kriterien bei der Auswahl von Kandidaten für den Vorstand. Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands ist im Berichtszeitraum erfüllt. Insbesondere verfügen die Vorstandsmitglieder über langjährige Erfahrung in den ihnen zugewiesenen Ressorts.

Aufsichtsrat

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat soll sicherstellen, dass dessen Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

Für die Zielsetzung zum Frauenanteil im Aufsichtsrat befolgt die thyssenkrupp AG die gesetzlichen Vorgaben. Danach ist der Aufsichtsrat zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammenzusetzen. Daneben umfasst das Diversitätskonzept zwei weitere wesentliche Elemente: die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für den Gesamtaufwichtsrat. Beide enthalten bereits Anforderungen an das Diversitätskonzept des Aufsichtsrats, beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund.

Umgesetzt wird das Diversitätskonzept im Zuge der Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung der thyssenkrupp AG müssen die gesetzlichen Vorgaben zur Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern erfüllen; sie sollen die selbstgesetzten Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Dies gilt auch für die Nachbestellung von Kandidaten in den Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss berücksichtigt bei seiner Suche nach Kandidaten für den Aufsichtsrat auf Seiten der Aktionärsvertreter das Diversitätskonzept.

Nach dem DCGK ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Die vom Aufsichtsrat entsprechend den Anforderungen des DCGK beschlossenen Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie das Kompetenzprofil sind wie folgt:

- ausreichende Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern mit besonderen internationalen Erfahrungen, insbesondere in den Expansionsmärkten;
- industrielle Kompetenz / Sektorenkenntnis in Geschäftsfeldern von thyssenkrupp in globaler Perspektive, Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie und Management von Beteiligungsunternehmen (Portfoliomanagement) in globaler Perspektive, Personalführung, Personalentwicklung, Personalarbeit (Human Resources), Digitalisierung und IT, Nachhaltigkeit, Finanzierung und Kapitalmarkt, Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, Recht, Compliance und Corporate Governance;
- Vermeidung wesentlicher und nicht nur vorübergehender (bereits bestehender oder künftig zu erwartender) Interessenkonflikte und angemessener Umgang mit sonstigen Interessenkonflikten;
- maximale Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder von drei Amtsperioden sowie eine Amtszeitaltersgrenze von 75 Jahren (d.h. Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung nach Vollendung des 75. Lebensjahres des Aufsichtsratsmitglieds);
- mindestens sechs Anteilseignervertreter sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein;
- folgende Kriterien zur Beurteilung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter wurden festgelegt:
 - keine persönliche oder geschäftliche Beziehung zur thyssenkrupp AG oder deren Vorstand, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann;
 - das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds war in den zwei Jahren vor Ernennung kein Mitglied des Vorstands der thyssenkrupp AG, unterhält aktuell oder in dem Jahr bis zur Ernennung weder direkt oder als Gesellschafter noch in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der thyssenkrupp AG oder einem von dieser abhängigen Unternehmen (z.B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater) oder hat eine solche unterhalten, ist kein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds und gehört dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwölf Jahre an;
- keine Wahrnehmung einer Organfunktion oder von Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der thyssenkrupp AG und ihrer Konzernunternehmen und keine persönliche Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber;
- dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören;
- die Vorsitzenden des Aufsichtsrats, des Prüfungs- und des Personalausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein;
- die maximale Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder soll nicht mehr als zwölf Jahre betragen (bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das elfte Amtsjahr des Aufsichtsratsmitglieds regulär entscheidet);
- der Aufsichtsrat setzt sich zu jeweils mindestens 30% aus Frauen und Männern zusammen.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil. Die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung werden in den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt, gleichzeitig wird die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt, zuletzt bei der Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Birgit A. Behrendt, Dr. Patrick Berard, Dr. Wolfgang Colberg, Angelika Gifford, Dr. Bernhard Günther und Dr. Ingo Luge in der Hauptversammlung 2023. Nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung über die im Kompetenzprofil enthaltenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen:

STAND DER UMSETZUNG DES KOMPETENZPROFILS – ANTEILSEIGNERVERTRETER

	Russwurm	Behrendt	Berard	Buchner	Colberg	Gather	Gifford	Günther	Luge	Volpert
Zugehörigkeitsdauer										
Mitglied seit	2019	2020	2023	2021	2018	2018	2019	2020	2019	2020
Diversität										
Geburtsjahr	1963	1959	1953	1960	1959	1953	1965	1967	1957	1960
Geschlecht	m	w	m	m	m	w	w	m	m	w
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	französisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Ausbildungshintergrund	Ingenieur	Betriebswirtin	Wirtschaftswissenschaftler	Wirtschaftsingenieur	Betriebswirt/ Wirtschaftsinformatiker	Mathematikerin/ Betriebswirtin	Bankbetriebswirtin	Diplom-Volkswirt	Jurist	Betriebswirtin
Fachliche Kenntnis										
Unternehmensführung und -kontrolle ¹⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	–
Personal ²⁾ / HR	X	–	–	–	X	X	–	X	X	–
Finanzierung und Kapitalmarkt	–	–	–	–	X	–	X	X	–	X
Nachhaltigkeit	X	X	–	X	–	X	X	X	–	X
Digitalisierung und IT	X	–	X	–	X	X	X	X	–	–
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	–	–	–	–	X	–	–	X	X	X
Recht/Compliance/ Corporate Governance	X	X	–	–	–	X	X	X	X	–
Kenntnisse der Geschäftsbereiche										
Steel Europe	X	X	–	X	X	X	–	X	–	–
Material Services	–	X	X	–	–	–	X	X	X	–
Bearings / Forged Technologies	X	X	–	X	X	–	–	–	X	–
Automotive Technology	X	X	–	X	X	–	X	–	–	–
Marine Systems	–	–	–	–	X	–	–	–	–	–

¹⁾ Unternehmensführung und -kontrolle umfasst die Bereiche Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie, Management von Beteiligungsunternehmen (Portfoliomanagement) sowie operative Exzellenz.

²⁾ Personal / HR umfasst die Bereiche Personalführung, Personalentwicklung und Personalarbeit (Human Resources).

STAND DER UMSETZUNG DES KOMPETENZPROFILS – ARBEITNEHMERVERTRETER

	Hass	Jacquemin	Jansen	Julius	Kerner	Koch	Krawinkel	Nasikkol	Wilsberg	Zeidler
Zugehörigkeitsdauer										
Mitglied seit	2017	2016	2021	2022	2020	2022	2023	2020	2023	2023
Diversität										
Geburtsjahr	1965	1972	1977	1968	1969	1977	1987	1968	1964	1968
Geschlecht	m	w	w	m	m	m	w	m	m	w
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Ausbildungshintergrund	Energieanlagen-elektroniker	Betriebswirtin	Politikwissenschaftlerin	Schlosser	Informations-elektroniker	Werkzeug-mechaniker	Juristin	Betriebswirt	Kaufmann im Groß- und Außenhandel	technische Zeichnerin Fachrichtung Maschinenbau
Fachliche Kenntnis										
Unternehmensführung und -kontrolle ¹⁾	X	–	–	–	X	X	X	X	–	–
Personal ²⁾ / HR	X	–	–	–	X	X	X	X	X	X
Finanzierung und Kapitalmarkt	–	–	X	–	X	–	–	X	–	–
Nachhaltigkeit	X	X	X	–	X	–	X	–	–	–
Digitalisierung und IT	X	–	–	–	–	–	–	–	–	X
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	–	X	–	–	–	–	–	–	–	–
Recht/Compliance/ Corporate Governance	X	–	–	–	–	–	X	X	–	X
Kenntnisse der Geschäftsbereiche										
Steel Europe	X	–	X	–	X	–	–	X	–	X
Material Services	X	–	X	–	–	–	–	–	X	–
Bearings / Forged Technologies	X	–	X	X	–	–	–	–	–	–
Automotive Technology	X	–	X	X	–	X	–	–	–	–
Marine Systems	X	–	–	–	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Unternehmensführung und -kontrolle umfasst die Bereiche Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie, Management von Beteiligungsunternehmen (Portfoliomangement) sowie operative Exzellenz.

²⁾ Personal/HR umfasst die Bereiche Personalführung, Personalentwicklung und Personalarbeit (Human Resources).

Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat werden die festgelegten Unabhängigkeitskriterien von sämtlichen Anteilseignervertretern erfüllt, namentlich Birgit A. Behrendt, Dr. Patrick Berard, Stefan Erwin Buchner, Dr. Wolfgang Colberg, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Angelika Gifford, Dr. Bernhard Günther, Dr. Ingo Luge, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm und Dr. Verena Volpert.

Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in Leitungsfunktionen im Finanzbereich börsennotierter Aktiengesellschaften und Aufsichtsratsfunktionen von Kapitalgesellschaften sowie ihrer Tätigkeit als Steuerberaterin ist insbesondere Dr. Verena Volpert (Vorsitzende des Prüfungsausschusses) mit Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung anzusehen. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CFO und Finanzvorstand börsennotierter Unternehmen ist insbesondere Dr. Bernhard Günther als Mitglied des Prüfungsausschusses mit Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung anzusehen. Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die in diesen Lagebericht integrierte nichtfinanzielle Erklärung und deren Prüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem thyssenkrupp tätig ist, vertraut.

179	thyssenkrupp Konzern – Bilanz	210	Erläuterungen zur Bilanz
181	thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	270	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
182	thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung	281	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
184	thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung	284	Sonstige Angaben
186	thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung	286	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
188	thyssenkrupp Konzern – Anhang	295	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

3 Konzern- abschluss

thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio €	Anhang-Nr.	30.9.2022	30.9.2023
Immaterielle Vermögenswerte	04	1.872	1.828
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	05	6.748	4.954
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	06	642	382
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	863	980
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	304	634
Aktive latente Steuern	31	732	495
Langfristige Vermögenswerte		11.161	9.272
Vorräte	08	8.889	7.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	09	5.298	4.765
Vertragsvermögenswerte	10	1.895	1.758
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	701	568
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	1.745	1.867
Laufende Ertragsteueransprüche		159	168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34	7.638	7.339
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	03	8	0
Kurzfristige Vermögenswerte		26.331	24.019
Summe Vermögenswerte		37.492	33.291

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

PASSIVA

Mio €	Anhang-Nr.	30.9.2022	30.9.2023
Gezeichnetes Kapital		1.594	1.594
Kapitalrücklage		6.664	6.664
Gewinnrücklagen		4.777	2.972
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		1.167	608
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG		14.202	11.838
Nicht beherrschende Anteile		540	854
Eigenkapital	13	14.742	12.693
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	5.812	5.474
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	16	226	258
Sonstige Rückstellungen	16	431	407
Passive latente Steuern	31	53	16
Finanzschulden	17	2.786	1.313
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	41	13
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	20	15	0
Langfristige Verbindlichkeiten		9.363	7.482
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	16	168	159
Sonstige Rückstellungen	16	1.268	1.112
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		150	144
Finanzschulden	17	1.195	1.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	4.807	4.270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	980	906
Vertragsverbindlichkeiten	10	3.098	3.255
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	20	1.722	1.558
Kurzfristige Verbindlichkeiten		13.387	13.117
Verbindlichkeiten		22.750	20.599
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		37.492	33.291

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	2021 / 2022	2022 / 2023
Umsatzerlöse	24, 25	41.140	37.536
Umsatzkosten	04, 05	-35.479	-34.878
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.660	2.658
Forschungs- und Entwicklungskosten		-246	-239
Vertriebskosten		-2.518	-2.417
Allgemeine Verwaltungskosten		-1.537	-1.686
Sonstige Erträge	26	375	303
Sonstige Aufwendungen	27	-191	-88
Sonstige Gewinne und Verluste	28	230	12
Betriebliches Ergebnis		1.772	-1.457
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	06	-245	-38
Finanzierungserträge		1.291	896
Finanzierungsaufwendungen		-1.431	-984
Finanzergebnis	29	-385	-126
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)		1.387	-1.583
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	-175	-403
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		1.212	-1.986
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	03	9	0
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		1.220	-1.986
Davon:			
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG		1.136	-2.072
Nicht beherrschende Anteile		85	86
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		1.220	-1.986
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	32		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		1,81	-3,33
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		1,82	-3,33

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.220	- 1.986
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	1.847	160
Steuereffekt	31	-60
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	1.878	100
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	0	13
Steuereffekt	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	0	13
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	11	2
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	1.889	115
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	532	-350
Realisierte (Gewinne)/Verluste	14	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	545	-350
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	10	12
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Steuereffekt	0	-2
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	10	11
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Wertminderungen Finanzinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	-5	-84
Realisierte (Gewinne)/Verluste	59	-16
Steuereffekt	-8	20
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	47	-80
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges ¹⁾		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	30	2
Realisierte (Gewinne)/Verluste	36	25
Steuereffekt	-19	19
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	47	46
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	229	-208
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können¹⁾	877	-582

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Sonstiges Ergebnis¹⁾	2.766	-467
Gesamtergebnis¹⁾	3.986	-2.454
Davon:		
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG ¹⁾	3.852	-2.510
Nicht beherrschende Anteile	135	56
Der den Aktionären der thyssenkrupp AG zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:		
Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	3.843	-2.510
Nicht fortgeführte Aktivitäten	9	0

¹⁾ Der Vorjahresausweis wurde hinsichtlich der Darstellung des Basis Adjustments angepasst.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.9.2021	622.531.741	1.594	6.664	1.771
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)				1.136
Sonstiges Ergebnis ¹⁾				1.880
Gesamtergebnis¹⁾				3.016
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Sonstige Veränderungen				-9
Stand am 30.9.2022	622.531.741	1.594	6.664	4.777
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)				-2.072
Sonstiges Ergebnis				100
Gesamtergebnis				-1.972
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				-93
Kapitalerhöhung nucera				259
Anteilsveränderungen bei nucera (bereits konsolidierte Gesellschaft)				1
Stand am 30.9.2023	622.531.741	1.594	6.664	2.972

¹⁾ Der Ausweis wurde hinsichtlich der Darstellung des Basis Adjustments angepasst.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente	Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente	Wertminderungen Finanzinstrumente	Cashflow-Hedges		Anteil der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung				
19	10	8	33	217	-37	123	10.400	445	10.845
							1.136	85	1.220
505	5	0	46	38	11	229	2.716	50	2.766
505	5	0	46	38	11	229	3.852	135	3.986
				-40			-40		-40
							0	-40	-40
							-9	0	-9
524	15	7	79	215	-26	352	14.202	540	14.742
							-2.072	86	-1.986
-312	6	13	-79	60	-17	-208	-438	-30	-467
-312	6	13	-79	60	-17	-208	-2.510	56	-2.454
				-21			-21		-21
							0	-51	-51
							-93		-93
							259	257	517
							1	51	52
211	21	21	0	253	-43	144	11.838	854	12.693

thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	1.220	- 1.986
Anpassungen des Jahresüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	-9	0
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	-184	146
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	1.421	3.121
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	-72	-90
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	245	38
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-243	-13
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	-1.570	1.191
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-767	270
- Vertragsvermögenswerte	-330	54
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-268	-170
- Sonstige Rückstellungen	-330	-127
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408	-403
- Vertragsverbindlichkeiten	694	184
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	403	-150
Operating Cashflow – fortgeführte Aktivitäten	618	2.064
Operating Cashflow – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Operating Cashflow	617	2.064

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-7	-2
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	-3
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.247	-1.698
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	-49	-59
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	154
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	855	-6
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	171	30
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-277	-1.582
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-277	-1.582
Tilgung von Anleihen	-1.250	-1.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186	92
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-136	-157
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-141	-147
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	-196	38
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG	0	-93
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	0	517
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-40	-51
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	-40	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0	52
Sonstige Finanzierungsvorgänge	-174	34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	-1.792	-716
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.791	-716
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.451	-234
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72	-64
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	9.017	7.638
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7.638	7.339
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow fortgeführter Aktivitäten enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	29	167
Zinsauszahlungen	-131	-116
Erhaltene Dividenden	35	25
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-381	-275

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Anhang

Unternehmensinformation

Die thyssenkrupp Aktiengesellschaft („thyssenkrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Die Anschrift lautet: thyssenkrupp AG, thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen. Die Gesellschaft ist eingetragen beim Registergericht in Duisburg, HR B 9092 und in Essen, HR B 15364. Der vorliegende Konzernabschluss der thyssenkrupp AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2023 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 16. November 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

01 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die thyssenkrupp AG sowie alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, die die thyssenkrupp AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Tochterunternehmen). Dies ist in der Regel gegeben, wenn die thyssenkrupp AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Bei strukturierten Unternehmen resultiert die Beherrschungsmöglichkeit nicht aus einer Stimmrechtsmehrheit, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens grundsätzlich zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet.

Anteile von anderen Gesellschaftern (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die zugehörigen Aufwendungen und Erträge anteilig in den Konzernabschluss der thyssenkrupp AG einbezogen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit oder einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Hier übt der Konzern maßgeblichen Einfluss aus, der grundsätzlich angenommen wird, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% hält. Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den jeweiligen fortgeführten Beteiligungsbuchwerten enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit resultieren, werden in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der thyssenkrupp AG und der relevanten europäischen Tochterunternehmen ist der Euro (€). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Nettogewinne oder -verluste aus der Währungsumrechnung werden zusammengefasst und innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Scheidet das betreffende Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden diese Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den thyssenkrupp Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs Basis 1 €		Jahresdurchschnittskurs Basis 1 €	
	30.9.2022	30.9.2023	2021 / 2022	2022 / 2023
US-Dollar	0,97	1,06	1,09	1,07
Chinesische Renminbi Yuan	6,94	7,74	7,10	7,53
Schweizerische Franken	0,96	0,97	1,02	0,98
Polnische Zloty	4,85	4,63	4,66	4,62

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben; dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer
Gebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind unter Anhang-Nr. 05 dargestellt.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag sowie unterjährig beim Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im thyssenkrupp Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 30. September auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 04.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes. Bei der Zuordnung des Wertminderungsaufwands wird der Buchwert nicht unter den höchsten Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert und Null herabgesetzt (Wertuntergrenze des IAS 36.105).

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

Leasing

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag dazu berechtigt,

- die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes (des Leasinggegenstandes)
- für einen bestimmten Zeitraum
- gegen Zahlung eines Entgelts

zu kontrollieren.

Als Leasingnehmer bilanziert der Konzern grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes zur Nutzung. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln unter Berücksichtigung des jeweiligen Währungsraums und eines Abschlags für die Besicherung des zugrundeliegenden Vermögenswertes.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. thyssenkrupp hat bestimmte Anlagenklassen (z. B. PCs, Telefone, Drucker, Kopierer) identifiziert, in denen regelmäßig Leasinggegenstände von geringem Wert enthalten sind. Außerhalb dieser Anlagenklassen werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu 5.000 € als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen. Daneben werden konzerninterne Leasingverhältnisse gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung grundsätzlich als konzerninterner Aufwand bzw. Ertrag dargestellt.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Als Leasinggeber bei einem Operating Lease weist der Konzern das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die Summe der Leasingzahlungen wird als Miet- und Pachterträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Als Leasinggeber bei einem Finance Lease weist der Konzern Forderungen in Höhe des Barwertes der abgezinsten Leasingzahlungen zuzüglich des ungarantierten Restwertes aus dem Leasingverhältnis aus.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald thyssenkrupp Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente. Der erstmalige Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Transaktionspreis, der erstmalige Ansatz der übrigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Zahlungsströme und zum anderen anhand des Geschäftsmodells nach dem thyssenkrupp die finanziellen Vermögenswerte steuert. Für separate Portfolios gleichartiger Fremdkapitalinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten, z.B. wenn für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungsverkaufsprogramme bestehen.

Wird ein Fremdkapitalinstrument mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und stellen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei thyssenkrupp sind dies im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ohne Geldmarktfonds sowie die zinslosen Darlehen aus der Elevator-Beteiligung (vgl. Anhang-Nr. 03).

Geldmarktfonds werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Werden die Zahlungsstrombedingungen erfüllt, das Fremdkapitalinstrument jedoch sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zu Verkaufszwecken gehalten, erfolgt eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (mit Recycling). Im Wesentlichen sind dies bei thyssenkrupp Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die ggf. verkauft werden, sowie Wertpapiere.

Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente hat thyssenkrupp mit Ausnahme der Vorzugsaktien aus der Elevator-Beteiligung das Wahlrecht einheitlich ausgeübt, die zukünftigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen. Die Wertänderungen der Vorzugsaktien werden hingegen erfolgsneutral im Eigenkapital (ohne Recycling) ausgewiesen. Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Modell) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen grundsätzlich durch Multiplikation der drei Parameter Buchwert des finanziellen Vermögenswertes, Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote. thyssenkrupp wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und berücksichtigt die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte ist der erwartete Kreditverlust anzusetzen, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Laufzeiten entspricht dieser bei thyssenkrupp im Wesentlichen dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlust, mit Ausnahme der langfristigen Darlehen aus der Elevator-Beteiligung.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp folgendes Modell entwickelt, in dem sich die erwarteten Ausfallraten im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent ableiten. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen signifikant erhöht hat, sieht thyssenkrupp als widerlegt an. Weiterhin zeigt sich, dass bei einer 90 Tage währenden Überfälligkeit kein Ausfall vorliegt.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Ausfällen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird ratierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Sichteinlagen, Termingelder und finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen sowie kurzfristige Geldmarktfonds mit einer maximalen Laufzeit von 3 Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (ohne Geldmarktfonds) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Geldmarktfonds ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Transaktionskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Warentermingeschäfte, werden grundsätzlich zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Warenpreiskrisikos eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente und sogenannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Verbindlichkeit. Wenn keine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht, werden sie als erfolgswirksam zum beizulegendem Zeitwert kategorisiert und die Gewinne oder Verluste aus den Zeitwertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Warenpreiskrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften und zur Absicherung von Zins- bzw. Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitwertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitwertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. thyssenkrupp macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Sicherungskosten (Terminkomponente und Währungsbasisspread) im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten zunächst als Kosten der Absicherung ebenfalls im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital separat zu erfassen. Eine Umgliederung beider Komponenten in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft

ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitwertschwankungen wird direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Fair-Value-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung der beizulegenden Zeitwerte von festen vertraglichen Verpflichtungen und von Vorratsbeständen gegenüber Preisrisiken sowie zur Absicherung von Zinsrisiken. Neben den Zeitwertänderungen des Derivates werden auch die gegenläufigen Zeitwertschwankungen des Grundgeschäftes, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfallen, erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Ausweis der abgesicherten Grundgeschäfte. Werden Devisen- oder Warentermingeschäften zur Absicherung von Absatzrisiken abgeschlossen, erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungsrisiken erfolgt ein Ausweis in den Herstellungskosten des Umsatzes und bei einer Absicherung von Finanzierungsrisiken entsprechend innerhalb des Finanzergebnisses.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 22.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen alle laufenden und latenten Steuern. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen thyssenkrupp tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst, es sei denn länderspezifische Gegebenheiten würden dies erfordern.

In diesem Rahmen sind Beurteilungen durch das Management erforderlich, die von den Interpretationen lokaler Steuerbehörden abweichen können. Wenn sich hieraus für die Vergangenheit Änderungen der Ertragsteuern ergeben, werden diese in der Periode nachgeholt, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Soweit Sachverhalte innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern dort berücksichtigt, soweit die Sachverhalte im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, gilt dies ebenfalls für die Ertragsteuern.

Laufende Ertragsteuern werden grundsätzlich auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns ermittelt. Sie werden in der Höhe erfasst, in der davon ausgegangen wird, dass sie zukünftig gegenüber den Finanzbehörden bezahlt werden. Hierbei wird im Falle etwaiger Unsicherheiten eine bestmögliche Schätzung zu Grunde gelegt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und der Bilanz angesetzt. Sie umfassen auch Wertansätze für steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben. Insoweit aktive latente Steuern entstehen, werden diese hinsichtlich ihrer zukünftigen Realisierbarkeit unter Einbezug von Planungsrechnungen und realisierbarer Steuerstrategien bewertet und angepasst. Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten und von derivativen Finanzinstrumenten im Cashflow-Hedge, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten, Wertminderungen auf Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie der Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird in der Periode, in der sie als sonstiges Ergebnis erfasst wird, unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pensionspläne zu bildende Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet. Quartalsweise erfolgt eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens.

Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Fondsvermögen die Verpflichtung übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt. Soweit im Zusammenhang mit dem Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen (asset ceiling).

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden mit Ausnahme des Nettozinsaufwands sämtliche Aufwendungen und Erträge innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der in den Netto-Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Wertänderungen aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Sie setzen sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus dem Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (asset ceiling) abzüglich der bereits jeweils im Nettozinsaufwand enthaltenen Beträge zusammen. Latente Steuern auf die Wertänderungen aus der Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. Insbesondere in den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen nicht möglich ist.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über Incentivepläne, in deren Rahmen ausgewählten Führungskräften Wertrechte gewährt werden, die nach dem Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums ausschließlich in bar abgegolten werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung (grant date) und zu jedem Bilanzstichtag berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (vesting period) verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung werden innerhalb des betrieblichen Ergebnisses berücksichtigt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 / 2021 unterhält der Konzern einen Vergütungsplan mit Ausgleich durch Aktien. Hiernach erhalten die Vorstände einen Teil der kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile (STI und LTI) in Form von Aktien. Die hieraus resultierende Verpflichtung stellt eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente dar und wird somit im Eigenkapital ausgewiesen, im Übrigen wird der Aufwand linear über den Erdienungszeitraum verteilt.

Hierzu wird auch auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14 verwiesen.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die enthaltenen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen, d.h. die vertraglich zugesagten Güter oder Dienstleistungen, auf den Kunden übertragen werden. Die Übertragung erfolgt hierbei mit Erlangung der Kontrolle über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden. Dies ist grundsätzlich dann der Fall, wenn der Kunde die Fähigkeit hat, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte, Vertragsstrafen wegen Terminüberschreitung, Erfolgsprämien wegen Terminunterschreitung oder Gutschriften im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine Finanzierungs Komponente erfolgt nicht, da insbesondere der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen und der Zahlung des Kunden hierfür grundsätzlich unter 12 Monaten liegt.

Enthält ein Kundenvertrag mehrere unterscheidbare Leistungsverpflichtungen, erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Einzelveräußerungspreise werden hierbei aus direkt beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet oder anhand anerkannter Schätzmethoden bestimmt. Werden unterscheidbare Leistungsverpflichtungen im Rahmen einer Agententätigkeit erbracht, wird nicht das vom Kunden zu entrichtete Bruttoentgelt als Umsatzerlöse erfasst, sondern nur das netto als kommissionsähnliche Provision verbleibende Entgelt für die jeweilige Leistungsverpflichtung.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln. Im Falle von Gütern und Waren, die im Rahmen von Konsignationslager-Vereinbarungen geliefert werden, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel in dem Zeitpunkt, in dem die entsprechenden Güter vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Anlagengeschäft werden zeitraumbezogen unter Verwendung des erreichten Fertigstellungsgrads erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (sog. Cost-to-Cost-Method). Auftragsverluste werden sofort aufwandswirksam berücksichtigt und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die zeitraumbezogene Umsatzerfassung aus der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch eine lineare Verteilung des Transaktionspreises über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung.

Zusätzliche Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden nur dann innerhalb der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte aktiviert, wenn sie Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten betreffen. Sie werden planmäßig über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Übersteigt die Leistungserbringung gegenüber dem Kunden die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsvermögenswerte angesetzt, soweit der Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden noch weiteren Bedingungen unterliegt. Unbedingte Zahlungsansprüche werden innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und die Fälligkeit tritt ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein. Übersteigen die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden die Leistungserbringung, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen. Alle erhaltenen Zuwendungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Absicht besteht, die Entwicklung fertigzustellen, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der thyssenkrupp AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des thyssenkrupp Konzerns ist gemäß dem sogenannten „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als konzerninterner Aufwand bzw. Ertrag abgebildet werden.

Einzelne zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Konzern weist Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe aus, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Veräußerungsgruppe sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operation). Der Konzern weist die Ergebnisse einer Veräußerungsgruppe, die die Voraussetzungen für eine sogenannte gesonderte Komponente der Gruppe (Component of the Group) erfüllt, als nicht fortgeführte Aktivitäten aus, wenn diese einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berück-

sichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponente des Konzerns in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows der fortgeführten Aktivitäten dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Bei erstmaliger Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen aufgrund der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Konzernunternehmen, deren normaler Geschäftszyklus mehr als zwölf Monate umfasst, weisen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig aus, wenn diese innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert oder ausgeglichen werden.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Ermessensentscheidungen treffen sowie Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte sowie des Klimawandels. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen, die die im Abschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflussen: Hierzu zählt die Identifizierung bzw. Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten; dies gilt insbesondere im Hinblick auf einen möglichen Verbund von verschiedenen, auch überregionalen Produktionsanlagen bzw. Produktionsstandorten bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Schätzungen und Annahmen des Vorstands in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, sind insbesondere bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und zusätzlich unterjährig, sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows (vgl. Anhang-Nr. 04). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Buchwert des Eigenkapitals des thyssenkrupp Konzerns wurden insbesondere die wesentlichen Firmenwerte einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert einer Sachanlage, einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze (vgl. Anhang-Nr. 04 und 05). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist, sowie die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Buchwert des Eigenkapitals des thyssenkrupp Konzerns wurden die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis eines vom thyssenkrupp Konzern erstellten Modells bestimmt. Die erwarteten Ausfallraten leiten sich dabei im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent ab. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Finanzielle Vermögenswerte werden darüber hinaus im Rahmen von Ausfällen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Leasing

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Diese Vertragskonditionen bieten thyssenkrupp als Leasingnehmer eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit eines entsprechenden Leasingvertrags werden sämtliche Fakten und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungs- bzw. zur Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden etwaige Optionen nur berücksichtigt, sofern sie als hinreichend sicher eingeschätzt werden. Im Falle sich im Zeitablauf ändernder Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den sonstigen Rückstellungen abweichen, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 16.

Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Bestimmte Konzerngesellschaften, insbesondere in den Segmenten Marine Systems und Multi Tracks, tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, bei denen die Umsatzerfassung zeitraumbezogen unter Verwendung des Fertigstellungsgrades erfolgt. Die Umsätze werden hier entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (sog. Cost-to-Cost-Method). Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschrittes. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Der Betrag von erwarteten variablen Gegenleistungen wird zu Beginn des Vertrages mit einem Kunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt entweder mit dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert oder mit dem wahrscheinlichsten Wert. Es wird hierbei die Schätzmethode stetig angewendet, die für den jeweiligen Kundenvertrag die bessere Prognose erwarten lässt. Der zu Vertragsbeginn geschätzte Betrag variabler Gegenleistungen wird zu jedem Bilanzstichtag neu geschätzt und falls erforderlich entsprechend angepasst.

Ertragsteuern

Der Ansatz und die Bewertung von laufenden und latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sind von Einschätzungen des Managements über steuerliche Unwägbarkeiten, wie auch über die künftige Geschäftsentwicklung abhängig. Dies umfasst sowohl die Auslegung bestehender steuerlicher Vorschriften als auch die Werthaltigkeitsprüfung latenter Steuerforderungen. Diese Schätzungen werden angepasst, wenn ausreichende Hinweise für die Notwendigkeit einer solchen Änderung vorliegen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, Gehaltsdynamik und Sterbewahrscheinlichkeit. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen, des Eigenkapitals sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen; vgl. auch die Ausführungen unter Anhang-Nr. 15.

Rechtliche Risiken

Wie unter Anhang-Nr. 21 dargestellt, sind thyssenkrupp Unternehmen in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen thyssenkrupp Unternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte

Auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine sowie weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte wurden die kritischen Sachverhalte Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (vgl. Anhang-Nr. 04 und 05), Beteiligungen (vgl. Anhang-Nr. 06), aktive latente Steuern (vgl. Anhang-Nr. 31), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (vgl. Anhang-Nr. 09 und 10) einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Die Unsicherheiten bei der Beurteilung der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie zahlreicher weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte auf die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich der Ertragsaussichten bleiben unverändert bestehen. Die weiteren Entwicklungen und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, wie beispielsweise durch weiterhin hohe Inflationsraten, anhaltende Liefereng-

pässe und Facharbeitermangel in den Industrienationen, Unsicherheiten bezüglich weiterer Leitzinserhöhungen, Gefahr von Instabilitäten im Finanzsektor bzw. von Schieflagen einzelner Banken, wiederkehrende Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels, mögliche Zuspitzung der Verschuldungsproblematik insbesondere in einigen Ländern Europas als Folge der Zinspolitik der Notenbanken, Engpässe in der Versorgung mit Halbleitern sowie weiterhin hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise, sind aus heutiger Sicht mit großen Unsicherheiten verbunden; vgl. hierzu auch ergänzend die ausführliche Darstellung des Makro- und Branchenumfelds im Wirtschaftsbericht des Lageberichts.

Auswirkungen des Klimawandels

Generell steht die Stahlindustrie als eine der größten CO₂-Emittenten zukünftig vor großen strukturellen Herausforderungen, um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Erste Meilensteine wurden mit dem Vertragsabschluss zum Bau der ersten Direktreduktionsanlage im Februar 2023 und dem Erhalt der Förderzusage durch die Bundesregierung und das Land Nordrhein-Westfalen im Juli 2023 erreicht. Die aus dem Bau der ersten Direktreduktionsanlage zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte auf den zukünftigen Geschäftsverlauf wurden ebenso wie die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der grünen Transformation in den Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Dazu gehören u.a. eine abnehmende CO₂-Zertifikatezuteilung, damit einhergehend steigende CO₂-Zertifikatepreise, ein steigender Anteil der Energiekosten an der Stahlproduktion und somit insgesamt höhere Produktionskosten, damit verbunden die Durchsetzbarkeit von höheren Stahlpreisen in Europa (CBAM) und letztendlich auch die ausreichende Verfügbarkeit von Wasserstoff an den Produktionsstandorten.

Automotive Technology ist als Entwicklungs- und Fertigungspartner für Komponenten, Module und Systeme der Automobilbranche weltweit von dem globalen Trend einer möglichst effizienten und umweltfreundlichen Art der Mobilität abhängig. Die anspruchsvollen politischen Vorgaben zur Reduzierung von Fahrzeugemissionen sollen im Produktportfolio von Automotive Technology nachhaltig erfüllt und ausgebaut werden. Die Produkte von Automotive Technology sind weitgehend unabhängig von der Antriebsart des Autos; in der Business Unit Dynamic Components haben wir bereits erste Produkte entwickelt und vermarktet, die die Transformation zur Elektromobilität unterstützen. Die Kosten der grünen Transformation sind in den jeweiligen Planungen der Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments berücksichtigt. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines kontinuierlichen Energieeffizienzprogramms Energiesparmaßnahmen nachhaltig umgesetzt. Darunter fallen u.a. die Installation von regenerativen Energieerzeugungsanlagen sowie der Abschluss eines Grünstromvertrag, der die Stromversorgung aller deutschen Standorte aus erneuerbaren Energiequellen sichert.

Im Segment Bearings ist grundsätzlich der Ausbau erneuerbarer Energien der Schlüssel für die Erreichung überstaatlicher Klimaziele. Zur Erreichung der angestrebten CO₂-Neutralität wird ein zügiger Ausbau der Windenergie als eine wesentliche Quelle klimaneutraler Energie unabdingbar. Bearings liefert mit ihren Großwälzlagern systemkritische Komponenten für Windenergieanlagen und leistet daher einen Beitrag zur Energiewende. CO₂-Zertifikate beeinflussen im Geschäftsmodell im Wesentlichen die Beschaffungspreise im Bereich Stahl und Energie. Eine Überwälzung gestiegener Faktorkosten ist daher jederzeit Gegenstand von Preisverhandlungen mit Kunden. Bearings ist darüber hinaus bemüht, die CO₂-Emission der eigenen Produktion sukzessive und nachhaltig zu senken, etwa durch fortlaufende Steigerung der Produktionseffizienz durch Reduzierung des eigenen Energiebedarfs. Die hieraus zu erwartenden Implikationen wurden in sämtlichen wirtschaftlichen Betrachtungen berücksichtigt, soweit möglich planerisch als auch bei der Beurteilung bilanzieller Sachverhalte wie dem Werthaltigkeitstest.

Grundsätzlich werden die Auswirkungen des Klimawandels auf Nutzungsdauern, Werthaltigkeiten, potentielle Rückstellungsbildungen sowie für thyssenkrupp relevante Märkte fortlaufend evaluiert.

Auswirkungen der geplanten Einführung einer globalen Mindestbesteuerung

Im Dezember 2021 hat die OECD Leitlinien für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen herausgegeben. Zu dessen Umsetzung einigten sich die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2022 auf eine EU-Richtlinie. Am 16. August 2023 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf zur Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung in nationales Recht beschlossen. Gemäß diesem Gesetzentwurf wäre der thyssenkrupp Konzern ab dem Geschäftsjahr 2024 / 2025 von den deutschen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung betroffen.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 hat thyssenkrupp die nachfolgenden Änderungen zu bestehenden Standards erstmalig angewendet, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse hatten:

- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und Annual-Improvements-Process-Projekt für den Zyklus 2018-2020, Veröffentlichung im Mai 2020

Veröffentlichte, aber 2022 / 2023 noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards bzw. Änderungen von Standards herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in das EU-Recht („Endorsement“) erfordert. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendungen dieser Standards und Änderungen von Standards einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden:

- Änderungen an IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (2011)“: „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“, Veröffentlichung im September 2014, erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
- IFRS 17 „Insurance Contracts“, Veröffentlichung im Mai 2017, einschließlich Änderungen an IFRS 17 „Amendments to IFRS 17“, Veröffentlichung im Juni 2020, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023 / 2024
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Veröffentlichung im Januar 2020 bzw. Oktober 2022, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024 / 2025
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting Policies“, Veröffentlichung im Februar 2021, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023 / 2024
- Änderungen an IAS 8 „Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates“, Veröffentlichung im Februar 2021, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023 / 2024
- Änderungen an IAS 12 „Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“, Veröffentlichung im Mai 2021, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023 / 2024
- Änderungen an IFRS 17 „Insurance Contracts: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information“, Veröffentlichung im Dezember 2021, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023 / 2024
- Änderungen an IFRS 16 „Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback“, Veröffentlichung im September 2022, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024 / 2025
- Änderungen an IAS 12 „Income Taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules“, Veröffentlichung im Mai 2023, erstmalige Anwendung für die Angabepflichten im Anhang im Geschäftsjahr 2023 / 2024
- Änderungen an IAS 7 „Statement of Cash Flows and IFRS 7 „Financial Instruments Disclosures: Supplier Finance Arrangements“, Veröffentlichung im Mai 2023, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024 / 2025
- Änderungen an IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates Lack of Exchangeability“, Veröffentlichung im August 2023, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2025 / 2026

02 Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2021 / 2022 und 2022 / 2023 dar:

VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Anzahl konsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand am 30.9.2021	94	241	335
Zugänge	5	15	20
Abgänge	-7	-36	-43
Stand am 30.9.2022	92	220	312
Zugänge	7	6	13
Abgänge	-2	-3	-5
Stand am 30.9.2023	97	223	320

Die Zugänge in 2022 / 2023 resultieren im Wesentlichen aus Gründungen, während die Abgänge im Wesentlichen auf Verschmelzungen zurückzuführen sind.

2 (Vorjahr: 2) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert; ihr Umsatz beträgt 0,007 % des gesamten Konzernumsatzes, ihr Ergebnis 0,016 % des gesamten Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr Eigenkapital 0,007 % des Konzerneigenkapitals.

9 (Vorjahr: 8) assoziierte Unternehmen und 11 (Vorjahr: 11) Joint Ventures werden im Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Darüber hinaus werden 5 (Vorjahr: 5) assoziierte Unternehmen wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bewertet; das anteilige Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung beträgt -0,273 % des gesamten Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr anteiliges Eigenkapital 0,098 % des Konzern-eigenkapitals.

Die vollständige Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.

Strukturierte Unternehmen

thyssenkrupp bezieht 3 (Vorjahr: 3) strukturierte Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss ein. Bei einem dieser strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Leasingobjektgesellschaft, die zur Realisierung des zweiten Bauabschnittes des thyssenkrupp Quartiers gegründet wurde. Das Leasingobjekt und die entsprechenden Verbindlichkeiten sind im Konzernabschluss enthalten. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestehen nicht. Die zwei anderen strukturierten Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Darüber hinaus unterhält thyssenkrupp vertragliche Beziehungen zu 2 (Vorjahr: 2) nicht beherrschten strukturierten Unternehmen. Im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Programmen bestehen vertragliche Beziehungen zu einem strukturierten Unternehmen, an dem der Konzern keine Anteile hält. thyssenkrupp verkauft Handelsforderungen an das strukturierte Unternehmen. Dieses refinanziert den Kaufpreis über die Ausgabe von Wertpapieren; zu weiteren Details vgl. Anhang-Nr. 09. Zu dem anderen, nicht beherrschten strukturierten Unternehmen, an dem der Konzern ebenfalls keine Anteile hält, besteht ein Dienstleistungsvertrag mit einem Konzernunternehmen. Aus diesem

Vertrag potenziell entstehende Verluste aus eingegangenen Verpflichtungen sind bereits in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten (vgl. Anhang-Nr. 21).

Erwerbe und Verkäufe

Geschäftsjahr 2022 / 2023

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 tätigte der Konzern mit dem Kauf der Westphalia DataLab GmbH nur einen kleineren Erwerb im Segment Materials Services.

Geschäftsjahr 2021 / 2022

Im Geschäftsjahr 2021 / 2022 tätigte der Konzern nur einen kleineren Erwerb bei Marine Systems. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr neben kleineren Verkäufen bei Materials Services die Verkäufe der drei Veräußerungsgruppen Infrastructure, Edelstahlgeschäft und Mining (vgl. Anhang-Nr. 03) vollzogen, die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Abgangszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

ABGÄNGE

Mio €	2021 / 2022
Firmenwert	93
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	342
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	17
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7
Aktive latente Steuern	75
Vorräte	727
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	678
Vertragsvermögenswerte	42
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	35
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	53
Laufende Ertragsteueransprüche	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	228
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	2.337
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	5
Sonstige langfristige Rückstellungen	16
Passive latente Steuern	19
Langfristige Finanzschulden	29
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	10
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	41
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	12
Kurzfristige Finanzschulden	257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	773
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	54
Vertragsverbindlichkeiten	185
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	129
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	1.613
Abgehendes Reinvermögen	724
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2
Nicht beherrschende Anteile	-3
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	96
Verkaufspreis / Erhaltene Gegenleistung	819
Verkauf Tagesgeldforderung	317
Verkaufspreis / Erhaltene Gegenleistung einschließlich Verkauf Tagesgeldforderung	1.136
Davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	1.083
Davon: durch Forderungsabtretung aus Gewinnabführungsvertrag beglichen	-6
Davon: durch Fremdkapitalinstrumente beglichen	60

03 Nicht fortgeführte Aktivität, Veräußerungsgruppen und einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aufzugaktivität

thyssenkrupp hatte Ende Februar 2020 mit einem Bieterkonsortium um Advent International und Cinven eine Vereinbarung zum vollständigen Verkauf seines Aufzuggeschäfts Elevator Technology unterzeichnet. Nach der Freigabe durch die zuständigen Behörden erfolgte der Vollzug der Transaktion (Closing) verbunden mit der Entkonsolidierung von Elevator Technology am 31. Juli 2020. Die Transaktion erfüllte die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis von Elevator Technology als nicht fortgeführte Aktivität. Sie umfasste Elevator Technology und einzelne Einheiten aus Corporate Headquarters. Ungeachtet der bereits erfolgten Entkonsolidierung wurden im Vorjahr gemäß IFRS 5 die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden noch anfallenden nachlaufenden Aufwendungen und Erträge sowie Cashflows weiterhin separat in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen; in 2022 / 2023 ergaben sich nur noch nachlaufende Aufwendungen und Cashflows, die aufgrund Unwesentlichkeit nicht mehr separat dargestellt werden.

Die in 2021 / 2022 angefallenen nachlaufenden Aufwendungen und Erträge sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen; sie resultieren daraus, dass in Bezug auf die gegenseitigen Ansprüche und Verpflichtungen aus Steuergarantien im 2. Quartal 2021 / 2022 eine neue Vereinbarung mit dem Erwerber getroffen wurde, die dazu führte, dass die insoweit bisher bilanzierten Ansprüche und Verpflichtungen vollständig aufgelöst werden konnten.

NICHT FORTGEFÜHRTE AUFZUGAKTIVITÄTEN

Mio. €	2021 / 2022
Umsatzerlöse	0
Andere Erträge	0
Aufwendungen	9
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	9
Abgangsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
Abgangsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	9
Davon:	
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	9
Nicht beherrschende Anteile	0

Im Zuge der Veräußerung des Aufzuggeschäfts Elevator Technology am 31. Juli 2020 hält thyssenkrupp eine Beteiligung, die Bestandteil der für den Verkauf erhaltenen Gegenleistung war. Diese Beteiligung setzt sich aus mehreren Finanzierungsinstrumenten zusammen, die wie folgt bilanziert werden:

- Stammaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss werden die Stammaktien nach den Vorgaben des IAS 28 als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung behandelt und ausgewiesen. Die Fortschreibung der Anschaffungskosten nach der Equity-Methode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten. Angaben nach den Regeln des IFRS 12 sind in Anhang-Nr. 06 enthalten. Zur Behandlung im Rahmen der Segmentberichterstattung verweisen wir auf Anhang-Nr. 24.
- Vorzugsaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Die Vorzugsaktien werden als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (ohne Recycling) erfasst werden. Zur Behandlung im Rahmen der Segmentberichterstattung verweisen wir auf Anhang-Nr. 24.
- Zinslose Darlehen (Darlehensnehmer: Vertical Topco I S.A., Luxembourg). Die zinslosen Darlehen werden als Fremdkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und ebenfalls in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Ergebniseffekte aus der Folgebewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis in den Finanzierungserträgen bzw. -aufwendungen gezeigt werden. Die Anhangangaben nach IFRS 7 sind in Anhang-Nr. 22 enthalten. Zur Behandlung im Rahmen der Segmentberichterstattung verweisen wir auf Anhang Nr. 24.

Veräußerungsgruppen

Die im Rahmen der Fokussierung des Portfolios von thyssenkrupp im 4. Quartal 2020 / 2021 eingeleiteten Verkäufe von Mining, Infrastructure und dem Edelstahlgeschäft, die die Kriterien von IFRS 5 für den Ausweis als Veräußerungsgruppe in der Bilanz erfüllten, konnten alle im Geschäftsjahr 2021 / 2022 abgeschlossen werden. Daneben gab es keine weiteren Verkäufe, die sich als Veräußerungsgruppen klassifizierten, sodass weder in der Bilanz zum 30. September 2022 noch zum 30. September 2023 ein entsprechender Ausweis erfolgt.

Veräußerungsgruppe Mining

Am 29. Juli 2021 hatte thyssenkrupp den Verkauf des Mining-Geschäfts aus dem Segment Multi Tracks mit dem dänischen Unternehmen FLSmidth vereinbart (Signing). Die Veräußerungsgruppe war Anbieter von Technologien für die Miningindustrie. Nach Erhalt aller fusionskontrollrechtlichen Freigaben und dem Abschluss der umfangreichen Carve out-Aktivitäten wurde der Verkauf am 31. August 2022 vollzogen. Hieraus resultierte ein Gewinn in Höhe von 118 Mio €, der im 4. Quartal 2021 / 2022 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wird. Darüber hinaus resultierte aus der Finalisierung der vertraglich vereinbarten Prozesse zur Kaufpreisabstimmung im 4. Quartal 2022 / 2023 ein Gewinn in Höhe von 10 Mio €, der in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wird.

Veräußerungsgruppe Infrastructure

Am 5. August 2021 hatte thyssenkrupp mit der FMC Beteiligungs KG einen Vertrag zum Verkauf der Infrastructure aus dem Segment Multi Tracks unterzeichnet. Die Veräußerungsgruppe war im Tief-, Hafen- und Spezialtiefbau sowie im Ingenieurbau tätig. Das Produktportfolio umfasste die Bereiche Profile und Ankertechnik, Hochwasserschutz, Ramm- und Ziehtechnik, Bohrtechnik, Grabenverbau und Traggerüstbau. Nach Erhalt aller fusionskontrollrechtlichen Freigaben wurde der Verkauf der Infrastructure an die FMC Beteiligungs KG mit Ausnahme der australischen Aktivitäten am 30. November 2021 vollzogen. Hieraus resultierte ein Verlust von 6 Mio €, der im 1. Quartal 2021 / 2022 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wurde. Für die australischen Aktivitäten erfolgte der Vollzug mit Abschluss der IT-Carve-Out-Aktivitäten am 31. Januar 2022. Hieraus resultierte ein Verlust von 0,2 Mio €, der im 2. Quartal 2021 / 2022 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wurde.

Veräußerungsgruppe Edelstahlgeschäft

Am 16. September 2021 hatte thyssenkrupp mit der italienischen Arvedi Gruppe einen Vertrag zum Verkauf des Edelstahlgeschäfts (Edelstahlwerk im italienischen Terni (AST) inklusive der dazugehörigen Vertriebsorganisation in Deutschland, Italien und der Türkei) aus dem Segment Multi Tracks unterzeichnet. Nach Erhalt aller fusionsrechtlichen Freigaben wurde der Verkauf des Edelstahlgeschäfts (Edelstahlwerk im italienischen Terni (AST) inklusive der dazugehörigen Vertriebsorganisation in Deutschland, Italien und der Türkei) an die italienische Arvedi Gruppe am 31. Januar 2022 vollzogen (Closing). Nach der Finalisierung der vertraglich vereinbarten Prozesse zur Kaufpreisabstimmung resultierte hieraus ein Abgangsverlust von insgesamt 15 Mio €, der in 2021 / 2022 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wird und wovon bereits 8 Mio € im 2. Quartal 2021 / 2022 realisiert wurden.

Im Rahmen des Verkaufs wurde vereinbart, dass thyssenkrupp Anteile in Höhe von 15 % an AST behält, um die schon heute bestehende operative Zusammenarbeit mit Arvedi zu stärken; diese Anteile behandelt thyssenkrupp als Fremdkapitalinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Nachgang zu dem am 31. Januar 2022 vollzogenen Verkauf des Edelstahlgeschäfts wurde mit dem Erwerber am 27. Juni 2023 eine vertragliche Vereinbarung geschlossen, durch die alle aus dem Verkauf resultierenden bisherigen und potentiellen zukünftigen Ansprüche abgegolten wurden. Dies führte zu einer Kaufpreisminderung in Höhe von 6 Mio €, die im 3. Quartal 2022 / 2023 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wird.

Einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Zum 30. September 2022 wurden in der Bilanz in der Zeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ Sachanlagen in Höhe von 8 Mio € des Segments Steel Europe ausgewiesen, die zwei Grundstücke im Raum Dortmund betrafen, die im 1. Quartal 2022 / 2023 veräußert wurden.

Erläuterungen zur Bilanz

04 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

ENTWICKLUNG IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und Website	Firmenwerte	Insgesamt
Bruttowerte				
Stand am 1.10.2021	1.346	916	2.585	4.847
Währungsunterschiede	27	30	46	103
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	25	17	0	42
Umbuchungen	16	3	0	18
Abgänge	-22	-373	0	-395
Stand am 30.9.2022	1.392	592	2.630	4.614
Währungsunterschiede	-18	-5	-20	-44
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	2	2
Zugänge	21	28	0	49
Umbuchungen	37	1	0	38
Abgänge	-74	-41	0	-115
Stand am 30.9.2023	1.358	575	2.612	4.545
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand am 1.10.2021	934	823	1.197	2.955
Währungsunterschiede	20	29	41	90
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-2	-2
Abschreibungen	60	18	0	78
Wertminderungsaufwendungen	2	8	0	11
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umbuchungen	1	3	0	5
Abgänge	-21	-373	0	-393
Stand am 30.9.2022	997	509	1.236	2.743
Währungsunterschiede	-13	-4	-14	-31
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen	52	17	0	68
Wertminderungsaufwendungen	9	40	0	49
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	2	0	2
Abgänge	-73	-41	0	-114
Stand am 30.9.2023	972	523	1.222	2.717
Nettowerte				
Stand am 1.10.2021	412	92	1.387	1.892
Stand am 30.9.2022	395	82	1.394	1.872
Stand am 30.9.2023	386	52	1.390	1.828

Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind 8 Cash Generating Units (CGUs) bzw. Gruppen von CGUs (Vorjahr: 7 CGUs) zugeordnet, die auf Basis von Business Units oder Segmenten definiert werden. Der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt gemäß IFRS den erzielbaren Betrag einer CGU. Im Rahmen des Konzernabschlusses wurde der Wert für die CGUs auf Basis des Nutzungswertes mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cashflows aus der von den Geschäften erstellten Planung inklusive des vom Management der thyssenkrupp AG für das folgende Geschäftsjahr genehmigten Budgets verwendet. Grundannahme der Planung ist ein moderates, regional unterschiedliches Wachstum der Weltwirtschaft in 2024. Diese Grundannahme gilt auch für die Jahre 2025 und 2026. Für die Cashflows jenseits der Planungsperiode wird das dritte Planjahr unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Annahmen um zwei weitere Jahre fortgeschrieben und dann in der Regel über eine nachhaltige Wachstumsrate von maximal 1,5 % (Vorjahr: 1,4 %) in die ewige Rente überführt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 1,5 %) sowie auf einer Marktrisikoprämie von 7,0 % (Vorjahr: 7,5 %). Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils individuell für jede CGU auf Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet wurden. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt. Zur Diskontierung der Cashflows werden Nach-Steuer-Diskontierungssätze zugrunde gelegt.

Per 30. September 2023 beträgt der Gesamtfirmenwert im thyssenkrupp Konzern 1.390 Mio € (Vorjahr: 1.394 Mio €). Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Gruppe von CGUs des Segments Marine Systems. Die verbleibenden, in Relation zum Gesamtfirmenwert als unwesentlich eingestuften Firmenwerte, betreffen die CGUs Supply Chain Services, Bearings, Dynamic Components, Uhde, Polysius, nucera sowie Corporate und belaufen sich auf insgesamt 347 Mio €.

WESENTLICHE FIRMEWERTE

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes (Vorjahreswert) in Mio €	Anteil am Gesamt- firmenwert in %	Diskontie- rungssatz (vor Steuern) (Vorjahr) in %	Diskontie- rungssatz (nach Steuern) (Vorjahr) in %	Wachstumsrate (Vorjahr) in %	Wesentliche Prämissen für den Werthaltigkeitstest
Marine Systems (Marine Systems)	1.043 (1.043)	75	11,2 (9,9)	8,2 (7,3)	1,4 (1,3)	<ul style="list-style-type: none"> – Profitable Abarbeitung des Auftragsportfolios – Realisierung des geplanten Auftragseingangs, insbesondere im Unterwasserbereich, und damit auch einer Margenverbesserung im abzuarbeitenden Auftragsportfolio – Effizienzsteigerungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Basis des implementierten Performance-Programms – Ableitung Cashflow und Operating Income-Marge in der ewigen Rente in Höhe von 6,8 % (Vorjahr: 8,8 %) basiert auf Annahmen zum geplanten zukunftsorientierten Auftragsportfolio im letzten Planungsjahr (5. Planjahr)

Der erzielbare Betrag der CGU Marine Systems übersteigt den Buchwert um ca. 196 Mio €. Folgende Änderungen von jeweils einer der in der Tabelle aufgeführten Bewertungsannahmen könnten eine Reduzierung des erzielbaren Betrages der CGU Marine Systems unter dessen Buchwert zur Folge haben:

SENSITIVITÄTEN

in %	Notwendige Änderung der Bewertungsannahmen, um ein Absinken des erzielbaren Betrags unter den Buchwert auszulösen
	30.9.2023
Anstieg des Diskontierungssatz (nach Steuern) auf	9,9
Absinken der Operating Income-Marge in der ewigen Rente auf	5,6

Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Wertminderungsaufwendungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Zu den in 2022 / 2023 und 2021 / 2022 erfolgten Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte vgl. die Ausführungen zum Segment Steel Europe in der nachfolgenden Anhang-Nr. 05.

05 Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

ENTWICKLUNG SACHANLAGEN

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Verleaste Sachanlagen (Operating Lease)	Anlagen im Bau	Insgesamt
Bruttowerte							
Stand am 1.10.2021	5.360	18.988	1.985	852	39	1.292	28.518
Währungsunterschiede	108	432	31	56	0	44	672
Veränderung Konsolidierungskreis	-6	-16	0	-3	0	0	-26
Zugänge	72	298	91	120	0	683	1.265
Umbuchungen	107	491	36	-4	4	-532	102
Abgänge	-55	-461	-79	-36	-18	-3	-651
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-8	0	0	0	0	0	-8
Stand am 30.9.2022	5.579	19.732	2.065	985	25	1.485	29.871
Währungsunterschiede	-66	-271	-19	-28	0	-30	-415
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	24	282	104	205	0	688	1.304
Umbuchungen	115	534	36	-1	38	-676	46
Abgänge	-63	-195	-86	-20	-1	-7	-372
Stand am 30.9.2023	5.589	20.080	2.100	1.142	62	1.461	30.435
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand am 1.10.2021	3.505	16.413	1.679	292	17	99	22.005
Währungsunterschiede	56	344	24	28	0	1	454
Veränderung Konsolidierungskreis	-7	-17	0	-3	0	0	-26
Abschreibungen	99	505	101	126	0	0	832
Wertminderungsaufwendungen	55	265	25	0	0	132	476
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	-1	-2
Umbuchungen	32	49	0	-2	8	-93	-7
Abgänge	-49	-453	-76	-16	-13	-2	-608
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.9.2022	3.693	17.106	1.752	424	12	136	23.123
Währungsunterschiede	-34	-217	-15	-16	0	-1	-283
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	95	502	102	131	2	0	832
Wertminderungsaufwendungen	386	1.011	107	0	0	668	2.173
Wertaufholungen	-1	-9	0	-3	0	0	-13
Umbuchungen	34	90	3	-4	-3	-130	-9
Abgänge	-49	-192	-85	-17	0	0	-343
Stand am 30.9.2023	4.123	18.292	1.865	516	11	674	25.481
Nettowerte							
Stand am 1.10.2021	1.855	2.575	307	560	22	1.193	6.513
Stand am 30.9.2022	1.886	2.626	313	561	13	1.349	6.748
Stand am 30.9.2023	1.466	1.788	236	626	51	787	4.954

Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden zum größten Teil in den Umsatzkosten ausgewiesen und in geringerem Umfang in den sonstigen Funktionsbereichen.

Geschäftsjahr 2022 / 2023

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im 4. Quartal 2022 / 2023 sind Investitionszuwendungen, die von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Baus der Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg im Segment Steel Europe zugesagt wurden, in Höhe von 154 Mio € dem Konzern zugeflossen; hiervon reduzierten 47 Mio € die Herstellungskosten für Anlagen in Bau und 107 Mio € die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen, die unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten (vgl. Anhang-Nr. 12) ausgewiesen werden.

Wertminderungen

Im 1. Quartal 2022 / 2023 erfolgte im Segment Automotive Technology in der Business Unit Steering im globalen Produktbereich elektrischer Lenkgetriebe eine Wertminderung in Höhe von 14 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen; ursächlich hierfür war die Steigerung der Kapitalkosten (Diskontierungssatz) zum 31. Dezember 2022. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 554 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungssatz (nach Steuern) von 8,9% angesetzt wurde.

Im 2. Quartal 2022 / 2023 wurden im Segment Steel Europe aufgrund von gestiegenen Kapitalkosten Wertminderungen erforderlich. Unter Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 8,1% für die zukünftigen Cashflows ergab sich bei einem Gesamtbuchwert per 31. März 2023 von in Summe 6.142 Mio € ein relevanter Nutzungswert von 5.793 Mio €. Der sich hieraus bei Steel Europe ergebende Wertminderungsbedarf beträgt rund 346 Mio €. Hiervon entfallen 162 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 125 Mio € auf Anlagen im Bau, 33 Mio € auf Bauten, 18 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 6 Mio € auf Entwicklungskosten und 2 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 4 Mio € auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf unterschiedlichen Szenarien für den zukünftigen Geschäftsverlauf. Die Ergebnisse der Szenarien wurden mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet, welche die aktuelle Management-Einschätzung reflektieren. Das aktuelle Bewertungsumfeld bleibt von Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auch der dynamischen Entwicklung der Kapitalkosten geprägt.

Die Wertberichtigung in Höhe von 4 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets) erfolgte in der Einheit Special Units. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitstests anteilig auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere durch die zahlungsmittelgenerierende Einheit Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 2. Quartal 2022 / 2023.

Im 3. Quartal 2022 / 2023 erfolgte im Segment Multi Tracks bei der thyssenkrupp Industrial Solutions AG eine vollständige Wertminderung von aktivierten Software-Entwicklungskosten in Höhe von 8 Mio €.

Im 4. Quartal 2022 / 2023 wurden im Segment Steel Europe weitere Wertminderungen im Anlagevermögen von 1.765 Mio € erfasst. Darüber hinaus entstand hieraus ein Wertminderungsbedarf auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind, in Höhe von 23 Mio €. Einem Gesamtbuchwert per 30. September 2023 von 5.434 Mio € stand ein relevanter Nutzungswert von 3.646 Mio € gegenüber; hierbei kam bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows ein Kapitalkostensatz (nach Steuern) von 8,3% zur Anwendung. Insbesondere die zunehmend eingetrübte Konjunkturlage in Deutschland und Europa mit nachhaltig hohen Energiekosten im internationalen Vergleich sowie die sich daraus ergebenden negativen Implikationen auf die kurz-, mittel- und langfristigen Ertragsersparungen führten zu einer Anpassung des Nutzungswertes. Die bisherigen mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten Szenarien für den Geschäftsverlauf wurden in ein führendes Szenario überführt. Dieses basiert auf den aktuellen und konkretisierten Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2034 / 2035 unter Berücksichtigung der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2063. Zusätzlich reflektieren Risikoabschläge negative Effekte aus stahlindustrietypischen Konjunkturzyklen, die unter dem Eindruck der bereits genannten eingetrübten Konjunkturlage sowie der sich verstärkenden Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen und stahlmarktspezifischen Rahmenbedingungen überprüft und aktualisiert wurden. Die wirtschaftlichen und stahlmarktspezifischen Rahmenbedingungen führten zu einer Anpassung der kurz- und mittelfristigen Ertragsaussichten sowie zu einer konkreten Anpassung der Parame-

ter (u.a. Versandmenge und Marge) für die Ermittlung der pauschalen Risikoabschläge. Im Wesentlichen aufgrund der hohen Sensitivität des Nutzungswerts gegenüber Anpassungen in der nachhaltigen Marge über einen Zeitraum von 40 Jahren hinweg ergab sich daraus der signifikante Wertminderungsbedarf. In Bezug auf die Grüne Transformation wurden konkret die aus dem Bau der ersten Direktreduktionsanlage zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte auf den zukünftigen Geschäftsverlauf wie auch die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (z. B. CO₂-Zertifikatehandel) in den Zahlungsströmen des Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Dazu gehören u.a. eine abnehmende CO₂-Zertifikatezuteilung, damit einhergehend steigende CO₂-Zertifikatepreise, ein steigender Anteil der Energiekosten an der Stahlproduktion und somit insgesamt höhere Produktionskosten, damit verbunden die Durchsetzbarkeit von höheren Stahlpreisen in Europa (CBAM) und letztendlich auch die ausreichende Verfügbarkeit von Wasserstoff an den Produktionsstandorten. Es ist nicht auszuschließen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres Entwicklungen eintreten, die weitere Wertberichtigungen der Buchwerte im Segment Steel Europe erforderlich machen könnten.

Vom Wertminderungsbedarf von 1.765 Mio € entfallen 778 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 541 Mio € auf Anlagen im Bau, 185 Mio € auf Bauten, 143 Mio € auf Grundstücke, 88 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 25 Mio € auf Entwicklungskosten und 5 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte.

Darüber hinaus entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 23 Mio € auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Die Wertberichtigung in Höhe von 23 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets) erfolgte in der Einheit Special Units. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitstests anteilig auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere durch die zahlungsmittelgenerierende Einheit Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 4. Quartal 2022 / 2023.

Darüber hinaus wurde im Segment Automotive Technology im Rahmen einer erneuten Werthaltigkeitsprüfung im 4. Quartal 2022 / 2023 Wertminderungsbedarf in den Business Units Steering, Bilstein und Automotive Body Solutions identifiziert. In der Business Unit Steering wurden weitere Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen im Produktbereich der elektrischen Lenkbetriebe (Steering Gear) in Höhe von 39 Mio € erforderlich; ursächlich hierfür waren im Wesentlichen reduzierte Ertragserwartungen infolge der eingetrübten Konjunkturlage. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 359 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,7 % angesetzt wurde. Auch im Produktbereich der Lenkunterstützung mittels elektro-mechanischer Antriebe (Column EPS) der gleichen Business Unit sind aus gleichen Gründen Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 20 Mio € festgestellt worden. Analog zu Steering Gear entspricht der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,7 % insgesamt 167 Mio € beträgt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten jedoch vom so ermittelten Wertminderungsaufwand 11 Mio € nicht erfasst werden.

In der Business Unit Bilstein wurden am Standort Mandern ebenfalls Wertminderungen identifiziert. Die aus dem Werthaltigkeitstest abgeleitete Unterdeckung beläuft sich auf insgesamt 62 Mio €, die aufgrund erreichter Wertuntergrenzen nicht als Wertminderungsaufwand erfasst wird. Grund für die Unterdeckung ist ebenfalls die eingetrübte Konjunkturlage und die daraus resultierenden reduzierten Ertragserwartungen. Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests abgeleitete erzielbare Betrag in Höhe von – 21 Mio € entspricht dem Nutzungswert. Der zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz (nach Steuern) beträgt 7,5 %.

Darüber hinaus wurden Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen auch in der Business Unit Automotive Body Solutions in Höhe von 9 Mio € erforderlich; ursächlich hierfür waren u. a. gestiegene Kapitalkosten infolge einer neu definierten Zusammensetzung der Vergleichsunternehmen sowie weitere technische Parameter des Werthaltigkeitstests. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht auch hier dem Nutzungswert, der insgesamt 114 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 7,9 % angesetzt wurde.

Geschäftsjahr 2021 / 2022

Im 1. Quartal 2021 / 2022 war im Segment Steel Europe eine Wertminderung in Höhe von 13 Mio € auf eine Anlage im Bau aufgrund von vom Vorlieferanten verursachten Baumängeln erforderlich. Im Segment Multi Tracks erfolgten in einem chinesischen Werk von Springs & Stabilizers infolge von unwetterbedingten Schäden Wertminderungen in Höhe von 12 Mio €, die im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen sowie Bauten betreffen.

Nachdem im Segment Automotive Technology in der Business Unit Steering bereits im 2. Quartal 2021 / 2022 Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen im globalen Produktbereich elektrischer Lenkgetriebe in Höhe von 6 Mio € aufgrund reduzierter Absatzerwartungen erfolgten, wurden in diesem Bereich im 3. Quartal 2021 / 2022 weitere Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen im globalen Produktbereich elektrischer Lenkgetriebe in Höhe von 23 Mio € erforderlich; ursächlich hierfür waren im Wesentlichen erhöhte Material- und Logistikkosten sowie gestiegene Kapitalkosten. Der anhaltende Halbleiter-Engpass und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs führen auch weiterhin zu reduzierten Abrufen der Kunden in der Automobilindustrie. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 565 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,40 % angesetzt wurde.

Aufgrund der im 3. Quartal 2021 / 2022 deutlich gestiegenen Kapitalkosten („Triggering Event“ gem. IAS 36.12) wurden zum 30. Juni 2022 alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des thyssenkrupp Konzerns einer erneuten Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen; hieraus resultierte ein Wertberichtigungsbedarf im Segment Steel Europe. Unter Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 7,67 % für die zukünftigen Cashflows ergab sich bei einem Gesamtbuchwert per 30. Juni 2022 von in Summe 6.869 Mio € ein relevanter Nutzungswert von 6.475 Mio €. Der sich hieraus bei Steel Europe ergebende Wertminderungsbedarf beträgt 390 Mio €. Hiervon entfallen 204 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 109 Mio € auf Anlagen im Bau, 46 Mio € auf Bauten, 21 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 8 Mio € auf Entwicklungskosten sowie 2 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus entstand hieraus ein Wertminderungsbedarf auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind, in Höhe von 4 Mio €. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf unterschiedlichen Szenarien für den zukünftigen Geschäftsverlauf. Neben den bereits für vorherige Bewertungsanlässe herangezogenen stahlspezifischen zyklischen Risiken wurde nunmehr auch eine mögliche temporäre Einschränkung der Gasversorgung (für die eigenen Produktionsstätten und die der Kunden) und damit verbunden eine temporäre Minderauslastung von Steel Europe bezogen auf das Winterhalbjahr 2022 / 2023 als Szenario berücksichtigt, welches die kurzfristige Cashflow-Erwartung im nächsten Geschäftsjahr belastet. Die Ergebnisse der Szenarien wurden mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet, welche die aktuelle Management-Einschätzung reflektieren. Das aktuelle Bewertungsumfeld bleibt von Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auch der dynamischen Entwicklung der Kapitalkosten geprägt. Aus heutiger Sicht kann es daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich die weitere Entwicklung negativ auf die Wertentwicklung der Vermögenswerte von Steel Europe auswirkt.

Die im 3. Quartal 2021 / 2022 erfolgte Wertberichtigung in Höhe von 4 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets) erfolgte in der Einheit Special Units. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitstests anteilig auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere durch die zahlungsmittelgenerierende Einheit Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 3. Quartal 2021 / 2022.

Im Rahmen der erneuten Werthaltigkeitsprüfungen wurde im 4. Quartal 2021 / 2022 weiterer Wertminderungsbedarf im Segment Automotive Technology identifiziert. So wurden in der Business Unit Steering weitere Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen im globalen Produktbereich elektrischer Lenkgetriebe in Höhe von 14 Mio € erforderlich. Dies ist im Wesentlichen auf weitere Kostensteigerungen in den Bereichen Rohmaterial, Logistik und Energien zurückzuführen. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 583 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,21 % angesetzt wurde. Darüber hinaus wurden im Segment Automotive Technology in der Business Unit Bilstein im Erstausrüstergeschäft in Deutschland im 4. Quartal 2021 / 2022 Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 8 Mio € und auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3 Mio € erforderlich; ursächlich hierfür waren im

Wesentlichen der Verlust eines Folgeauftrags sowie die Anpassung der Geschäftsstrategie an die Marktgegebenheiten. Zur Ermittlung des Nutzungswertes, der insgesamt –7 Mio € beträgt, wurde ein Diskontierungzinssatz (nach Steuern) von 7,88% angesetzt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten jedoch vom so ermittelten Wertminderungsaufwand 66 Mio € nicht erfasst werden. Darüber hinaus wurden im 4. Quartal 2021 / 2022 im Segment Multi Tracks weitere Wertminderungen in der Business Unit Springs & Stabilizers erfasst. An den deutschen und ungarischen Standorten wurden somit für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 insgesamt Wertminderungen in Höhe von 6 Mio € auf Anlagen im Bau, technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung erforderlich. Zur Ermittlung des Nutzungswertes, der insgesamt 18 Mio € beträgt, wurde ein Diskontierungzinssatz (nach Steuern) von 7,48% (Deutschland) bzw. 9,84% (Ungarn) angesetzt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten jedoch vom so ermittelten Wertminderungsaufwand 25 Mio € nicht erfasst werden.

Im 4. Quartal 2021 / 2022 wurde auch im Segment Steel Europe eine erneute Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, woraus sich kein Anpassungsbedarf ergab.

Darüber hinaus erfolgten Wertminderungen bei den Veräußerungsgruppen, die unter Anhang-Nr. 03 dargestellt sind.

Die Sachanlagen enthalten auch Nutzungsrechte, deren Zusammensetzung und Entwicklung nachfolgend dargestellt ist:

ENTWICKLUNG NUTZUNGSRECHTE

Mio €	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Insgesamt
Bruttowerte						
Stand am 1.10.2021	156	563	46	86	0	852
Währungsunterschiede	0	48	5	3	0	56
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-3	0	0	0	-3
Zugänge	8	89	6	17	0	120
Umbuchungen	0	-3	0	0	0	-4
Abgänge	0	-27	-1	-8	0	-36
Stand am 30.9.2022	164	667	56	98	1	985
Währungsunterschiede	0	-24	-2	-2	0	-28
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	6	170	6	23	0	205
Umbuchungen	2	-2	0	0	0	-1
Abgänge	-1	-11	-3	-5	0	-20
Stand am 30.9.2023	172	800	56	113	0	1.142
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen						
Stand am 1.10.2021	12	216	17	46	0	292
Währungsunterschiede	0	24	3	2	0	28
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-3	0	0	0	-3
Abschreibungen	6	88	10	21	0	126
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	-2	0	0	0	-2
Abgänge	0	-8	-1	-6	0	-16
Stand am 30.9.2022	19	314	29	62	0	424
Währungsunterschiede	0	-14	-1	-1	0	-16
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	7	94	10	20	0	131
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	-3	0	0	0	-3
Umbuchungen	0	-3	0	0	0	-4
Abgänge	0	-9	-3	-5	0	-17
Stand am 30.9.2023	26	380	34	76	0	516
Nettowerte						
Stand am 1.10.2021	144	347	29	40	0	560
Stand am 30.9.2022	145	353	27	36	0	561
Stand am 30.9.2023	146	420	22	38	0	626

Der thyssenkrupp Konzern mietet als Leasingnehmer im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 17).

Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden in Höhe von 64 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €).

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die beizulegenden Zeitwerte der in Deutschland gelegenen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden primär anhand von intern erstellten Gutachten nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV)“ bewertet. Außerhalb von Deutschland gelegene, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden grundsätzlich von externen Gutachtern bewertet.

Zum 30. September 2023 beträgt der Buchwert der von thyssenkrupp als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 12 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €). Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien beläuft sich auf 23 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €); davon wurden 4 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) nach Bewertungsmethoden, die Level 2 und 19 Mio € (Vorjahr: 25 Mio €) nach Bewertungsmethoden, die Level 3 der Bewertungshierarchie zuzuordnen sind, ermittelt. Vom beizulegenden Zeitwert basieren 3 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €) auf einer Bewertung durch externe Gutachter.

06 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation)

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind mit Ausnahme des Anteils der Beteiligung an TK Elevator, der nach der Equity-Methode bilanziert wird (vgl. Anhang-Nr. 03) alle einzeln für sich genommen nicht wesentlich. Die Buchwerte der assoziierten Unternehmen belaufen sich auf 267 Mio € (Vorjahr: 523 Mio €) und die der Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) auf 114 Mio € (Vorjahr: 119 Mio €).

Mit dem Vollzug des Verkaufs von Elevator Technology am 31. Juli 2020 hat thyssenkrupp 18,95% an der Vertical Topco I S.A. mit Sitz in Luxemburg in Form von mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien erhalten (vgl. Anhang-Nr. 03). Diese Beteiligung wird aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss nach der Equity-Methode bilanziert und ist als wesentlich für thyssenkrupp zu betrachten. Maßgeblicher Einfluss liegt insbesondere vor, da thyssenkrupp einen Sitz im Board der Vertical TopCo S.à.r.l. hat und an wesentlichen Entscheidungsprozessen teilnimmt. Die Elevator-Beteiligung hat für thyssenkrupp ausschließlich einen finanzstrategischen Charakter.

Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg zum 31. Juli 2020 betragen 606 Mio €. Der Buchwert dieser Beteiligung zum 1. Oktober 2022 betrug 518 Mio € (Vorjahr: 544 Mio €). Durch die Equity-Fortschreibung reduzierte sich der Buchwert um 257 Mio € auf 261 Mio € zum 30. September 2023 (Vorjahr: 518 Mio €).

Darin enthalten ist eine zum 31. März 2023 erfasste Zuschreibung (Rücknahme von früheren Wertminderungsaufwendungen) in Höhe von 3 Mio € die aufgrund des gegenüber dem 30. September 2022 leicht gestiegenen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zustande kam. Der für die Bestimmung des Zuschreibungsbetrags relevante beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, für dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 12,02% angesetzt wurde, belief sich zum 31. März 2023 auf insgesamt 521 Mio €.

Weiterhin ergab sich zum 30. Juni 2023 eine weitere Zuschreibung (Rücknahme von früheren Wertminderungsaufwendungen) in Höhe von 28 Mio €. Diese resultierte aus dem im Vergleich zum 31. März 2023 erneut gestiegenen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der für die Bestimmung dieser Zuschreibung relevante beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten betrug zum 30. Juni 2023 insgesamt 549 Mio €. Für die Ermittlung wurde ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 12,01% angesetzt.

Zum 30. Juni 2022 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 63 Mio € erfasst, der aufgrund des gestiegenen Buchwerts (vor Wertminderung) der Beteiligung sowie gleichzeitig sinkendem beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten aufgrund von Entwicklungen des Diskontierungszinssatzes sowie des Kursverhältnisses von USD zu EUR zustande kam. Der für die Bestimmung dieses Wertminderungsaufwands relevante beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, für dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 11,48% angesetzt wurde, belief sich zum 30. Juni 2022 auf insgesamt 519 Mio €.

Darüber hinaus ergab sich zum 30. September 2022 ein weiterer Wertminderungsbedarf in Höhe von 73 Mio €. Der buchwerterhöhenden Auswirkung der Equity-Fortschreibung, die im Wesentlichen aufgrund der Veränderung des Kursverhältnisses von USD zu EUR zustande gekommen ist, stand ein nahezu unveränderter beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenüber. Der für die Bestimmung dieses Wertminderungsaufwands relevante beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beträgt zum 30. September 2022 insgesamt 518 Mio €. Für die Ermittlung wurde ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 11,79 % angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde jeweils unter Berücksichtigung der erwarteten Cashflows auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Verwendungen der zum Bilanzstichtag vorliegenden beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet und ist in Level 3 der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 einzustufen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzinformationen des Konzerns der Vertical Topco I S.A. dargestellt. Die Werte beziehen sich nicht auf die Anteile, welche der thyssenkrupp AG zurechenbar sind, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar und werden anschließend auf den Buchwert, der in die thyssenkrupp Konzernbilanz einbezogen wird, übergeleitet.

FINANZINFORMATIONEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN VERTICAL TOPCO I S.A.

Mio €	30.9.2022 2021 / 2022 ¹⁾	30.9.2023 2022 / 2023 ²⁾
Langfristige Vermögenswerte	21.745	20.752
Kurzfristige Vermögenswerte	3.574	3.616
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	467	423
Langfristige Verbindlichkeiten	17.406	17.827
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.692	4.794
Umsatzerlöse	8.285	8.803
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	-646	-468
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-646	-468
Sonstiges Ergebnis	1.234	-1.005
Gesamtergebnis	588	-1.473

¹⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2022; Fortschreibung zum 30.9.2022 wurde geschätzt.

²⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2023; Fortschreibung zum 30.9.2023 wurde geschätzt.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DEN BUCHWERT, DER IN DIE KONZERN-BILANZ EINBEZOGEN WURDE

Mio €	30.9.2022 2021 / 2022 ¹⁾	30.9.2023 2022 / 2023 ²⁾
Netto-Vermögenswerte zum 1.10.	2.633	3.221
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-646	-468
Sonstiges Ergebnis (Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung)	1.174	-1.000
Übriges sonstiges Ergebnis	60	-5
Netto-Vermögenswerte zum 30.9.	3.221	1.748
Anteil der Netto-Vermögenswerte zum 30.9., die auf den thyssenkrupp Konzern entfallen	610	331
Wertminderungsaufwendungen	-136	-105
Sonstige Überleitungseffekte	43	35
Buchwert zum 30.9.	518	261

¹⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2022; Fortschreibung zum 30.9.2022 wurde geschätzt.

²⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2023; Fortschreibung zum 30.9.2023 wurde geschätzt.

Nachfolgend werden die aggregierten Finanzinformationen der zum jeweiligen Stichtag nach der Equity-Methode bilanzierten nicht wesentlichen Beteiligungen dargestellt, wobei sich die Werte jeweils auf den Konzernanteil beziehen.

AGGREGIERTE FINANZINFORMATIONEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNWESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Mio €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	-1	20	39
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	9	-14
Gesamtergebnis	1	-1	29	25

In 2022 / 2023 gab es anteilige Gewinne von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €), die nicht erfasst wurden; kumuliert gab es nicht erfasste Verluste von 8 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €).

Die assoziierten Unternehmen und die Gemeinschaftsunternehmen sind in der vollständigen Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften enthalten, die Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses ist. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.

Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation)

Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) ist für den thyssenkrupp Konzern eine wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation).

HKM, an der die im thyssenkrupp Konzern vollkonsolidierte thyssenkrupp Steel Europe GmbH einen Anteil in Höhe von 50,0% hält, liefert ausschließlich Brammen als Vormaterial an seine Gesellschafter. Die Belieferung anderer Kunden durch die HKM ist ausgeschlossen, um eine eigene Vormaterialbasis ohne Knowhow-Verlustrisiko zu erhalten. Damit verbunden ist die Abnahmeverpflichtung einer Basisvertragsmenge, um eine wirtschaftliche Auslastung zu gewährleisten.

Die Finanzierung von HKM erfolgt in der Regel durch Bankdarlehen, für die die Gesellschafter keine Garantie zur Besicherung abgegeben haben. Allerdings werden die Zins- und Tilgungsverpflichtungen durch eine Kostenübernahmeverpflichtung der Gesellschafter faktisch finanziert.

Die gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ist in der vollständigen Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften enthalten, die Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses ist. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.

07 Vermietete Gegenstände (Operating Lease)

Der Konzern vermietet als Leasinggeber unter Operating Lease im Wesentlichen gewerblich genutzte Immobilien.

Die zukünftigen Mieterträge aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen zum Stichtag:

MIETERTRÄGE

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Bis zu einem Jahr	8	8
Über einem bis zwei Jahre	7	5
Über zwei bis drei Jahre	5	4
Über drei bis vier Jahre	3	3
Über vier bis fünf Jahre	2	2
Über fünf Jahre	9	10
Insgesamt	34	31

08 Vorräte

VORRÄTE

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Rohstoffe	2.425	1.786
Hilfs- und Betriebsstoffe	430	465
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.133	1.967
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.901	3.334
Insgesamt	8.889	7.553

Von den Vorräten haben 23 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) eine Lagerdauer von mehr als einem Jahr. Vorräte in Höhe von 32.848 Mio € (Vorjahr: 34.998 Mio €) sind als Aufwand des Berichtsjahres erfasst worden. Im Berichtsjahr ergaben sich preisbedingte Zuschreibungen bei den Vorräten in Höhe von 65 Mio €, die in den Umsatzkosten enthalten sind (Vorjahr: Wertminderungen von Vorräten von 107 Mio €).

09 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2023 bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt 241 Mio € (Vorjahr: 240 Mio €); zu weiteren Details vgl. die Darstellung in der Anhang-Nr. 22 Finanzinstrumente.

thyssenkrupp hat über Asset-Backed-Securities-Programme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. thyssenkrupp trägt in den einzelnen Transaktionen geringe Anteile am Kreditrisiko. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernehmen die jeweiligen Käufer. thyssenkrupp bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d.h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Kreditrisiko haftet und passiviert eine korrespondierende finanzielle Verbindlichkeit.

Der Teil der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der zum Stichtag noch nicht durch Kundenzahlungen ausgeglichen ist, hat einen Buchwert in Höhe von 472 Mio € (Vorjahr: 462 Mio €). Es existieren Forderungen im Rahmen des anhaltenden Engagements mit einem Buchwert und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) und eine korrespondierende finanzielle Ver-

bindlichkeit mit einem Buchwert und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €) sowie eine Nettoposition zwischen beiden in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €).

10 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern weist zum 30. September 2023 innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.758 Mio € (Vorjahr: 1.895 Mio €) aus; davon haben 1.152 Mio € (Vorjahr: 1.252 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 wurden Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte in Höhe von – 10 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) innerhalb der Vertriebskosten erfasst. Die im Berichtsjahr eingetretene Abnahme der Vertragsvermögenswerte resultierte insbesondere aus geringeren Auftragskosten bei gleichzeitig weniger stark gesunkenen Anzahlungen im Marineschiffbaugeschäft.

Der Konzern weist zum 30. September 2023 innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 3.255 Mio € (Vorjahr: 3.098 Mio €) aus; davon haben 2.125 Mio € (Vorjahr: 1.879 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten betraf überwiegend die verbliebenen Anlagenbaugeschäfte im Segment Multi Tracks; hier stand einer Zunahme der Kundenanzahlungen eine leicht überproportionale Abnahme der Auftragskosten gegenüber. Darüber hinaus ergaben sich insbesondere bei den Geschäften des Segments Steel Europe höhere Kundenanzahlungen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 / 2023 wurden Umsatzerlöse von 2.145 Mio € (Vorjahr: 1.810 Mio €) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. In 2022 / 2023 ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 143 Mio € (Vorjahr: 82 Mio €) aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Der gesamte Transaktionspreis, der zum 30. September 2023 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, die – unter entsprechender Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift in IFRS 15.121a – eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als 12 Monaten haben, belief sich auf 19.921 Mio € (Vorjahr: 19.075 Mio €). Die erwartete zeitliche Verteilung der Erfassung entsprechender Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

KÜNFTIGE UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN 30.9.2023

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2023 / 2024	4.400
2024 / 2025 – 2027 / 2028	14.082
nach 2027 / 2028	1.439
Insgesamt	19.921

Im Vorjahr stellten sich die erwarteten künftigen Umsatzerlöse wie folgt dar:

KÜNFTIGE UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN 30.9.2022

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2022 / 2023	4.414
2023 / 2024 – 2026 / 2027	9.581
nach 2026 / 2027	5.079
Insgesamt	19.075

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio €	30.9.2022		30.9.2023	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	547	764	477	858
Eigenkapitalinstrumente	0	71	0	85
Fremdkapitalinstrumente	11	27	11	37
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	117	—	48	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	27	—	32	—
Insgesamt	701	863	568	980

Die sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Agententätigkeiten, Ansprüche aus Boni und Rabatten sowie Forderungen aus Preisanpassungen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 992 Mio € (Vorjahr: 873 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2023 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 3 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) für kurzfristige und 18 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €) für langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte.

12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio €	30.9.2022		30.9.2023	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	—	14	—	23
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	—	275	—	595
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	—	0	—	0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.015	—	1.082	—
Vorauszahlungen	234	—	219	—
Übrige	497	15	566	15
Insgesamt	1.745	304	1.867	634

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 902 Mio € (Vorjahr: 650 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2023 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 33 Mio € (Vorjahr: 30 Mio €) für kurzfristige und 7 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €) für langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Im 4. Quartal 2022 / 2023 sind Investitionszuwendungen, die von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Baus der Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg im Segment Steel Europe zugesagt wurden, in Höhe von 154 Mio € dem Konzern zugeflossen; hiervon reduzierten 47 Mio € die Herstellungskosten für Anlagen in Bau, die in den Sachanlagen ausgewiesen werden (vgl. Anhang-Nr. 05) und 107 Mio € die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen.

13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2023 ist das gezeichnete Kapital wie im Vorjahr in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind alle ausgegeben und voll eingezahlt; zum Bilanzstichtag befanden sich wie im Vorjahr 622.531.741 Aktien im Umlauf. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses von Thyssen und Krupp.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die Eigenkapitaleffekte aus aktienbasierter Vergütung. Diese Position erhöhte sich um 260 Mio € im Zusammenhang mit dem Börsengang einschließlich Kapitalerhöhung von thyssenkrupp nucera im Juli 2023.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position erhöhte sich um 309 Mio € im Zusammenhang mit dem Börsengang einschließlich Kapitalerhöhung von thyssenkrupp nucera im Juli 2023.

Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2023 lag die Eigenkapitalquote bei 38,1% (Vorjahr: 39,3%). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des thyssenkrupp Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven.

Der thyssenkrupp Konzern verfügt derzeit über folgende Ratings:

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	stable
Fitch	BB-	B	positive

Aktuell befinden sich alle Ratings unterhalb der Grenze zum Investment-Grade. Für die Finanzierung des thyssenkrupp Konzerns führt ein Investment-Grade-Rating in den Kategorien des „BBB“-Bereichs zum Optimum der Kapitalkosten. Das Kapitalmanagement basiert bei thyssenkrupp auf den durch die Ratingagenturen publizierten Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt thyssenkrupp nicht.

Ermächtigungen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 4. Februar 2022 wurden die nachfolgenden Ermächtigungen erteilt:

Der Vorstand der thyssenkrupp AG wurde ermächtigt, das Grundkapital der thyssenkrupp AG bis zum 3. Februar 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 300 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 117.187.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar-

und/oder Sacheinlagen einmal oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen, wobei die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss auf insgesamt 10% des Grundkapitals beschränkt ist.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 2 Mrd € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und bei Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen deren Inhabern oder Gläubigern Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Options- oder Wandlungspflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der thyssenkrupp AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 250 Mio € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzulegen. Die Ausgabe kann gegen Bar- oder Sachleistungen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wobei die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss auf insgesamt 10% des Grundkapitals beschränkt ist.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 250 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 97.656.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der thyssenkrupp AG zu gewähren, an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente, die bis zum 3. Februar 2027 von der thyssenkrupp AG oder einem Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde bis zum 3. Februar 2027 ermächtigt, zu den in dem Ermächtigungsbeschluss ausdrücklich genannten sowie zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Vorstand wurde ermächtigt, bei dem Erwerb eigener Aktien das Andienungsrecht und bei der Verwendung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Beschlussfassung umfasst auch die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufe oder deren Kombination) im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts. Der Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG kann seine Zustimmung für Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Hauptversammlungsbeschlüsse vorsehen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der thyssenkrupp AG für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt 93 Mio € ergeben. Für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 wurde eine Dividende von 0,15 € gezahlt.

14 Aktienbasierte Vergütung

Management Incentivepläne

Der Long Term Incentiveplan (LTI) ist eine langfristig orientierte Vergütungskomponente, in deren Rahmen Wertrechte an die Begünstigten ausgegeben werden. Zum Teilnehmerkreis gehören neben den Vorstandsmitgliedern weitere ausgewählte Führungskräfte des Konzerns. Zum 30. September 2023 sind für den LTI in der 11. Tranche 5.018.262 Wertrechte, in der 12. Tranche 3.531.097 Wertrechte und in der 13. Tranche 6.536.840 Wertrechte ausgegeben.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen gewährt. Zu Beginn jeder Tranche wird eine bestimmte Anzahl virtueller Aktien zunächst vorläufig zugeteilt. Die Anzahl virtueller Aktien, die den Planteilnehmern am Ende der Laufzeit einer Tranche final zugeteilt wird, ist abhängig von der

Entwicklung der zugrundeliegenden Leistungskriterien über den jeweiligen vierjährigen Performance-Zeitraum. Die finale Anzahl an Wertrechten kann daher von der vorläufig gewährten Anzahl nach oben und unten abweichen. Die Erdienung erfolgt für die Vorstandsmitglieder zeitanteilig über das Geschäftsjahr, für welches die jeweilige Tranche gewährt wird, für die weiteren teilnehmenden Führungskräfte zeitanteilig über den vierjährigen Performance-Zeitraum.

Bis einschließlich der für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 ausgegebenen 10. Tranche des Incentiveplans, die im Geschäftsjahr 2021 / 2022 ausgezahlt wurde, wird als Leistungskriterium die Entwicklung des tkVA herangezogen, indem die Anzahl der ausgegebenen LTI-Wertrechte am Ende des jeweils dreijährigen Performance-Zeitraums auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen tkVA über diesen Zeitraum mit einem im Vorhinein festgelegten tkVA-Zielwert angepasst wird. Die Höhe der Auszahlung für eine Tranche ermittelt sich durch Multiplikation der angepassten Anzahl an Wertrechten mit dem Durchschnittskurs der thyssenkrupp Aktie in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums, so dass sich die Laufzeit einer jeden Tranche über insgesamt vier Geschäftsjahre erstreckt.

Beginnend mit der im Geschäftsjahr 2020 / 2021 ausgegebenen 11. Tranche des Incentiveplans wurde das Plandesign für die Vorstandsmitglieder sowie für die weiteren teilnahmeberechtigten Führungskräfte angepasst.

Für die Vorstandsmitglieder bestimmt sich die finale Anzahl an virtuellen Aktien am Ende des Performance-Zeitraums anhand der drei additiv verknüpften Leistungskriterien relativer Total Shareholder Return (TSR – Maßzahl für die Entwicklung des Werts eines Aktienengagements, bezogen auf Kursentwicklung und Dividenden, über einen bestimmten Zeitraum), Return on Capital Employed (ROCE – Renditekennzahl, die sich aus der Division von EBIT durch durchschnittliches Capital Employed errechnet) und Nachhaltigkeit, für die der Aufsichtsrat vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres Ziel- und Schwellenwerte für die jeweils neue Tranche beschließt, die über die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche Gültigkeit haben. Der tkVA ist damit beginnend mit der im Geschäftsjahr 2020 / 2021 ausgegebenen 11. Tranche als Leistungskriterium nicht mehr relevant. Die Höhe der Auszahlung ermittelt sich durch Multiplikation der angepassten Anzahl an Wertrechten mit dem Durchschnittskurs der thyssenkrupp Aktie in den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Ende des vierjährigen Performance-Zeitraums.

Die Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG sind zudem verpflichtet, thyssenkrupp-Aktien im Wert insgesamt eines Jahresfestgehalts (brutto) zu erwerben und diese für die Dauer ihrer Bestellung zu halten. Es gilt ein jährlicher Mindestinvestitionsbetrag in Höhe von 25 % der Nettoauszahlung aus den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen (Short Term Incentive und LTI), bis das vollständige Investitionsvolumen erreicht ist. Maßgeblich für die Erfüllung der Aktienerwerbs- und Haltepflicht ist der Kaufpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs. Für die weiteren teilnahmeberechtigten Führungskräfte in den Segmenten Materials Services, Bearings, Forged Technologies, Automotive Technology, Steel Europe und Marine Systems gilt ein am weiterentwickelten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder orientiertes LTI Plandesign, jedoch in segmentspezifischer Ausgestaltung. Die finale Anzahl an Wertrechten bestimmt sich dabei nach Ablauf eines ebenfalls vierjährigen Performance-Zeitraums und stellt schwerpunktmäßig auf den Erfolg des jeweiligen Segments ab, bestimmt anhand von bis zu drei additiv verknüpften Leistungskriterien (Bereinigte EBIT-Marge, ROCE und Nachhaltigkeit). Auch hier stellt der tkVA beginnend mit der im Geschäftsjahr 2020 / 2021 ausgegebenen 11. Tranche kein relevantes Leistungskriterium mehr dar. Die Höhe der Auszahlung ermittelt sich durch Multiplikation der angepassten Anzahl an Wertrechten mit dem Durchschnittskurs der thyssenkrupp Aktie in den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Ende des vierjährigen Performance-Zeitraums.

Für die teilnahmeberechtigten Führungskräfte im Bereich Corporate Headquarters und im Segment Multi Tracks gilt das LTI Plandesign des Vorstands, im Falle von Multi Tracks zuzüglich eines diskretionären Faktors, mit dem der Vorstand die sich auf Basis der drei oben genannten, additiv verknüpften Leistungskriterien ergebende Anzahl an Wertrechten zur zusätzlichen Berücksichtigung der spezifischen Performance des Segments um bis zu 50 % anheben oder absenken kann. Dem diskretionären Faktor liegen dabei keine vorab definierten Kriterien zugrunde, sondern dieser dient lediglich der Anpassung ex post, wenn der Vorstand nach Ablauf der Tranche unter Würdigung der Gesamtumstände zu dem Ergebnis kommt, dass die Übernahme der Zielerreichung des Vorstands für die teilnehmenden Führungskräfte bei Multi Tracks zu unangemessenen Ergebnissen führen würde. Entsprechend beläuft sich der Faktor im Normalfall auf 1,0.

Eine Verpflichtung wie für den Vorstand der thyssenkrupp AG zum Erwerb und Halten von thyssenkrupp-Aktien besteht für die weiteren am LTI teilnahmeberechtigten Führungskräfte nicht.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der in bar abzugeltenden Wertrechte, die die Grundlage für die Ermittlung der zeitanteiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag sind, werden Forward-Preise der thyssenkrupp Aktie unter Berücksichtigung der bestehenden Deckelungen berechnet. Die Forward-Ermittlung erfolgt für im Voraus definierte Perioden (Mittelungsperioden) unter Berücksichtigung des Aktienkurses der thyssenkrupp Aktie und der Euro-Zinsstrukturkurve zum Stichtag sowie der angenommenen Dividendenzahlungen der thyssenkrupp AG bis zur Fälligkeit der Wertrechte. Folgende Parameter sind in die Berechnung eingegangen:

INCENTIVEPLÄNE 2022 / 2023

	11. Tranche LTI	12. Tranche LTI	13. Tranche LTI
Fälligkeit	30.9.2024	30.9.2025	30.9.2026
Mittelungsperiode	20.8. – 30.9.2024	20.8. – 30.9.2025	20.8. – 30.9.2026
thyssenkrupp Aktienkurs zum Stichtag	7,23 €	7,23 €	7,23 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	0,15 € zum 7.2.2024	0,15 € zum 7.2.2024 0,15 € zum 5.2.2025	0,15 € zum 7.2.2024 0,15 € zum 5.2.2025 0,15 € zum 11.2.2026
Durchschnittliche Dividendenrendite	2,21 %	2,13 %	2,09 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	4,23 %	3,88 %	3,64 %
Beizulegender Wert per 30.9.2023			
– ungedeckt	7,07 €	6,93 €	6,79 €
– gedeckt	7,07 €	6,93 €	6,79 €

Im 2. Quartal 2022 / 2023 ist die 10. Tranche des Long-Term-Incentive-Plans LTI mit einer Zahlung von 5,37 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 12,1 Mio € abgerechnet worden, nachdem im 2. Quartal 2021 / 2022 die 9. Tranche des Long-Term-Incentive-Plans LTI mit einer Zahlung von 9,29 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 36,5 Mio € abgerechnet worden war. Gleichzeitig wurde im Geschäftsjahr 2022 / 2023 dem Vorstand und weiteren Führungskräften die 13. Tranche des LTI gewährt.

Insgesamt enthält das Ergebnis 2022 / 2023 einen Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Abgeltung in bar in Höhe von 42 Mio € (Vorjahr: 14 Mio € Ertrag) und einen Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Abgeltung in thyssenkrupp Aktien in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 2 Mio € Ertrag). Zum 30. September 2023 beträgt die aus dem LTI resultierende Verpflichtung 63 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €). Darüber hinaus werden für die aktienbasierte Vergütung der Mitglieder des Vorstands 0 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) im Eigenkapital ausgewiesen.

Hintergrund für den Ausweis im Eigenkapital ist, dass alle Vorstandsmitglieder verpflichtet sind, thyssenkrupp Aktien insgesamt im Wert eines Jahresfestgehalts (brutto) zu erwerben und diese für die Dauer ihrer Bestellung zu halten. Dabei handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Abgeltung in Eigenkapitalinstrumenten. Der jährliche Mindestinvestitionsbetrag beträgt ab dem Geschäftsjahr 2020 / 2021 25 % der Nettoauszahlung aus den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen (STI und LTI) bis das vorgesehene Investitionsvolumen erreicht ist. Maßgeblich für die Erfüllung der Aktienerwerbs- und Haltepflicht ist der Kaufpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs. Vgl. dazu auch die Ausführungen zur Vergütung des aktiven Vorstands in Anhang-Nr. 23.

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 wurden den Vorstandsmitgliedern der thyssenkrupp AG 777.171 Wertrechte der 13. Tranche des LTI gewährt, deren Aufteilung nachfolgend dargestellt ist.

Bedingt durch die Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung dieser Tranche zwei Vorstandsmitglieder nicht mehr dem Vorstand angehören werden, wird die Abgeltung für diese beiden Vorstandsmitglieder komplett in bar erfolgen (Modifikation gemäß IFRS 2). Der Ausweis erfolgt damit nicht mehr im Eigenkapital, sondern in den Rückstellungen.

13. TRANCHE LTI

	Anzahl an Wertrechten	Durchschnittsgewichteter beizulegender Zeitwert
Abgeltung in thyssenkrupp Aktien (= equity settled)	39.086	3,85 € zum Gewährungszeitpunkt
Abgeltung in bar (= cash settled)	738.085	5,27 € zum Bilanzstichtag

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts für die 13. Tranche des LTI erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation.

Die bewertungsrelevanten Annahmen für die thyssenkrupp Aktie für die Bewertung der 13. Tranche des LTI zum Gewährungszeitpunkt am 13. Oktober 2022 wurden anhand von Marktwerten festgelegt und stellen sich wie folgt dar:

Aktienkurs	4,95 €
Risikoloser Zinssatz	2,80 %
Erwartete Dividendenrendite	2,05 %
Volatilität	62,00 %
Restlaufzeit	3,97 Jahre

Bei der Bewertung wurden für die Berechnung des relativen Total Shareholder Returns die Aktienkurse der Vergleichsunternehmen simuliert. Die hierfür verwendeten Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

Volatilität	22,99 % – 48,89 %
Risikoloser Zinssatz	2,80 %
Erwartete Dividendenrendite	2,13 % – 10,64 %
Korrelation mit der thyssenkrupp Aktie	- 75,18 % – 75,11 %

Weiterhin wurde eine Zielerreichung für die Ziele ROCE und Nachhaltigkeit sowie die vertraglich festgelegten Auszahlungshöchstgrenzen berücksichtigt.

Die Bewertung des in bar abzugeltenden Anteils erfolgte mittels der Monte-Carlo-Simulation anhand von Annahmen zum Bilanzstichtag, die in der folgenden Tabelle enthalten sind:

INCENTIVEPLÄNE 2022 / 2023

	11. Tranche LTI	12. Tranche LTI	13. Tranche LTI
Aktienkurs	7,23 €	7,23 €	7,23 €
Risikoloser Zinssatz	3,91 %	3,55 %	3,34 %
Erwartete Dividendenrendite	2,07 %	2,43 %	2,82 %
Volatilität	44,00 %	44,00 %	44,00 %
Restlaufzeit	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Pensionen	5.573	5.294
Altersteilzeit	206	150
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	33	30
Insgesamt	5.812	5.474

Pensionen

Die Unternehmen im thyssenkrupp Konzern gewähren Leistungen der betrieblichen Altersversorgung in Form von Leistungs- oder Beitragsplänen in Deutschland sowie in Abhängigkeit von den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen teilweise auch im Ausland.

Beitragspläne werden regelmäßig durch die (gesetzlich/vertraglich) verpflichtende oder freiwillige Beitragsbereitstellung durch den Arbeitgeber und / oder den Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge werden an eine rechtlich vom Arbeitgeber getrennte Einheit angeführt. Der Arbeitgeber trägt bei dieser Form der Plangestaltung keine, über die Beitragsabführung hinausgehenden, Risiken. Die Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Leistungszusagen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung landesspezifischer Regulierung (z.B. lokale Gesetzgebung) oder auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leistungen dieser Pläne werden entweder durch vom Arbeitgeber getrennt gehaltenes Pensionsvermögen („Planvermögen“) oder über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei der bilanziell ausgewiesene Rückstellungsbetrag den bereits um das jeweilige Planvermögen reduzierten Wert der Pensionsverpflichtungen abbildet.

Die wesentlichen Verpflichtungen aus Leistungsplänen bestehen in Deutschland, in den USA, Großbritannien und Liechtenstein. Auf diese Länder entfallen rd. 96% (Vorjahr: 96%) der konzernweiten Pensionsverpflichtung und 89% (Vorjahr: 90%) des entsprechenden Planvermögens.

In Deutschland bestehen aufgrund historischer Gegebenheiten verschiedenste Versorgungssysteme auf Basis freiwilliger Leistungspläne, welchen unterschiedliche Risikoprofile zugrunde liegen. Die Versorgungspläne sehen regelmäßig Leistungen bei Eintritt eines Invaliditäts- und / oder Todesfalls sowie bei Erreichen der spezifischen Altersgrenze vor und basieren im Wesentlichen auf individuellen oder kollektivrechtlichen Regelungen. In der Vergangenheit wurden die arbeitgeberfinanzierten Versorgungszusagen in Deutschland regelmäßig in Form einer lebenslangen Rentenzahlung auf Basis eines definierten Leistungsversprechens erteilt.

Diese Versorgungszusagen (u.a. endgehaltsabhängige Pläne, Karrieredurchschnittspläne, etc.) wurden schon vor vielen Jahren geschlossen und zum Jahrtausendwechsel durch beitragsorientierte Leistungszusagen mit risikooptimierter Auszahlungsform (Kapital- oder Ratenzahlung bzw. lebenslange Rentenzahlung) ersetzt. Insbesondere für neue Mitarbeiter im Fach- und Führungskräftebereich wurde zum 1. Januar 2017 der „flexplan“ eingeführt, welcher die letzte offene „Rentenzusage“ bei thyssenkrupp abgelöst hat. Der „flexplan“ ist als wertpapiergebundene Versorgungszusage konzipiert, bei der eine jährliche Mindestverzinsung in Höhe von 1% durch den Arbeitgeber garantiert wird.

Ein wichtiger Baustein für mehr Eigenverantwortung bei der betrieblichen Altersversorgung ist die Entgeltumwandlung, die über arbeitgeberfinanzierte Matchingbeiträge gefördert und in allen aktuell offenen Versorgungssystemen angeboten wird. Zum 1. Januar 2020 wurde zur Stärkung der Altersversorgung zudem ein zum „flexplan“ identisches Modell nur für die Entgeltumwandlung eingeführt (DC2020), welches durch alle Mitarbeiter genutzt werden kann, die nicht bereits an einer Zusage mit integrierter Entgeltumwandlung teilnehmen können. In Bezug auf die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung ist insbesondere für den „flexplan“ und „DC2020“ eine Kapitaldeckung über das konzernneigene Contractual Trust Agreement (CTA) vorgesehen, wodurch die Ausfinanzierungsquote positiv beeinflusst wird. Gleichzeitig

sind auch Leistungen aus den Altzusagen über das CTA finanziert, soweit diese über die Sicherungsgrenzen des Pensionsversicherungsvereins a.G. (PSV) hinausgehen.

Die Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands gewähren ihren Mitarbeitern größtenteils ebenfalls Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese Zusagen beruhen zum Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen oder tarifvertraglichen Regelungen, teilweise wurden diese aber auch freiwillig durch die Konzernunternehmen erteilt. Das Leistungsspektrum der Zusagen ist je nach länderspezifischer Ausgestaltung und Grundlage sehr unterschiedlich und reicht von Beitragsplänen bis hin zu endgehaltsabhängigen Leistungszusagen mit laufender Rentenzahlung.

Außerhalb von Deutschland bestehen wesentliche Pensionsverpflichtungen in Form von Leistungsplänen in den USA, Großbritannien und Liechtenstein. Die Pensionszusagen in Liechtenstein werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften für alle sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter angeboten und stehen somit auch neuen Mitarbeitern bei thyssenkrupp zur Verfügung. Demgegenüber wurden die im Wesentlichen freiwillig angebotenen Leistungspläne in Großbritannien und den USA inzwischen für Neueintritte geschlossen und hinsichtlich zukünftiger Dienstzeiten durch Beitragspläne abgelöst.

Die Zusagen außerhalb Deutschlands sind zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung zu einem wesentlich größeren Ausmaß durch extern separierte Vermögenswerte hinterlegt. Dies ist teilweise bedingt durch rechtliche Mindestfinanzierungsvorschriften, die eine vollständige Ausfinanzierung der Verpflichtung bzw. eine Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren vorsehen. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung und Anlagestrategie des Planvermögens verweisen wir auf die Ausführungen zum Planvermögen.

Wesentliche, mit den Versorgungszusagen in unterschiedlicher Konstellation verbundene Risiken sind, neben vor allem finanziellen Risiken, regelmäßig im Bereich der Inflation sowie der Biometrie zu finden.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der Verpflichtungen aus Leistungsplänen führen können, bestehen, da es sich bei einigen Plänen um (end-)gehaltsabhängige Zusagen handelt bzw. jährliche Versorgungsbausteine unmittelbar an die aktuellen Gehälter gekoppelt sind (beitragsorientierte Zusagen). Ein Anstieg der Gehälter oberhalb des bei der Bewertung der Verpflichtung unterstellten Gehalts-/Kariertrends würde insoweit auch eine direkte Erhöhung der Rückstellungen (Past-Service-Effekt bei (End-)Gehaltsbezug) oder der künftigen Dienstzeitaufwendungen (beitragsorientierte Zusagen) bedingen.

Zum anderen können zusätzliche Belastungen aus der Notwendigkeit eines über dem unterstellten Rententrend liegenden tatsächlichen Inflationsausgleichs während der Rentenzahlungsphase resultieren, welche zu einer sofortigen Erhöhung der Rückstellung führen. Eine entsprechende Verpflichtung zum Ausgleich des Kaufkraftverlustes besteht auf Basis einer gesetzlichen Regelung bei wesentlichen Teilen der Versorgungszusagen in Deutschland. Die Verpflichtung zum Inflationsausgleich kann aber auch durch (tarif-)vertragliche Vereinbarungen geregelt sein oder freiwillig bzw. diskretionär getroffen werden.

Biometrische Risiken können hingegen entweder durch vorzeitige Versorgungsfälle (Bilanzsprungrisiko nach Tod bzw. Invalidität) oder die Unterschätzung der unterstellten Lebenserwartung bei Rentenzusagen (Langlebigkeitsrisiko) ausgelöst werden und führen ebenfalls zu einer Belastung des Unternehmens aufgrund unerwarteter Rückstellungserhöhungen sowie gegebenenfalls vorzeitiger Mittelabflüsse.

Risiken aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes sind rein bilanziell, d.h. es erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung der Rückstellungen gegen das sonstige Ergebnis im Eigenkapital. Die Mittelabflüsse bleiben hiervon jedoch unberührt.

Die Pensionszusagen in Deutschland berücksichtigen in Teilen eine mehrfache Zählung einzelner Begünstigter aufgrund von Anwartschaften in unterschiedlichen Bausteinen der Versorgungssysteme. Die Gesamtzahl der Pensionszusagen teilt sich wie folgt auf:

AUFTEILUNG DER PENSIONSUSAGEN NACH BEGÜNSTIGTENGRUPPEN

Mio €	30.9.2022			30.9.2023		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Aktive	98.157	21.790	119.947	99.759	23.965	123.724
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter	29.629	3.367	32.996	30.375	3.039	33.414
Rentner	83.008	7.642	90.650	78.810	7.626	86.436
Insgesamt	210.794	32.799	243.593	208.944	34.630	243.574

Veränderung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

VERÄNDERUNG ANWARTSCHAFTSBARWERT UND PLANVERMÖGEN

Mio €	30.9.2022			30.9.2023		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes:						
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	7.638	2.324	9.962	5.624	1.888	7.512
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	139	35	174	85	30	115
Zinsaufwand	66	35	102	198	69	266
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	179	28	208	107	4	111
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	0	-3	-3	4	-17	-13
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-1.991	-582	-2.573	-265	-19	-284
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	-24	-24	1	-1	0
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0
Kursdifferenzen	0	190	190	0	-47	-47
Beiträge der Arbeitnehmer	0	22	22	0	25	25
Rentenzahlungen	-364	-118	-482	-373	-112	-485
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0	0	0	0	-25	-25
Veränderung Konsolidierungskreis	-45	-18	-63	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	5.624	1.888	7.512	5.381	1.794	7.174
Veränderung des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	242	2.258	2.500	200	1.884	2.084
Zinsertrag	2	36	38	7	70	78
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-25	-514	-539	8	-44	-36
Kursdifferenzen	0	171	171	0	-40	-40
Beiträge der Arbeitgeber	6	28	34	7	32	39
Beiträge der Arbeitnehmer	7	22	29	7	25	32
Rentenzahlungen	-30	-113	-143	-32	-105	-137
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0	0	0	0	-25	-25
Veränderung Konsolidierungskreis	-3	0	-3	0	0	0
Verwaltungskosten	0	-4	-4	0	-3	-3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	200	1.884	2.084	197	1.795	1.992

Die Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen in 2022 / 2023 betrafen ein Abfindungsprogramm in den USA. Der Ertrag aus dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in 2021 / 2022 resultiert aus der Reduktion des Umwandlungssatzes bei den Pensionszusagen in Liechtenstein. Der Stiftungsrat des Pensionsplans hat hiermit auf das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie die im Grundsatz zu beobachtende Längerlebigkeit der Mitarbeiter reagiert.

Vom Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 7.174 Mio € (Vorjahr: 7.512 Mio €) beziehen sich 4.530 Mio € (Vorjahr: 4.784 Mio €) auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden, und 2.644 Mio € (Vorjahr: 2.727 Mio €) auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Veränderung der Nettoschuld und des Asset Ceiling

Die Nettoschuld aus Leistungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

VERÄNDERUNG NETTOSCHULD

Mio €	30.9.2022			30.9.2023		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	7.396	115	7.511	5.424	38	5.461
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand	203	35	238	276	30	305
Effekte aus der Neubewertung	-1.787	-59	-1.846	-162	1	-160
Kursdifferenzen	0	19	19	0	-8	-8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	-24	-24	1	-1	0
Beiträge der Arbeitgeber	-6	-28	-34	-7	-32	-39
Beiträge der Arbeitnehmer	-7	0	-7	-7	0	-7
Rentenzahlungen	-334	-5	-339	-341	-7	-348
Veränderung Konsolidierungskreis	-42	-18	-61	0	0	0
Verwaltungskosten	0	4	4	0	3	3
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	5.424	38	5.461	5.183	24	5.208
davon: Rückstellungen für Pensionen	5.424	149	5.573	5.183	110	5.294
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	0	-112	-112	0	-86	-86

Der nach den Regelungen zur Begrenzung eines Vermögenswertes (Asset Ceiling) und auf Grund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen zu ermittelnde Betrag hat sich wie folgt entwickelt:

VERÄNDERUNG ASSET CEILING (EINSCHL. MINDESTDOTIERUNGEN)

Mio €	30.9.2022			30.9.2023		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Betrag am Anfang des Geschäftsjahres	0	49	49	0	34	34
Zinsaufwand/-ertrag(-)	0	1	1	0	2	2
Neubewertung: Begrenzung auf die Obergrenze für den Vermögenswert ohne die im Zinsaufwand/-ertrag enthaltenen Beträge	0	-16	-16	0	-10	-10
Kursdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Betrag am Ende des Geschäftsjahres	0	34	34	0	25	25

Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

NETTO-PENSIONS-AUFWENDUNGEN

Mio €	2021 / 2022			2022 / 2023		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Dienstzeitaufwand:						
Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	139	35	174	85	30	115
Nettozinsaufwand	64	0	64	191	0	190
Verwaltungskosten	0	4	4	0	3	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	0	-24	-24	1	-1	0
Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	203	14	218	276	32	308

Der Ertrag aus dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in 2021 / 2022 resultiert aus der Reduktion des Umwandlungssatzes bei den Pensionszusagen in Liechtenstein. Der Stiftungsrat des Pensionsplans hat hiermit auf das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie die im Grundsatz zu beobachtende Längerlebigkeit der Mitarbeiter reagiert.

Bewertungsannahmen

Die Ansätze für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten und den Rententrend, die der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen zurückgegriffen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Zum 30. September 2023 lag der Diskontierungssatz bei den Pensionsverpflichtungen in Deutschland bei 4,2% (Vorjahr: 3,7%).

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNGSFAKTOREN

in %	30.9.2022			30.9.2023		
	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt
Diskontierungssatz	3,70	3,93	3,76	4,20	3,83	4,11
Gehaltsdynamik	3,00	1,42	2,76	3,00	1,63	2,77
Rentendynamik	2,20	1,66	2,13	2,20	1,62	2,14

Die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der an die konzernspezifischen Verhältnisse angepassten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den übrigen Ländern wurden im Wesentlichen folgende biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet: USA: Für Planteilnehmer mit lebenslanger Rente: planspezifische Sterbetafel, für Planteilnehmer ohne lebenslange Rente: PRI-2012 modifiziert gemäß MP-2021 für Blue Collars (Arbeiter); Großbritannien: Series Tables angepasst auf das CMI2022 Model; Liechtenstein: BVG2020 Gen (bei Invalidität 80% BVG2020).

Alternative Annahmen (jeweils gewichteter Durchschnittssatz über sämtliche in- und ausländische Pensionsverpflichtungen) würden zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und damit zu entgegengesetzten Veränderungen des Eigenkapitals führen. Bei der Darstellung der Effekte ist jeweils die Änderung einer Annahme bei Konstanz aller weiteren Annahmen unterstellt:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		30.9.2022		30.9.2023	
		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (Mio €)		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (Mio €)	
		Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Diskontierungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-275	-108	-252	-104
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	297	119	270	113
Gehaltsdynamik	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	5	5	4	5
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-5	-5	-4	-5
Rentendynamik	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	83	20	82	22
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-82	-20	-81	-22
Sterbewahrscheinlichkeit	Verringerung um 10,0 Prozentpunkte	176	65	168	63

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber einer Veränderung der angenommenen Sterblichkeit bzw. Lebenserwartung wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten für das Alter ab Rentenbeginn in einer Vergleichsberechnung um 10 % abgesenkt. Dies entspricht für heute 63- bis 65-jährige Leistungsempfänger etwa einer Erhöhung der Lebenserwartung bei Übergang in den Ruhestand um ein Jahr.

Planvermögen

Der Großteil des Planvermögens des Konzerns befindet sich in den USA, in Großbritannien, in Liechtenstein und zu einem geringeren Umfang in Deutschland sowie einigen anderen europäischen Ländern. Das Planvermögen ist in diversifizierte Portfolios investiert, die jeweils verschiedene Anlageklassen umfassen. Hiermit soll eine unter Risiko- und Renditeaspekten optimale Aufteilung der Anlageklassen erreicht werden. Die Anlageklassen des Planvermögens umfassen im Wesentlichen nationale und internationale Aktien, festverzinsliche Wertpapiere staatlicher und nichtstaatlicher Emittenten, Immobilienvermögen sowie Anteile an hochdiversifizierten Fonds. Das Planvermögen der Pensionspläne enthält keine Gläubigerpapiere oder eigenen Aktien sowie kein selbstgenutztes Immobilienvermögen von thyssenkrupp.

Bei der Anlage des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Investmentmanager, die auf Basis spezifischer Anlagerichtlinien agieren. Die Anlageausschüsse des jeweiligen Plans setzen sich aus leitenden Mitarbeitern des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig, um die Risiken und die Performance wesentlicher Vermögenswerte zu überprüfen; darüber hinaus bewilligen sie die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager.

Für die wesentlichen Teile des Planvermögens des Konzerns werden des Weiteren regelmäßig Asset-Liability-Studien durchgeführt. Hierbei wird die Struktur der Pensionsverpflichtungen durch Aktuarien im Detail analysiert (u.a. im Hinblick auf Altersstruktur, Duration, mögliche Zins-/Inflationsrisiken) und daraus die jeweilige Anlagestrategie sowie das Zielfortfolio des Planvermögens abgeleitet bzw. aktualisiert. Für Zwecke des Risikomanagements können im Rahmen der Kapitalanlage Strategien zur Anwendung kommen, bei denen sich die Vermögensanlage an den Pensionsverpflichtungen orientiert (Liability Driven Investment).

Durch die oben erläuterten, etablierten Prozesse zur Steuerung und Überwachung des Planvermögens wird den im Zusammenhang mit der Vermögensanlage am Kapitalmarkt üblichen Risiken – Kontrahenten-, Liquiditäts-/Markt- und sonstigen Risiken – begegnet.

Wie oben beschrieben, bestehen die wesentlichen Pensionszusagen in den Ländern Deutschland, USA, Großbritannien und Liechtenstein. Das Planvermögen dieser Länder beträgt zum Stichtag 89 % (Vorjahr: 90 %) des gesamten Planvermögens. Das Portfolio dieser wesentlichen Planvermögenswerte umfasst zum Bilanzstichtag folgende Anlageklassen:

PORTFOLIOSTRUKTUR DES WESENTLICHEN PLANVERMÖGENS

Anlageklassen	30.9.2022				30.9.2023			
	Beizulegender Zeitwert (Mio €)				Beizulegender Zeitwert (Mio €)			
	Insgesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)	Insgesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
Aktien	508	477	31	27	525	497	28	30
Anleihen	982	970	12	53	909	892	17	51
Derivate	6	6	0	0	5	5	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	105	105	0	6	65	65	0	4
Sonstige	265	189	76	14	265	197	67	15
Insgesamt	1.866	1.747	119	100	1.768	1.656	112	100

Grundsätzlich führt der Konzern dem Planvermögen lediglich Beträge zu, die zur Erfüllung der gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes erforderlich sind. In den USA richten sich die Minimaldotierungen teilweise nach gewerkschaftlichen Regelungen. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 erwartet thyssenkrupp Zuführungen zum Planvermögen durch den Arbeitgeber in Höhe von 46 Mio € (Vorjahr: 43 Mio €).

Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 373 Mio € (Vorjahr: 364 Mio €) im Wesentlichen aus den Rückstellungen und für Pläne in den übrigen Ländern von 112 Mio € (Vorjahr: 118 Mio €) im Wesentlichen aus dem Planvermögen geleistet. In den kommenden zehn Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

KÜNFTIGE PENSIONSZAHLUNGEN

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
2023 / 2024	470	128	599
2024 / 2025	408	126	534
2025 / 2026	397	127	524
2026 / 2027	411	128	539
2027 / 2028	401	131	532
2028 / 2029 – 2032 / 2033	1.822	652	2.474
Insgesamt	3.909	1.293	5.201

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt in Deutschland 10 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre) und für die übrigen Länder 12 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

Beitragspläne

Für die im In- und Ausland über Pensionskassen/-fonds bzw. vergleichbare Versorgungseinrichtungen bereitgestellte Pläne erbringen Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamtaufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 28 Mio € (Vorjahr: 23 Mio €). Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 462 Mio € (Vorjahr: 454 Mio €) gezahlt.

Altersteilzeit

Insbesondere bei deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch raterielle Zahlungen entgolten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern eine Aufstockung auf die gezahlten Entgelte gewährt. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ angesetzt.

16 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio €	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkt-haftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken	Restrukturierungen	Entfernungsverpflichtungen	Sonstige	Insgesamt
Stand am 30.9.2022	393	392	264	176	307	560	2.092
Währungsunterschiede	-5	-10	-3	-1	0	-4	-22
Veränderung Konsolidierungskreis	8	32	-2	2	0	-7	33
Zuführungen	230	101	118	33	40	261	784
Aufzinsung	7	0	0	0	-4	0	3
Umgliederung	1	-8	0	0	0	0	-7
Inanspruchnahmen	-190	-54	-93	-90	-5	-265	-697
Auflösungen	-28	-29	-73	-26	-26	-69	-250
Stand am 30.9.2023	417	425	211	94	312	476	1.936

Vom Gesamtbetrag der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2023 sind 1.271 Mio € (Vorjahr: 1.436 Mio €) kurzfristig und 665 Mio € (Vorjahr: 657 Mio €) langfristig. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.047 Mio € (Vorjahr: 1.030 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Auflösungen für Rückstellungen für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken betreffen insbesondere das Segment Multi Tracks. Die Auflösungen für sonstige Rückstellungen ergaben sich im Wesentlichen bei den Segmenten Materials Services und Steel Europe.

Mit den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus den Management Incentiveplänen erfasst, während Sozialplan- und ähnliche Aufwendungen in der Rückstellung für Restrukturierungen innerhalb der Personalstrukturmaßnahmen berücksichtigt sind. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen, die zum Teil auch im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen entstanden sind, sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung).

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden, die aus Maßnahmen resultieren, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren. In allen Segmenten wurden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Von den im Berichtsjahr erfassten Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 33 Mio € entfallen 11 Mio € auf Multi Tracks, 6 Mio € auf Steel Europe, 5 Mio € auf Automotive Technology, 4 Mio € auf Materials Services, 3 Mio € auf Marine Systems, jeweils 1 Mio € auf Bearings und Forged Technologies sowie 2 Mio € auf die Einheit Service Units.

Die Rückstellung für Entfernungsverpflichtungen besteht im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden und für Rekultivierungsmaßnahmen. Die Abwicklung von Bergschäden und Rekultivierungsverpflichtungen erstreckt sich typischerweise über lange Zeiträume von teilweise mehr als 30 Jahren. Die technischen Rahmenbedingungen sind als sehr komplex einzuschätzen. Entsprechend bestehen Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen. Die Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden mit einer Laufzeit von mehr als 30 Jahren betragen zum 30. September 2023 124 Mio € (Vorjahr: 118 Mio €). Für die Ermittlung wurde ein laufzeitadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,75 % (Vorjahr: 3,9 %) zugrunde gelegt. Die Veränderung der Verpflichtung resultiert insbesondere aus der Zinssenkung.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Prozessrisiken, die Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen und die Rückstellungen für sonstige Risiken ausgewiesen, die aus Einzelsachverhalten resultieren, die sich keiner anderen Position zuordnen lassen.

17 Finanzschulden

FINANZSCHULDEN

Buchwerte Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Anleihen	2.095	599
Schuldscheindarlehen	12	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79	53
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	497	555
Sonstige Darlehen	104	94
Langfristige Finanzschulden	2.786	1.313
Anleihen	999	1.499
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57	36
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	133	123
Sonstige Darlehen	6	53
Kurzfristige Finanzschulden	1.195	1.712
Finanzschulden	3.981	3.025

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Finanzschulden in Höhe von 64 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €) sind durch Grundpfandrechte besichert.

Per 30. September 2023 sind von den Finanzschulden insgesamt Disagien in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) abgesetzt und wie im Vorjahr keine Agien aufgeschlagen. Die Verrechnung der Disagien und Agien ist im Finanzergebnis enthalten.

ANLEIHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.9.2022	Buchwert in Mio € 30.9.2023	Nominalwert 30.9.2023	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.9.2023	Fälligkeit
Anleihe thyssenkrupp AG (600 Mio €) 2015 / 2025	598	599	600	2,500	585	25.2.2025
Anleihe thyssenkrupp AG (1.500 Mio €) 2019 / 2024	1.497	1.499	1.500	2,875	1.489	22.2.2024
Anleihe thyssenkrupp AG (1.000 Mio €) 2019 / 2023	999	—	—	—	—	6.3.2023
Schuldscheindarlehen thyssenkrupp AG (4 Mio €) 2019 / 2024	4	4	4	2,300	3	30.12.2024
Schuldscheindarlehen thyssenkrupp AG (8 Mio €) 2022 / 2025	8	8	8	2,500	8	30.6.2025
Insgesamt	3.106	2.110	2.112		2.085	

Am 6. März 2023 wurde die Anleihe der thyssenkrupp AG über 1.000 Mio € fristgerecht zurückgezahlt.

Die thyssenkrupp AG hat mit ihren Finanzpartnern bilaterale Kreditvereinbarungen über insgesamt 1,5 Mrd € getroffen, denen zufolge sie Kredite in Euro oder US-Dollar revolving in Anspruch nehmen kann (Roll-Over-Finanzierungen). Zum 30. September 2023 waren diese fest zugesagten Kreditvereinbarungen in Höhe von 1,5 Mrd € nicht in Anspruch genommen.

Die Fälligkeiten der Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen) verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Zeit danach:

FÄLLIGKEITEN FINANZSCHULDEN (OHNE VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN)

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2023 / 2024	1.589	36
2024 / 2025	628	17
2025 / 2026	107	13
2026 / 2027	8	8
2027 / 2028	8	8
nach 2027 / 2028	7	7
Insgesamt	2.347	90

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 678 Mio € (Vorjahr: 629 Mio €).

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 257 Mio € (Vorjahr: 275 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mio €	30.9.2022		30.9.2023	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	724	41	774	13
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	107	—	111	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	148	—	21	—
Insgesamt	980	41	906	13

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: 57 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mio €	30.9.2022		30.9.2023	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	289	—	277	—
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	0	15	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	797	—	765	—
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	89	—	82	—
Rechnungsabgrenzungsposten	11	—	11	—
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	298	—	241	—
Übrige	238	0	183	0
Insgesamt	1.722	15	1.558	0

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

21 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die thyssenkrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochterunternehmen haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mio €	Maximale Haftungsvolumen		Rückstellung	
	30.9.2022	30.9.2023	30.9.2022	30.9.2023
Anzahlungsgarantien	10	3	0	0
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	385	17	1	0
Zahlungsgarantien	58	20	0	1
Sonstige Haftungserklärungen	6	5	0	0
Insgesamt	459	45	1	1

Der Rückgang der Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien resultiert im Wesentlichen aus Haftungsentlassungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Mining-Geschäfts.

Der thyssenkrupp Konzern hat für die TK Elevator GmbH und deren Tochtergesellschaften Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von deren Auftraggebern über 14 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €) ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Das Erwerberkonsortium hat sich verpflichtet, thyssenkrupp von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Bürgschaften und Garantien bis zu deren vollständigen Ablösung schadlos zu halten. Darüber hinaus hat thyssenkrupp als zusätzliche Sicherheit Garantien in gleichlautender Höhe von dem Erwerber erhalten.

Die Laufzeiten variieren je nach Art der Garantie von drei Monaten bis zu fünf Jahren.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z.B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung oder die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern.

Alle durch die thyssenkrupp AG oder durch die Tochterunternehmen ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen, aus dem zugrundeliegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

thyssenkrupp haftet aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

thyssenkrupp hat Eventualverbindlichkeiten bei den folgenden wesentlichen Rechtsstreitigkeiten:

Die Firma SysCo hat 2012 vor dem High Court of Sindh at Karachi in Pakistan gegen thyssenkrupp Marine Systems GmbH, Atlas Elektronik GmbH sowie sieben weitere Beklagte aus dem thyssenkrupp Konzern Klage erhoben auf Zahlung von 139 Mio €. SysCo macht vertragliche Ansprüche und Schadenersatz aus einem erfolglos beendeten Vertriebsprojekt geltend. Aus prozessualen Gründen hatte das Gericht 2014 zwei der weiteren Beklagten aus dem Verfahren entlassen. Im September 2023 wurde, noch ohne Ergebnis, über die Entlassung weiterer Beklagter aus dem Verfahren verhandelt. Eine Verhandlung in der Sache hat bisher nicht stattgefunden; ein Termin wird von Amts wegen anberaumt.

Die Republik Korea macht vor dem ICC schiedsgerichtlich Schadensersatz in Höhe von 201 Mio € gegen thyssenkrupp Marine Systems GmbH wegen verzögerter Ablieferung von U-Booten geltend, die aus Materialpaketen von thyssenkrupp Marine Systems von koreanischen Werften gebaut und an die Republik Korea geliefert wurden. Da die Materialpakete pünktlich an die Werften geliefert wurden, sieht thyssenkrupp Marine Systems die Verantwortung bei den koreanischen Werften, die aufgrund eigener bilateraler Verträge gegenüber der Republik Korea in der Bau- und Lieferverpflichtung waren. Die Republik Korea nimmt die Bauwerften in separaten Verfahren in Anspruch.

Im Zusammenhang mit der früheren Mehrheitsbeteiligung von Industrial Solutions an der griechischen Werft Hellenic Shipyards (HSY) und dem Bau von U-Booten für die griechische Marine verlangt die griechische Regierung (schieds-)gerichtlich Schadenersatz in Höhe von 2,2 Mrd € von der thyssenkrupp Industrial Solutions AG und der thyssenkrupp Marine Systems GmbH sowie von HSY und den jetzigen Mehrheitsgesellschaftern von HSY. Alle vertraglichen Verpflichtungen von thyssenkrupp Marine Systems und anderen thyssenkrupp Gesellschaften gegenüber der griechischen Regierung sind seit 2010 erfüllt, so dass die gegen thyssenkrupp Unternehmen geltend gemachten Ansprüche seitens thyssenkrupp als unbegründet eingestuft wurden. Das Schiedsgericht ist dem gefolgt und hat mit einem Teilschiedsurteil im September 2023 die gegen thyssenkrupp Unternehmen erhobenen Ansprüche abgewiesen. Das Schiedsverfahren erstreckt sich daher in der Sache nur noch auf Ansprüche, die gegen weitere Beklagte gerichtet sind. Da über die Verteilung der Prozesskosten erst einheitlich am Schluss entschieden wird, sind die thyssenkrupp Unternehmen formal noch Beteiligte des Verfahrens.

Die Al-Jafr Trading Contracting Company, Mitgesellschafterin einer Gesellschaft in Saudi-Arabien, macht anwaltlich Schadensersatz in Höhe von 74 Mio € gegenüber der thyssenkrupp Industrial Solutions AG wegen Verletzung von Gesellschafterrechten geltend. thyssenkrupp schätzt die Erfolgsaussichten der Ansprüche als gering ein.

Die Nissan Mexicana S.A. de C.V. hat im 3. Quartal 2022 / 2023 gegen die thyssenkrupp Components Technology de México, S.A. de C.V. (tk CT) Klage auf Schadensersatz in Höhe von 74 Mio € wegen angeblich fehlerhafter zwischen 2006 und 2012 gelieferter Schraubenfedern eingereicht. tk CT bestreitet eine Haftung aus verfahrens- und tatsächlichen Gründen und hat fristgerecht Klageerwidern eingereicht.

Darüber hinaus sind gegen thyssenkrupp Konzernunternehmen weitere gerichtliche und schiedsgerichtliche Verfahren und behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüche geltend gemacht worden oder können zukünftig eingeleitet oder geltend gemacht werden. Aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensteilen ergeben sich Auseinandersetzungen, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Leistung von Schadensersatz oder zu steuerlichen Belastungen führen können. Ferner werden beispielsweise aus verschiedenen Verträgen wie Bau-, Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen von Vertragspartnern, Kunden, Konsortialpartnern oder Subunternehmern Ansprüche erhoben. Prognosen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Negative, gegebenenfalls auch wesentliche künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind daher auch bei den nicht separat dargestellten Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen einzeln wie auch zusammen mit anderen Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen möglich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet thyssenkrupp jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat genannten Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich zum 30. September 2023 auf 2.372 Mio € (Vorjahr: 898 Mio €) und betrifft in Höhe von 1.450 Mio € den Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe, die zu wesentlichen Teilen von den von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen gewährten Investitionszuschüssen gedeckt sind.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.258 Mio € (Vorjahr: 3.357 Mio €). Diese betreffen im Wesentlichen die Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Strom- und Gaslieferverträgen im Konzern. Darüber hinaus enthalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in 2022 / 2023 Verpflichtungen aus eingegangenen Leasingverhältnissen, für die gemäß IFRS 16 noch kein Nutzungsrecht bzw. keine Leasingverbindlichkeit bilanziert wurde, in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €). Daneben bestehen bei Steel Europe langfristige Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets, aus denen Abnahmeverpflichtungen bis maximal zum 31. März 2026 resultieren. Aufgrund

der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz wurden für die Bewertung der gesamten Abnahmeverpflichtungen die zum Berichtszeitpunkt gültigen Erzpreise zugrunde gelegt; hieraus ergeben sich Abnahmeverpflichtungen von 936 Mio € (Vorjahr: 1.327 Mio €).

Abgestellt auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. der einzelnen Konzernunternehmen bestehen in den verschiedenen Versicherungsparten angemessene Selbstbeteiligungen. Der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle kann zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

22 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte, Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen aus Finance Lease und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Vertragsvermögenswerte sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

FINANZINSTRUMENTE 30.9.2022

Mio €	Bewertungskategorie nach IFRS 9					Bewertung nach IFRS 16 / IFRS 15	
	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2022	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert 30.9.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	5.277	2.869		2.408			5.376
Vertragsvermögenswerte	1.895					1.895	0
Forderungen aus Finance Lease	21					21	21
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.563	1.311	130	64	59		1.584
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		1.311					1.331
Eigenkapitalinstrumente			13		59		71
Fremdkapitalinstrumente				38			38
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			117				117
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			1	26			27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.638	7.638					7.638
Summe finanzielle Vermögenswerte	16.393						
Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	3.352	3.352					3.191
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	629					629	629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.807	4.807					4.807
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.020	765	107	148			1.020
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		765					765
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			107				107
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	148			148
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	9.808						

FINANZINSTRUMENTE 30.9.2023

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2023	Bewertungskategorie nach IFRS 9				Bewertung nach IFRS 16 / IFRS 15	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling)	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert 30.9.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	4.748	3.567		1.181		4.748	
Vertragsvermögenswerte	1.758				1.758	0	
Forderungen aus Finance Lease	17				17	17	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.548	1.335	61	80	72	1.579	
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		1.335				1.366	
Eigenkapitalinstrumente			13		72	85	
Fremdkapitalinstrumente				48		48	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			48			48	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	32		32	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.339	4.679	2.660			4.679	
Summe finanzielle Vermögenswerte	15.411						
Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	2.347	2.347				2.324	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	678				678	678	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	4.270				4.270	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	919	787	111	21		919	
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		787				787	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			111			111	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	21		21	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	8.215						

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Geldmarktfonds sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Vorzugsaktien im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung, welche als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, wurde aufgrund der Bedeutung das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bilanzieren. In den sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerten sind die Darlehen aus der Elevator-Transaktion enthalten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 03. Die übrigen Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Waretermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen. Das Hedge Accounting für CO₂-Termingeschäfte wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 aufgegeben. Marktwertschwankungen werden damit nicht mehr erfolgsneutral im Eigenkapital, sondern erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Umsatzkosten erfasst.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2022

Mio €	30.9.2022	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	117	0	117	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	1	0	1	0
Eigenkapitalinstrumente	13	7	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Eigenkapitalinstrumente	59			59
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	38	38	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	26	0	26	0
Insgesamt	2.661	45	149	2.467
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	107	0	107	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	148	0	148	0
Insgesamt	255	0	255	0

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2023

Mio €	30.9.2023	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	48	0	48	0
Eigenkapitalinstrumente	13	8	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.181		1.181	
Eigenkapitalinstrumente	72			72
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	48	48	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	32	0	32	0
Insgesamt	1.394	56	1.266	72
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	111	0	111	0
Zahlungsmitteläquivalente	2.660	2.660		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	21	0	21	0
Insgesamt	2.792	2.660	132	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten, z.B. anhand von Währungskursen, ermittelt. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle bewertet wird.

Im Berichtsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2. Die bisher in Level 3 eingestuften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum 30. September 2023 Level 2 zugeordnet.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten Eigenkapitalinstrumente dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3

Mio €	
Stand am 30.9.2022	59
Ergebnisneutrale Veränderungen	13
Stand am 30.9.2023	72

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten ausschließlich die Vorzugsaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg aus der Beteiligung an TK Elevator. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vorzugsaktien liegt ein finanzmathematisches Bewertungsmodell (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde, das die auf die Vorzugsaktien vertraglich entfallenden erwarteten zukünftigen Cashflows berücksichtigt. Dabei wurde ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 11,05 % (Vorjahr: 11,42 %) angewendet.

Der aus der Bewertung resultierende Effekt wird erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis innerhalb der Position „Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 7.405 Mio € (Vorjahr: 8.923 Mio €) haben einen beizulegenden Zeitwert von 7.382 Mio € (Vorjahr: 8.763 Mio €), der nach Bewertungsmethoden ermittelt wurde, die Level 2 zuzuordnen sind.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Im thyssenkrupp Konzern bestehen grundsätzlich Rahmenverträge mit Aufrechnungsvereinbarungen nur für derivative Finanzinstrumente, die jedoch die Aufrechnungskriterien des IAS 32 entweder ganz oder zum Teil nicht erfüllen.

Ein Aufrechnungsanspruch ist in diesen Fällen lediglich bei Beendigung des Vertrages aufgrund einer wesentlichen Vertragsverletzung oder Insolvenz eines der Vertragspartner durchsetzbar. Daher werden die Bruttowerte dieser Derivate separat in der Bilanz dargestellt. Potenzielle Saldierungsmöglichkeiten bestehen in Höhe von 42 Mio € (Vorjahr: 65 Mio €). Eine Ausnahme hiervon bilden die sogenannten Futures, für die ein täglicher Ausgleich von Marktwerten im Rahmen von Margin Calls vorgenommen wird. Diese Derivate erfüllen die Aufrechnungskriterien des IAS 32 und werden somit saldiert in der Bilanz ausgewiesen; sie belaufen sich auf 32 Mio € (Vorjahr: 56 Mio €). Finanzielle Sicherheiten bestehen in Höhe von 31 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €).

Die folgenden Tabellen stellen das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dar:

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	277	142
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	-55	8
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling)	0	0
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	-59	192
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-324	-90

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)“ sind im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus dem Verkauf von Forderungen enthalten.

In der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling)“ sind die Wertänderungen der Vorzugsaktien aus der Elevator-Beteiligung enthalten.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungs-, Zins- und Warenderivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ enthalten. Zudem werden die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten in dieser Bewertungskategorie ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sind insgesamt Umrechnungsdifferenzen in Höhe von – 58 Mio € (Vorjahr: 34 Mio €) enthalten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Finance Lease wird eine Wertminderung für erwartete Verluste erfasst.

Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN BEWERTET ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Buchwert lt. Bilanz
Stand am 30.9.2021	4.015	–25	–146	–171	3.845
Währungsunterschiede	252	–2	–6	–8	244
Veränderung Konsolidierungskreis	39	0	0	0	38
Zuführungen		–17	–84	–101	–101
Inanspruchnahmen		1	35	36	36
Auflösungen		11	65	76	76
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	625	0	0	0	625
Stand am 30.9.2022	4.931	–31	–136	–167	4.764
Währungsunterschiede	–191	1	5	6	–185
Veränderung Konsolidierungskreis	–39	0	–2	–2	–41
Zuführungen		–21	–61	–82	–82
Inanspruchnahmen		0	24	24	24
Auflösungen		14	35	49	49
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	796	0	0	0	796
Stand am 30.9.2023	5.497	–36	–135	–172	5.325

Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral entwickelten sich wie folgt:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN BEWERTET ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT ERFOLGSNEUTRAL

Mio €	Buchwert lt. Bilanz	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen
Stand am 30.9.2021	1.891	- 5	- 40	- 45
Währungsunterschiede	59	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	- 7	0	0	0
Zuführungen		- 10	- 62	- 73
Inanspruchnahmen		0	5	6
Auflösungen		9	4	13
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen	0			0
Sonstige Veränderungen	464	0	0	0
Stand am 30.9.2022	2.408	- 6	- 93	- 99
Währungsunterschiede	- 33	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zuführungen		- 11	- 12	- 23
Inanspruchnahmen		0	2	2
Auflösungen		15	24	39
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen	0			0
Sonstige Veränderungen	- 1.194	0	0	0
Stand am 30.9.2023	1.181	- 3	- 80	- 83

Für die Darlehen aus der Elevator-Beteiligung wurden zum Bilanzstichtag Wertminderungen in Höhe von 35 Mio € (Vorjahr: 37 Mio €) bilanziert. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf dem Credit Spread, der bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Darlehen im Diskontierungssatz enthalten war.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie bei den Forderungen aus Finance Lease ergaben sich für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 und das Geschäftsjahr 2022 / 2023 keine signifikanten Veränderungen der Wertberichtigungen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp grundsätzlich folgendes Modell angewendet: Die erwarteten Ausfallraten werden im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent abgeleitet, was im Vergleich zur Bildung von Ratingklassen eine genauere Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht. Hierbei werden zum einen die durch Warenkreditversicherer vergebenen Risikoumnummern der Kunden und zum anderen die von Auskunfteien erteilten Bonitätsinformationen mittels eines zentralen Zuordnungssystems in eine individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde übersetzt. Diese individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde wird einheitlich im thyssenkrupp Konzern verwendet. Es erfolgt eine quartalsweise Aktualisierung der Informationen. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Für den Konzernabschluss zum 30. September 2023 wurden die aktuellen externen Kreditinformationen und Ratings verwendet, welche die derzeitigen Erwartungen der möglichen Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg bereits berücksichtigen. Somit ist in diesem Modell keine zusätzliche Anpassung der Wertberichtigung notwendig.

Die Ausfälle betreffen im Wesentlichen Insolvenzfälle, die im Vorjahr nicht aus den Rating-Informationen ableitbar waren.

Die Bruttobuchwerte, Wertberichtigungen und durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Segment sind nachfolgend dargestellt.

STAND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE NACH SEGMENTEN 30.9.2022

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Materials Services	1.809	-5	-62	-67	0,77
Bearings	396	-3	-9	-12	0,96
Forged Technologies	256	-4	0	-4	0,96
Automotive Technology	1.095	-6	-1	-6	0,35
Steel Europe	1.338	-3	-61	-64	0,59
Marine Systems	1.453	-3	-20	-23	1,13
Multi Tracks	972	-14	-73	-87	2,09
Corporate Headquarters	4	0	-1	-1	0,70
Überleitung	17	0	-2	-2	0,70

STAND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE NACH SEGMENTEN 30.9.2023

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Materials Services	1.481	-4	-55	-59	0,77
Bearings	333	-3	-3	-6	0,82
Forged Technologies	253	-3	0	-4	0,82
Automotive Technology	1.095	-6	-2	-8	0,44
Steel Europe	1.146	-2	-69	-72	0,51
Marine Systems	1.405	-9	-19	-28	0,82
Multi Tracks	946	-11	-65	-76	1,37
Corporate Headquarters	0	0	0	0	0,65
Überleitung	18	0	-1	-1	0,65

Das maximale Kreditrisikoexposure der finanziellen Vermögenswerte, die den Wertminderungsmodellen unterliegen, entspricht den Bruttobuchwerten abzüglich der bilanzierten Wertberichtigungen. Die Bruttobuchwerte waren durch Akkreditive, Warenkreditversicherungen, Bürgschaften und Garantien in Höhe von 2.569 Mio € (Vorjahr: 2.984 Mio €) besichert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreisisiken. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designed.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Mio €	Nominalwert 30.9.2022	Beizulegender Zeitwert 30.9.2022	Nominalwert 30.9.2023	Beizulegender Zeitwert 30.9.2023
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.452	45	1.049	20
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	379	26	266	6
Eingebettete Derivate	163	11	137	7
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	8	0	2	0
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	448	61	292	21
Warenderivate im Cashflow-Hedge	9	0	264	26
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	40	1	0	0
Insgesamt	2.499	143	2.011	80
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.353	48	1.148	22
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	394	50	289	7
Eingebettete Derivate	435	41	375	48
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	13	1	10	1
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	187	16	714	41
Warenderivate im Cashflow-Hedge	642	99	146	14
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	3	0	0	0
Insgesamt	3.026	255	2.683	132

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung Fair-Value-Hedges

Fair-Value-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung der beizulegenden Zeitwerte von festen vertraglichen Verpflichtungen und von Vorratsbeständen gegenüber Preisrisiken sowie zur Absicherung von Zinsrisiken. Die Ergebnisse aus diesen Sicherungsinstrumenten und den gesicherten Grundgeschäften werden i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position abgebildet

Cashflow-Hedges

Cashflow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungs- und Warenpreisrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Zins- bzw. Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Auch bei Cashflow-Hedges wird der Ergebniseffekt der Sicherungsinstrumente i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte nach abgesicherten Risikoarten und Art der Absicherung dargestellt. Die derivativen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind Bestandteil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM ZUSAMMENHANG MIT CASHFLOW-HEDGES UND FAIR-VALUE-HEDGES

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2022		Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten		
Absicherung des Währungsrisikos	26	50	-24	24
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	26	50	-24	24
Absicherung des Zinsrisikos¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0
Absicherung des Warenrisikos	1	99	234	-234
Warenderivate im Cashflow-Hedge	0	99	234	-234
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	1	0	1	-1

¹⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM ZUSAMMENHANG MIT CASHFLOW-HEDGES UND FAIR-VALUE-HEDGES

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2023		Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten		
Absicherung des Währungsrisikos	6	7	-8	8
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	6	7	-8	8
Absicherung des Zinsrisikos¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0
Absicherung des Warenrisikos	26	14	256	-256
Warenderivate im Cashflow-Hedge	26	14	256	-256
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0

¹⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

Die maximale Zeitdauer, für die Cashflows aus zukünftigen Transaktionen gesichert werden, beträgt 33 Monate.

Im Berichtsjahr wurden infolge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften – 15 Mio € (Vorjahr: – 44 Mio €) aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebniswirksam in die Umsatzerlöse umgegliedert. Zusätzlich wurden 21 Mio € anschaffungskostenmindernd (Vorjahr: 40 Mio € anschaffungskostenmindernd) aus der Rücklage für Cashflow-Hedges in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hatte. Hieraus resultierte eine Erhöhung der Aufwendungen in Höhe von 27 Mio € (Vorjahr: 30 Mio €). Darüber hinaus werden 5 Mio € in 2023 / 2024 als Ertrag ergebniswirksam.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten dar:

ENTWICKLUNG DES SONSTIGEN ERGEBNISSES AUS CASHFLOW-HEDGES NACH RISIKOARTEN

Mio €	Gesamt	Währungsrisiko	Zinsrisiko ¹⁾	Warenpreisrisiko
Stand am 1.10.2021	173			
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente ²⁾	25	-38	0	63
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung ²⁾	4	4	—	—
Realisierte Gewinne / Verluste ²⁾	36	36	0	0
Steuereffekt	-19			
Stand am 30.9.2022	220			
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	13	4	0	8
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	-11	-11	—	—
Realisierte Gewinne / Verluste	25	25	0	0
Steuereffekt	19			
Stand am 30.9.2023	225			

¹⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

²⁾ Der Ausweis wurde hinsichtlich der Darstellung des Basis Adjustments angepasst

Zum 30. September 2023 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €).

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Erträge aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 83 Mio €. Im Geschäftsjahr 2024 / 2025 werden Erträge in Höhe von 82 Mio €, im Geschäftsjahr 2025 / 2026 Erträge in Höhe von 74 Mio € und in den folgenden Geschäftsjahren Erträge in Höhe von 2 Mio € erwartet.

Der Abbruch von Cashflow-Hedges führte im laufenden Geschäftsjahr durch Umgliederung aus den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Ergebnis von -11 Mio € (Vorjahr: -3 Mio €). Diese ursprünglich ergebnisneutral behandelten Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten wurden zu dem Zeitpunkt ergebniswirksam realisiert, als die Durchführung der abgesicherten zukünftigen Transaktionen in Form währungsgesicherter Umsatzerlöse nicht länger als wahrscheinlich angesehen wurde.

Die Absicherungskurse und Restlaufzeiten für die wesentlichen jeweils zum Jahresende bestehenden Derivate, die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, sind in den nachfolgenden beiden Tabellen dargestellt.

ABSICHERUNGSKURSE UND RESTLAUFZEITEN DER DERIVATE IN EINER BILANZIELLEN SICHERUNGSBEZIEHUNG 30.9.2022

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.9.2022	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	751	18	3	772	
davon:					
Währungsderivate USD	696	12	3	711	1,11 USD/€
Währungsderivate GBP	23	0	0	23	0,87 GBP/€
Währungsderivate PLN	17	0	0	17	4,90 PLN/€
Absicherung des Warenpreissrisikos	693	0	0	693	
davon:					
CO ₂ -Termingeschäfte	554	0	0	554	85,2 €/to
Zinn-Termingeschäfte	97	0	0	97	29.444 €/to
Eisenerz-Termingeschäfte	43	0	0	43	98,3 €/to

ABSICHERUNGSKURSE UND RESTLAUFZEITEN DER DERIVATE IN EINER BILANZIELLEN SICHERUNGSBEZIEHUNG 30.9.2023

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.9.2023	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	552	4	0	556	
davon:					
Währungsderivate USD	496	3	0	499	1,09 USD/€
Währungsderivate GBP	17	0	0	17	0,88 GBP/€
Währungsderivate PLN	20	0	0	20	4,81 PLN/€
Absicherung des Warenpreissrisikos	410	0	0	410	
davon:					
Zinn-Termingeschäfte	55	0	0	55	22.820 €/to
Eisenerz-Termingeschäfte	355	0	0	355	102,2 €/to

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder ist die Anwendung von Hedge Accounting ökonomisch nicht sinnvoll, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Nettoergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt. In dieser Position sind auch die eingebetteten Derivate enthalten. Sie bestehen im thyssenkrupp Konzern grundsätzlich in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

thyssenkrupp ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kreditrisiken (Ausfallrisiko), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken und Warenpreissrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Finanzielle Risiken und Kreditrisiken sind im Rahmen des Risikomanagements weitestgehend zu vermeiden, durch ein Risikoportfolio zu kompensieren,

an Dritte weiterzugeben oder zu begrenzen (Prinzip der Risikoaversion). Zu den Details vgl. die Ausführungen zu den Risiken im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts.

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko (Ausfallrisiko) wird das Risiko bezeichnet, dass aufgrund von Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen thyssenkrupp finanzielle Verluste entstehen. Das Kreditrisikomanagement ist in einer zentralen Richtlinie vorgegeben. Die Segmente und Konzerngesellschaften sind verpflichtet, ein Kreditrisikomanagement gemäß Vorgaben dieser Richtlinie zu implementieren.

Um Ausfallrisiken (Kreditrisiken) aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert Mindestvorgaben für die Auswahl von Kontrahenten, so dass Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich grundsätzlich nur mit Kontrahenten abgeschlossen werden, die über eine gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Die Überwachung der Bonität erfolgt anhand von Beurteilungen durch anerkannte Ratingagenturen sowie zusätzlich unter Berücksichtigung kurzfristiger Frühwarnindikatoren. Eine fortlaufende und standardisierte Überwachung der Ratings und Frühwarnindikatoren ermöglicht uns, frühzeitig risikominimierend zu agieren. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf Basis von Standardverträgen abgeschlossen, bei denen eine Aufrechnung (Netting) offener Transaktionen mit den jeweiligen Geschäftspartnern möglich ist.

Grundsätzlich werden Ausfallrisiken mit geeigneten Instrumenten abgesichert. Hierzu zählen insbesondere private und staatliche Kreditversicherungen sowie Akkreditive und Garantien von Banken, Versicherungen und Führungsgesellschaften. Bei Langfristaufträgen erfolgt eine zusätzliche Absicherung durch erhaltene Anzahlungen. Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren, sieht die zentrale Richtlinie die Bewertung des Ausfallrisikos basierend auf dem Risikoprofil des Geschäftspartners anhand geeigneter interner und soweit vorliegend externer Informationen, wie z.B. Ratings und Wirtschaftsauskünften, vor. Unter Verwendung dieser Bonitätseinstufung erfolgt eine Kreditlimitvergabe pro Geschäftspartner. Die Bewertung des Risikoprofils unterliegt einer angemessenen, fortlaufenden Überwachung, welche thyssenkrupp in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Die jeweiligen Segmente legen unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten ihrer Kundenstrukturen und Geschäftsmodelle eindeutige Prozessregeln fest, welche Maßnahmen bei sich verschlechternder Bonität oder Zahlungsstörung ergriffen werden, um das maximale Ausfallrisiko weitgehend zu mindern.

Geschäfte, deren Wert vorgegebene Wesentlichkeitsgrenzen überschreitet, insbesondere im Bereich der Großprojekte, bedürfen zudem der vorherigen Zustimmung auf Ebene der thyssenkrupp AG. Hierbei werden unter anderem die Höhe und Absicherung der Ausfallrisiken bewertet.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten:

KÜNFTIGE UNDISKONTIERTE ZAHLUNGEN 30.9.2022

Mio €	Buchwerte 30.9.2022	Cashflows 2022 / 2023	Cashflows 2023 / 2024	Cashflows 2024 / 2025 bis 2026 / 2027	Cashflows nach 2026 / 2027
Anleihen	3.094	1.075	1.558	615	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136	61	25	45	16
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	629	155	113	197	318
Übrige Finanzschulden	122	11	6	123	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.807	4.532	255	13	7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	107	71	5	4	29
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	148	147	1	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	765	709	57	0	0

KÜNFTIGE UNDISKONTIERTE ZAHLUNGEN 30.9.2023

Mio €	Buchwerte 30.9.2023	Cashflows 2023 / 2024	Cashflows 2024 / 2025	Cashflows 2025 / 2026 bis 2027 / 2028	Cashflows nach 2027 / 2028
Anleihen	2.098	1.558	615	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90	39	19	33	7
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	678	152	132	259	313
Übrige Finanzschulden	159	58	16	98	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	4.014	237	19	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	111	70	6	2	33
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	21	21	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	787	763	12	13	0

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

Sensitivitätsanalysen

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für thyssenkrupp relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Beschaffungsrisiko (Warenpreisrisiko), insbesondere das Rohstoffpreisrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

Währungsrisiko – Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des

Grundgeschäfts. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen bis zu fünf Jahre betragen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der US-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in US-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen. Analysiert man das US-Dollar-Währungsrisiko, ergibt sich zum 30. September 2023 folgendes Bild:

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar am 30. September 2023 um 10 % stärker gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 1 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) höher und der ergebniswirksame Effekt aus der Stichtagsbewertung um 2 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) niedriger gewesen. Wäre der Euro gegenüber dem US-Dollar am 30. September 2023 um 10 % schwächer gewesen, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 2 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) niedriger und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 2 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) höher gewesen.

Zinsrisiko – Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zugrundeliegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Per 30. September 2023 sind wie zum Vorjahresstichtag sämtliche Zinsderivate direkt und unmittelbar bestimmten Finanzierungen zugeordnet. Zins-/Währungsswaps wurden im Zusammenhang mit der Finanzierung von Auslandsaktivitäten abgeschlossen.

Bei Zinsinstrumenten ergeben sich Cashflow-Risiken, Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken. Variable Finanzinstrumente einschließlich flüssiger Mittel unterliegen einem Cashflow-Risiko, das die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cashflow-Risikos erfolgt mit einer Cashflow-Sensitivität. Opportunitätseffekte ergeben sich bei originären Finanzinstrumenten, da diese im Gegensatz zu Zinsderivaten nicht zum beizulegenden Zeitwert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dieser Unterschiedsbetrag, der sogenannte Opportunitätseffekt, schlägt sich weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Bilanzwirksame Zinsrisiken, die sich im Eigenkapital auswirken, ergeben sich aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge abgeschlossenen Zinsderivaten. Ergebniswirksame Zinsrisiken resultieren aus nicht im Hedge Accounting bilanzierten Zinsderivaten. Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken werden mit einer Sensitivitätsberechnung der beizulegenden Zeitwerte und deren Veränderung ermittelt.

Die Zinsanalyse unterstellt zum 30. September 2023 eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um + 100/– 100 (Vorjahr: + 100/– 50) Basispunkte. Die Parallelverschiebung nach unten wurde zum aktuellen Stichtag von – 50 Basispunkten auf – 100 Basispunkte erhöht, um dem inzwischen wieder deutlich gestiegenen Zinsniveau Rechnung zu tragen. Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

ZINSANALYSE

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum			
	30.9.2022 um		30.9.2023 um	
	+ 100 Basispunkte	– 50 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	– 100 Basispunkte
Cashflow-Risiko	69	– 35	63	– 63
Opportunitätseffekte	43	– 22	17	– 17
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	0	0	0	0
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	0	0	0	0

Wenn alle Zinskurven am 30. September 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate nahezu unverändert und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 63 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €) höher gewesen. Wären die Zinskurven am 30. September 2023 um 100 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) niedriger gewesen, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate nahezu unverändert und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 63 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €) niedriger gewesen.

Beschaffungsrisiko (Warenpreisrisiko) – Um die Risiken aus Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren, setzt der Konzern zusätzlich auch derivative Finanzinstrumente, insbesondere für Zinn, Eisenerz, Kupfer, Nickel, Zink und Aluminium, ein.

Um die Risiken aus schwankenden Frachtpreisen zu minimieren, setzt der Konzern u.a. langfristige Festpreisverträge ein.

In die nach IFRS 7 für Finanzinstrumente geforderte Szenarioanalyse fließen nur hypothetische Veränderungen der Marktpreise für derivative Finanzinstrumente ein. Die gegenläufigen Effekte aus den Grundgeschäften sind nicht berücksichtigt und würden den Effekt deutlich verringern.

Die Szenarioanalyse für Warenpreisrisiken unterstellt zum 30. September 2023 eine Preisvarianz der NE-Metalle um +20%/–20%. Wird ein Preisanstieg der jeweiligen NE-Metalle um +20% angenommen, beträgt der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung –29 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) und auf das Eigenkapital 27 Mio € (Vorjahr: –24 Mio €). Wird ein Preisrückgang der jeweiligen NE-Metalle um 20% angenommen, beträgt der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung 21 Mio € (Vorjahr: 55 Mio €) und auf das Eigenkapital –2 Mio € (Vorjahr: –30 Mio €).

23 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (related parties)

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist gemäß Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 3. Dezember 2013 mit 23,03% an der thyssenkrupp AG beteiligt; gemäß freiwilliger Information der Stiftung von September 2023 beläuft sich die Beteiligung zum 30. September 2023 auf rund 21%. Es bestanden keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2021 / 2022 und 2022 / 2023 hatte der Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Transaktionen mit diesen nahestehenden Unternehmen resultieren grundsätzlich aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch; der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Mio €	Umsatz		Bezogene Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	30.9.2022	30.9.2023	30.9.2022	30.9.2023
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	0	2	2	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	98	18	4	4	25	6	29	22
Joint Ventures	11	9	3	4	2	1	0	1

Im Rahmen des Verkaufs von Elevator wurden mehrere befristete Serviceverträge mit thyssenkrupp Gesellschaften abgeschlossen (sog. Transitional Service Agreements). Diese betreffen im Wesentlichen IT- und personalbezogene Dienstleistungen, die von der thyssenkrupp AG und anderen Konzerngesellschaften im In- und Ausland für Elevator übergangsweise erbracht wurden. Das Volumen über die Gesamtlaufzeit, die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 endete, liegt insgesamt im niedrigen zweistelligen Mio €-Bereich. Darüber hinaus beziehen Elevator-Gesellschaften weiterhin Rohstoffe von Materials Services und sonstige kleinere Dienstleistungen von Konzerngesellschaften. Die daraus resultierenden Umsätze sind im Umsatz mit assoziierten Unternehmen für 2021 / 2022 und 2022 / 2023 enthalten.

Im Zusammenhang mit dem Elevator-Kartell haben potenziell Geschädigte in der Vergangenheit gegen die thyssenkrupp AG und Unternehmen des Konzerns Schadensersatzansprüche gerichtlich und außergerichtlich geltend gemacht. Ein Großteil der Verfahren ist mittlerweile vergleichsweise, durch Klagerücknahmen oder durch Klageabweisungen erledigt. Durch den Verkauf von Elevator sind betroffene Unternehmen aus dem Konzern ausgeschieden. thyssenkrupp hat sich verpflichtet, die Erwerber bis zu einem Höchstbetrag von den Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit noch anhängigen Gerichtsverfahren in Österreich und Belgien freizustellen. Für diese Freistellung, die nach Einschätzung von thyssenkrupp wahrscheinlich zu Mittelabflüssen führen wird, hat thyssenkrupp eine Risikoversorge durch Rückstellungen getroffen. Der Höchstbetrag der Freistellung und die entsprechende Rückstellung entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Rückstellungen für die Gerichtsverfahren.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Verkauf von Elevator Technology wurde gegen eine Einmalzahlung ein zeitlich unbegrenztes Nutzungsrecht an der Marke „TK“ zur Nutzung von „TK Elevator“ und „TKE“ in bestimmten Markenklassen gewährt. Darüber hinaus bestehen im Konzern Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Elevator Technology stehen; vgl. dazu Anhang-Nr. 21.

Vergütung des im Geschäftsjahr aktiven Vorstands und Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betragen für die Tätigkeit im Berichtsjahr 8.482 Tausend € (Vorjahr: 9.005 Tausend €). Darin enthalten sind neben Fixum, Nebenleistungen/Sachbezügen und Short-Term Incentive (STI) auch der Long-Term Incentive (LTI) als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. Für den STI sind im Geschäftsjahr 2022 / 2023 vorläufige Wertrechte gewährt worden, deren Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt 167 Tausend € (Vorjahr: 326 Tausend €) beträgt. Auf die Angabe der Anzahl der gewährten Wertrechte wird verzichtet, da diese erst im nächsten Geschäftsjahr feststeht. Für den LTI sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertrechte gewährt worden, deren Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt sich auf 2.830 Tausend € (Vorjahr: 4.276 Tausend €) belief. Bei der Festlegung der individuellen variablen Vergütung wurde auch das Angemessenheitserfordernis berücksichtigt.

Zum 30. September 2023 besteht für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.469 Tausend € (Vorjahr: 912 Tausend €) für den STI. Der Anspruch ist mit der Tätigkeit im Berichtsjahr vollständig erdient, wobei sich die tatsächliche Auszahlung anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des geltenden Vorstandsvergütungssystems festgelegten Zielerreichung bemisst und im Dezember nach dem jeweiligen Geschäftsjahresende erfolgt. Diese Festlegung erfolgt auf Basis finanzieller (70 % Gewichtung) sowie individueller Leistungskriterien (30 % Gewichtung). Es besteht die Verpflichtung, bis zum Erreichen eines individuellen Investitionsziels 25 % der Nettoauszahlung aus dem STI in thyssenkrupp Aktien zu investieren und diese über die Dauer der Vorstandsbestellung zu halten. Zum 30. September 2023 werden aus dem STI für die aktienbasierte Vergütung 310 Tausend € (Vorjahr: 326 Tausend €) im Eigenkapital ausgewiesen.

Für einen Teil der aktiven Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionszusagen, die zugehörigen Rückstellungen belaufen sich auf 6.118 Tausend € (Vorjahr: 6.021 Tausend €). Die Pensionen werden ab Vollendung des 60. bzw. 63. Lebensjahrs als lebenslanges monatliches Ruhegeld gezahlt, sofern zu diesem Zeitpunkt kein aktives Dienstverhältnis mit der Gesellschaft mehr besteht. Die Hinterbliebenenversorgung beläuft sich auf 60 % des Ruhegelds für den Ehe- bzw. Lebenspartner und von 20 % für jedes unterhaltsberechtigten Kind; sie beträgt insgesamt maximal 100 % des regulären Ruhegeldanspruchs. Zusätzlich besteht zum 30. September 2023 eine Verbindlichkeit von 389 Tausend € (Vorjahr: 612 Tausend €) für das Versorgungsentgelt, welches einem Teil der aktiven Mitglieder des Vorstands vertraglich zugesichert ist und als Geldbetrag für die Eigenvorsorge pro Kalenderjahr jeweils im Dezember ausgezahlt wird.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrates.

Die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

VORSTANDSVERGÜTUNG

Tausend €	2021 / 2022	2022 / 2023
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	4.598	5.169
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	161	562
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	—	387
Aktienbasierte Vergütungen	-4.564	8.191
Insgesamt	196	14.309

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand (past service cost) ausgewiesen. Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Berichtsjahr handelt es sich um die nach Beendigung des Mandats fortgewährte Vergütung eines ehemaligen Vorstandsmitglieds.

Zum 30. September 2023 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Zum 30. September 2023 sind für den LTI für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands in der 11. Tranche 728.242 Wertrechte, in der 12. Tranche 452.539 Wertrechte und in der 13. Tranche 777.171 Wertrechte ausgegeben (Vorjahr: 10. Tranche 328.000 Wertrechte, in der 11. Tranche 728.242 Wertrechte und in der 12. Tranche 452.539 Wertrechte). Die daraus resultierende Rückstellung beträgt 12.808 Tausend € (Vorjahr: 5.477 Tausend €). Darüber hinaus werden zum 30. September 2023 aus dem LTI für die aktienbasierte Vergütung 470 Tausend € (Vorjahr: 1.255 Tausend €) im Eigenkapital ausgewiesen, da für die aktiven Mitglieder des Vorstands die Verpflichtung besteht, bis zum Erreichen eines individuellen Investitionsziels 25 % der Nettoauszahlung aus dem LTI ebenfalls in thyssenkrupp Aktien zu investieren und diese über die Dauer der Vorstandsbestellung zu halten. Hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14.

Die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wie folgt vergütet:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Tausend €	2021 / 2022	2022 / 2023
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgeld)	1.688	1.728

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst eine jährliche Grundvergütung sowie Funktionszuschläge für die Tätigkeit in Ausschüssen und darüber hinaus ein Sitzungsgeld. Mit Ausnahme des Sitzungsgelds, das unmittelbar am jeweiligen Monatsende ausbezahlt wird, ist die Aufsichtsratsvergütung insgesamt erst nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Zum 30. September 2023 besteht eine Rückstellung in Höhe von 739 Tausend € (Vorjahr: 1.572 Tausend €) für die Aufsichtsratsvergütung, die im nächsten Geschäftsjahr ausgezahlt werden.

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates der thyssenkrupp AG für Aufsichtsratsmandate bei Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 Vergütungen von 55 Tausend € (Vorjahr: 47 Tausend €) gewährt. Daneben erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis im Konzern, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Konzern entspricht.

Zum 30. September 2023 sind Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 16.726 Tausend € (Vorjahr: 16.965 Tausend €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 201.950 Tausend € (Vorjahr: 211.095 Tausend €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 261.360 Tausend € (Vorjahr: 262.287 Tausend €).

24 Segmentberichterstattung

thyssenkrupp ist in die nachfolgend beschriebenen Segmente gegliedert, die die Aktivitäten des Konzerns rund um Industriegüter und Werkstoffe bündeln. Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur und stellen die Segmente gemäß IFRS 8 dar.

Die beiden Segmente Bearings and Forged Technologies, die im Vorjahr als Segment Industrial Components ausgewiesen wurden, werden nunmehr separat dargestellt; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Im Zuge der im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2022 / 2023 beschlossenen und zum 1. Oktober 2023 wirksamen Neustrukturierung der Segmente des thyssenkrupp Konzerns wird die Business Unit Bearings in das Segment Decarbon Technologies und die Business Unit Forged Technologies in das Segment Automotive Technology transferiert.

Materials Services

Das Segment betreibt den weltweiten Handel von Werk- und Rohstoffen sowie technische Dienstleistungen für produzierende und verarbeitende Unternehmen.

Bearings

Hier erfolgt die Fertigung von Großwälzlagern, Wälzlagern und nahtlos gewalzten Ringen für die Windenergie und den Baumaschinensektor.

Forged Technologies

Hier erfolgt die Herstellung von geschmiedeten Komponenten und Systemlösungen für den Ressourcen-, Bau- und Mobilitätssektor.

Automotive Technology

Im Segment erfolgt die Entwicklung und Fertigung von Hightech-Komponenten und -Systemen für die Automobilindustrie.

Steel Europe

In dem Segment sind die Aktivitäten für hochwertige Qualitätsflachstahlprodukte zusammengefasst, die von intelligenten Werkstofflösungen bis zum fertigen Bauteil reichen.

Marine Systems

Die Einheit ist Systemanbieter im Unter- und Überwasserschiffbau sowie im Bereich maritimer Elektronik und Sicherheitstechnologie.

Multi Tracks

Das Segment beinhaltet die Elevator-Beteiligung sowie die Geschäfte, für die thyssenkrupp kurz- bis mittelfristig andere Eigentumsverhältnisse in Erwägung zieht und für die teilweise schon die Veräußerungsprozesse eingeleitet bzw. abgeschlossen wurden; vgl. hierzu auch die Ausführungen zu den Veräußerungsgruppen in Anhang-Nr. 03.

Corporate Headquarters

Corporate Headquarters umfasst die Verwaltungseinheiten des Konzerns in der Hauptverwaltung in Deutschland sowie in den regionalen Zentralen.

Überleitung

Hier werden die Einheiten der Service Units und Special Units zusammengefasst mit den Konsolidierungssachverhalten abgebildet. Zu den Service Units gehören tk Services, die im Wesentlichen Teilprozesse für den Einkauf, das Personalwesen und das Rechnungswesen für den thyssenkrupp Konzern anbieten und tk Information Management als IT-Ansprechpartner aller Einheiten des thyssenkrupp Konzerns. Unter Special Units wird das Asset Management geführt. Außerdem gehören hierzu Einheiten ohne operative Tätigkeiten, die aber beispielsweise für die Konzernfinanzierung benötigt werden.

Elevator Technology (nicht fortgeführte Aktivität)

Bis zur Entkonsolidierung zum 31. Juli 2020 hat das Segment den Neubau, die Modernisierung sowie den Service von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften sowie Fluggastbrücken betrieben. Das Leistungsspektrum umfasste die gesamte Produktpalette von Anlagen für den Volumenmarkt bis zu kundenindividuellen Lösungen nach Maß. Nach der Entkonsolidierung werden hier in der Zeile „EBIT“ die in direktem Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden, noch anfallenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen, die sich in 2021 / 2022 auf insgesamt 9 Mio € belaufen und zum EBIT des Konzerns überleiten.

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen sowie die Rücknahme konzerninterner Zinsverrechnungen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als konzerninterner Aufwand bzw. Ertrag abgebildet werden. Gemäß dem für die Segmentberichterstattung relevanten sogenannten „Management Approach“ erfolgen alle Angaben einschließlich der als Veräußerungsgruppen bzw. als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifizierten Einheiten. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist die Ertragskennzahl EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) bzw. Bereinigtes EBIT. Die Abgrenzung des EBIT richtet sich nach wirtschaftlichen Kriterien und ist unabhängig von den IFRS-Vorschriften. Es gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Hierzu gehören auch die Erträge und Aufwendungen aus den Teilen des Finanzergebnisses, die als operativ charakterisiert werden können; das sind unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen, die das Unternehmen dauerhaft halten will. Im Zuge der Veräußerung der Aufzugaktivitäten hält thyssenkrupp eine Beteiligung, die u.a. nach der Equity-Methode bilanziert wird (vgl. Anhang-Nr. 03). Diese Beteiligung hat keinen strategischen oder operativen Bezug zu den fortgeführten Aktivitäten. Dementsprechend sind sämtliche Ergebnisauswirkungen einschließlich des Equity-Ergebnisses nicht im EBIT enthalten. Das Bereinigte EBIT ist das EBIT vor Berücksichtigung von Sondereffekten, die in 2021 / 2022 Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus Zuschreibungen sowie Veräußerungsgewinne bzw. -verluste umfassten. In 2022 / 2023 wurde die Definition der zu berücksichtigenden Sondereffekte angepasst, die jetzt auch Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit CO₂-Termingeschäften umfassen. Ursächlich hierfür war, dass das Hedge Accounting für CO₂-Termingeschäfte im Segment Steel Europe mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 / 2023 aufgegeben wurde. Marktwertschwankungen werden damit nicht mehr erfolgsneutral im Eigenkapital, sondern erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Umsatzkosten erfasst. Die hieraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden als Sondereffekt behandelt und beeinflussen somit nicht mehr die Steuerungskennzahl Bereinigtes EBIT. Insgesamt ist das Bereinigte EBIT besser als das EBIT dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Maß für das für die operative Tätigkeit gebundene Kapital ist das Capital Employed. Es umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, die Vorräte und die Forderungen. Hiervon werden bestimmte nicht zinstragende Passivposten wie z.B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgezogen; vgl. dazu auch die nachfolgende Überleitungsrechnung.

SEGMENTINFORMATIONEN 2021 / 2022

Mio €	Materials Services	Bearings	Forged Technologies	Automotive Technology	Steel Europe	Marine Systems	Multi Tracks	Corporate Headquarters	Überleitung	Elevator Technology ¹⁾	Konzern
2021 / 2022											
Außenumsätze	16.132	1.177	1.572	4.814	11.687	1.828	3.910	1	18	0	41.140
Konzerninterne Umsätze	313	1	16	10	1.469	3	190	5	-2.008	0	0
Umsatzerlöse	16.444	1.178	1.588	4.825	13.156	1.831	4.101	6	-1.990	0	41.140
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	4	0	0	0	16	-6	-259	0	0	0	-245
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	19	0	0	0	102	3	518	0	0	0	642
EBIT	970	120	130	53	887	24	-143	-193	-29	9 ²⁾	1.827
Bereinigtes EBIT	837	120	113	108	1.200	32	-173	-154	-22	0	2.062
Durchschnittliches Capital Employed	3.921	1.013	613	2.603	5.636	1.218	300	-58	623	355	16.224
Abschreibungen	133	69	44	230	288	65	78	2	2	0	910
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	1	0	56	403	0	48	0	5	0	513
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	-46	-14	-25	-1	-160	-71	-92	-3	65	-104	-450
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	101	115	37	230	630	123	59	1	1	0	1.296

¹⁾ Nicht fortgeführte Aktivität (vgl. Anhang-Nr. 03).

²⁾ Es handelt sich um nachlaufende Aufwendungen bzw. Erträge, die zum EBIT der Gruppe überleiten (vgl. Anhang-Nr. 03).

SEGMENTINFORMATIONEN 2022 / 2023

Mio €	Materials Services	Bearings	Forged Technologies	Automotive Technology	Steel Europe	Marine Systems	Multi Tracks	Corporate Head-quarters	Überleitung	Elevator Technology ¹⁾	Konzern
2022 / 2023											
Außenumsätze	13.335	1.146	1.588	5.474	11.025	1.840	3.110	1	17	0	37.536
Konzerninterne Umsätze	278	2	10	6	1.351	-1	56	6	-1.708	0	0
Umsatzerlöse	13.613	1.149	1.598	5.479	12.375	1.839	3.167	7	-1.691	0	37.536
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-5	0	0	0	29	2	-63	0	0	0	-38
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	13	0	0	0	102	5	261	0	1	0	382
EBIT	204	106	102	146	-1.694	77	-160	-182	-30	0	-1.431
Bereinigtes EBIT	178	101	102	223	320	80	-132	-169	0	0	703
Durchschnittliches Capital Employed	3.668	1.009	639	2.635	5.413	1.042	405	-62	666	0	15.415
Abschreibungen	132	76	47	231	270	63	57	2	22	0	900
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	0	0	72	2.111	1	15	0	23	0	2.222
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	9	0	1	0	0	0	0	0	0	13
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	-24	-25	-36	-74	-200	-45	-102	-21	-11	0	-537
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	145	75	42	262	1.065	124	52	0	-8	0	1.757

¹⁾ Nicht fortgeführte Aktivität (vgl. Anhang-Nr. 03).

Die Spalte „Überleitung“ lässt sich wie folgt unterteilen:

AUFRISS ÜBERLEITUNG 2021 / 2022

Mio €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
2021 / 2022				
Außenumsätze	17	2	0	18
Konzerninterne Umsätze	225	33	-2.265	-2.008
Umsatzerlöse	241	34	-2.265	-1.990
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	0	0	0	0
EBIT	0	-31	2	-29
Bereinigtes EBIT	4	-27	2	-22
Durchschnittliches Capital Employed	-29	851	-200	623
Abschreibungen	13	14	-25	2
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	5	0	5
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	-5	67	3	65
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	2	-5	1

AUFRISS ÜBERLEITUNG 2022 / 2023

Mio €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
2022 / 2023				
Außenumsätze	19	3	-6	17
Konzerninterne Umsätze	239	31	-1.978	-1.708
Umsatzerlöse	258	34	-1.984	-1.691
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	0	1	0	1
EBIT	13	-66	23	-30
Bereinigtes EBIT	15	-33	18	0
Durchschnittliches Capital Employed	-24	858	-168	666
Abschreibungen	11	13	-2	22
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	27	-5	23
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	-5	-4	-1	-11
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5	0	-12	-8

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl EBIT zum EBT gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBIT ZUM ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN (VOR STEUERN)

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	2.062	703
Sondereffekte	-235	-2.134
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	1.827	-1.431
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-259	-63
+ Finanzierungserträge	1.291	896
- Finanzierungsaufwendungen	-1.431	-984
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	-4	-7
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	-28	6
Ergebnis Konzern (vor Steuern)	1.396	-1.583
- Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	-9	0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.387	-1.583

In 2022 / 2023 entfallen die Sondereffekte mit 2.015 Mio € im Wesentlichen auf das Segment Steel Europe; sie resultieren überwiegend aus Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen (vgl. Anhang-Nr. 05). In 2021 / 2022 betrafen die Sondereffekte im Wesentlichen Wertminderungsaufwendungen in den Segmenten Steel Europe, Multi Tracks sowie Automotive Technology, Veräußerungsgewinne/-verluste aus der Entkonsolidierung von Infrastructure und des Edelstahlgeschäfts sowie Beratungskosten im Zusammenhang mit einem möglichen Börsengang der thyssenkrupp nucera bei Multi Tracks sowie Projektaufwand im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen bei Corporate Headquarters.

Die Summe der Vermögenswerte gemäß der Bilanz lässt sich wie folgt auf das durchschnittliche Capital Employed überleiten:

ÜBERLEITUNG AKTIVA ZUM CAPITAL EMPLOYED

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Summe Vermögenswerte (Aktiva)	37.492	33.291
Aktive latente Steuern	-732	-495
Laufende Ertragsteueransprüche	-159	-168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7.638	-7.339
Anpassungen von Aktiva um darin enthaltene, nicht operative Bestandteile	-1.124	-1.083
Passivische Abzugsposten im Capital Employed:		
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-226	-258
Sonstige Rückstellungen, langfristig	-431	-407
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	-15	0
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-168	-159
Sonstige Rückstellungen, kurzfristig	-1.268	-1.112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.807	-4.270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	-980	-906
Vertragsverbindlichkeiten	-3.098	-3.255
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	-1.722	-1.558
Anpassungen von Passiva um darin enthaltene, nicht operative Bestandteile	266	188
Anpassungen Aktiva/Passiva durch Ausweis von Veräußerungsgruppen	-568	-325
Stichtags-Capital Employed	14.825	12.144
Effekt aus der Anpassung von Durchschnitts- auf Stichtags-Capital Employed	432	2.301
Durchschnittliches Capital Employed (5-Punkte-Durchschnitt)	15.258	14.444
Korrekturfaktoren mit erhöhender Wirkung auf Leistungsanforderungen für einen positiven Wertbeitrag	967	971
Durchschnittliches Capital Employed gemäß Segmentberichterstattung	16.224	15.415

Bei der nachfolgenden Darstellung der Informationen nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird. Die Bestimmung der Investitionen erfolgt nach der für die Kapitalflussrechnung geltenden Abgrenzung.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

AUSSENUMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)					
2021 / 2022	13.894	6.362	1.973	18.910	41.140
2022 / 2023	12.420	6.197	1.872	17.047	37.536

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH REGIONEN

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte) (Standort der Vermögenswerte)					
30.9.2022 ¹⁾	5.638	470	612	2.205	8.924
30.9.2023	4.285	530	528	2.073	7.416

¹⁾ Einschließlich einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

25 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

UMSATZERLÖSE

Mio €	Materials Services	Bearings	Forged Technologies	Automotive Technology	Steel Europe	Marine Systems	Multi Tracks	Corporate Head-quarters	Überleitung	Konzern
2021 / 2022										
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	2.170	1.016	1.262	3.712	12.143	50	1.583	0	-1.602	20.334
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	13.668	124	252	359	278	5	260	0	-309	14.637
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	620	8	1	214	215	52	516	6	-141	1.490
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	8	0	0	528	0	1.624	1.681	0	-21	3.820
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1	31	70	19	556	97	63	0	-20	818
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	16.466	1.179	1.585	4.832	13.192	1.829	4.103	6	-2.093	41.098
Sonstige Umsatzerlöse	-22	0	3	-8	-36	2	-3	0	103	41
Insgesamt	16.444	1.178	1.588	4.825	13.156	1.831	4.101	6	-1.990	41.140
2022 / 2023										
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.849	989	1.262	4.188	11.438	41	618	0	-1.313	19.073
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	11.193	128	262	415	199	16	57	0	-143	12.127
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	713	8	0	228	207	60	347	6	-160	1.409
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	12	0	0	593	0	1.715	2.077	0	-21	4.375
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1	25	67	54	532	5	68	0	-16	734
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	13.767	1.150	1.590	5.477	12.376	1.837	3.166	7	-1.652	37.718
Sonstige Umsatzerlöse	-154	-1	8	2	0	2	0	0	-39	-183
Insgesamt	13.613	1.149	1.598	5.479	12.375	1.839	3.167	7	-1.691	37.536

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

Mio €	Materials Services	Bearings	Forged Technologies	Automotive Technology	Steel Europe	Marine Systems	Multi Tracks	Corporate Head- quarters	Überleitung	Konzern
2021 / 2022										
Automobilindustrie	2.026	25	1.021	4.515	3.029	0	943	2	-79	11.482
Handel	2.328	4	249	273	3.014	6	219	2	-1.165	4.929
Maschinen- und Anlagenbau	1.763	1.015	277	25	356	19	62	0	-28	3.489
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	3.009	30	18	3	3.379	0	619	0	-618	6.441
Bauwirtschaft	989	33	0	0	68	0	28	0	-8	1.110
Öffentliche Hand	92	7	0	0	6	1.783	0	0	0	1.888
Verpackungsindustrie	158	1	0	0	1.841	0	0	0	-7	1.992
Energie und Versorgung	186	15	0	0	618	0	15	0	-3	831
Übrige Kundengruppen	5.916	48	20	16	881	21	2.218	2	-185	8.936
Insgesamt	16.466	1.179	1.585	4.832	13.192	1.829	4.103	6	-2.093	41.098
2022 / 2023										
Automobilindustrie	2.141	31	1.044	5.127	3.345	0	826	2	1	12.517
Handel	1.937	6	100	301	2.914	2	33	2	-1.034	4.262
Maschinen- und Anlagenbau	1.209	976	404	22	286	0	58	1	-13	2.944
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	2.329	32	4	3	2.716	0	55	1	-458	4.682
Bauwirtschaft	695	30	0	0	45	0	0	0	-9	761
Öffentliche Hand	71	12	0	0	8	1.814	0	0	5	1.910
Verpackungsindustrie	135	1	0	0	1.655	0	0	0	7	1.799
Energie und Versorgung	225	8	0	0	650	0	0	0	2	885
Übrige Kundengruppen	5.025	53	39	24	758	20	2.193	1	-154	7.959
Insgesamt	13.767	1.150	1.590	5.477	12.376	1.837	3.166	7	-1.652	37.718

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH REGIONEN

Mio €	Materials Services	Bearings	Forged Technologies	Automotive Technology	Steel Europe	Marine Systems	Multi Tracks	Corporate Head-quarters	Überleitung	Konzern
2021 / 2022										
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	5.688	306	284	1.533	7.605	477	629	3	-1.558	14.967
Westeuropa	2.522	226	275	603	2.731	257	932	0	-260	7.286
Zentral- und Osteuropa	2.520	20	35	213	945	6	239	0	-116	3.862
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	33	2	24	9	36	2	110	0	-2	214
Nordamerika	4.552	63	679	1.262	977	13	446	3	-133	7.862
Südamerika	39	17	217	68	141	188	235	0	-2	904
Asien / Pazifik	719	54	15	54	55	373	300	0	-5	1.565
Großraum China	103	456	12	964	106	6	403	0	-14	2.036
Indien	126	28	22	14	98	17	384	0	-2	687
Naher Osten & Afrika	164	9	22	113	496	490	425	0	-3	1.716
Insgesamt	16.466	1.179	1.585	4.832	13.192	1.829	4.103	6	-2.093	41.098
2022 / 2023										
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	4.685	326	280	1.764	6.804	442	351	2	-1.283	13.370
Westeuropa	2.116	265	275	751	2.817	431	366	0	-175	6.846
Zentral- und Osteuropa	1.967	20	32	315	942	0	158	0	-88	3.345
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	10	0	18	6	11	0	8	0	0	55
Nordamerika	4.213	69	704	1.427	1.003	6	494	4	-122	7.798
Südamerika	41	9	206	83	113	266	211	0	3	932
Asien / Pazifik	361	54	19	59	38	215	144	0	0	890
Großraum China	138	372	11	936	75	4	413	0	0	1.948
Indien	126	28	24	25	108	18	472	0	2	805
Naher Osten & Afrika	109	8	23	111	463	454	550	0	10	1.728
Insgesamt	13.767	1.150	1.590	5.477	12.376	1.837	3.166	7	-1.652	37.718

¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Von den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden resultieren 5.076 Mio € (Vorjahr: 5.120 Mio €) aus langfristigen Verträgen und 32.642 Mio € (Vorjahr: 35.978 Mio €) aus kurzfristigen Verträgen bzw. 6.292 Mio € (Vorjahr: 6.241 Mio €) aus zeitraumbezogen erfassten Umsatzerlösen und 31.426 Mio € (Vorjahr: 34.858 Mio €) aus zeitpunktbezogen erfassten Umsatzerlösen.

26 Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	28	24
Versicherungsentschädigungen	67	30
Übrige	280	250
Insgesamt	375	303

In den übrigen sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Absicherung operativer Wechselkursrisiken in Höhe von 22 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €) sowie eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 320 (Vorjahr: 312) konsolidierten Unternehmen enthalten.

27 Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen	40	-19
Sonstige Steuern	21	7
Übrige	130	99
Insgesamt	191	88

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Absicherung operativer Wechselkursrisiken in Höhe von 15 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €) sowie eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 320 (Vorjahr: 312) konsolidierten Unternehmen.

28 Sonstige Gewinne und Verluste

SONSTIGE GEWINNE UND VERLUSTE

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte	0	0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen (ohne als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	142	9
Ergebnis aus dem Abgang von Nutzungsrechten	1	0
Ergebnis aus dem Abgang von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	4	0
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	96	4
Übrige	-13	-1
Insgesamt	230	12

29 Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-245	-38
Zinserträge aus Finanzguthaben	30	167
Erträge aus Beteiligungen	4	6
Sonstige Finanzierungserträge	1.257	722
Finanzierungserträge	1.291	896
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-113	-93
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-66	-195
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-1.252	-697
Finanzierungsaufwendungen	-1.431	-984
Insgesamt	-385	-126

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vgl. auch Anhang-Nr. 06.

In den Zinserträgen aus Finanzguthaben und in den sonstigen Finanzierungserträgen sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 168 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 92 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €) enthalten.

Die sonstigen Finanzierungserträge bzw. die sonstigen Finanzierungsaufwendungen enthalten Erträge bzw. Aufwendungen aus Währungsderivaten sowie Kursgewinne bzw. Kursverluste aus Finanztransaktionen in Fremdwährung.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 20 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das übrige Finanzergebnis entsprechend. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinsatz des Konzerns des Berichtsjahrs berücksichtigt.

30 Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Aufwendungen und Erträge:

LEASING IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Sonstige Umsatzerlöse		
Erträge aus Operating-Lease-Verhältnissen	3	7
Leasingaufwendungen		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	35	42
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	1	1
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	2	2
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	126	131
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0	0
Sonstige Gewinne und Verluste		
Ergebnis aus dem Abgang von Nutzungsrechten	-1	0
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	22	25

Erträge aus Untermietverträgen fielen in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) an. Aus Sale and Leaseback-Transaktionen ergab sich für den Konzern ein Gewinn von – 1 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €) sowie ein Verlust von 1 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €).

31 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

AUFTEILUNG ERTRAGSTEUERN

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Laufender Steueraufwand/(-ertrag) für das aktuelle Geschäftsjahr	363	269
Laufender Steueraufwand/(-ertrag) für Vorjahre	-3	-12
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	-184	146
Insgesamt	175	403

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

ERTRAGSTEUERN IM EIGENKAPITAL

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	175	403
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis		
Fortgeführte Aktivitäten	-3	24
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Unmittelbar dem Eigenkapital belastete/(gutgeschriebene) Steuereffekte	0	-4
Insgesamt	172	423

Zum 30. September 2023 belaufen sich die zu versteuernden temporären Differenzen aus Tochterunternehmen im Konzern, für die keine passiven latenten Steuern gebildet werden, auf 156 Mio € (Vorjahr: 166 Mio €). Der Konzern bestimmt die Ausschüttungspolitik dieser Tochtergesellschaften, d.h. es besteht Kontrolle über den Zeitpunkt der Umkehr dieser zu versteuernden temporären Differenzen, und eine Umkehr ist in der absehbaren Zukunft nicht vorgesehen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

VERZEICHNIS AKTIVER UND PASSIVER LATENTER STEUERN

Mio €	30.9.2022		2022 / 2023		30.9.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latenter Steuerertrag (+) / -aufwand (-)	Übrige	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Latente Steuern auf langfristige Positionen						
Immaterielle Vermögenswerte	164	106	75	-10	218	95
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	225	128	736	-4	936	108
Finanzielle Vermögenswerte	81	13	0	0	82	13
Übrige Aktiva	1	75	-100	0	4	178
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	653	11	-75	-47	536	15
Sonstige Rückstellungen	96	30	-62	0	68	63
Übrige Passiva	88	377	329	-3	132	95
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen						
Vorräte	418	79	76	-2	464	51
Übrige Aktiva	540	751	-191	28	443	817
Übrige Passiva	737	486	-191	-13	693	646
Wertberichtigungen – temporäre Differenzen (lang- und kurzfristig)	-535	—	-571	0	-1.106	—
Zwischensumme	2.468	2.056	28	-52	2.470	2.081
Steuerliche Verlustvorträge	2.028	—	145	-13	2.159	—
Zinsvorträge	145	—	-27	0	118	—
Ausländische Steuergutschriften	3	—	-2	0	1	—
Wertberichtigungen – steuerliche Verlustvorträge u.a.	-1.909	—	-290	10	-2.188	—
Zwischensumme	267	0	-174	-3	90	0
Summe vor Saldierung	2.735	2.056	-146	-55	2.560	2.081
Saldierung	-2.003	-2.003	—	—	-2.065	-2.065
Bilanzansatz	732	53	—	—	495	16

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER AKTIVEN (+)/PASSIVEN (-) LATENTEN STEUERN PER SALDO		
Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Vortrag	412	679
Latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	200	-146
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis		
Neubewertung der Pensionen u.ä.	35	-60
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0	-2
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-8	20
Cashflow-Hedges	-18	19
Währungsunterschiede	55	-35
Veränderung Konsolidierungskreis	4	
Unmittelbar dem Eigenkapital (belastete)/gutgeschriebene Steuereffekte	0	4
Endstand	679	479

Zum 30. September 2023 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 8.345 Mio € (Vorjahr: 7.825 Mio €, angepasst) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Teilbetrag von 8.217 Mio € (Vorjahr: 7.709 Mio €, angepasst) nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorträge in Höhe von 128 Mio € (Vorjahr: 116 Mio €) innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen, soweit sie nicht genutzt werden. Außerdem werden zum 30. September 2023 für im Konzern bestehende abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 3.448 Mio € (Vorjahr: 1.698 Mio €), davon 3.083 Mio € (Vorjahr: 1.529 Mio €) im deutschen ertragsteuerlichen Organkreis, sowie für den Zinsvortrag der thyssenkrupp AG in Höhe von 420 Mio € (Vorjahr: 50 Mio €) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die Nutzung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge reduzierte den laufenden Steueraufwand im Geschäftsjahr 2022 / 2023 um 18 Mio € (Vorjahr: 275 Mio €). Der Ansatz bislang nicht angesetzter aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge führte im Geschäftsjahr 2022 / 2023 zu einem latenten Steuerertrag von 14 Mio € (Vorjahr: 189 Mio €). Aus der Abwertung aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge ergab sich im Geschäftsjahr 2022 / 2023 ein latenter Steueraufwand von 192 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Zum 30. September 2023 werden aktive latente Steuern in Höhe von 103 Mio € (Vorjahr: 363 Mio €) von Gesellschaften angesetzt, die im laufenden oder vorigen Jahr mit einem negativen Ergebnis in den Konzernabschluss eingegangen sind. Davon entfallen aktive latente Steuern von 25 Mio € (Vorjahr: 28 Mio €) auf eine deutsche Konzerngesellschaft außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises der thyssenkrupp AG und eine ungarische Konzerngesellschaft, die beide jeweils nur im Geschäftsjahr 2021 / 2022 negative Beiträge zum Konzernergebnis geleistet haben, für die aber keine Verlusthistorie besteht und die beide künftig positive Ergebnisse planen. Aktive latente Steuern in Höhe von 13 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) entfallen auf Konzerngesellschaften in den Niederlanden und Spanien, deren aktuelle Ergebnisse durch Sonderabschreibungen im Bereich Steel Europe belastet sind, die aber ansonsten keine Verlusthistorie und zum 30. September 2023 auch keine steuerlichen Verlustvorträge aufweisen und künftig positive Ergebnisse planen. Aktive latente Steuern von 21 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €) entfallen auf eine mexikanische Konzerngesellschaft, die zum 30. September 2023 wie schon im Vorjahr keine steuerlichen Verlustvorträge aufweist und sich im laufenden und im vorigen Jahr in einer Steuerzahlerposition befindet und künftig positive Ergebnisse plant. Aktive latente Steuern in Höhe von 21 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €) entfallen auf eine weitere mexikanische Konzerngesellschaft, die künftig positive Ergebnisse plant, die im Wesentlichen aus einem Geschäftsbereich stammen, der bereits in der Vergangenheit positive operative Ergebnisse erwirtschaftet hat. Die steuerlichen Ergebnisse der beiden mexikanischen Gesellschaften werden durch lokale Regelungen zur Inflationsanpassung der Finanzergebnisse permanent wesentlich erhöht. Im Vorjahr entfielen aktive latente Steuern von 220 Mio € auf den ertragsteuerlichen Organkreis der thyssenkrupp AG, für deren Ansatz im Vorjahr überzeugende substantielle Hinweise

vorlagen. Außerdem entfielen im Vorjahr 58 Mio € auf drei Konzerngesellschaften, die nun im laufenden und im vorigen Jahr mit einem positiven Ergebnis in den Konzernabschluss eingegangen sind.

Zum 30. September 2023 werden in Deutschland aktive latente Steuern auf temporäre abzugsfähige Differenzen (v.a. in Zusammenhang mit Sachanlagevermögen und Pensionsrückstellungen) in Höhe von 997 Mio € (Vorjahr: 495 Mio €) nicht angesetzt, da das Management nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgehen kann, dass künftig genügend steuerliche Ergebnisse in Deutschland zur Verfügung stehen werden.

Die Abwertung der zum 30. September 2022 noch angesetzten aktiven latenten Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge sowie abzugsfähiger temporärer Differenzen in Deutschland führte im Geschäftsjahr 2022 / 2023 zu latentem Steueraufwand von 191 Mio € und zu einem erfolgsneutralen Steuereffekt im sonstigen Ergebnis, der das Eigenkapital um 29 Mio € verringert hat. Im Vorjahr führte der Ansatz aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge sowie abzugsfähiger temporärer Differenzen in Deutschland zu latentem Steuerertrag von 182 Mio € und zu einem erfolgsneutralen Steuereffekt im sonstigen Ergebnis, der das Eigenkapital um 38 Mio € erhöht hat.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 / 2023 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewerbesteuersätze, einen Steuersatz von 32,3 % (Vorjahr: 32,4 %) vor. Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen länderspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0 % und 37,5 % (Vorjahr: 9,0 % und 37,5 %).

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio €	2021 / 2022	in %	2022 / 2023	in %
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	449	32,4	-512	32,3
Abweichungen zum inländischen Gesamtsteuersatz	-31	-2,2	-32	2,0
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	9	0,6	6	-0,4
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und nicht angesetzte latente Steuern	-467	-33,7	847	-53,5
Einkommenskorrekturen	135	9,7	11	-0,7
Besteuerung von Veräußerungsergebnissen	-32	-2,3	-1	0,1
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	79	5,7	12	-0,8
Nicht anrechenbare Quellensteuern	40	2,9	71	-4,5
Periodenfremder Steueraufwand/(-ertrag)	-2	-0,1	-3	0,2
Sonstiges	-5	-0,4	4	-0,3
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	175	12,6	403	-25,5

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern werden nicht angesetzt.

32 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	2021 / 2022		2022 / 2023	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	1.127	1,81	-2.072	-3,33
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	9	0,01	0	0,00
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	1.136	1,82	-2.072	-3,33
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	622.531.741		622.531.741	

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

33 Zusätzliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

PERSONALAUFWAND

Mio €	2021 / 2022	2022 / 2023
Löhne und Gehälter	5.292	5.543
Soziale Abgaben	951	970
Netto-Pensionsaufwendungen – Leistungszusage ¹⁾	153	118
Netto-Pensionsaufwendungen – Beitragszusage	23	28
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	-2	42
Aufwendungen für Unterstützung	86	99
Insgesamt	6.502	6.800

¹⁾ Ohne Nettozinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen, der in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen wird.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

BELEGSCHAFT IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2021 / 2022	2022 / 2023
Materials Services	15.638	16.166
Bearings	6.365	6.116
Forged Technologies	5.965	5.745
Automotive Technology	19.881	21.027
Steel Europe	26.058	26.267
Marine Systems	6.645	7.399
Multi Tracks	15.673	13.293
Corporate Headquarters	618	609
Überleitung	1.553	1.594
Insgesamt	98.396	98.216
Davon:		
Arbeiter	48.055	48.044
Angestellte	47.491	47.370
Auszubildende	2.850	2.802

Die Jahresdurchschnittsbelegschaft enthält in 2022 / 2023 anteilig 1.476 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.492 Mitarbeiter) der gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation) Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2022 / 2023 Abschlussprüfer des Konzernabschlusses. Für die in 2022 / 2023 erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG sowie von Gesellschaften des internationalen KPMG-Netzwerks erbrachten Dienstleistungen sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

ABSCHLUSSPRÜFER-HONORARE

Mio €	2022 / 2023	
	Gesamt	davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	16	11
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	1	0
Insgesamt	20	14

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Abschlussprüfung des Konzerns, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der thyssenkrupp AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen im Wesentlichen auf Leistungen im Zusammenhang mit Verkaufsprojekten zu einzelnen Geschäften im Rahmen des Umbaus von thyssenkrupp sowie auf Leistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und der Durchführung des Börsengangs von thyssenkrupp nucera. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Für die im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten PwC-Verbundes sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

ABSCHLUSSPRÜFER-HONORARE

Mio €	2021 / 2022	
	Gesamt	davon Deutschland
Abschlussprüfungsleistungen	15	10
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Insgesamt	18	13

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Abschlussprüfung des Konzerns, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der thyssenkrupp AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen wie im Wesentlichen auf Leistungen im Zusammenhang mit den Verkäufen einzelner Geschäfte im Rahmen des Umbaus von thyssenkrupp sowie auf Leistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung des geplanten Börsengangs von thyssenkrupp nucera. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

34 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds lässt sich wie folgt aus der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ herleiten:

HERLEITUNG ZAHLUNGSMITTELFONDS

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Zahlungsmittel	1.907	2.641
Zahlungsmitteläquivalente	5.730	4.699
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	7.638	7.339
Zahlungsmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	7.638	7.339

Die Erträge aus Geldmarktfonds sind für das Folgebewertungsprinzip heranzuziehen, obwohl die daraus resultierenden Veränderungen nur marginal sein können. Im Zuge der Konkretisierung in der Bilanzierungspraxis zeigt sich – neben der bisher auch im thyssenkrupp Konzern erfolgten Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten – zunehmend eine Bewertung von Geldmarktfonds zum beizulegenden Zeitwert. Dieser Entwicklung wird hiermit gefolgt (vgl. Anhang-Nr. 22, Tabellen Finanzinstrumente 30.9.2023 und Bewertungshierarchie 30.9.2023). Die Höhe des Wertes selbst ändert sich dadurch nicht und der Ausweis erfolgt weiterhin als Zahlungsmitteläquivalent.

Per 30. September 2023 stammen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 104 Mio € (Vorjahr: 19 Mio €) von der Joint Operation HKM.

Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 resultiert ein zahlungsunwirksamer Zugang von Nutzungsrechten nach IFRS 16 von 205 Mio € (Vorjahr: 120 Mio €).

Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 resultiert aus Entkonsolidierung ein Abgang von Brutto-Finanzschulden von 0 Mio € (Vorjahr: 286 Mio €).

Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Veränderungen durch Cashflows und nicht zahlungswirksame Veränderungen:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄSS IAS 7 – 2021 / 2022

Mio €	30.9.2021	Cashflows aus Finanzie- rungstätigkeit ¹⁾	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					30.9.2022
				Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- unterschiede	Marktwert- änderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	4.339	-1.250	0	0	0	5	3.094	
Schuldschein- /sonstige Darlehen	319	-196	-270	0	0	269	122	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149	53	-1	-66	0	0	136	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	633	-142	-15	34	0	119	629	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme Finanzschulden	5.440	-1.535	-286	-31	0	393	3.981	
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	43	-178	-30	32	215	0	81	
Insgesamt	5.483	-1.713	-317	1	215	393	4.062	

¹⁾ Soweit Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten betroffen sind.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄSS IAS 7 – 2022 / 2023

Mio €	30.9.2022	Cashflows aus Finanzie- rungstätigkeit ¹⁾	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					30.9.2023
				Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- unterschiede	Marktwert- änderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	3.094	-1.000	0	0	0	4	2.098	
Schuldschein- /sonstige Darlehen	122	38	1	0	0	-1	159	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136	-65	0	19	0	0	90	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	629	-147	0	-15	0	211	678	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	
Zwischensumme Finanzschulden	3.981	-1.174	1	4	0	214	3.025	
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	109	35	0	-8	-96	0	41	
Insgesamt	4.090	-1.139	1	-4	-96	214	3.066	

¹⁾ Soweit Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten betroffen sind.

Leasing in der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Operating Cashflow und die Tilgungskomponente im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns als Leasingnehmer 210 Mio € (Vorjahr: 207 Mio €).

Die folgenden möglichen Zahlungsmittelabflüsse beim Leasingnehmer wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen und werden nur dann in der Kapitalflussrechnung enthalten sein, sofern sie in künftigen Perioden auch tatsächlich zu Auszahlungen führen:

MÖGLICHE ZUKÜNFTIGE LEASINGZAHLUNGEN

Mio €	30.9.2022	30.9.2023
Verlängerungs- und/oder Kündigungs- sowie Kaufoptionen	- 140	- 87
Variable Zahlungen	0	- 3
Eingegangene Leasingverpflichtungen	- 11	- 3
Insgesamt	- 151	- 92

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen des Leasingnehmers aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher eingeschätzt wurde. Diese Optionen beinhalten Leasingzahlungen aus Mietverlängerungsoptionen, Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen und Zahlungen aus Kaufoptionen. Nur bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Optionen als ausübbar angesehen und als Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angesetzt. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Bestehen in Einzelfällen unendlich revolving Mietverlängerungsoptionen oder sich automatisch verlängernde Mietverträge sind deren Zahlungen nicht in den möglichen zukünftigen Leasingzahlungen enthalten. Eine Einschätzung der Laufzeit wurde bei der Ermittlung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit vorgenommen.

Einzelne Leasingverträge können mehrere Optionen enthalten. Der thyssenkrupp Konzern verwendet Optionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Solche Optionen können grundsätzlich nur durch den thyssenkrupp Konzern als Leasingnehmer ausgeübt werden. Ferner sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die den Konzern durch die Einhaltung bestimmter Zusagen wesentlich beschränken.

Sonstige Angaben

35 Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am 1. Oktober 2023 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft thyssenkrupp nucera AG & KGaA ist im September 2023 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG ist am 1. Oktober 2023 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

36 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB Gebrauch gemacht:

A	
ATLAS ELEKTRONIK GmbH	Bremen
B	
Becker & Co. GmbH	Neuwied
BERCO Deutschland GmbH	Ennepetal
Blohm + Voss Shipyards & Services GmbH	Hamburg
C	
CarValoo GmbH	Essen
D	
DWR – Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH	Andernach
E	
EH Güterverkehr GmbH	Duisburg
G	
German Marine Systems GmbH	Hamburg
H	
Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek
J	
Jacob Bek GmbH	Ulm
M	
Max Cochius GmbH	Berlin
P	
PSL Wälzlager GmbH	Dietzenbach
R	
Rasselstein Verwaltungs GmbH	Andernach
Reisebüro Dr. Tigges GmbH	Essen

T	
Thyssen Stahl GmbH	Düsseldorf
thyssenkrupp Academy GmbH	Düsseldorf
thyssenkrupp Aerospace Germany GmbH	Essen
thyssenkrupp AT.Pro tec GmbH	Essen
thyssenkrupp Automation Engineering GmbH	Essen
thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH	Essen
thyssenkrupp Automotive Systems GmbH	Essen
thyssenkrupp Bilstein GmbH	Ennepetal
thyssenkrupp Components Tech GmbH	Essen
thyssenkrupp DeliCate GmbH	Düsseldorf
thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH	Duisburg
thyssenkrupp Dynamic Components GmbH	Ilseburg
thyssenkrupp Dynamic Components Chemnitz GmbH	Chemnitz
thyssenkrupp Dynamic Components Ilseburg GmbH	Ilseburg
thyssenkrupp Electrical Steel GmbH	Gelsenkirchen
thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH	Gelsenkirchen
thyssenkrupp Facilities Services GmbH	Essen
thyssenkrupp Federn GmbH	Hagen
thyssenkrupp Federn und Stabilisatoren GmbH	Hagen
thyssenkrupp Fertilizer Technology GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Gerlach GmbH	Homburg/Saar
thyssenkrupp GfT Gleistechnik GmbH	Essen
thyssenkrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH	Essen
thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH	Hagen
thyssenkrupp Hohenlimburg Kompetenzzwerkstatt GmbH	Hagen
thyssenkrupp Holding Germany GmbH	Essen
thyssenkrupp Immobilien Verwaltungs GmbH	Essen
thyssenkrupp Industrial Crankshafts GmbH	Homburg/Saar
thyssenkrupp Industrial Solutions AG	Essen
thyssenkrupp Information Management GmbH	Essen

thyssenkrupp Intellectual Property GmbH	Essen
thyssenkrupp Management Consulting GmbH	Düsseldorf
thyssenkrupp Marine Systems GmbH	Kiel
thyssenkrupp Materials Business Services GmbH	Essen
thyssenkrupp Materials DataflowWorks GmbH	Essen
thyssenkrupp Materials IoT GmbH	Essen
thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH	Krefeld
thyssenkrupp Materials Services GmbH	Essen
thyssenkrupp Materials Trading GmbH	Essen
thyssenkrupp nucera Participations GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Plastics GmbH	Essen
thyssenkrupp Polysius GmbH	Essen
thyssenkrupp Presta Mülheim GmbH	Mülheim
thyssenkrupp Presta Schönebeck GmbH	Schönebeck
thyssenkrupp Projekt 1 GmbH	Essen
thyssenkrupp Rasselstein GmbH	Andernach
thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Schulte GmbH	Essen
thyssenkrupp Senior Experts GmbH	Essen
thyssenkrupp Services GmbH	Essen
thyssenkrupp smart steel GmbH	Duisburg
thyssenkrupp Stainless GmbH	Essen
thyssenkrupp Steel Business Services GmbH	Duisburg
thyssenkrupp Steel Europe AG	Duisburg
thyssenkrupp Steel Logistics GmbH	Duisburg
thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH	Essen
thyssenkrupp Transrapid GmbH	Kassel
thyssenkrupp Uhde Engineering Services GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Uhde GmbH	Essen
thyssenkrupp USA Holding AG & Co KG	Essen
U	
Uhde High Pressure Technologies GmbH	Hagen
Uhde Inventa-Fischer GmbH	Berlin

Nachfolgende niederländische Tochterunternehmen haben von der Befreiungsvorschrift gemäß Artikel 2:403 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches (Civil Code of the Netherlands) Gebrauch gemacht:

T	
thyssenkrupp Nederland Holding B.V.	Roermond
thyssenkrupp Veerhaven B.V.	Rotterdam

37 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die vollständige Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen veröffentlicht.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der thyssenkrupp AG einschließlich der integrierten zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns nach §§ 289b Abs. 1, 289c HGB und §§ 315b Abs. 1, 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Immanentes Risiko aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Rechtskonformität der Auslegung der EU-Taxonomieverordnung

Wir verweisen auf die Ausführungen des Vorstands in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der im zusammengefassten Lagebericht integrierten zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns nach §§ 289b Abs. 1, 289c HGB und §§ 315b Abs. 1, 315c HGB. Dort wird beschrieben, dass die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte Formulierungen und Begriffe enthalten, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter legen dar, wie sie die erforderlichen Auslegungen der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte vorgenommen haben. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit des Firmenwertes der thyssenkrupp Marine Systems

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 01. Angaben zur Höhe des Firmenwertes der thyssenkrupp Marine Systems finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 04. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems finden sich im zusammengefassten Lagebericht unter „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ im Abschnitt Wirtschaftsbericht.

Das Risiko für den Abschluss

Der Firmenwert des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems beträgt zum 30. September 2023 EUR 1.043 Mio und hat mit 8 % des Konzerneigenkapitals eine große Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit des Firmenwertes der thyssenkrupp Marine Systems wird jährlich anlassunabhängig überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, wird zudem unterjährig anlassbezogen die Werthaltigkeit des Firmenwertes überprüft. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Im Geschäftsjahr 2022 / 23 war der Buchwert des Nettovermögens von thyssenkrupp durchgängig größer als deren Marktkapitalisierung. Infolgedessen wurde die Werthaltigkeit des Firmenwertes zu jedem Quartals- sowie zum Bilanzstichtag anlassbezogen überprüft. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die thyssenkrupp AG keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2023 wurde ebenfalls kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir sowohl für die anlassbezogene als auch die jährliche Werthaltigkeitsprüfung unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellte langfristige Wachstumsrate mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Firmenwertes sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die den anlassbezogenen Werthaltigkeitsprüfungen als auch der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems zugrunde liegende Berechnungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 01. Weitere Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung finden sich in Abschnitt 05 des Konzernanhangs. Im Lagebericht wird im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ berichtet.

Das Risiko für den Abschluss

In der Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung sind Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit thyssenkrupp Steel Europe in Höhe von insgesamt EUR 2,1 Mrd enthalten. Hiervon wurden EUR 0,3 Mrd im zweiten und EUR 1,8 Mrd im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 erfasst. Die erfassten Wertminderungsaufwendungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage von thyssenkrupp.

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe wird anlassbezogen bei Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Sachanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zum Bilanzstichtag war der Buchwert des Nettovermögens von thyssenkrupp größer als deren Marktkapitalisierung. Infolgedessen wurde die Werthaltigkeit u.a. der langfristigen Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe anlassbezogen überprüft. Dabei basierte die Werthaltigkeitsprüfung auf der aktuellen, von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Planungsrechnung sowie auf den aktuellen und konkretisierten Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2034 / 2035 unter Berücksichtigung der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2063.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von EUR 2,1 Mrd auf die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen der thyssenkrupp Steel Europe vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir neben der rechnerischen Richtigkeit und IFRS-Konformität der Bewertungsmethode der Gesellschaft die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Durch Abstimmung der Planungsrechnung mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget haben wir deren interne Konsistenz sichergestellt. Die Angemessenheit der Annahmen wurde auch mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes und der erwarteten Zahlungsmittelflüsse auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Abschließend haben wir beurteilt, ob der sich ergebende Wertminderungsbedarf zutreffend im Abschluss erfasst wurde.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben in Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung für langfristige Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe zugrunde liegende Berechnungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Daten sind sachgerecht und insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „thyssenkrupp_AG_KA+KLB_ESEF-2023-09-30 (1).zip“

(SHA256-Hashwert: 1fb7f64ed7c819fd98bdf8c92e266643ae15c8e69148c5a88d4cfb3b9999e7cb)

enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. März 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 / 2023 als Konzernabschlussprüfer der thyssenkrupp AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Zeimes.

Düsseldorf, den 21. November 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ufer
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 16. November 2023

thyssenkrupp AG
Der Vorstand

López

Burkhard Keysberg

297	Mehrjahresübersicht
299	Vergütungsbericht 2022 / 2023
331	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG
333	Vorstand
334	Aufsichtsrat
337	Glossar
339	Kontakt und Finanzkalender 2024 / 2025

Weitere Informationen

A large, bold, green number '4' is positioned on the right side of the page, partially overlapping the main title text.

Mehrjahresübersicht

THYSSENKRUPP KONZERN

	Konzern insgesamt								Konzern – Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾			
		2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023	2022 / 2023 vs. 2021 / 2022		2021 / 2022	2022 / 2023	2022 / 2023 vs. 2021 / 2022	
						Veränderung	in %	Veränderung		in %		
Ertragslage												
Umsatzerlöse	Mio €	41.996	35.443	34.015	41.140	37.536	-3.604	-9	41.140	37.536	-3.604	-9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio €	5.799	1.480	4.356	5.660	2.658	-3.002	-53	5.660	2.658	-3.002	-53
EBITDA	Mio €	1.520	14.724	1.421	3.248	1.679	-1.570	-48	3.240	1.679	-1.561	-48
EBIT	Mio €	267	10.475	451	1.827	-1.431	-3.258	--	1.819	-1.431	-3.249	--
EBT	Mio €	-83	10.112	95	1.396	-1.583	-2.979	--	1.387	-1.583	-2.970	--
Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	Mio €	-260	9.592	-25	1.220	-1.986	-3.207	--	1.212	-1.986	-3.198	--
Ergebnis je Aktie	€	-0,49	15,40	-0,18	1,82	-3,33	-5,15	--	1,81	-3,33	-5,14	--
Bruttomarge	%	13,8	4,2	12,8	13,8	7,1	-6,7	-49	13,8	7,1	-6,7	-49
EBIT-Marge	%	0,6	29,6	1,3	4,4	-3,8	-8,3	--	4,4	-3,8	-8,2	--
EBT-Marge	%	-0,2	28,5	0,3	3,4	-4,2	-7,6	--	3,4	-4,2	-7,6	--
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	-3,7	99,4	0,9	9,5	-12,5	-21,9	--				
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	62.459	64.113	66.653	66.080	69.239	3.159	5				
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	€	259.862	236.460	332.692	418.102	382.173	-35.929	-9				
Vermögensstruktur												
Langfristige Vermögenswerte	Mio €	15.313	10.501	11.172	11.161	9.272	-1.889	-17				
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio €	21.162	25.989	25.639	26.331	24.019	-2.312	-9				
Bilanzsumme	Mio €	36.475	36.490	36.811	37.492	33.291	-4.201	-11				
Eigenkapital	Mio €	2.220	10.174	10.845	14.742	12.693	-2.050	-14				
Fremdkapital	Mio €	34.255	26.316	25.966	22.750	20.599	-2.151	-9				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Mio €	8.947	8.560	7.971	5.812	5.474	-339	-6				
Finanzschulden langfristig	Mio €	6.529	5.303	3.794	2.786	1.313	-1.473	-53				
Finanzschulden kurzfristig	Mio €	886	1.199	1.646	1.195	1.712	518	43				
Finanzschulden kurz-/ langfristig	Mio €	7.415	6.502	5.440	3.981	3.025	-956	-24				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio €	6.355	3.475	4.923	4.807	4.270	-536	-11				
Eigenkapitalquote	%	6,1	27,9	29,5	39,3	38,1	-1,2	-3				
Gearing	%	166,8	- ²⁾	- ²⁾	- ²⁾	- ²⁾	—	—				
Umschlagsdauer Vorräte	Tage	66,7	60,2	82,2	77,8	72,4	-5,3	-7				
Zahlungsziel Debitoren	Tage	47,0	49,1	52,0	46,4	45,7	-0,7	-1				

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

²⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Aussage der Gearing-Kennzahl bedeutungslos.

THYSSENKRUPP KONZERN

	Konzern insgesamt								Konzern – Fortgeführte Aktivitäten ¹⁾			
		2018 / 2019	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023	2022 / 2023 vs. 2021 / 2022		2021 / 2022	2022 / 2023	2022 / 2023 vs. 2021 / 2022	
							Veränderung	in %			Veränderung	in %
Wertmanagement												
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	16.749	17.526	13.410	16.224	15.415	-809	-5				
ROCE	%	1,6	59,8	3,4	11,3	-9,3	-20,5	--				
Kapitalkostensatz	%	8,0	8,0	8,0	8,0	9,0	1,0	13				
Cashflow/Finanzierung												
Operating Cashflow	Mio €	72	-3.326	92	617	2.064	1.447	++	618	2.064	1.446	++
Cashflow für Investitionen	Mio €	-1.443	-2.352	-1.485	-1.304	-1.607	-304	-23	-1.304	-1.607	-304	-23
Free Cashflow vor M & A	Mio €	-1.140	-4.835	-1.273	-476	363	839	++	-476	363	839	++
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	108	14.766	975	1.027	25	-1.002	-98	1.027	25	-1.002	-98
Free Cashflow	Mio €	-1.263	9.088	-418	340	482	141	41	341	482	141	41
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio €	1.926	-1.963	-1.280	-1.791	-716	1.076	60	-1.792	-716	1.076	60
Liquide Mittel	Mio €	3.712	11.555	9.026	7.648	7.351	-298	-4				
Netto-Finanzschulden/ (Netto-Finanzguthaben)	Mio €	3.703	-5.053	-3.586	-3.667	-4.325	-658	-18				
Innenfinanzierungskraft		0,1	0,3	0,2	2,2	1,3	-0,9	-42				
Dynamischer Verschuldungsgrad		51,5	1,5	-39,1	-5,9	-2,1	3,8	65				
thyssenkrupp AG												
Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	Mio €	-1.807	-289	-651	2.103	-1.783	-3.886	--				
Dividende je Aktie	€	—	—	—	0,15	0,15 ²⁾	—	—				
Ausschüttung	Mio €	—	—	—	93	93 ²⁾	—	—				

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

²⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Vergütungsbericht 2022 / 2023

Im nachfolgenden Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Vergütungen der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr 2022/2023 dargestellt und erläutert.

Um die Einordnung der Angaben in diesem Bericht zu erleichtern und das Verständnis zu fördern, werden im Folgenden auch die im Geschäftsjahr 2022/2023 geltenden Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat in ihren Grundzügen dargestellt. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf der Website der Gesellschaft unter dem nebenstehenden Link.

www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Management > Corporate Governance > Vergütungsbericht

Rückblick auf das Vergütungsjahr 2022/2023

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts für das vorangegangene Geschäftsjahr 2021/2022

Den nach den Anforderungen des § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht über die den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG im vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/2022 gewährte und geschuldete Vergütung hat die Hauptversammlung am 3. Februar 2023 mit einer Mehrheit von 94,71% des vertretenen Kapitals gemäß § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat sehen dieses Votum als Bestätigung des seit dem Vergütungsbericht 2020/2021 angewandten Formats. Es wird daher auch für den vorliegenden Vergütungsbericht 2022/2023 grundsätzlich beibehalten.

Anwendung des Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2022/2023

Das aktuelle System der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der thyssenkrupp AG, das vom Aufsichtsrat – nach Vorbereitung durch den Personalausschuss – in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG beschlossen und von der Hauptversammlung am 5. Februar 2021 mit einer Mehrheit von 96,70% des vertretenen Kapitals gebilligt wurde, kam für alle im Geschäftsjahr 2022/2023 amtierenden Vorstandsmitglieder zur Anwendung. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Sinne des § 162 AktG im Geschäftsjahr 2022/2023 einzelne Vergütungen gewährt, die in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem zugesagt worden waren. Diese Vergütungen werden im Folgenden, sofern einschlägig, ebenfalls dargestellt und erläutert.

Der Personalausschuss überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und schlägt dem Aufsichtsrat bei Bedarf Anpassungen vor, um sicherzustellen, dass die Vorstandsmitglieder innerhalb des geltenden Rahmens ein marktübliches und zugleich wettbewerbsfähiges Vergütungspaket erhalten.

Die Angemessenheit der Vergütung wurde zuletzt im März 2023 von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten überprüft. Dabei wurde die Vergütung der thyssenkrupp Vorstandsmitglieder den Unternehmen des DAX und MDAX unter Berücksichtigung der Größenkriterien Umsatz, Mitarbeiter und Marktkapitalisierung gegenübergestellt; mit Blick auf die laufende Transformation wurden auch verschiedene Szenarien für die Herauslösung weiterer Geschäftsfelder aus dem rechtlichen Konsolidierungskreis der thyssenkrupp AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden als

Das Vergütungssystem, das die Hauptversammlung am 5. Februar 2021 gebilligt hat, galt für alle im Geschäftsjahr 2022/2023 amtierenden Vorstandsmitglieder.

„Konzern“ bezeichnet) berücksichtigt. Im Ergebnis ist die Vergütung der thyssenkrupp Vorstandsmitglieder auch nach Realisierung initiiertter Portfolio-Anpassungen weiterhin marktüblich.

Die Angemessenheitsüberprüfung im März 2023 beinhaltete auch die Betrachtung der Vorstandsvergütung in Relation zu den Vergütungsstrukturen innerhalb des Konzerns. Dabei wurde die Entwicklung der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises (definiert als die beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands) und der Vergütung der Belegschaft insgesamt (definiert als Durchschnittsvergütung der Vollzeitbeschäftigten des Konzerns in Deutschland) verglichen. Dabei hat der Personalausschuss keine Anhaltspunkte für eine unangemessene Entwicklung und kein Erfordernis einer Anpassung festgestellt.

Die vom Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem geltenden Vergütungssystem festgelegten Zielvergütungen der Vorstandsmitglieder wurden dementsprechend im Geschäftsjahr 2022/2023 gegenüber dem Vorjahr nicht angepasst. Auch für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist keine Anpassung der Zielvergütungen geplant.

Die Zielvergütungen der Vorstandsmitglieder wurden gegenüber dem Vorjahr nicht angepasst.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. September 2022 die Leistungskriterien in Bezug auf die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022/2023 festgelegt, sofern sich diese nicht bereits direkt aus dem geltenden Vergütungssystem ergaben. Diese Leistungskriterien galten gleichermaßen auch für das im Laufe des Geschäftsjahres neu in den Vorstand eingetretene Mitglied Miguel Ángel López Borrego.

In der vom Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022/2023 festgestellten Zielerreichung beim Short-Term Incentive (STI) zeigen sich einerseits die starke Verbesserung beim Free Cashflow vor M & A, der deutlich über dem Wert des Vorjahres und auch über dem zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Ziel liegt, während andererseits der Jahresüberschuss, insbesondere infolge der Belastungen durch beträchtliche außerplanmäßige Wertminderungsaufwendungen, deutlich unter dem Wert des Vorjahres und unterhalb des zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Ziels liegt. Insgesamt beläuft sich die Zielerreichung für die finanziellen Leistungskriterien für das Geschäftsjahr 2022/2023 so auf rund 56%. In Bezug auf die individuelle Leistung wurden die vom Aufsichtsrat gesetzten Ziele insgesamt zu 108,33% erreicht. Darüber hinaus hat im Geschäftsjahr 2022/2023 die Laufzeit der für das Geschäftsjahr 2019/2020 aufgelegten Tranche des Long-Term Incentive (LTI) geendet. Die zugehörige Auszahlung beläuft sich auf rund 43% des damaligen Zielwerts.

Von den im Vergütungssystem gemäß den rechtlichen Vorgaben verankerten Möglichkeiten, vorübergehend vom Vergütungssystem abzuweichen oder bei Vorliegen bestimmter Umstände Anpassungen bei der Zielerreichung vorzunehmen, hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Vorstandspersonalien im Geschäftsjahr 2022/2023

In seiner Sitzung am 16. November 2022 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses die Verlängerung des bestehenden Vorstandsdienstvertrags von Oliver Burkhard um weitere fünf Jahre ab dem 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2028 beschlossen. Die Vertrags- und Vergütungskonditionen bleiben unverändert, mit der Ausnahme, dass mit Beginn der neuen Bestellperiode die bisherige Change-of-Control-Zusage entfällt und dass die Regelungen zur Ermittlung einer etwaigen Abfindung auf das Schema, das für alle ab dem 1. Oktober 2019 neu abgeschlossenen Vorstandsverträge gilt, angepasst wurde.

Am 16. Mai 2023 hat sich der Aufsichtsrat mit Martina Merz darauf verständigt, dass diese ihr Vorstandsmandat zum Ablauf des 31. Mai 2023 einvernehmlich niederlegt, nachdem sie zuvor den Personalausschuss des Aufsichtsrats um Gespräche über eine zeitnahe Auflösung ihres Vorstandsdienstvertrags gebeten hatte. Aufgrund der nach dem Dienstvertrag geltenden einmonatigen Auslauffrist endete ihr Dienstverhältnis zum 30. Juni 2023. Den Regelungen des geltenden Vorstandsvergütungssystems entsprechend erhält Martina Merz die Vergütung für das Geschäftsjahr 2022/2023 zeitanteilig. Ferner bleiben die noch nicht ausgezahlten virtuellen Aktien der in den vorangegangenen Geschäftsjahren ausgegebenen Tranchen des Long-Term Incentive (LTI) in voller Höhe erhalten und kommen zum regulären Ende der Planlaufzeit nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat zur Auszahlung. Auf eine Ausgleichszahlung aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses vor Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer hat Martina Merz verzichtet. Eine betriebliche Altersversorgung war Martina Merz bei Vertragsabschluss nicht zugesagt worden; das stattdessen gemäß geltendem Vergütungssystem gewährte Versorgungsentgelt für das Kalenderjahr 2023 wurde ihr zeitanteilig zur Beendigung des Dienstvertrags ausgezahlt. Mit Beendigung des Dienstvertrags endete zudem die Halteverpflichtung für die von Martina Merz im Rahmen der geltenden Share Ownership Guidelines (SOG) erworbenen thyssenkrupp Aktien.

Ebenfalls in der Sitzung am 16. Mai 2023 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses Miguel Ángel López Borrego mit Wirkung zum 1. Juni 2023 zum Mitglied sowie zum Vorsitzenden des Vorstands der thyssenkrupp AG bestellt. Der zugehörige Vorstandsdienstvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Mai 2026; die darin vereinbarten Vertrags- und Vergütungskonditionen entsprechen vollständig dem geltenden Vorstandsvergütungssystem.

Am 6. September 2023 hat Dr. Klaus Keysberg dem Personalausschuss mitgeteilt, für eine Verlängerung seines bis zum 31. Juli 2024, und damit bis zu Vollendung seines 60. Lebensjahres laufenden Vertrags nicht zur Verfügung zu stehen. Vor diesem Hintergrund hat der Personalausschuss den üblichen Suchprozess gestartet, um dem Aufsichtsrat möglichst zeitnah eine Nachfolgelösung vorschlagen zu können.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 übernehmen Miguel Ángel López Borrego und Dr. Klaus Keysberg jeweils in Personalunion die Positionen des CEO beziehungsweise des CFO des neu geschaffenen Business Segments Decarbon Technologies. Zuvor hatte der Personalausschuss dies in seiner Sitzung am 7. September 2023 zustimmend zur Kenntnis genommen. Miguel Ángel López Borrego und Dr. Klaus Keysberg übernehmen diese Aufgaben zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Vorstands der thyssenkrupp AG und ohne hierfür eine gesonderte Vergütung zu erhalten.

Anwendung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 / 2023

Das gegenüber den Vorjahren unveränderte Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde vollständig wie in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelt angewendet.

Die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 / 2023

Überblick über die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands

Das Vergütungssystem entspricht den Anforderungen des Aktiengesetzes und den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der im Berichtsjahr geltenden Fassung vom 28. April 2022. Das Vergütungssystem des Vorstands ist ein wichtiges Element der Ausrichtung von thyssenkrupp und trägt wesentlich zur Förderung der Geschäftsstrategie und Steigerung der operativen Performance und damit zum langfristigen Erfolg des Konzerns bei. Es soll eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung unterstützen; daher ist die Vergütung der Vorstandsmitglieder an die kurz- und die langfristige Entwicklung des Konzerns gekoppelt. Durch die Wahl geeigneter Leistungskriterien werden gleichzeitig wichtige Anreize für die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung von thyssenkrupp gesetzt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich daher aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Die Zielgesamtvergütung des Vorstands besteht aus Festvergütung, Versorgungsentgelt bzw. betrieblicher Altersversorgung, Nebenleistungen, Zielbetrag des Short-Term Incentive (STI) und Zielbetrag des Long-Term Incentive (LTI). Hierbei handelt es sich überwiegend um erfolgsabhängige Vergütungselemente mit dem Ziel, den Leistungsgedanken des Vergütungssystems zu stärken. Der Anteil des Zielbetrags des LTI, der einen Zeitraum von vier Jahren umfasst, an der Zielgesamtvergütung ist höher als der des STI, der eine Laufzeit von einem Jahr hat. Damit wird sichergestellt, dass die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristiger orientierter Ziele ergibt, den Vergütungsanteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigt und die Vergütungsstruktur somit insgesamt auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung ausgerichtet ist.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht allen derzeit geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

In der folgenden Tabelle werden die grundlegenden Bestandteile des Vergütungssystems und deren Ausgestaltung dargestellt. Diese Bestandteile und ihre konkrete Anwendung im Geschäftsjahr 2022/2023 werden im Folgenden im Detail erläutert.

Gesamtübersicht Vergütungsbestandteile

VERGÜTUNGSBESTANDTEIL

	Bemessungsgrundlage/Parameter
Erfolgsunabhängige Vergütung	
Festvergütung	Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt
Nebenleistungen	Dienstwagen, Sicherheitsleistungen, Versicherungsprämien und Vorsorgeuntersuchungen als Regelleistung; weitere einmalige oder zeitlich begrenzte (Übergangs-)Leistungen bei Neueintritten mit ausdrücklichem Beschluss des Aufsichtsrats möglich
Versorgungsentgelt / betriebliche Altersversorgung	Seit dem 01.10.2019 neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten anstatt der Zusage einer betrieblichen Altersversorgung ein jährlich in bar auszuzahlendes Versorgungsentgelt zur Eigenvorsorge; Besitzstandswahrung für Altzusagen
Erfolgsabhängige Vergütung	
	Zielbonusmodell Basis für die Zielerreichung:
Short-Term Incentive (STI)	<ul style="list-style-type: none"> • 70 % finanzielle Leistungskriterien des Konzerns: 35 % Jahresüberschuss, 35 % Free Cashflow vor M & A • 30 % individuelle Leistung (operative und strategische Ziele im Zusammenhang mit der Transformation von thyssenkrupp) Aufsichtsrat legt Ziele für die finanziellen Leistungskriterien und Kriterien der individuellen Leistung pro Geschäftsjahr fest Cap: 200 % des Zielbetrags
	Aktienbezogene Langfristvergütung Laufzeit: 4 Jahre Basis für die Zielerreichung:
Long-Term Incentive (LTI)	<ul style="list-style-type: none"> • 30 % relativer Total Shareholder Return (TSR) • 40 % ROCE • 30 % nichtfinanzielle Nachhaltigkeitsziele Aufsichtsrat legt Ziel- und Schwellenwerte für die finanziellen Leistungskriterien und die Nachhaltigkeitsziele vor Ausgabe der jeweils neuen Tranche fest Cap: 200 % des Zielbetrags
Sonstige Vergütungsregelungen	
Share Ownership Guidelines (SOG)	Verpflichtung, Aktien der Gesellschaft im Wert eines Jahresfestgehalts (brutto) zu erwerben und zu halten Bis dieser Betrag erreicht ist, müssen Vorstandsmitglieder jährlich mindestens 25 % des Nettobetrags der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlten erfolgsabhängigen Vergütung (STI + LTI) in Aktien der Gesellschaft investieren
Maximalvergütung	Begrenzung der für ein Geschäftsjahr gewährten Gesamtvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstandsvorsitzender: 9,0 Mio € • Ordentliche Vorstandsmitglieder: 4,5 Mio €
Abfindungs-Cap	Abfindungszahlungen von maximal zwei Jahresvergütungen; Vergütung für die Vertragsrestlaufzeit darf nicht überschritten werden
Malus- und Clawback-Regelung	Malus: Bei schwerwiegendem Verstoß gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile (STI / LTI) für den jeweiligen Bemessungszeitraum teilweise reduzieren oder vollständig entfallen lassen Clawback: Möglichkeit des Aufsichtsrats, bereits ausgezahlte variable Vergütungen im Falle eines nachträglichen Bekanntwerdens eines Malus-Tatbestands oder eines fehlerhaften Konzernabschlusses (Differenzbetrag) zurückzufordern

Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Festvergütung

Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich in gleichen Teilbeträgen gezahlt und stellt für diese ein sicheres und planbares Einkommen dar. Die aktuelle jährliche Festvergütung beträgt 1.340.000€ für den Vorstandsvorsitzenden und 700.000€ für ordentliche Vorstandsmitglieder.

Nebenleistungen

Zusätzlich zur Festvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; dies sind als Regelleistung ein Personenkraftwagen mit Fahrer zur dienstlichen und privaten Nutzung, Sicherheitsleistungen sowie Versicherungsprämien und medizinische Vorsorgeuntersuchungen. Prinzipiell stehen diese allen Vorstandsmitgliedern gleichermaßen zu, die Höhe variiert je nach persönlicher Situation.

Ferner kann der Aufsichtsrat im Rahmen des geltenden Vorstandsvergütungssystems in Einzelfällen entscheiden, neu eintretenden Vorstandsmitgliedern weitere Leistungen zum Übergang zuzusagen, etwa die Erstattung von Umzugskosten oder von Kosten für eine beruflich bedingte doppelte Haushaltsführung. In diesem Zusammenhang trägt die Gesellschaft für Miguel Ángel López Borrego aufgrund der kurzfristigen Übernahme des Vorstandsmandats übergangsweise und bis längstens zum 31. Mai 2024 in angemessenem Umfang die Kosten einschließlich der hierauf anfallenden Steuern für die Anmietung eines Hotelzimmers oder Apartments im Raum Essen oder Umgebung.

Versorgungsentgelt und betriebliche Altersversorgung

Wie für alle seit dem 1. Oktober 2019 neu bestellten Vorstandsmitglieder festgelegt, erhalten Miguel Ángel López Borrego und Dr. Klaus Keysberg anstelle einer betrieblichen Altersversorgung ein Versorgungsentgelt in Form eines festen jährlichen Geldbetrags zur Eigenvorsorge. Dasselbe galt auch für Martina Merz, die im Laufe des Geschäftsjahres 2022 / 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Das Versorgungsentgelt beläuft sich für Vorstandsvorsitzende auf 536.000€ und für ein ordentliches Vorstandsmitglied auf 280.000€ pro Kalenderjahr und wird regelmäßig im Dezember ausgezahlt. Dadurch wird den Vorstandsmitgliedern ermöglicht, sich eigenverantwortlich und nach eigenem Ermessen um ihre Altersvorsorge zu kümmern; im Gegenzug entfällt die langfristige finanzielle Belastung für thyssenkrupp bei Bildung von Rückstellungen für die Finanzierung einer betrieblichen Altersversorgung.

Mit Dr. Klaus Keysberg ist zusätzlich vereinbart, dass die im Zuge seiner früheren Tätigkeit im Konzern erworbene Altersversorgungszusage nach den Regeln der „Leistungsordnung C des Essener Verbandes“ (im Folgenden LO C-Zusage) unverändert fortgeführt wird. Dr. Klaus Keysberg erhält demnach ein lebenslanges Ruhegeld, wenn er entweder das Ruhestandsalter erreicht hat oder dauerhaft arbeitsunfähig ist.

Als zum 1. Februar 2013 erstmals bestelltes Vorstandsmitglied hat Oliver Burkhard auf Grundlage einer beitragsorientierten Regelung in den Vorjahren Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung zugesagt bekommen, die ihm ebenfalls lebenslang als Ruhegeld ausgezahlt werden, wenn er das Ruhestandsalter erreicht hat oder dauerhaft arbeitsunfähig ist. Die Höhe des späteren Ruhegelds definiert sich über den Erwerb jährlicher Versorgungsbausteine und wächst damit über die Dauer der Dienstzeit schrittweise an. Das dabei vereinbarte maximale Ruhegeldniveau in Höhe von 350.000€ p.a. wurde im Jahr 2019 erreicht, sodass für den Aufbau dieser Zusage seither keine weiteren Rückstellungen mehr gebildet werden müssen.

Alle seit dem 1. Oktober 2019 neu bestellten Vorstandsmitglieder erhalten anstelle einer betrieblichen Altersversorgung ein Versorgungsentgelt in Form eines festen jährlichen Geldbetrags zur Eigenvorsorge.

Das Ruhestandsalter ist im Fall von Oliver Burkhard das vollendete 60. Lebensjahr, sofern zu diesem Zeitpunkt kein Dienstverhältnis mit der Gesellschaft mehr besteht. Da das Dienstverhältnis von Dr. Klaus Keysberg nicht über den 31. Juli 2024, und damit nicht über die Vollendung seines 60. Lebensjahres hinaus verlängert wird, kann Dr. Klaus Keysberg seine Altersleistung ab Beendigung seines laufenden Vorstandsvertrags in Anspruch nehmen.

Laufende Ruhegeldzahlungen werden im Fall von Oliver Burkhard um 1 % pro Jahr erhöht und im Fall der LO C-Zusage von Dr. Klaus Keysberg regelmäßig vom Essener Verband überprüft und gegebenenfalls den veränderten Verhältnissen angepasst.

Die Hinterbliebenenversorgung sieht bei den Ruhegeldzusagen eine Zahlung von 60 % des Ruhegelds für den Ehe- bzw. Lebenspartner und von 20 % für jedes unterhaltsberechtigten Kind vor; sie beträgt insgesamt maximal 100 % des regulären Ruhegeldanspruchs.

Die aufgewandten oder zurückgestellten Beträge sowie die Barwerte der Altersversorgungszusagen zum 30. September 2023 für die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 amtierenden Vorstandsmitglieder stellen sich wie folgt dar:

BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG DES VORSTANDS 2022 / 2023

in Tsd €		Miguel Ángel López Borrego		Oliver Burkhard		Dr. Klaus Keysberg ¹⁾		Martina Merz	
		Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.10.2019		Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023	
		2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023
Beträge nach IFRS	Versorgungsaufwand	—	—	6	3	155	559	—	—
	Barwert der Verpflichtung	—	—	5.646	5.244	375	874	—	—
Beträge nach HGB	Versorgungsaufwand	—	—	5	5	123	598	—	—
	Barwert der Verpflichtung	—	—	9.060	9.098	3.679	4.501	—	—

¹⁾ Wie oben dargestellt, ist mit Dr. Klaus Keysberg zusätzlich vereinbart, dass die im Zuge seiner früheren Tätigkeit im thyssenkrupp Konzern erworbene Altersversorgungszusage nach den Regeln der „Leistungsordnung C des Essener Verbandes“ unverändert fortgeführt wird. Die im Rahmen dieser Zusage in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche sind bei den Angaben zum Versorgungsaufwand und zum Barwert der Verpflichtung nach HGB mit zu berücksichtigen, während die entsprechenden Angaben nach IFRS ausschließlich auf die im Zuge der Fortführung der Zusage während der Vorstandstätigkeit neu erworbenen Ansprüche abstellen.

Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Short-Term Incentive (STI) 2022 / 2023

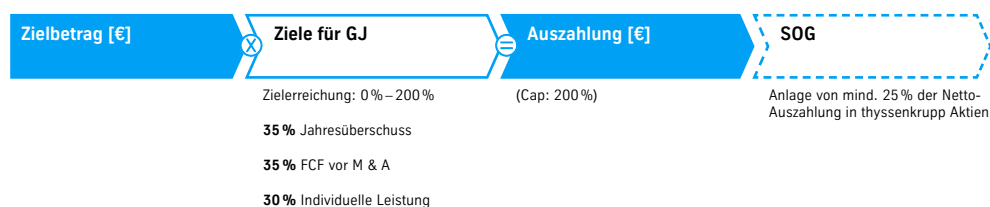
Funktionsweise

Der STI ist das kurzfristige variable Vergütungselement; es hat eine Laufzeit von einem Jahr. Die Höhe des STI bemisst sich zu 70 % an der Entwicklung zweier gleichgewichteter finanzieller Kernsteuerungsgrößen des Konzerns – des Jahresüberschusses und des Free Cashflow vor M & A – und zu 30 % an individuellen Leistungszielen.

Der STI hat als kurzfristiges variables Vergütungselement eine Laufzeit von einem Jahr.

Die Auszahlung aus dem STI berechnet sich wie folgt:

BERECHNUNG SHORT-TERM INCENTIVE (JÄHRLICHER BONUS)



Der maximale Auszahlungsbetrag aus dem STI ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt. Es gibt keine garantierte Mindestzielerreichung; die Auszahlung kann daher auch komplett entfallen.

Beitrag zur langfristigen Entwicklung des Konzerns

Der STI soll die fortlaufende Umsetzung der operativen Ziele sicherstellen, deren Erreichen als Grundlage für die langfristige Entwicklung des Konzerns von wesentlicher Bedeutung ist. Dabei betonen die finanziellen Leistungskriterien Jahresüberschuss und Free Cashflow vor M & A die konsequente Steigerung der Leistungsfähigkeit aller Geschäfte. Sie setzen Anreize in den Bereichen, in denen der größte Hebel zur Verbesserung des Cashflows erwartet wird. Im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung von thyssenkrupp wird die Steigerung der Profitabilität der Geschäftsbereiche incentiviert.

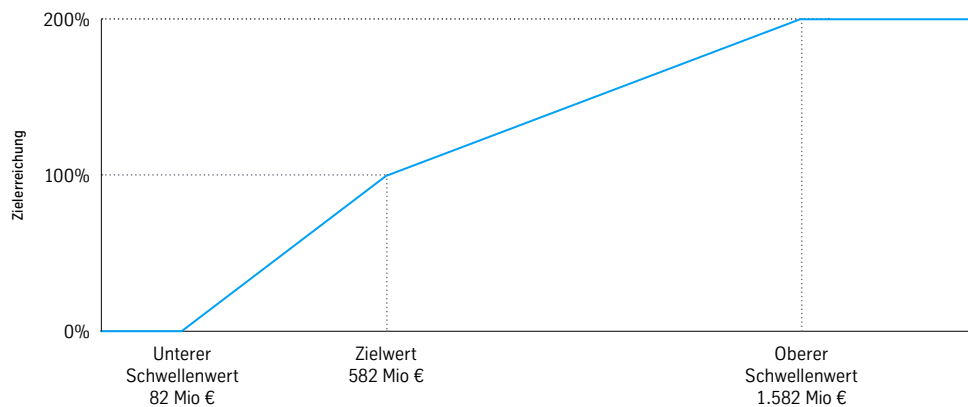
Zusätzlich kann über die Berücksichtigung der individuellen Leistung ein Schwerpunkt auf kollektive und individuelle Transformations- und Turnaround-Ziele gelegt werden, um so einen noch stärkeren Anreiz für den erfolgreichen Umbau von thyssenkrupp zu setzen.

Finanzielle Leistungskriterien

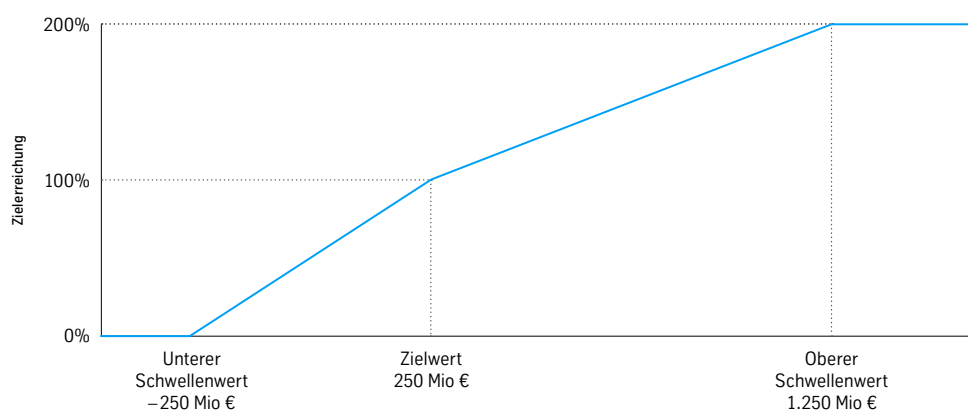
Vor Beginn des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Ziel- und die Schwellenwerte für die beiden finanziellen Leistungskriterien beschlossen. Der Zielwert des jeweiligen finanziellen Leistungskriteriums ist aus der Unternehmensplanung abgeleitet und entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Der untere Schwellenwert beträgt 0 %, die Zielerreichung ist auf einen oberen Schwellenwert von 200 % begrenzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 gelten im Hinblick auf die jeweiligen finanziellen Leistungskriterien die im Folgenden dargestellten Zielerreichungskurven.

JAHRESÜBERSCHUSS



FREE CASHFLOW VOR M&A



In Bezug auf die für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 maßgeblichen finanziellen Leistungskriterien hat der Aufsichtsrat nach Abschluss des Geschäftsjahres folgende Zielerreichungen festgestellt:

STI 2022 / 2023 ZIELERREICHUNG HINSICHTLICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSKRITERIEN

Leistungskriterium	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2022 / 2023	Zielerreichung in %
Jahresüberschuss (Mio €)	82	582	1.582	-1.986,39	0,00
Free Cashflow vor M & A (Mio €)	-250	250	1.250	363,15	111,32

Individuelle Leistung

Um die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder zu bewerten, hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022/2023 die in der folgenden Tabelle aufgeführten Ziele festgelegt. Diese orientieren sich nicht nur an operativen, sondern vor allem an strategischen Aspekten und gelten für alle Vorstandsmitglieder gemeinsam. Damit soll der Anspruch unterstrichen werden, dass der Vorstand als Team agiert und die vom Aufsichtsrat vorgegebenen Prioritäten gemeinsam angeht. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat bewusst auf eine im Vorhinein vorgegebene Gewichtung der Ziele verzichtet, um Unterschiede in Bezug auf die tatsächliche Relevanz nach Ablauf des Geschäftsjahres sachgemäß berücksichtigen zu können. Die maximale Zielerreichung der individuellen Leistung beträgt ebenfalls 200 %.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022/2023 gemeinsame Ziele für die Vorstandsmitglieder festgelegt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat auf Grundlage der erzielten Ergebnisse die zugehörigen Zielerreichungen festgelegt, die ebenfalls der untenstehenden Tabelle zu entnehmen sind. Auch hier hat der Aufsichtsrat den Vorstand bewusst als Team betrachtet und die Zielerreichungen für das abgelaufene Geschäftsjahr für alle Vorstandsmitglieder gemeinsam festgelegt. Dabei wurden die einzelnen Ziele jeweils gleich gewichtet.

STI 2022 / 2023 – ERREICHUNG DER INDIVIDUELLEN ZIELE

Ziel	Erfolge 2022 / 2023	Zielerreichung 2022 / 2023
1 Ermöglichen einer Verselbstständigung von Steel Europe und von Marine Systems durch Schaffen der entsprechenden Voraussetzungen	Steel Europe: Intensivierung der Gespräche mit potenziellen Investoren mit erster Due Diligence / Forcierung der Carve out-Fähigkeit Marine Systems: Start und Vortreiben der „Road to independence“ mit erheblichen Fortschritten bei der Carve out-Fähigkeit / Intensive Gespräche mit politischen Entscheidern zu möglichen Partnerschaften sowie zur Lösung der Frage der Garantien	85,00 %
2a Fortsetzung der Portfolio-Aktivitäten mit Schwerpunkt beim Segment Multi Tracks	Erfolgreicher Börsengang thyssenkrupp nucera / Weiterentwicklung von Polysius und Uhde zu wesentlichen Elementen der Dekarbonisierungsstrategie	
2b Entwicklung eines Zielbildes für den künftigen thyssenkrupp Konzern auf Basis der Zielbilder für die einzelnen Geschäfte	Berücksichtigung der Zäsur mit Wechsel beim Vorstandsvorsitz im Mai 2023. Seitdem Entwicklung eines Zielbildes unter dem neuen Vorstandsvorsitzenden weit vorangetrieben. Weitere Ausdifferenzierung und Befassung im Aufsichtsrat jedoch erst im neuen Geschäftsjahr möglich.	120,00 %
3 Forcierung der Aktivitäten zur Gewinnung und Bindung von Talenten und Potenzialen mit Schwerpunkt auf technischem Hintergrund	Zielgruppenspezifische (z.B. E/E, IT Professionals) sowie übergreifende imagebildende Employer Branding Kampagnen zur Positionierung von thyssenkrupp als Arbeitgeber, darunter die „Green Kampagne“ unter dem Dach von #GENERATIONTK; Verstärkte Social Media Aktivitäten und Ausbau Active Sourcing zielgruppenspezifisch für IT & Tech Professionals / Stärkung der gewerblichen Ausbildungspipeline inkl. verkürztem Bewerbungsprozess / Aufbau segmentübergreifender Communities zur Bindung von Digitalisierungs- & Tech-Experten / regionenspezifische Initiativen, z.B. zur Gewinnung weiblicher Tech Talente in China sowie zur Stärkung und Ausbau des TecCenters Indien	120,00 %
	Gesamt	108,33 %

Zielerreichung STI 2022 / 2023

Für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 ergeben sich für den STI damit die folgende Gesamtzielerreichung und die folgenden individuellen Auszahlungsbeträge:

STI 2022 / 2023 ZUSAMMENFASSUNG

		Zielbetrag (€)	Zielerreichung Jahresüberschuss (Gewichtung: 35 %)	Zielerreichung FCF vor M & A (Gewichtung: 35 %)	Zielerreichung Individuelle Leistung (Gewichtung: 30 %)	Gesamtzielerreichung	Auszahlungsbetrag (€)
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Miguel Ángel López Borrego	416.667	0,00 %	111,32 %	108,33 %	71,46 %	297.754
	Oliver Burkhard	680.000	0,00 %	111,32 %	108,33 %	71,46 %	485.935
	Dr. Klaus Keysberg	680.000	0,00 %	111,32 %	108,33 %	71,46 %	485.935
Frühere Mitglieder des Vorstands	Martina Merz	937.500	0,00 %	111,32 %	108,33 %	71,46 %	669.947

Die Beträge, die sich aus der obenstehenden Tabelle ergeben, werden im Dezember 2023 an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt.

STI 2022 / 2023 als Teil der im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten und geschuldeten Vergütung

Wie schon im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 wird im vorliegenden Bericht beim Ausweis der im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung nach § 162 Abs. 1 AktG in Bezug auf den STI nicht auf die im Berichtsjahr erfolgte Auszahlung für das vorangegangene Geschäftsjahr abgestellt, sondern es wird die Vergütung ausgewiesen, deren zugrunde liegende Tätigkeit im Berichtsjahr vollständig erbracht worden ist. Insofern wird – im Sinne einer periodengerechten Zuordnung – der STI 2022 / 2023 als Teil der im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten und geschuldeten Vergütung ausgewiesen, auch wenn die Auszahlung, wie dargestellt, erst im Dezember 2023 und damit im darauffolgenden Geschäftsjahr 2023 / 2024 erfolgt. Diese Darstellungsweise hat das Ziel, die Klarheit und Verständlichkeit des Vergütungsberichts zu fördern und geht einher mit der Marktpraxis bezogen auf § 162 AktG, die sich im Hinblick auf die Auslegung des Begriffs „gewährt und geschuldet“ entwickelt hat.

Ausblick auf die individuellen Ziele für den STI 2023 / 2024

Für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 hat der Aufsichtsrat das folgende individuelle Ziel für den STI festgelegt, das wiederum für alle Vorstandsmitglieder gemeinsam gilt:

- Konsequente Verfolgung des Performance-Programms „APEX“ mit einem transparenten und zeitnahen Monitoring nach Hebeln, Maßnahmen und Geschäften. Dabei Messung des Fortschritts vor allem an der 2023 / 2024 geplanten Bereinigten EBIT-Marge für den Konzern sowie an der Erreichung des für 2023 / 2024 geplanten Free Cashflows vor M & A.

Long-Term Incentive (LTI) 2022 / 2023

Funktionsweise

Das zweite erfolgsabhängige Vergütungselement ist der LTI, der mit einer Laufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet ist. Der LTI ist zudem aktienbasiert ausgestaltet; hierdurch werden die Interessen des Vorstands und die der Aktionäre noch besser in Einklang miteinander gebracht.

Der LTI ist mit einer Laufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen ausgegeben. Vor Ausgabe der jeweils neuen Tranche legt der Aufsichtsrat anspruchsvolle Ziel- und Schwellenwerte für die folgenden drei additiv verknüpften Leistungskriterien fest, sofern sich diese nicht bereits direkt aus dem geltenden Vergütungssystem ergeben:

- Relativer Total Shareholder Return (TSR) (Gewichtung: 30 %)
- Return on Capital Employed (ROCE) (Gewichtung: 40 %)
- Nachhaltigkeit (Gewichtung: 30 %)

Die Ziel- und Schwellenwerte bleiben über die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche gültig; während der vierjährigen Laufzeit stellt der Aufsichtsrat nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres fest, ob und in welchem Umfang die Ziele erreicht worden sind (Details zur Bestimmung der jährlichen Zielerreichungsgrade finden sich weiter unten).

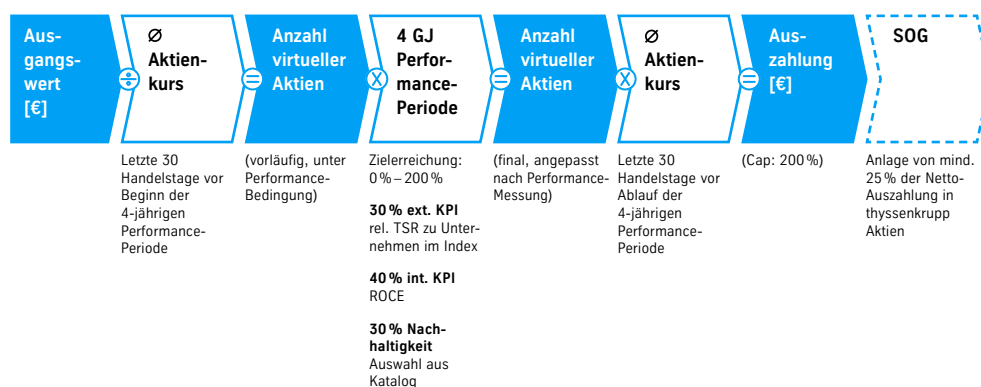
Zu Beginn jeder Tranche wird den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl virtueller Aktien zunächst vorläufig zugeteilt. Diese wird ermittelt durch Division des Ausgangswerts (Zielbetrag) durch den durchschnittlichen Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn des Geschäftsjahres, für das die jeweilige LTI-Tranche begeben wird; dabei wird kaufmännisch auf ganze Stücke auf- oder abgerundet. Die vorläufig zugeteilte Anzahl virtueller Aktien kann somit von Jahr zu Jahr schwanken.

Die Anzahl virtueller Aktien, die den Vorstandsmitgliedern nach Ablauf der vierjährigen Laufzeit final zugeteilt wird, bestimmt sich unter Berücksichtigung der Gewichtung der Leistungskriterien als das arithmetische Mittel der vier jahresbezogenen Zielerreichungsgrade. Diese Gesamtzielerreichung wird mit der Anzahl der vorläufig zugeteilten virtuellen Aktien multipliziert, um die finale Anzahl der verdienten virtuellen Aktien zu berechnen.

Um den finalen Auszahlungsbetrag zu bestimmen, wird die am Ende der Laufzeit erreichte finale Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen des letzten Geschäftsjahres der vierjährigen Laufzeit, multipliziert. Anstelle einer Barauszahlung kann der LTI durch Entscheidung des Aufsichtsrats auch ganz oder teilweise in Aktien der thyssenkrupp AG gewährt werden.

Die tatsächliche Auszahlung aus dem LTI berechnet sich damit wie folgt:

BERECHNUNG LONG-TERM INCENTIVE (LTI)



Der so errechnete Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt.

Beitrag zur langfristigen Entwicklung des Konzerns

Der Aktienbezug des LTI ermöglicht die Teilhabe der Vorstandsmitglieder an der relativen und der absoluten Entwicklung des Aktienkurses, sodass die Ziele des Managements und die Interessen der Aktionäre noch stärker in Einklang miteinander gebracht werden. Hierdurch erhält der Vorstand einen Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern. Mit der Berücksichtigung des relativen Total Shareholder Return wird zudem ein externes, auf den Kapitalmarkt ausgerichtetes Leistungskriterium genutzt, das einen Vergleich mit relevanten Wettbewerbern ermöglicht. Dadurch wird ein Anreiz zur langfristigen Outperformance der Wettbewerber gesetzt.

Der ROCE als weiteres finanzielles Leistungskriterium dient der Portfoliooptimierung und setzt die Anreize so, dass vornehmlich die profitablen Geschäfte von thyssenkrupp weitergeführt werden. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit des Konzerns zusätzlich gestärkt.

Die Berücksichtigung nichtfinanzieller Nachhaltigkeitskriterien im LTI betont die soziale und ökologische Verantwortung von thyssenkrupp sowie das Ziel einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Zugeweilte virtuelle Aktien für die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 aufgelegte LTI-Tranche

Für die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 aufgelegte LTI-Tranche wurden den Vorstandsmitgliedern insgesamt 777.171 virtuelle Aktien (Wertrechte) vorläufig zugeteilt:

LTI-TRANCHE 2022 / 2023 – ZUTEILUNG

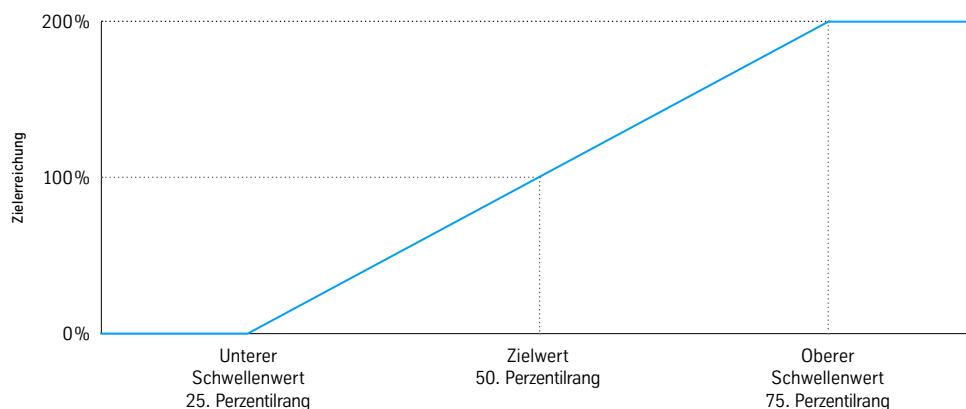
		LTI-Zielbetrag (€)	Zuteilungskurs (€) (Ø Kurs der thyssenkrupp Aktie)	Anzahl vorläufig zugeteilter virtueller Aktien	Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt (€) ¹⁾	Maximale Anzahl virtueller Aktien (200 % Zielerreichung)
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Miguel Ángel López Borrego	666.667	5,49	121.433	635.095	242.866
	Oliver Burkhard	1.050.000	5,49	191.257	671.312	382.514
	Dr. Klaus Keysberg	1.050.000	5,49	191.257	671.312	382.514
Frühere Mitglieder des Vorstands	Martina Merz	1.500.000	5,49	273.224	959.016	546.448

¹⁾ Die Gewährung an Oliver Burkhard, Dr. Klaus Keysberg und Martina Merz erfolgte zum Stichtag 13. Oktober 2022. Die Gewährung an Miguel Ángel López Borrego erfolgte aufgrund des unterjährigen Eintritts im Geschäftsjahr 2022 / 2023 zum Stichtag 1. Juni 2023. Dadurch ergeben sich für die virtuellen Aktien unterschiedliche Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt.

Finanzielle Leistungskriterien für die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 aufgelegte LTI-Tranche

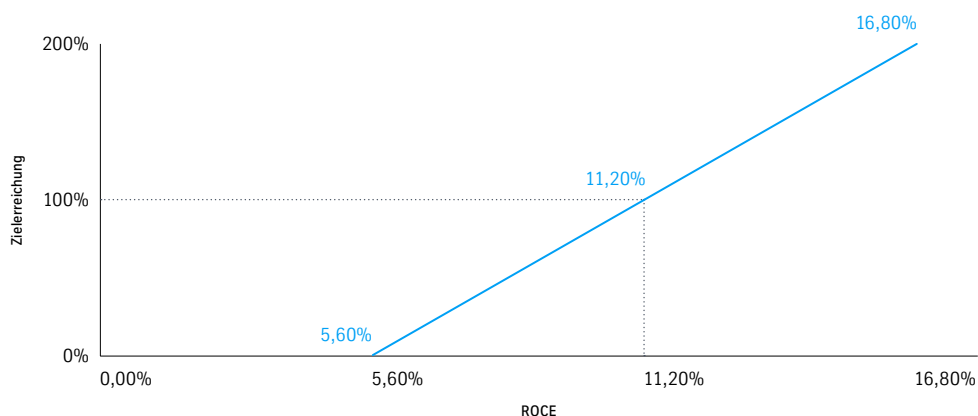
Die nachfolgend dargestellten Ziel- und Schwellenwerte für die beiden Leistungskriterien relativer Total Shareholder Return (TSR) und Return on Capital Employed (ROCE) gelten über die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche:

RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN



Beim relativen TSR sind die Ziel- und die Schwellenwerte für den Vergleich der Performance von thyssenkrupp mit der TSR-Performance der Unternehmen des STOXX® Europe 600 Basic Resources im geltenden Vergütungssystem bereits fest verankert. Die TSR-Performance berechnet sich pro Geschäftsjahr anhand der Aktienkursentwicklung zuzüglich ausgeschütteter Dividenden. Für den Start- und den Endwert wird der durchschnittliche Aktienkurs, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn bzw. vor Ende des Geschäftsjahres, herangezogen. Auf dieser Grundlage wird die TSR-Performance aller Unternehmen einschließlich thyssenkrupp in eine Rangfolge gebracht. Die Zielerreichung bestimmt sich sodann aus der Positionierung von thyssenkrupp auf der obenstehenden Zielerreichungskurve, gemessen als Perzentilrang, wobei bei Zwischenwerten auf das jeweils volle Perzentil aufgerundet wird.

RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)



Den Zielwert und die Schwellenwerte für den ROCE hat der Aufsichtsrat vor Beginn der Zuteilung der Tranche 2022/2023 auf Grundlage der jeweiligen Renditeerwartungen festgelegt. Die Zielerreichung wird für jedes Geschäftsjahr während der vierjährigen Laufzeit im Vergleich zum vor Beginn der Tranche festgelegten Zielwert gemessen und anhand der obenstehenden Zielerreichungskurve festgestellt.

Nachhaltigkeitsziele für die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 aufgelegte LTI-Tranche

Neben den finanziellen Leistungskriterien TSR-Performance und ROCE werden beim LTI zu 30% Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, die in der Regel auch im Rahmen der Unternehmenssteuerung bei thyssenkrupp als sogenannte Indirekt Finanzielle Ziele (Indirect Financial Targets, IFTs) formuliert sind. Dafür hat der Aufsichtsrat vor Ausgabe der im Berichtsjahr aufgelegten LTI-Tranche 2022/2023 aus einem Kriterienkatalog die folgenden zwei gleich gewichteten konkreten Nachhaltigkeitsziele im Sinne von Leistungskriterien ausgewählt, die sich insbesondere auf den Themenbereich „Mitarbeiter und Gesellschaft“ beziehen:

- Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 17% auf Konzernebene bis 2025/2026 (Gewichtung: 15%).
- Erreichung eines Employee Net Promoter Scores (eNPS) auf Konzernebene von > 0 bis 2025/2026 (Gewichtung: 15%).

Der thyssenkrupp employee Net Promoter Score (eNPS), der im Rahmen des jährlichen „Employee Pulse Check“ erhoben wird, ist ein Indikator zur Mitarbeiterzufriedenheit, ausgedrückt in der Bereitschaft, thyssenkrupp als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Konkret basiert der NPS auf dem Antwortverhalten auf die Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Ihr Unternehmen einem Freund/einer Freundin als Arbeitgeber weiterempfehlen?“. Dabei wird die Antwort auf einer Skala von 0 bis 10 gegeben, bei der 0 für „sehr unwahrscheinlich“ und 10 für „sehr wahrscheinlich“ steht. Berechnet wird der eNPS als Differenz zwischen dem prozentualen Anteil der Antworten in den beiden höchstmöglichen Kategorien 9 und 10 (sog. „Promotoren“) und dem prozentualen Anteil der Antworten in den vier niedrigstmöglichen Kategorien 0 bis 3 (sog. „Detraktoren“). Ein eNPS von > 0 bedeutet demnach, dass unter den im Rahmen des Employee Pulse Check einge-

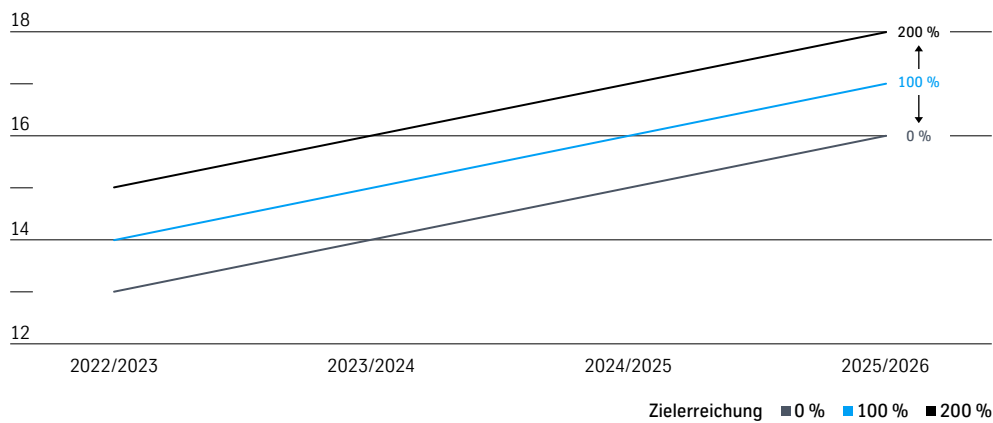
Der Aufsichtsrat hat für die LTI-Tranche 2022/2023 zwei Nachhaltigkeitsziele ausgewählt, die sich insbesondere auf den Themenbereich „Mitarbeiter und Gesellschaft“ beziehen.

gangenen Antworten der Anteil der Promotoren den Anteil der Detraktoren überwiegt, d.h. es gibt mehr zustimmende als ablehnende Antworten.

Die Nachhaltigkeitsziele sind mittels konkret messbarer Kennzahlen formuliert, für die der Aufsichtsrat die folgenden Ziel- und Schwellenwerte beschlossen hat; diese gelten für die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche. Die Zielerreichung wird über die vierjährige Laufzeit jährlich vom Aufsichtsrat innerhalb einer Spannweite von 0 bis 200 % festgelegt; Grundlage sind die im jeweiligen Geschäftsjahr erzielten Ergebnisse.

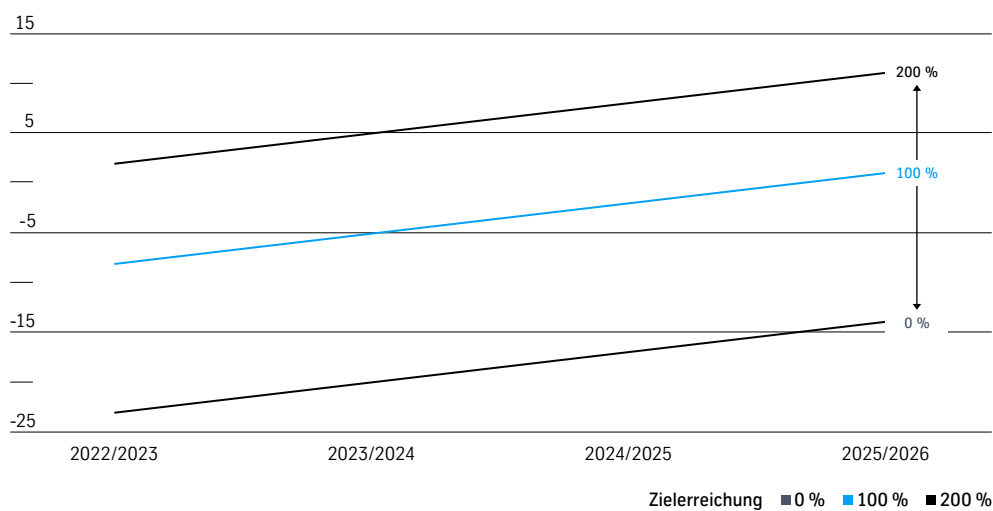
ZIEL- UND SCHWELLENWERTE FÜR DEN ANTEIL VON FRAUEN

in Führungspositionen auf Konzernebene bis 2025/2026



ZIEL- UND SCHWELLENWERTE FÜR DEN EMPLOYEE NET PROMOTER SCORE (ENPS)

auf Konzernebene bis 2025/2026



Jahresbezogene Zielerreichungsgrade der Leistungskriterien für die im Geschäftsjahr 2022 / 2023 laufenden LTI-Tranchen

Wie dargestellt, werden die Zielerreichungen der für den LTI zugrunde gelegten Leistungskriterien jahresbezogen ermittelt, wobei eine etwaige Auszahlung jeweils erst nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode fällig ist. Für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 hat der Aufsichtsrat folgende Zielerreichungen festgelegt:

LTI 2020 / 2021 – 2023 / 2024: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2022 / 2023¹⁾

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2022 / 2023	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	84	200,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	0,00	4,00	8,50	-9,28	0,00 %
Unfallrate pro 1 Mio Arbeitsstunden	15 %	3,20	2,60	2,20	2,41	147,50 %
Anteil von Frauen in Führungspositionen (%)	15 %	13,00	14,00	15,00	14,61	161,00 %
Gesamt	100 %					106,28 %

¹⁾ Zu den Zielen sowie den Ziel- und Schwellenwerten der im Geschäftsjahr 2020 / 2021 aufgelegten LTI-Tranche siehe die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht 2020 / 2021

LTI 2021 / 2022 – 2024 / 2025: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2022 / 2023¹⁾

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2022 / 2023	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	84	200,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	5,00	10,00	15,00	-9,28	0,00 %
Emissionsintensität ²⁾ (t CO ₂ -Äquivalent pro 1 Mio € Umsatz p.a.)	15 %	38,50	36,50	34,50	31,18	200,00 %
Testierte Produktionsmenge bilanziell CO ₂ -reduzierten Stahls (kt p.a.) ³⁾	15 %	20,00	50,00	100,00	75,97	151,94 %
Gesamt	100 %					112,79 %

¹⁾ Zu den Zielen sowie den Ziel- und Schwellenwerten der im Geschäftsjahr 2021 / 2022 aufgelegten LTI-Tranche siehe die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht 2021 / 2022

²⁾ Berechnet auf Basis der Scope 1 und Scope 2 Emissionen auf Ebene des Konzerns ohne Berücksichtigung von Steel Europe

³⁾ Vormalige Benennung als bilanziell klimaneutraler Stahl

LTI 2022 / 2023 – 2025 / 2026: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2022 / 2023

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2022 / 2023	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	84	200,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	5,60	11,20	16,80	-9,28	0,00 %
Anteil von Frauen in Führungspositionen (%)	15 %	13,00	14,00	15,00	14,61	161,00 %
Employee Net Promoter Score	15 %	-23,00	-8,00	2,00	-4,00	140,00 %
Gesamt	100 %					105,15 %

Long-Term Incentive (LTI) 2019/2020



Finale Zielerreichung der LTI-Tranche 2019/2020

Die Laufzeit der für das Geschäftsjahr 2019/2020 begebenen LTI-Tranche, die auf dem damals gültigen Vergütungssystem basiert, begann zum 1. Oktober 2019 und endete am 30. September 2022. Ausschlaggebende Performance-Bedingungen waren hier die Wertgenerierung – gemessen an der Kennzahl thyssenkrupp Value Added (tkVA) für die dreijährige Laufzeit – sowie die Entwicklung des Kurses der thyssenkrupp Aktie im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023, sodass die Performance-Periode erst im Berichtsjahr endete. Siehe dazu auch die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2019/2020.

2022 / 2023 endete die Performance-Periode der für 2019 / 2020 aufgelegten Tranche des LTI.

Für das Leistungskriterium tkVA hatte der Aufsichtsrat einen Zielwert von 3.000 Mio € festgelegt. Nach Ablauf der Performance-Periode leitet sich die Zielerreichung und der sich daraus ergebende Auszahlungsbetrag wie folgt her:

ZIELERREICHUNG DER LTI-TRANCHE 2019 / 2020¹⁾ – HERLEITUNG

Performance-Ziele	thyssenkrupp Value Added (tkVA) Kursentwicklung der thyssenkrupp Aktie
tkVA Performance-Zeitraum	2019 / 2020 – 2021 / 2022
Relevanter Aktienkurs	Ø Aktienkurs Q1 GJ 2022 / 2023 ggü. Ø Aktienkurs Q1 GJ 2019 / 2020
Verknüpfung	Multiplikativ
Mögliche Zielerreichung	0 – 250 %
Vorläufig gewährte Anzahl virtueller Aktien	Zielbetrag: 1.050.000 € Ø Aktienkurs Q1 GJ 2019 / 2020: 12,50 €  84.000 virtuelle Aktien
Zielerreichung tkVA	Der tatsächlich im Durchschnitt erreichte tkVA liegt 6,7 Mio € unter dem Ziel-tkVA; dies führt zu einer Verringerung der Anzahl zugeteilter virtueller Aktien um 0,67 %
Endgültig gewährte Anzahl virtueller Aktien	(100 % – 0,67 %) x 84.000 virtuelle Aktien = 83.437 virtuelle Aktien
Auszahlung	83.437 virtuelle Aktien Ø Aktienkurs Q1 GJ 2022 / 2023: 5,37 €  448.056,69 €

¹⁾ Am Beispiel eines ordentlichen Vorstandsmitglieds mit einem Ausgangswert von 1.050.000 €

LTI 2019/2020 als Teil der im Geschäftsjahr 2022/2023 gewährten und geschuldeten Vergütung

Wie dargestellt, endete die Performance-Periode der LTI-Tranche 2019/2020 zum 31. Dezember 2022 mit Feststellung der Aktienkursentwicklung im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023. Damit waren die Performance-Bedingungen für eine etwaige Auszahlung erst zu diesem Zeitpunkt erfüllt, sodass – im Sinne einer periodengerechten Zuordnung – die Auszahlung aus dem LTI 2019/2020 als Teil der im Geschäftsjahr 2022/2023 gewährten und geschuldeten Vergütung nach § 162 Abs. 1 AktG ausgewiesen wird.

Aufgrund des erreichten tkVA und der Aktienkursentwicklung wurden an die untenstehend aufgeführten gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands im Januar 2023 die folgenden Beträge ausgezahlt:

LTI-TRANCHE 2019 / 2020 – ZUSAMMENFASSUNG

		Ausgangswert (€)	Ø Aktienkurs Q1 GJ 2019 / 2020 (€)	Anzahl vorläufig zugeiteter virtueller Aktien	tkVA- Zielerreichung	Anzahl endgültig zugeiteter virtueller Aktien	Ø Aktienkurs Q1 GJ 2022 / 2023 (€)	Auszahlungsbetrag (€)
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Oliver Burkhard	1.050.000	12,50	84.000	99,33 %	83.437	5,37	448.056,69
	Dr. Klaus Keysberg	1.050.000	12,50	84.000	99,33 %	83.437	5,37	448.056,69
Frühere Mitglieder des Vorstands	Johannes Dietsch	525.000	12,50	42.000	99,33 %	41.719	5,37	224.031,03
	Martina Merz	2.000.000	12,50	160.000	99,33 %	158.928	5,37	853.443,36

Miguel Ángel López Borrego gehörte dem Vorstand der thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr 2019/2020 noch nicht an, sodass er aus der damals für den Vorstand aufgelegten Tranche auch keine Auszahlungen erhalten hat.

Ausblick auf die Nachhaltigkeitsziele für die LTI-Tranche 2023 / 2024

Für die im Geschäftsjahr 2023/2024 aufzulegende LTI-Tranche mit Laufzeit 2023/2024 bis 2026/2027 hat der Aufsichtsrat das folgende Nachhaltigkeitsziel ausgewählt:

- Erreichung einer High Risk Supplier Reduction (HSR) auf Konzernebene auf 36,4% bis 2026/2027 (Gewichtung: 30%).

Über die neu entwickelte Kennzahl „High Risk Supplier Reduction (HSR)“, die ab dem laufenden Geschäftsjahr analog zur Integration in die Langfristvergütung auf Konzernebene als neues Indirekt Finanzielles Ziel (IFT) implementiert wird, berichten wir künftig, wie wir Nachhaltigkeitsrisiken mit Hilfe unserer Maßnahmen in unserem Lieferantenportfolio reduzieren und ersetzen damit das bisherige IFT zur Anzahl der durchgeführten Nachhaltigkeitsaudits. Konkret zeigt die HSR den Anteil der Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten, die gemäß der im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erstmalig durchgeführten Risikoanalyse als risikobehaftet gelten. Durch die angestrebte Reduktion möchten wir das Risiko für Verletzungen der im LkSG beschriebenen Rechtspositionen mit Blick auf Umweltschutz, Menschenrechte und Arbeitssicherheit innerhalb unseres Lieferantenportfolios noch weiter verringern. Soweit ferner bei der einmal jährlich sowie anlassbezogen durchgeführte Risikoanalyse Risiken festgestellt werden, sind diese unabhängig von der im Rahmen der HSR verfolgten Zielsetzung durch unverzüglich eingeleitete Maßnahmen im Einklang mit den Vorgaben des Gesetzes schnellstmöglich zu reduzieren.

Sonstige Vergütungsregelungen

Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines)

Alle Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, thyssenkrupp Aktien insgesamt im Wert einer jährlichen Festvergütung (brutto) zu erwerben und diese für die Dauer ihrer Bestellung zu halten. Hierdurch werden die Interessen des Vorstands sowie der Aktionäre noch weiter angeglichen und die nachhaltige und langfristige Entwicklung von thyssenkrupp wird zusätzlich honoriert. Der jährliche Investitionsbetrag beläuft sich auf 25% der Netto-Auszahlung aus den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen (STI und LTI), bis das vorgesehene Investitionsvolumen erreicht ist. Maßgeblich für die Erfüllung der Aktienerwerbs- und Haltepflicht ist der Kaufpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Für die Vorstandsmitglieder sind Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines) vereinbart.

Im Rahmen des oben beschriebenen Programms wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 aus dem im Dezember 2022 für das Geschäftsjahr 2021/2022 gezahlten STI sowie aus der im Januar 2023 erfolgten Auszahlung aus der für das Geschäftsjahr 2019/2020 ausgegebenen LTI-Tranche Aktien erworben. Für Miguel Ángel López Borrego sind aufgrund des unterjährigen Eintritts zum 1. Juni 2023 im Geschäftsjahr 2022/2023 keine Auszahlungen aus STI und LTI fällig gewesen, sodass im Rahmen der SOG noch keine Aktien erworben wurden. Der erstmalige Erwerb von Aktien erfolgt hier im Geschäftsjahr 2023/2024 aus dem im Dezember 2023 zur Auszahlung fälligen STI für das Geschäftsjahr 2022/2023. Demgegenüber endete für Martina Merz mit Ablauf ihres Dienstvertrags zum 30. Juni 2023 auch die Halteverpflichtung für die im Rahmen der geltenden Share Ownership Guidelines (SOG) erworbenen thyssenkrupp Aktien. Zukünftige Erwerbsverpflichtungen bestehen ebenfalls nicht mehr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der getätigten Investitionen und den Grad der Erfüllung der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2022/2023:

AKTIENHALTEVORSCHRIFTEN: INVESTITIONEN UND GRAD DER ERFÜLLUNG 2022 / 2023

	Status quo per 30.09.2022			Investition im GJ 2022 / 2023		Status quo per 30.09.2023		
	Anzahl Aktien im Depot	Getätigte Investitionen (€)	in % der Aktien-haltevorschrift	Anzahl Aktien	Angerechneter Wert (€)	Anzahl Aktien im Depot	Getätigte Investitionen (€)	in % der Aktien-haltevorschrift
Miguel Ángel López Borrego ¹⁾	–	–	–	–	–	–	–	0
Oliver Burkhard	47.140	466.703	67	16.170	108.086	63.310	574.789	82
Dr. Klaus Keysberg	14.172	123.830	18	16.170	108.086	30.342	231.916	33
Martina Merz ²⁾	26.051	227.624	28	30.309	202.597	56.360	430.221	32

¹⁾ Miguel Ángel López Borrego hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er am 12. Mai 2023 privat 238.000 thyssenkrupp Aktien für einen Betrag von insgesamt 1.513.680 € erworben hat. Von der bestehenden Möglichkeit, diese Aktien in das SOG-Programm einzubringen, hat Miguel Ángel López Borrego auf eigenen Wunsch hin keinen Gebrauch gemacht, sodass es unverändert bei der Erwerbs- und Halteverpflichtung im Wert einer jährlichen Festvergütung (1.340.000 € brutto) für die Dauer der Bestellung bleibt.

²⁾ Die Angabe zum Status quo 2023 von Martina Merz bezieht sich auf den Zeitpunkt zum Ende des Dienstvertrags zum 30. Juni 2023, mit dem auch die Halteverpflichtung für die im Rahmen der geltenden SOG bisher erworbenen thyssenkrupp Aktien geendet ist.

Einhaltung der Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen sind für die erfolgsabhängigen Bestandteile jeweils Höchstgrenzen festgelegt, die sich im aktuellen Vergütungssystem sowohl für den STI als auch für den LTI auf je 200 % des Zielbetrags belaufen. Für die in den früheren Geschäftsjahren bis einschließlich 2019/2020 zugesagten erfolgsabhängigen Vergütungen liegt die maximale Auszahlung dagegen weiterhin bei 200 % des Zielbetrags für den STI und 250 % des Zielbetrags für den LTI. Diese Höchstgrenzen wurden in Bezug auf die im Geschäftsjahr 2022/2023 gewährten und geschuldeten erfolgsabhängigen Vergütungen in allen Fällen eingehalten, wie den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen ist:

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder wurde 2022 / 2023 in allen Aspekten eingehalten.

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023 GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN ERFOLGSABHÄNGIGEN VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN VORSTANDSMITGLIEDER

in Tsd €		Miguel Ángel López Borrego			Oliver Burkhard			Dr. Klaus Keysberg		
		Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023			Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013			Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.10.2019		
		Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung
Einjährige variable Vergütung	STI 2022 / 2023	417	833	298	680	1.360	486	680	1.360	486
Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2019 / 2020	–	–	–	1.050	2.625	448	1.050	2.625	448

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023 GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN ERFOLGSABHÄNGIGEN VERGÜTUNG DER FRÜHEREN VORSTANDSMITGLIEDER

in Tsd €		Johannes Dietsch			Martina Merz		
		Ordentliches Vorstandsmitglied 01.02.2019 – 31.03.2020			Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023		
		Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung
Einjährige variable Vergütung	STI 2022 / 2023	-	-	-	938	1.875	670
Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2019 / 2020	525	1.313	224	2.000	5.000	853

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung festgelegt, die den tatsächlich auszuzahlenden Gesamtbetrag der für ein bestimmtes Geschäftsjahr zugesagten Vergütung (bestehend aus Jahresfestvergütung, Versorgungsentgelt bzw. Altersversorgung, Nebenleistungen, Auszahlung aus STI und Auszahlung aus LTI sowie jegliche sonstige Vergütungen) beschränkt. Für Vorstandsvorsitzende beläuft sich die Maximalvergütung auf 9,0 Mio €, für die ordentlichen Vorstandsmitglieder auf je 4,5 Mio €. Diese Maximalvergütung kann stets erst rückblickend überprüft werden, wenn die Auszahlung aus der für das jeweilige Geschäftsjahr aufgelegten LTI-Tranche feststeht. Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 endete die Laufzeit der für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 aufgelegten LTI-Tranche, sodass erst jetzt abschließend über die Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 berichtet werden kann. Diese entsprach hinsichtlich Höhe und Definition der im Geschäftsjahr 2022 / 2023 geltenden Maximalvergütung und wurde für alle der damals amtierenden Vorstandsmitglieder eingehalten, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist:

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 / 2020 ZUGESAGTEN GESAMTVERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN UND DER FRÜHEREN VORSTANDSMITGLIEDER

in Tsd €		Martina Merz			Oliver Burkhard			Johannes Dietsch			Dr. Klaus Keysberg		
		Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023			Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013			Ordentliches Vorstandsmitglied 01.02.2019 – 31.03.2020			Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.10.2019		
		Ziel- vergütung	Maximal- vergütung	Auszahlung	Ziel- vergütung	Maximal- vergütung	Auszahlung	Ziel- vergütung ¹⁾	Maximal- vergütung ¹⁾	Auszahlung	Ziel- vergütung	Maximal- vergütung	Auszahlung
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Festvergütung 2019 / 2020 ²⁾	1.307	1.307	1.307	683	683	683	350	350	350	683	683	683
	Neben- leistungen 2019 / 2020	93	93	93	79	79	79	17	17	17	81	81	81
	Versorgungs- entgelt 2019 / 2020	536	536	536	–	–	–	–	–	–	280	280	280
Summe		1.936	1.936	1.936	762	762	762	367	367	367	1.044	1.044	1.044
Einjährige variable Vergütung	STI 2019 / 2020	1.250	2.500	0	680	1.360	0	– ³⁾	– ³⁾	– ³⁾	680	1.360	0
	Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2019 / 2020	2.000	5.000	853	1.050	2.625	448	525	1.313	224	1.050	2.625
Summe		5.186	9.436	2.789	2.492	4.747	1.210	892	1.680	591	2.774	5.029	1.492
Sonstiges	Sonder- vergütung 2019 / 2020 ⁴⁾	500	500	500	200	200	200	–	–	–	200	200	200
Summe		5.686	9.936	3.289	2.692	4.947	1.410	892	1.680	591	2.974	5.229	1.692
Alters- versorgung	Versorgungs- aufwand 2019 / 2020	–	–	–	1	1	1	145	145	145	360	360	360
Gesamt- vergütung		5.686	9.000	3.289	2.693	4.500	1.411	1.037	2.250	736	3.334	4.500	2.052

¹⁾ Aufgrund des unterjährigen Austritts von Johannes Dietsch wurden die Ziel- und die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 zeitanteilig abgegrenzt.

²⁾ Martina Merz, Oliver Burkhard und Dr. Klaus Keysberg haben vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kurzarbeit in der Belegschaft auf eigene Initiative für die drei Monate Mai bis Juli 2020 auf je 10% des monatlichen Bruttogehalts verzichtet.

³⁾ Johannes Dietsch hat im Zuge seines Austritts auf sämtliche Ansprüche auf eine etwaigen STI für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 verzichtet.

⁴⁾ Martina Merz, Oliver Burkhard und Dr. Klaus Keysberg haben für ihre besonderen Leistungen im Geschäftsjahr 2019 / 2020 gemäß den Regelungen des damals geltenden Vergütungssystems eine einmalige Sondervergütung erhalten. Zu den Hintergründen und Einzelheiten siehe die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht 2019 / 2020 und auf der Hauptversammlung 2021.

Leistungen bei Vertragsbeendigung

Abfindungsregelungen

In den Vorstandsdiensverträgen sind Abfindungsregelungen vereinbart, die den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen. Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses vor Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer auf Veranlassung der Gesellschaft kann das Vorstandsmitglied eine Ausgleichszahlung erhalten.

Die in den Vorstandsdiensverträgen vereinbarten Abfindungsregelungen entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Höhe der Ausgleichszahlung bestimmt sich in den seit 1. Oktober 2019 abgeschlossenen oder verlängerten Dienstverträgen nach der Summe des Jahresfestgehalts und des tatsächlich ausgezahlten STI für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie des Jahresfestgehalts und des voraussichtlichen STI für das laufende Geschäftsjahr, in dem der Vorstandsdiensvertrag endet, beträgt aber nicht mehr als die Summe der Jahresfestgehälter und der voraussichtlichen STI-Leistungen für die Restlaufzeit des Vorstandsdiensvertrags. Sonstige Bezüge wie insbesondere Altersvorsorgeaufwendungen, LTI und Sachleistungen werden nicht berücksichtigt.

Davon abweichend bestand für Oliver Burkhard als vor dem 1. Oktober 2019 erstmals bestelltes Vorstandsmitglied bisher die Regelung, dass sich die Parteien auf die Höhe einer etwaigen Ausgleichszahlung im Anlassfall einigen, wobei eine solche Zahlung keinesfalls die im Folgenden genannten Höchstgrenzen übersteigen darf: Eine Ausgleichsleistung beträgt höchstens die Summe des Wertes aus dem Zweifachen des zuletzt gültigen Jahresfestgehalts, dem tatsächlich ausgezahlten STI für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie dem voraussichtlichen STI für das laufende Geschäftsjahr, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet, und dem Zweifachen des zuletzt gültigen Zielbetrags des LTI. Ist der Wert dieser vorgenannten Leistungen für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags geringer als diese Summe, ist dieser geringere Wert die Höchstgrenze. Ab Beginn der neuen Bestellperiode zum 1. Oktober 2023 entfällt diese Regelung und die Höhe einer etwaigen Ausgleichszahlung bestimmt sich nach dem allgemeinen Schema, das für alle ab dem 1. Oktober 2019 abgeschlossenen oder verlängerten Dienstverträge gilt.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot ist derzeit in den Vorstandsdienstverträgen nicht vereinbart.

Change of Control

In den seit 1. April 2020 abgeschlossenen oder verlängerten Vorstandsdienstverträgen sind keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) vereinbart.

In den seit 1. April 2020 abgeschlossenen oder verlängerten Vorstandsdienstverträgen sind keine Change-of-Control-Zusagen vereinbart.

Vor dem 1. April 2020 abgeschlossene Vorstandsdienstverträge (Oliver Burkhard, Dr. Klaus Keyserberg) enthalten entsprechende Zusagen, nach denen im Falle eines Unternehmenskontrollwechsels die Vorstandsmitglieder das Recht haben, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten ab dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt als Mitglied des Vorstands aus wichtigem Grund niederzulegen und ihren Dienstvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts gelten Abfindungsregeln, die vorsehen, dass Zahlungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit aufgrund eines Kontrollwechsels zwei Jahresvergütungen, jedoch beschränkt auf Festgehalt und STI, nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Das Sonderkündigungsrecht und der Anspruch auf Abfindung bestehen nicht, wenn es sich um einen Kontrollwechsel durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung handelt. Wie bereits dargestellt, entfällt diese Regelung für Oliver Burkhard ab Beginn der neuen Bestellperiode zum 1. Oktober 2023.

Malus/Clawback

Bei schwerwiegenden Verstößen von Vorstandsmitgliedern gegen geltendes Recht oder die jeweils geltenden gesellschafts- oder konzerninternen Vorgaben und Richtlinien hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile teilweise zu reduzieren oder vollständig entfallen zu lassen sowie – bei nachträglichem Bekanntwerden – bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile ganz oder teilweise zurückzufordern. Letzteres gilt auch im Falle einer Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf Grundlage eines fehlerhaften Konzernabschlusses für den aufgrund einer korrigierten Festsetzung festgestellten Differenzbetrag.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr keinen Anlass festgestellt, um von der im Vergütungssystem vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren, vollständig entfallen zu lassen oder zurückzufordern.

Leistungen Dritter

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen eines Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt.

Vergütung für Aufsichtsratsmandate innerhalb und außerhalb des thyssenkrupp Konzerns

Den Vorstandsmitgliedern Miguel Ángel López Borrego, Dr. Klaus Keysberg und Martina Merz wurden für die Wahrnehmung ihrer Mandate im Aufsichtsrat der thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA im vergangenen Geschäftsjahr Vergütungen gewährt, die entsprechend den Regelungen des geltenden Vorstandsvergütungssystems verrechnet werden und damit nicht zu höheren Gesamtbezügen führen. Auf einen Ausweis in den tabellarischen Übersichten zur im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde daher unter dem Aspekt der Klarheit und Verständlichkeit verzichtet.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung konzerninterner Aufsichtsratsmandate wurden im vergangenen Geschäftsjahr keinem Vorstandsmitglied gewährt. Dasselbe gilt für die Wahrnehmung externer Aufsichtsratsmandate im Zusammenhang mit der Vorstandstätigkeit und im Interesse von thyssenkrupp.

Individualisierte Offenlegung der Vergütung des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährte und geschuldete Vergütung der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder

Die folgende Tabelle stellt die den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dar. Es handelt sich dabei um die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gezahlte Jahresfestvergütung und die gewährten Nebenleistungen, das für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gezahlte Versorgungsentgelt, den im Dezember 2023 zur Auszahlung fälligen, für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten STI und die Auszahlung aus dem für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 ausgegebenen LTI, dessen Performance-Periode im Geschäftsjahr 2022 / 2023 geendet ist. Laufende Aufwendungen für Altersversorgungszusagen der Vorstandsmitglieder für die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bleiben bei dieser Betrachtung definitionsgemäß außer Ansatz, sind jedoch als freiwillige Zusatzangabe separat ausgewiesen.

IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS

		Miguel Ángel López Borrego Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023				Oliver Burkhard Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013				Dr. Klaus Keysberg Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.10.2019			
		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023	
		in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Fest- vergütung	–	–	447	48	700	30	700	40	700	49	700	36
	Neben- leistungen	–	–	8	1	48	2	123	7	58	4	57	3
	Versor- gungs- entgelt	–	–	179	19	–	–	–	–	280	20	280	14
Summe		–	–	633	68	748	32	823	47	1.038	73	1.037	53
Einjährige variable Vergütung	STI 2021 / 2022	–	–	–	–	377	16	–	–	377	27	–	–
	STI 2022 / 2023	–	–	298	32	–	–	486	28	–	–	486	25
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2018 / 2019	–	–	–	–	1.230	52	–	–	–	–	–	–
	LTI 2019 / 2020	–	–	–	–	–	–	448	26	–	–	448	23
Summe		–	–	931	100	2.355	100	1.757	100	1.415	100	1.971	100
Sonstiges		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		–	–	931	100	2.355	100	1.757	100	1.415	100	1.971	100
Versorgungsaufwand ¹⁾		–	–	–	–	6	–	3	–	155	–	559	–
Gesamtvergütung zzgl. Versorgungsaufwand¹⁾		–	–	931	–	2.361	–	1.760	–	1.570	–	2.530	–

¹⁾ Als freiwillige Zusatzangabe, Ausweis nach IFRS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährte und geschuldete Vergütung der früheren Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen enthalten die den früheren Mitgliedern des Vorstands, die ihre Tätigkeit innerhalb der letzten zehn Geschäftsjahre beendet haben, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG. Es handelt sich dabei um die für eine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gezahlte Jahresfestvergütung und gewährten Nebenleistungen, das für eine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gezahlte Versorgungsentgelt, den im Dezember 2023 zur Auszahlung fälligen, für eine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten STI und die Auszahlung aus dem für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 ausgegebenen LTI, dessen Performance-Periode im Geschäftsjahr 2022 / 2023 geendet ist. Hinzu kommen für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 bezogene Versorgungsleistungen.

IM GESCHÄFTSJAHRE 2022 / 2023 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDES (1 / 2)

		Martina Merz				Johannes Dietsch				Dr. Donatus Kaufmann			
		Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023				Ordentliches Vorstandsmitglied 01.02.2019 – 31.03.2020				Ordentliches Vorstandsmitglied 01.02.2014 – 30.09.2019			
		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Festvergütung	1.340	52	1.005	34	–	–	–	–	–	–	–	–
	Neben- leistungen	24	1	18	1	–	–	–	–	–	–	–	–
	Versorgungs- entgelt	536	21	402	14	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe		1.900	73	1.425	48	–	–	–	–	–	–	–	–
Einjährige variable Vergütung	STI 2021 / 2022	693	27	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	STI 2022 / 2023	–	–	670	23	–	–	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2018 / 2019	–	–	–	–	820	100	–	–	1.113	100	–	–
	LTI 2019 / 2020	–	–	853	29	–	–	224	40	–	–	–	–
Summe		2.593	100	2.948	100	820	100	224	40	1.113	100	–	–
Sonstiges	Bezug Alters- versorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Auszahlung Alterskapital ¹⁾	–	–	–	–	–	–	333	60	–	–	1.846	100
	Auszahlung DC ²⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		2.593	100	2.948	100	820	100	557	100	1.113	100	1.846	100
Versorgungsauf- wand ³⁾		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung zzgl. Versorgungsaufwand³⁾		2.593	–	2.948	–	820	–	557	–	1.113	–	1.846	–

¹⁾ Johannes Dietsch und Dr. Donatus Kaufmann erhalten ihre Altersversorgung nicht als laufende Renten, sondern in Form eines Einmalkapitals ausgezahlt.

²⁾ Deferred Compensation: durch Entgeltumwandlung zusätzlich erworbenen Versorgungsleistungen

³⁾ Als freiwillige Zusatzangabe, Ausweis nach IFRS

IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS (2 / 2)

		Dr. Heinrich Hiesinger			
		Stellv. Vorsitzender des Vorstands 01.10.2010 – 20.01.2011 Vorsitzender des Vorstands 21.01.2011 – 06.07.2018			
		2021 / 2022		2022 / 2023	
		in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Sonstiges	Bezug Altersversorgung	695	100	749	100
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		695	100	749	100

Zielvergütung und Ist-Vergütung der gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle stellt als freiwillige Zusatzangabe der im Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährten und geschuldeten Vergütung nach § 162 AktG der gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands die jeweilige Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 gegenüber. Diese umfasst die für das Geschäftsjahr zugesagte Zielvergütung, die im Falle einer Zielerreichung von 100 % gewährt wird, ergänzt um die Angaben der individuell erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen.

ZIELVERGÜTUNG GEGENÜBER GEWÄHRTER UND GESCHULDETER VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023

		Miguel Ángel López Borrego Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023				Oliver Burkhard Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013				Dr. Klaus Keysberg Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.10.2019			
in Tsd €		Ziel- vergütung ¹⁾	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung ¹⁾	gewährt und geschuldet	Ziel- vergütung	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung	gewährt und geschuldet	Ziel- vergütung	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung	gewährt und geschuldet
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Fest- vergütung	447	447	447	447	700	700	700	700	700	700	700	700
	Neben- leistungen	8	8	8	8	123	123	123	123	57	57	57	57
	Versor- gungs- entgelt	179	179	179	179	–	–	–	–	280	280	280	280
Summe		633	633	633	633	823	823	823	823	1.037	1.037	1.037	1.037
Einjährige variable Vergütung	STI 2022 / 2023	417	0	833	298	680	0	1.360	486	680	0	1.360	486
	LTI 2019 / 2020	–	–	–	–	–	–	–	448	–	–	–	448
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2022 / 2023	667	0	1.333	–	1.050	0	2.100	–	1.050	0	2.100	–
	Summe	1.717	633	2.800	931	2.553	823	4.283	1.757	2.767	1.037	4.497	1.971
Sonstiges		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt- vergütung		1.717	633	3.000	931	2.553	823	4.500	1.757	2.767	1.037	4.500	1.971

¹⁾ Wegen des unterjährigen Eintritts von Miguel Ángel López Borrego wurden die Ziel- und die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 zeitanteilig abgegrenzt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 / 2023

Grundlagen des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 14 der Satzung geregelt und gibt sowohl den abstrakten als auch den konkreten Rahmen für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vor. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder stets dem von der Hauptversammlung beschlossenen Vergütungssystem entspricht.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in der Satzung geregelt.

Gemäß § 14 der Satzung haben die Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf eine feste jährliche Grundvergütung sowie ein Sitzungsgeld. Die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bemisst sich nach den Aufgaben des Mitglieds im Aufsichtsrat beziehungsweise in dessen Ausschüssen. Die Vergütungsregelung berücksichtigt damit insbesondere auch die Vorgaben des DCGK. Durch die feste Grundvergütung, die Vergütung zusätzlicher Ausschusstätigkeit, Sitzungsgelder und den Verzicht auf eine erfolgsabhängige Aufsichtsratsvergütung soll insbesondere auch die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder gefördert werden. Durch die sachdienliche Ausübung der Kontroll- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats soll die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gefördert werden.

Ausgestaltung und Anwendung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 / 2023

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 50.000€. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt die jährliche Vergütung 200.000€ und für seinen Stellvertreter 150.000€. Damit ist auch die Übernahme von Mitgliedschaften und Vorsitzen in Ausschüssen abgegolten.

Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder erhalten für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss – mit Ausnahme des nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Ausschusses und des Prüfungsausschusses – einen Zuschlag von 12.500€ auf die jährliche Grundvergütung, der jeweilige Vorsitzende des Ausschusses einen Zuschlag von 25.000€. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält einen Zuschlag in Höhe von 20.000€ auf die jährliche Grundvergütung, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen Zuschlag von 40.000€.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nur für einen Teil des Geschäftsjahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500€ für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 wurde das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat in allen Aspekten wie in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelt angewendet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Individualisierte Offenlegung der Vergütung des Aufsichtsrats

Die folgenden Tabellen stellen die den gegenwärtigen und früheren Aufsichtsratsmitgliedern im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dar. Zwar ist gemäß § 14 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft die Aufsichtsratsvergütung insgesamt erst nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, jedoch wird, wie schon im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022, die im vorliegenden Bericht dargestellte Aufsichtsratsvergütung – im Sinne einer periodengerechten Zuordnung sowie auch aus Gründen der Klarheit und Verständlichkeit und im Interesse der Konsistenz mit dem Ausweis der Vorstandsvergütung – konsequent dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde.

Bei der folgenden Darstellung der den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022/2023 gewährten und geschuldeten Vergütung handelt es sich demzufolge um die im Geschäftsjahr 2023/2024 zur Auszahlung fällige, bezüglich der Höhe und dem Anspruch nach jedoch bereits feststehende Grundvergütung und Vergütung für Ausschussmitgliedschaften für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 sowie das für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 angefallene Sitzungsgeld.

IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

	Grundvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit				Sitzungsgeld		Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG				Gesamtvergütung nach § 162 AktG							
	2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023					
	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %				
Friederike Helfer ¹⁾	50.000	49	20.833	50	45.000	44	18.750	45	8.000	8	2.500	6	–	–	–	–	103.000	100	42.083	100
Peter Remmler ¹⁾	50.000	60	20.833	63	12.500	15	5.208	16	4.500	5	1.500	5	16.500	20	5.428	16	83.500	100	32.970	100
Dirk Sievers ²⁾	50.000	36	37.500	41	70.000	51	43.125	47	18.500	13	11.000	12	–	–	–	–	138.500	100	91.625	100
Isolde Würz ³⁾	50.000	94	12.500	96	–	–	–	–	3.000	6	500	4	–	–	–	–	53.000	100	13.000	100
Insgesamt	200.000		91.667		127.500		–		34.000		15.500		16.500		5.428		378.000		179.678	

¹⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 03.02.2023

²⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 20.06.2023

³⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2022

IM GESCHÄFTSJAHR 2022 / 2023 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

	Grundvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit				Sitzungsgeld		Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG				Gesamtvergütung nach § 162 AktG							
	2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023		2021 / 2022		2022 / 2023					
	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %				
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	200.000	91	200.000	92	–	–	–	–	19.500	9	17.000	8	–	–	–	–	219.500	100	217.000	100
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	150.000	90	150.000	92	–	–	–	–	16.500	10	13.500	8	–	–	–	–	166.500	100	163.500	100
Birgit A. Behrendt	50.000	94	50.000	81	–	–	8.333	13	3.000	6	3.500	6	–	–	–	–	53.000	100	61.833	100
Dr. Patrick Berard ¹⁾	–	–	33.333	93	–	–	–	–	–	–	2.500	7	–	–	–	–	–	–	35.833	100
Stefan Erwin Buchner	50.000	95	50.000	78	–	–	8.333	13	2.500	5	5.500	9	–	–	–	–	52.500	100	63.833	100
Dr. Wolfgang Colberg	50.000	94	50.000	73	–	–	13.333	20	3.000	6	5.000	7	–	–	–	–	53.000	100	68.333	100
Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather	50.000	62	50.000	61	25.000	31	25.000	31	5.500	7	6.500	8	–	–	–	–	80.500	100	81.500	100
Angelika Gifford	50.000	94	50.000	93	–	–	–	–	3.000	6	3.500	7	–	–	–	–	53.000	100	53.500	100
Dr. Bernhard Günther	50.000	38	50.000	40	65.833	50	57.500	46	16.000	12	17.500	14	–	–	–	–	131.833	100	125.000	100
Achim Hass	50.000	85	50.000	84	–	–	–	–	3.000	5	3.500	6	6.000	10	5.800	10	59.000	100	59.300	100
Tanja Jacquemin	50.000	67	50.000	66	20.000	27	20.000	26	5.000	7	6.000	8	–	–	–	–	75.000	100	76.000	100
Daniela Jansen	50.000	72	50.000	67	15.000	22	19.167	26	4.500	6	5.500	7	–	–	–	–	69.500	100	74.667	100
Christian Julius	29.167	84	50.000	83	–	–	–	–	1.500	4	3.500	6	3.943	11	6.800	11	34.610	100	60.300	100
Thorsten Koch	8.333	89	50.000	79	–	–	4.167	7	500	5	4.000	6	493	5	5.450	9	9.326	100	63.617	100
Katrin Krawinkel ²⁾	–	–	37.500	93	–	–	–	–	–	–	3.000	7	–	–	–	–	–	–	40.500	100
Dr. Ingo Luge	50.000	63	50.000	61	25.000	31	25.000	31	5.000	6	6.500	8	–	–	–	–	80.000	100	81.500	100
Tekin Nasikkol	50.000	60	50.000	48	12.500	15	27.500	27	4.500	5	9.000	9	17.000	20	16.750	16	84.000	100	103.250	100
Dr. Verena Volpert	50.000	56	50.000	52	33.333	38	40.000	42	5.500	6	6.000	6	–	–	–	–	88.833	100	96.000	100
Ulrich Wilsberg ¹⁾	–	–	33.333	55	–	–	11.875	20	–	–	4.500	7	–	–	10.613	18	–	–	60.321	100
Kirstin Zeidler ³⁾	–	–	12.500	74	–	–	–	–	–	–	500	3	–	–	3.784	23	–	–	16.784	100
Insgesamt	987.500		1.166.667		196.666		260.208		98.500		126.500		27.436		49.197		1.310.102		1.602.572	

¹⁾ Mitglied des Aufsichtsrats seit 03.02.2023

²⁾ Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.01.2023

³⁾ Mitglied des Aufsichtsrats seit 07.07.2023

Die Arbeitnehmervertreter, die Mitglied in einer Gewerkschaft sind, haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende vergleichende Darstellung stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der Vergütung von Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis dar, wobei für Letztere auf die durchschnittlichen Löhne und Gehälter der Mitarbeiter aller Unternehmen des Konzerns in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr abgestellt wird. Die interne Vergleichsgruppe wird bewusst auf Deutschland beschränkt, zum einen wegen des externen Vergleichs der thyssenkrupp Vorstandsvergütung mit der der Unternehmen des DAX und MDAX und zum anderen, weil hier die meisten Mitarbeiter beschäftigt sind.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2022 / 2023	Gewährte und geschuldete Vergütung 2021 / 2022	Veränderung 2022 / 2023 ggü. 2021 / 2022		Veränderung 2021 / 2022 ggü. 2020 / 2021		Veränderung 2020 / 2021 ggü. 2019 / 2020		Veränderung 2019 / 2020 ggü. 2018 / 2019		Veränderung 2018 / 2019 ggü. 2017 / 2018	
	in Tsd €	in Tsd €	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands												
Miguel Ángel López Borrego	931	–	931	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oliver Burkhard	1.757	2.355	–598	–25	127	6	1.074	93	–247	–18	–494	–26
Dr. Klaus Keysberg	1.971	1.415	556	39	–631	–31	802	64	1.244	–	–	–
Frühere Mitglieder des Vorstands												
Johannes Dietsch	557	820	–263	–32	820	–	–1.169	–100	688	143	481	–
Dr. Heinrich Hiesinger	749	695	54	8	–793	–53	1.083	267	–1.645	–80	–4.811	–70
Dr. Donatus Kaufmann	1.846	1.113	733	66	605	119	–1.662	–77	783	56	–508	–27
Martina Merz	2.948	2.593	355	14	–1.045	–29	1.202	49	2.436	–	–	–
Arbeitnehmer												
Ø Arbeitnehmer in Deutschland	71	68	4	6	3	4	2	4	–2	–4	1	2
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss des Konzerns (Mio €)	–1.986	1.220	–3.206	--	1.245	++	–9.617	--	9.852	++	–320	–
Jahresüberschuss der thyssenkrupp AG (Mio €)	–1.783	2.103	–3.886	--	2.754	++	–362	–	1.518	++	–3.386	--

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2022 / 2023	Gewährte und geschuldete Vergütung 2021 / 2022	Veränderung 2022 / 2023 ggü. 2021 / 2022		Veränderung 2021 / 2022 ggü. 2020 / 2021		Veränderung 2020 / 2021 ggü. 2019 / 2020		Veränderung 2019 / 2020 ggü. 2018 / 2019		Veränderung 2018 / 2019 ggü. 2017 / 2018	
	in €	in €	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats												
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	217.000	219.500	-2.500	-1	1.500	1	-12.000	-5	194.250	543	35.750	-
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	163.500	166.500	-3.000	-2	-500	0	38.500	30	128.500	-	-	-
Birgit A. Behrendt	61.833	53.000	8.833	17	1.000	2	11.000	27	41.000	-	-	-
Dr. Patrick Berard	35.833	-	35.833	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stefan Erwin Buchner	63.833	52.500	11.333	22	18.167	53	34.333	-	-	-	-	-
Dr. Wolfgang Colberg	68.333	53.000	15.333	29	1.000	2	-5.000	-9	7.333	15	49.667	-
Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather	81.500	80.500	1.000	1	500	1	-4.500	-5	-6.500	-7	32.333	55
Angelika Gifford	53.500	53.000	500	1	1.000	2	1.167	2	50.833	-	-	-
Dr. Bernhard Günther	125.000	131.833	-6.833	-5	-12.167	-8	29.875	26	114.125	-	-	-
Achim Hass	59.300	59.000	300	1	1.600	3	-3.000	-5	1.000	2	-16.650	-22
Tanja Jacquemin	76.000	75.000	1.000	1	500	1	-3.500	-4	1.000	1	1.000	1
Daniela Jansen	74.667	69.500	5.167	7	47.667	218	21.833	-	-	-	-	-
Christian Julius	60.300	34.610	25.690	74	34.610	-	-	-	-	-	-	-
Thorsten Koch	63.617	9.326	54.291	582	9.326	-	-	-	-	-	-	-
Katrin Krawinkel	40.500	-	40.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Ingo Luge	81.500	80.000	1.500	2	0	0	8.417	12	71.583	-	-	-
Tekin Nasikkol	103.250	84.000	19.250	23	500	1	68.584	460	-8.482	-36	-32.917	-58
Dr. Verena Volpert	96.000	88.833	7.167	8	21.500	32	67.333	-	-	-	-	-
Ulrich Wilsberg	60.321	-	60.321	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kirstin Zeidler	16.784	-	16.784	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats												
Friederike Helfer	42.083	103.000	-60.917	-59	500	0	23.750	30	78.750	-	-	-
Peter Remmler	32.970	83.500	-50.530	-61	500	1	-3.500	-4	750	1	-750	-1
Dirk Sievers	91.625	138.500	-46.875	-34	1.500	1	2.000	1	-7.500	-5	142.500	-
Isolde Würz	13.000	53.000	-40.000	-75	1.000	2	-3.000	-5	1.000	2	-1.000	-2
Arbeitnehmer												
Ø Arbeitnehmer in Deutschland	71.367	67.569	3.798	6	2.880	4	2.460	4	-2.294	-4	991	2
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss des Konzerns (Mio €)	-1.986	1.220	-3.206	--	1.245	++	-9.617	--	9.852	++	-320	-
Jahresüberschuss der thyssenkrupp AG (Mio €)	-1.783	2.103	-3.886	--	2.754	++	-362	-	1.518	++	-3.386	--

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (08.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Düsseldorf, den 21. November 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Ufer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Vorstand

Stand: 30. September 2023

Miguel Ángel López Borrego

(seit 01.06.2023)

Bestellung bis Mai 2026 // spanisch

Vorsitzender

Corporate Functions Communications,

Investor Relations Management,

Legal & Compliance und Transformation & Portfolio Development

Vorstandsvorsitzender der thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH

- NORMA SE

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA

- thyssenkrupp nucera Management AG

Oliver Burkhard

Bestellung bis September 2028 // deutsch

Corporate Function Human Relations Management

Service Unit thyssenkrupp Services

Vorstandsvorsitzender der thyssenkrupp Marine Systems GmbH

- PEAG Holding GmbH (Vorsitz)

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Steel Europe AG

Dr. Klaus Keysberg

Bestellung bis Juli 2024 // deutsch

Corporate Functions Controlling, Accounting & Risk, Corporate

Finance, Taxes & Customs, Internal Auditing, Mergers & Acquisitions

Service Unit thyssenkrupp Information Management

Vorstand der thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Materials Services GmbH (Vorsitz)

- thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Vorsitz)

- thyssenkrupp Steel Europe AG

- thyssenkrupp (China) Ltd., VR China (Chair)

- thyssenkrupp NA Holding Corp., USA (Chair)

- thyssenkrupp North America, LLC, USA (Chair)

- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA

- thyssenkrupp nucera Management AG

Martina Merz

ausgeschieden aus dem Vorstand mit Ablauf des 30.05.2023 //

deutsch

- Siemens AG

- AB Volvo, Schweden

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2023)

- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2023)

- /○ börsennotiertes Unternehmen

Aufsichtsrat

Stand: 30. September 2023

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Michelau

Unternehmensberater

Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI)

Vorsitzender

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Dr. Johannes Heidenhain GmbH
- Voith GmbH & Co. KGaA
(Vorsitz Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss)

Jürgen Kerner, Königsbrunn

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Hauptkassierer der IG Metall

stellv. Vorsitzender

Bestellung bis 2024 // deutsch

- Siemens AG
- Traton SE
- Siemens Energy AG
- MAN Truck & Bus SE
- Airbus GmbH

Birgit A. Behrendt, Köln

Unternehmensberaterin

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Kion Group AG
- Ford Werke GmbH
- Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH
- Umicore S.A., Belgien
- Infinium Holdings, Inc., USA
- Rolls Royce plc, Großbritannien

Dr. Patrick Berard, Boulogne / Frankreich

(seit 03.02.2023)

Unternehmensberater

Bestellung bis 2026 // französisch

- Geodis S.A., Frankreich
- LKQ Corporation, USA

Stefan Erwin Buchner, Bietigheim-Bissingen

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Daimler Truck AG

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Continental AG
- Mosolf SE & Co. KG
- Hörmann Holding GmbH & Co. KG

Dr. Wolfgang Colberg, München

Unternehmensberater, Independent Director

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Pernod Ricard S.A., Frankreich
- Burelle S.A., Frankreich
- Solvay S.A., Belgien
- AMSilk GmbH (Vorsitz)
- ChemicalInvest Holding BV, Niederlande (Chair)
- Dussur, Riad
- Fire (BC) Holdco Ltd. (Italmatch), Großbritannien

Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather, Essen

Vorsitzende des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Bestellung bis 2028 // deutsch

- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Angelika Gifford, Kranzberg

Vice President EMEA Meta Inc. (USA)

Bestellung bis 2026 // deutsch

Dr. Bernhard Günther, Haan

Chief Transformation Officer Fortum Corporation, Espoo (Finnland)

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2023)
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2023)
- /○ börsennotiertes Unternehmen

Achim Hass, Schwartbruck

Energieanlagenelektroniker // Vorsitzender des Betriebsrats der thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Kiel) // Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der thyssenkrupp Marine Systems GmbH
Bestellung bis 2024 // deutsch

- Babcock Pensionskasse VvaG
- Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
- thyssenkrupp Marine Systems GmbH

Tanja Jacquemin, Frankfurt/Main

Fachreferentin/Dozentin für den Forschungs- und Lehrbereich „Aufsichtsräte und Unternehmensmitbestimmung“ an der Academy of Labour
Bestellung bis 2024 // deutsch

Daniela Jansen, Aachen

Politische Sekretärin beim Vorstand der IG Metall
Bestellung bis 2024 // deutsch

Christian Julius, Lippstadt

Schlosser // Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH
Bestellung bis 2024 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH

Thorsten Koch, Wadern

Werkzeugmechaniker // Vorsitzender des Betriebsrates der thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH (Lockweiler) // Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft thyssenkrupp Automotive Technology
Bestellung bis 2024 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH

Katrin Krawinkel, Düsseldorf

(seit 01.01.2023)
Rechtsanwältin, Compliance Officer der thyssenkrupp Konzernfunktion Legal & Compliance // Vorsitzende des Sprecherausschusses der thyssenkrupp AG und Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Konzernarbeitskreises der leitenden Angestellten
Bestellung bis 2024 // deutsch

Dr. Ingo Luge, Hannover

Aufsichtsrat und Unternehmensberater
Bestellung bis 2026 // deutsch

- Gradyent Holding B.V., Niederlande (Vorsitz)
- Beteiligungen innerhalb des E.ON Konzerns:
- Avacon AG
- E.ON Energie Deutschland GmbH
- PreussenElektra GmbH (Vorsitz)

Tekin Nasikkol, Ratingen

Bachelor of Arts (Business Administration) // Mitglied des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der thyssenkrupp Steel Europe AG // Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der thyssenkrupp AG
Bestellung bis 2024 // deutsch

- Novitas BKK Pflegekasse
- PEAG Holding GmbH
- Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
- thyssenkrupp Steel Europe AG

Dr. Verena Volpert, Lennestadt

Steuerberaterin
Bestellung bis 2024 // deutsch

- Vibracoustic SE

Ulrich Wilsberg, Duisburg

(seit 03.02.2023)
Kaufmann im Groß- und Außenhandel // Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft Segment Materials Services, Betriebsratsvorsitzender thyssenkrupp GfT Gleistechnik GmbH
Bestellung bis 2024 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Materials Services GmbH

Kirstin Zeidler, Dortmund

(seit 07.07.2023)
Vorsitzende des Betriebsrats der thyssenkrupp Steel Europe AG, Standort Dortmund und stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende der thyssenkrupp Steel Europe AG
Bestellung bis 2024 // deutsch

- VKH Vorsorgekasse Hoesch
- Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
- thyssenkrupp Steel Europe AG

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022/2023 sind folgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Friederike Helfer, Altendorf / Schweiz

(bis 03.02.2023)

Partnerin bei Cevian Capital Limited
Bestellung bis 2023 // österreichisch
○ Vesuvius plc., Großbritannien

Peter Remmler, Wolfsburg

(bis 03.02.2023)

Kaufmann im Groß- und Außenhandel // stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der thyssenkrupp Schulte GmbH (Braunschweig) // stellv. Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft Materials Services
Bestellung bis 2024 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
■ thyssenkrupp Materials Services GmbH

Dirk Sievers, Werne

(bis 20.06.2023)

Technischer Angestellter // Vorsitzender des Betriebsrats der thyssenkrupp Steel Europe AG / Electrical Steel (Bochum) // Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der thyssenkrupp AG
Bestellung bis 2024 // deutsch
□ PEAG Holding GmbH

Isolde Würz, Villmar

(bis 31.12.2022)

Rechtsanwältin // Corporate Lawyer der thyssenkrupp Konzernfunktion Legal & Compliance // Vorsitzende des Sprecherausschusses der thyssenkrupp AG und Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Konzernarbeitskreises der leitenden Angestellten
Bestellung bis 2024 // deutsch

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Stand: 30. September 2023

Präsidium

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Günther
Jürgen Kerner
Tekin Nasikkol

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Günther
Jürgen Kerner
Tekin Nasikkol

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Günther
Jürgen Kerner
Tekin Nasikkol

Prüfungsausschuss

Dr. Verena Volpert (Vorsitzende)
Dr. Wolfgang Colberg
Dr. Bernhard Günther
Tanja Jacquemin
Tekin Nasikkol
Ulrich Wilsberg

Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Stefan E. Buchner
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather
Daniela Jansen
Jürgen Kerner
Thorsten Koch
Dr. Ingo Luge
Tekin Nasikkol

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Birgit A. Behrendt
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather
Dr. Bernhard Günther
Dr. Ingo Luge

Glossar

Begriffs- und Abkürzungsverzeichnis

Bereinigte EBIT-Marge

Ertragskraft im Betrachtungszeitraum;
Bereinigtes EBIT : Umsatzerlöse

Business Cashflow

Im Wesentlichen FCF vor M & A abzüglich Zins- und Steuerzahlungen

Capital Employed

Eingesetztes verzinsliches Kapital

Cash Conversion Rate

Business Cashflow : EBIT

Climate Action Program for Sustainable Solutions (CAPS)

Konzernweites Programm zur Umsetzung der thyssenkrupp Klimaziele auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität

COSO

Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

DCGK

Deutscher Corporate Governance Kodex

Disposal Group

Veräußerungsgruppe
Eine Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinsam in einer einzigen Transaktion durch Verkauf oder auf andere Weise veräußert werden sollen, sowie die mit diesen Vermögenswerten direkt in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes)

EBIT-Marge

Ertragskraft im Betrachtungszeitraum; EBIT : Umsatzerlöse

EBITDA

EBIT vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungsaufwendungen, Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital : Bilanzsumme
(je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad)

EMIR-Pflichtprüfung

European Market Infrastructure Regulation.
Verabschiedet im August 2012. Mit ihr soll der außerbörsliche Handel mit Derivaten transparenter und sicherer werden. Die Einhaltung wird jährlich durch den Wirtschaftsprüfer geprüft.

FCF vor M & A

FCF vor M & A = Operating Cashflow abzüglich Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Mittelzu- und -abflüsse aus wesentlichen M & A-Transaktionen

Fortgeführte Aktivitäten

Fortgeführte Aktivitäten sind Aktivitäten, die gemäß IFRS 5 nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten definiert sind.

GJ

Geschäftsjahr

Großraum China

Besteht nach thyssenkrupp Abgrenzung aus China, Hongkong, Mongolei, Macau und Taiwan

High Risk Supplier Reduction (HSR)

thyssenkrupp-eigene Kennzahl zur Erfassung der jährlichen Reduzierung des relativen Anteils der Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten, die nach der gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erstmalig durchgeführten Risikoanalyse als risikobehaftet gelten

Innenfinanzierungskraft

Operating Cashflow: Cashflow aus Investitionstätigkeit

Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)

Entspricht dem Gewinn/Verlust innerhalb eines Geschäftsjahres und errechnet sich als Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen

Kapitalkostensatz (WACC)

Vorgegebener Mindestverzinsungsanspruch der Kapitalgeber (Weighted Average Cost of Capital)

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Am 1. Oktober 2023 in Kraft getretenes deutsches Gesetz, das die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten innerhalb der eigenen Organisation und in den globalen Lieferketten regelt. Hierzu gehören beispielsweise der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne ebenso wie der Schutz der Umwelt.

Long-Term-Incentive-Plan (LTI)

Mehrjährige variable Vergütung durch Wertrechte für Vorstandsmitglieder und weitere ausgewählte Führungskräfte

Netto-Finanzschulden/-guthaben

Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich der kurzfristigen Fremdkapitalinstrumente sowie der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden. Dabei sind auch die entsprechenden zur Veräußerung vorgesehenen Werte der Disposal Groups – sofern vorhanden – zu berücksichtigen. Ein Netto-Finanzguthaben wird in den Tabellen mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Operating Cashflow

Zufluss/Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten außerhalb der Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit

Relativer TSR

Relativer Total Shareholder Return.

Der TSR ist die Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Er berücksichtigt sowohl die in dem Anlagenszeitraum angefallenen Dividenden als auch die eingetretenen Kursveränderungen. Der relative TSR zeigt die Platzierung des TSR der thyssenkrupp Aktie innerhalb einer Rangfolge der TSR anderer ausgewählter Unternehmen.

ROCE

Return on Capital Employed.

Rentabilität des eingesetzten verzinslichen Kapitals (Capital Employed).

EBIT: durchschnittliches Capital Employed

Science-Based-Targets initiative SBTi

Initiative des World Wide Fund for Nature, des World Resources Institute, des CDP und des United Nations Global Compact, die Unternehmen mobilisiert, sich Ziele zur Treibhausgasreduktion zu setzen und diese Ziele auf Übereinstimmung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen überprüft.

Short-Term-Incentive (STI)

Einjährige variable Vergütung

Staggered Board

Gremium, bei dem die Amtszeiten seiner Mitglieder zu unterschiedlichen Zeitpunkten enden

TISAX

Trusted Information Security Assessment Exchange.

Unternehmensübergreifendes Prüf- und Austauschverfahren für Informationssicherheit in der Automobilindustrie. Dabei geht es um den Schutz der Daten, ihrer Integrität und Verfügbarkeit im Herstellungsprozess sowie im Betrieb von Fahrzeugen.

tkVA

thyssenkrupp Value Added.

tkVA = EBIT ab- bzw. zuzüglich der Kapitalkosten für das im operativen Geschäft gebundene Kapital (Capital Employed)

Tochterunternehmen

Mittelbar oder unmittelbar durch die thyssenkrupp AG beherrschte Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Umschlagsdauer Vorräte

Vorräte : Umsatzerlöse, multipliziert mit 360

(je niedriger die Kennzahl, desto schneller der Vorratumschlag)

Zahlungsziel Debitoren

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen : Umsatzerlöse, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

Kontakt und Finanzkalender 2024 / 2025

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon: (0201) 844-536043
E-Mail: press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail: ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon: (0201) 844-536464
Telefax: (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon: (0201) 844-536367
Telefax: (0201) 8456-531000

Herausgeber

thyssenkrupp AG
thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen
Postfach, 45063 Essen

Telefon: (0201) 844-0
E-Mail: info@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2024 / 2025

2. Februar 2024

Ordentliche Hauptversammlung

14. Februar 2024

Zwischenbericht 1. Quartal 2023 / 2024 (Oktober bis Dezember)

15. Mai 2024

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2023 / 2024 (Oktober bis März)

14. August 2024

Zwischenbericht 9 Monate 2023 / 2024 (Oktober bis Juni)

19. November 2024

Geschäftsbericht 2023 / 2024 (Oktober bis September)

31. Januar 2025

Ordentliche Hauptversammlung

Dieser Geschäftsbericht ist am 22. November 2023 erschienen.

Inhouse produziert mit firesys.

Konzeption und Gestaltung: 3st kommunikation, Mainz

Bildnachweis: Julia Sellmann (Aufsichtsrat, Vorstand), thyssenkrupp (Segment-Fotoseiten)

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von thyssenkrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von thyssenkrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt thyssenkrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rundungen, Veränderungsdaten und Anmerkungen zu Energiedaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten, so dass die Summe der angegebenen Einzelwerte nicht immer genau die dargestellte Gesamtsumme ergibt oder die angegebenen Prozentwerte sich nicht aus den dargestellten Einzelwerten berechnen lassen, auf die sie sich beziehen. Die Vor-

zeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 100\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt. Zur Einhaltung der Veröffentlichungsfristen werden die Energiedaten für die letzten Wochen des laufenden Geschäftsjahres hochgerechnet, wenn es erforderlich ist. Dies geschieht auf Basis etablierter Hochrechnungsmethoden und Prognosen, um eine möglichst präzise Datenberichterstattung nahe den tatsächlichen Jahreswerten sicherzustellen. Die Kennzahlen bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch werden unter Einbeziehung aller vollkonsolidierten Gesellschaften berichtet. Da diese Kennzahlen ausschließlich zum Geschäftsjahresende ermittelt werden, wird der Konsolidierungskreis berücksichtigt, wie er sich zu diesem Zeitpunkt zusammensetzt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum Bundesanzeiger elektronisch einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Geschäftsbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Berichts der englischen Übersetzung vor.

